

Alph. IV.

N. 6.

Amel. Schell. Proth. 1

May 18 1874

40 Bon.

(Lutsblatt

1192 (1814 a
Reg. zu 1811-1814

R e g i s t e r

zum

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Pommerschen Regierung

für

die Jahrgänge 1811, 1812, 1813 und 1814.

Stettin,

gedruckt bei Geel. H. G. Essenbars Erben.

1816.



Anmerk. Die römische Zahl bezeichnet den Jahrgang, die arabische die Seite.

N.

Nale, fremde, tragen den Erschjoll von 8 hgr. à Cour. IV, 526.

Abdecker, versallen in Festungsstrafe, wenn sie das an der Seuche gestorbene Vieh abledern, Falsch daraus nehmen, Luder abschneiden, III, Best. No. 36. S. 46. in eine Geldstrafe von 25 rthlr., wenn sie beim Transporte des kranken Rindviehes Hunde mitbringen, oder bei ihrer Rückkehr sich nicht von den Heerden entfernt halten, ebend. S. 50.: ihr Verhalten, wenn erkranktes Vieh stirbt, ebend. No. 32. S. 10., bei welchen Krankheiten ihnen das Abledern des Viehes nachgelassen ist, und dürfen sie von diesem nur die Haut mitnehmen, ebend. No. 35. S. 39., f. Abledern, Scharf-tichter.

Abfahrts-geld, bei Auswanderungen aus dem Preussischen nach den Nassauischen Landen, ist aufgehoben, I, 4. Desgleichen nach Anhalt-Deurnau, Mecklenburg-Schwerin und Anhalt-Deßau, I, 130.

Abfertigungen, f. Bezirks-Einnehmer.

Abgabe, vom verarbeiteten ausländischen Wachs, 1 gr. 6 pf. vom Pfunde, I, 22. Ablösung der Domaniel-Abgaben soll befördert werden, I, 45. Abgaben und Pacht-Rückstände bis zum 1. Juny 1810, zur Verlichtigung

derselben können Staatspapiere in Zahlung gegeben werden, I, 79. Abgaben zwischen Stadt und Land müssen gleich gestellt werden, I, 100. 296. Dieser Zweck kann jedoch noch nicht ausgeführt werden, I, 228. In wiefern dies jetzt schon bewirkt werden soll, I, 230. Den indulten wird der Vorzug gegeben, I, 100. Abgaben von städtischen Grundstücken können von demjenigen gefordert werden, der als Besitzer bekannt ist, II, 106. Wie fremde Juden in Ansehung der Abgaben behandelt werden sollen, III, 31. 32. Vertheilung derselben bei Abtrennung einzelner Theile der Grundstücke, 53. 54. Die currenten etatsmäßigen landesherrlichen müssen in Collisions-Fällen den extraordinären öffentlichen und Communal-Abgaben vor-gehen, II, 232. Wegen ereventueller Weiterleitung derselben, IV, 87. Rückstände können die Trinitatis 1811 mit Forderungen an den Staat compensirt werden, IV, 361. Auf die Repartition der Grund-Abgaben ist bei Parzellirungen Rücksicht zu nehmen, III, 115. Transit-Abgaben werden in Golde erhoben, III, 217.

Abgaben-Deputation, Ressort-Bestimmung bei anfänglicher Theilung derselben, I, 13., bei Vereinnigung derselben in Stettin, IV, 303.

Abgabensystem, Abänderungen dabei, I, 233. 235.
Abgangs-Wolle, s. Wolle.

Abgebrannte Gemeinen, deren Personensteuer soll der Kreis übertragen, die der abgebrannten Kirche — die Gemeinen, wozu sie gehören, II, 14.

Abgeogener Brandwein, s. Brandwein.
Abhängigkeit, s. Bauer.

Abkühlung des Körpers, schnell, muß zur Vermeidung der Ruhr vermieden werden, I, 91.

Abledern des gesalzenen Viehes darf ohne scharfsichtiger Concurrenz nicht geschehen, II, 49.
 III, 102. 170. des an der Lungenkrankheit ic. crepiten Viehes, III, 39. Weil zu No. 35. ist bei dem an der Tollkrankheit gesalzenen Viehe gänzlich untersagt, IV, 134. desgl. des an der Viehscheuche gekorbenen Rindviehes, III, Weil zu No. 33. S. 18.

Ablieferungen der Kassen-Bestände, s. Dorfeinnehmer.

Ablösung der Domainal-Abgaben, s. Abgaben.
Ablösungs-Fonds der Gewerke, s. Gewerke.

Abfaß, Mangel daran ist dem Wohlstande schädlich, I, 124.

Abfchätzung fremder Waaren, s. Waaren.

Abfchied, s. Invaliden.

Abfchieds-Gesuche sollen bei den Kanton-Revisions-Commissarien angebracht werden, II, 125. 301.

Abfchlüsse (Cassen) Form der Belege, s. Belege: sollen bei den Special-Kassen der Gewerbe und Luxussteuer vom Juni ab geschehen, I, 31.

Abfchoß, wegen Aufhebung desselben innerhalb Landes und desfalligen Ansmittelung der Verträge, IV, 574. Convention wegen Befreiung davon ist mit den Anhalt-Verenburgischen, Mecklenburg-Schwerinschen, Nassauischen und Anhalt-Deßauischen Ländern geschlossen, I, 4. 130.

Abfchriften der polizeilichen Anordnungen, von Einreichung derselben werden die Behörden verbunden: I, 29. Widmirtre Abfchriften in kempolizeilichigen Projecten erfordern den gewöhnlichen Stempel von 8 gr., sind jedoch stempelfrei, wenn sie vom Richter oder Deputirten in einem den Lauf des Processes betreffenden Termine gefertigt werden, IV, 191. Der Gewerbescheine, s. Gewerbescheine.

Absteige-Quartiere der Ausländer, s. Ausländer.

Abwässerungen, dazu muß der Consens des kommandirenden Generals der Provinz eingeholt werden, IV, 560.

Abzug der Gräben, s. Gräben.

Abzüge von den Gehältern, Wartegeldern und Pensionen für die Gläubiger der Empfänger werden an das Vericht, welches die Execution dirigirt, gezahlt, IV 25. 78. 114. Die zur Verichtigung öffentlicher Abgaben zu machenden sollen zur Hälfte von dem, den Officianten und Pensionairs freibleibenden Theile und zur Hälfte von der Quote der Gläubiger entnommen werden, III, 2. 3. Von den Gehältern der Justiz-Officianten zu den Enblevations-Fonds der krobloßen Justiz-Beibiennt werden auf die Hälfte der Procent-Sake herabgesetzt, IV, 324.

Accidenzien, s. Gerichtssporteln.

Accise, die Aufhebung derselben in den als plattens Land zur behandelnden Erträgen wird sistirt, I, 169. Aus der Erhöhung derselben sollen die bedürftigen städtischen Communen unterstützt werden, IV, 393. Erhöhung derselben von den jenseits der Elbe in die diesseitigen Städte eingeführten steuerbaren Gegenständen, Tarif von dieser erhöhten Ergänzungs-Accise, IV, 431. 432. seqq. die Verwendung der Erhöhungen der städtischen Accise zum Besten der hilfsbedürftigen Communen erfordert eine Ver-

Acise des Domaines, **Acises** des Domaines, zu welchem Behuf die Magistrats besondere Nachweisungen einzusenden haben, VI, 442. seqq. Diese Erhöhung ist auf 2 Jahre festgesetzt; Tarif vom 18. July 1814, IV, 361. seqq.

Acise-Memter, deren Stempel-Tantieme, s. Tantieme.

Acise-Erhöhung-Tarif, IV, 361. seqq. Zusätze dazu, IV, 490.

Acise-Freiheit auf Baumaterialien, welche zum Neubau oder zur Reparatur von Privathäusern verwandt werden, wird durch die neuen Gesetze nicht aufgehoben, II, 155. Der Bergwerks- und Hütten-Produkte, s. Bergwerks-Produkte.

Acise-Gefälle, näher erklärtes Verhältnis der Münzsorten bei Zahlung derselben, II, 160. Die in Silbergeld zu leistende Zahlung derselben kann nach der Wahl des Steuerpflichtigen entweder in Conrante oder in Münze zu 43 gr. geschehen. Die statt gehabte Golderhebung, so wie die Vorschrift in Betreff der Thalerscheine wird dadurch nicht aufgehoben, II, 45. 46. In Fällen, wo die Zahlung des 4ten Theils nicht in Tresor, und Thalerscheine in natura gelistet werden kann, soll statt derselben Conrante nebst dem Aufgelde gezahlt werden, II, 106.

Acise-Officianten, deren Uniformirung, III, 181. Den Untergerichten ist die Jurisdiction über selbige, mit Ausnahme der Acise-Einnehmer, Contraveurs, Provinzial- und Stadt-Inspectoren delegirt, mit Aufhebung der bisherigen Beschränkung auf Objecte unter 50 rthlr., IV, 212. 240. Geringere sollen möglichst mit Natural-Einquartirung verschont werden, II, 285. 286.

Acise- und Zoll-Rechnungen pro 18 $\frac{1}{2}$ sollen mit vidimirten Abschriften der Etats pro 1807 und den abändernden Verfügungen justifiziert werden, IV, 91.

Accoucheur, s. Geburtshelfer.

Adressen, s. Wegengeleits.

Ackerbau, eine Quelle des Wohlstandes, muß gehoben werden; die Produktionsfähigkeit des Bodens muß mit möglichst geringem Aufwande vollständig entwickelt werden, I, 251. 252., auch Landwirthschaft.

Ackerbau-Amt von Sinclair in England, I, 271., s. ökonomische Gesellschaften.

Ackerbau-Pferde sind von der Luxussteuer frei, I, 154.

Ackerbenutzung, freie, wird bewirkt, wenn ein Drittel des gesammten Ackerlandes der Monarchie die Garten-Rechte erhält, I, 273.

Ackerbestellung muß zur Zeit der Mindviehsuche nur mit Pferden geschehen, III, Weil. 32.

Stadt, S. 19. freie, ohne Einschränkung durch eine Servitut, hebt die Landeskultur, I, 252.

Ackerbürger in den Städten sind von der Gewerbesteuer für zufällige Lohnfahrten befreit, wenn sie nicht mehr Pferde halten, als sie zur Bestellung des Ackers bedürfen, IV, 375. 376.

Acten müssen durch bezeugende Abschriften der im Amtsblatt enthaltenen Verfügungen vollständig erhalten werden, I, 9. Wenn die Uebergabe derselben bei Veräußerung Königl. oder geistlicher Güter an den Käufer erfolgen soll, II, 100.

Active Truppen, wegen deren Invaliden, s. Invaliden.

Ackerlassen des Mindviehes, Vorbanungsmittel bei dem Mißbrante, III, Weil. 38. S. 62.

Adjoint (Kriegs-) Nations, und Portions-Etat, II, 112.

Adjutans commandans, desgleichen II, 111.

Adjutans majors, desgl. II, 113.

Adjutanten, desgl. II, 214. der Infanterie, haben 2 Pferde Luxussteuerfrei, I, 152.

Abju-

Refudantur, franz., deren Nation's und Potions Etat, II, 112.

Abjudications, Bescheid, s. Subhastations- Prozesse.

Auiche, s. Majorennitäts Erklärung.

Administrations-Extracte, sollen, bei 1 rthr. Strafe zu den bestimmten Terminen eingesandt werden, III, 531., s. auch Extracte.

Advents- und Fastenzeit, das Verbot der Hochzeiten in derselben ist auf 8 Tage vor Weihnachten und 14 Tage vor Ostern eingeschränkt, III, 196., s. Trauung.

Arbeiter werden aufgesiedelt, die Dorf-Einnehmer zur Zurückhaltung ihrer Stellen zu bewegen, I, 244.

Ärzte, die Wittwen derjenigen Ärzte, die sich während des Krieges dem Verstande der Kranken und Verwundeten unterzogen, sollen zur Pensionirung geeignet seyn, IV, 73. 74. Ärzte müssen sich, Behufs des Rechts zur Praxis, durch Einreichung ihrer Inaugural-Dissertation und ihres Diploms legitimiren, IV, 373. Deren Eidesformel, IV, 499. 500. können nur wegen Verlustes eines bürgerlichen Grundeigenthums zu Gewinnung des Bürgerrechts gehalten werden, III, 169.

Ärztliche Atteste, Behufs der Prorogation eines Terms, sind stempelfrei, II, 306.

Eiserne und andere gröbere Eisenfabrikate aus dem nördlichen Europa tragen keinen Kriegs-Impost, III, 340.

Agio, soll für die nicht in natura erfolgende Zahlung des Pflichtviertels in Thalerscheinen bei Entrichtung der Consumtions-Steuer von dem zu vermalenden Magazin-Getreide von den Provinzialämtern nicht verlangt werden, II, 131.

Agraffe am Hute, gebührt nur denjenigen Polizei-Officianten, die zu einer Art von Stickerei berechtigt sind, IV, 489.

Agrarische Gesetzgebung, war bisher unvoll-

kommen; Maaßen zur Verbesserung, I, 232. 233. Die neue erweckt Hoffnung eines vollkommenen Zustandes, I, 270.

Ajustiren der Gelder, s. Gelder.

Akademie, medizinisch-chirurgische, die Könige derselben sind vom Militair-Dienst befreit, wenn sie zum chirurgischen Dienst in der Armee eintreten, III, 376. 390.

Alabaster, soll von den Accise-Ämtern in der Nachweisung von dem Bergwerks- und Hütten-Produkten aufgenommen werden, I, 263.

Alaun, wie bei Alabaster; wird zum Durchgange mit dem Kriegs-Imposte, wie Vitriol (d. h. 12 gr. Verl. Entr. Brutto) versteuert, IV, 244. Bei der Einfuhr mit 8 gr. Ersatzzoll, IV, 252.

Alaunsäurer, deren Signatur, II, 268.

Alc (engl. Bier), tarifmäßiger Kriegs-Impost davon war pro Tonnie 2 rthr. IV, 141. Ersatzzoll 1 rthr. 12 gr. 248.

Alimente der Züchlinge, s. Zuchtthaus.

Alkohol, s. Brandwein.

Alkoholometer, Instruction wegen Anwendung desselben, I, 245. soll bei jedesmaliger Revision der Ämter geprüft werden, ob er noch im vollkommenen Stande ist, widrigenfalls ist er einstweilen außer Gebrauch zu setzen, I, 246. Tarif zur Besteuerung des Branntweins nach Verhältniß der durch den Alkoholometer geprüften Stärke, I, 247.

Algen, zur Verbesserung und Auslegung derselben sollen die Forstbedienten über die Wahl der Wäname und das Verfahren dabei zu Rathe gezogen werden, IV, 393. Ausnahmeweise sollen zu diesem Behuf auch Wäname aus den Forsten überlassen werden, wozu die Genehmigung der Regierung eingepolt werden muß, IV, 394.

Allirte Mächte, deren Truppen und die Befehlshaber derselben bedürfen keines Passes beim Eintritt in die diesseitigen Staaten, III, 247.

Ala-

Altaristen haben, neben ihrem schwarzen Kleide, keinen Mantel nöthig, doch steht ihnen die Wahl zu, I, 34.

Altenantheil muß einem Alters- und körperlicher Gebrechen wegen unfähigen Kirchge- von dessen Nachfolger gegeben werden, I, 293.

Alters-Bescheinigungen für die Confirmanden sind stempelfrei, III, 505.

Amboße, wie bei Alabaster.

Ambrä, trägt für den Einr. 1 rthlr. Erschözzoll, IV, 526.

Amnen, sind nur dann von Luxussteuer frei, wenn Krankheit oder Tod der Mutter eine Ausnahme erheischt, I, 153.

Amisblätter erscheinen den 1sten und 15ten jeden Monats; auf besondere Veranlassungen auch einzelne Blätter außer diesen Terminen. Der Preis für den Jahrgang ist 12 gr. Cour. prae-numerando; die Versendung geschieht durch das Intelligenz-Comptoir, an welches die Zusender einzusenden sind, I, 1. Der Zweck ist: die Bekanntmachung der zur allgemeinen Kenntniß geeigneten Verfügungen der Regierung; die Regierungen sämmtlicher Provinzen theilen sich die Amisblätter gegenseitig mit. Vorerinnerung. Es ist ein Repertorium der Gesetze und Verordnungen, I, 9. Die Amisblätter der aufgehobenen Bezirksämter sollen eingesandt werden, II, 44. Für Einrückung der Annoncen im Anzeiger wird 5 gr. für die Zeile entrichtet, III, 165. Aufforderung wegen Ausfertigung des Sachregisters dazu, IV, 544., f. auch Acten.

Amts-Cautioren der Bezirks-Einnehmer, welche nicht über 500 rthlr. betragen, sollen, Gebührenfrei, gerichtlich aufgenommen und in die Hypothekendbücher eingetragen werden, I, 52. 58.

Amts-handlungen, sollen von keinem Richter außerhalb seines Gerichtsprengels vorgenommen werden, II, 77.

Amtskleidung der protestantischen Geistlichen besteht in einem schwarzen Chor-Hock, schwarzen sammetnen Varet und weißen Halskragen. Nur Geistliche über 55 Jahr dürfen die Vorstände beibehalten, I, 33. 34. Cantoren, Organisten und andere Kirchbedienten dürfen nur schwarz gekleidet erscheinen. Die Kandidaten müssen bei der Ordination in ihrem sich selbst angeschafften Ornat erscheinen, ebend. Amtsverrichtungen außer der Kirche müssen ebenfalls darin geleistet werden; es ist erlaubt, sich den Salar ins Haus tragen zu lassen. Bloße Kirchenbesuche können in schwarzer Kleidung verrichtet werden, I, 121.

Amtsrache, s. Amtskleidung.

Anatomisches Museum zu Berlin, an dasselbe sollen vorgekommene merkwürdige pathologische Missbildungen, unzerschnitten, eingesandt werden, IV, 498.

Anclam, daselbst geschieht die Stempelung der Wechsel und Anweisungen bei dem Accise-Amt in rother Farbe, IV, 125. Einlaß, Ort zur Controlle rüchlichst der Viehseude, IV, 134. Das Accise-Amt zu Anclam ist als ein solches Amt autorisirt, über welches Baaren-Exportationen auf Rückholl statt finden können, IV, 474. Münz-Verifications-Bureau daselbst, II, 107.

Anclamer Fährte, die Schiffsahrttreibenden sollen daselbst mit den Fahrzeugen anlegen, gehörig declariren und sich der Revision unterwerfen, IV, 142. Wegen Stationirung des Zollwachschiffes daselbst, IV, 318.

Andreas-Gulden, Pnaburgische, sollen zu 18 gr. Preuß. Cour. bei den Königl. Kassen angenommen werden, IV, 146. (soll heißen 145.)

Anerkennnisse, Special-, Dechuß der Compensacion der Kriegseinstellungen auf die Vermögens- und Einkommensteuer, müssen die Forderungen vollständig enthalten, vorschristsmäßig attestirt und

und in duplo ausgefertigt seyn, sonst sie in Zahlung nicht angenommen werden, IV, 514. 515. Form derselben, IV, 518. Schema zu den Nachweisungen davon, IV, 520.

Angeschuldigte, Denuncianten, bei der Untersuchung über ihr Vernehmen zu vernehmen, soll nicht aus der Acht gelassen und bei Einsetzung der Akten im Berichte das Resultat kurz vermerkt werden, II, 349. 350.

Anhalt-Bernburg, s. Absahrtsgeld, Abschoß.

Aus, pro Eutr. 12 gr. Kriegs-Impost, IV, 142. Aus Ausland und Pohlen kommender ist dem Kr. Imp. nicht unterworfen, IV, 216. Erbschoß davon pro Eutr. 8 gr. IV, 249.

Auser, welche aus dem nördlichen Europa eingeführt werden, sind Kriegs-Impostfrei, III, 340.

Anlagen, s. Staatslasten. Zu neuen Anlagen in und außerhalb der Festungen muß die Genehmigung des commandirenden Generals der Provinz eingeholt werden, IV, 560.

Anleihe, die in dem Finanz-Edikt vom 27. October 1810 angekündigt soll, wo nicht ganz, doch zum Theil unterbleiben, I, 201. Wegen Berichtigung der Zinsen von den Interimsscheinen der Anleihe der 1½ Million Thaler aus dem Edikt vom 12. Febr. 1810, IV, 424.

Anleihe-Scheine, in welcher Art solche bei Einrichtung der Vermögens- und Einkommensteuer angenommen werden sollen, II, 254.

Annotations-Register, die in der Instruction wegen Reform des Accise-Wesens v. 31. Octbr. 1810 vorgeschriebenen, über den steuerfreien Eingang der Mühlenfabrikate, Back- und Fleischwaaren des platten Landes dürfen nicht mehr geführt werden, II, 360.

Anordnungen, s. Bekanntmachungen.

Anpflanzungen, s. Landstraßen.

Anschläge von Neubauten und Reparaturen, s. Bauten.

Anstreckungen, Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung derselben, III, 25. 26., s. auch Krankheiten, Ruhr.

Antimonium, wie bei Alabaster.

Anträge und Gesuche müssen bei den competenten Behörden angetraht werden, II, 120. 276. 277. Die Kabinets-Ordre v. 3. Juny 1814 unterscheidet die Gegenstände, die zu den einzelnen Ministerien gehören. Auf abschlägliche Bescheide der Ministerien steht erst den Vizekellern, mit Einreichung dieser Bescheide der Weg zum Throne offen, IV, 441.

Anweisungen, zu allen kaufmännischen, auf ausländische Handelsplätze zu ziehenden müssen die eingeführten gestempelten Formulare gebraucht werden. Eben dies gilt von den Wechseln, III, 36. Zu den von Nichtkaufleuten ausgestellten muß der gewöhnliche 8 gr. Stemp. genommen werden, IV, 76. Ausländische in beiderseitige Staaten eingehende Anweisungen und Wechsel sollen, gleich den inländischen, der Stempel-Abgabe, nemlich bei Gegenständen von 50 rthlr. incl. bis 500 rthlr. incl. von 8 ggr., welche von 250 zu 250 rthlr. um 4 ggr. steigt, unterworfen werden. Die Stempelung muß gleich nach dem Eingange der Papiere geschehen. Es sind hiezu Wechselstempelungs-Anstalten errichtet; wo solche nicht sind, wird bei Documenten bis auf 500 rthlr. die Abgabe an das Accise-Amt des Orts entrichtet und solches auf dem Documente bemerkt. Dies geschieht auch in kleinen Städten, wenn die Kaufleute sich eigener Formulare oder eigenen Papiers bedienen. Kaufleute können ihre eigenen Formulare gebrauchen und stempeln lassen, Blankets derselben dürfen jedoch nur dann gestempelt werden, wenn sie die Summen in Zahlen und Buchstaben ausgedrückt enthalten, zu welchen sie verwandt werden

werden. Sollen. Die Verpflichtung zur Bewirkung der Stempelung liegt ob, a) bei einständigen Dokumenten, dem Aussteller und dem, an dessen Ordre es ausgestellt ist, hiernächst einem jeden Giranten und Indossator, insgl. dem Bezogenen und Acceptanten, b) bei ausländischen, dem ersten Inhaber, dann den Giranten und Indossatoren, dem Trassator und Acceptanten, insofern sie im Lande sind. Strafe der Contravention ist: der 25fache Betrag des defraudirten Stempels, welche jeden der gedachten Interessenten besonders, zum vollen Betrage, trifft; zur Entrichtung oder Erfüllung des Stempelbetrags sind die Contravenienten solidarisch verbunden, IV, 122 bis 125. Festsetzung des Courses fremder Saluten und Münzen dabei, IV, 311. 312. Auch kaufmännische Anweisungen, wozu die Briefform gewählt wird, sind der Stempelung unterworfen, IV, 383.

Anzeiger, s. Amtsblatt.

Apfelsinen, alter Kriegs- Impost davon, 1 rthlr. pr. Cmr., IV, 141. Ersatzoll 1 rthlr., IV, 248.

Apotheken, sogenannte, dürfen nicht verkauft werden, II, 126.

Apotheken, (Haus-) können von Land- Chirurgen gehalten werden, dem Kreis-Physiko muß jedoch davon Anzeige gemacht, die Arznei aus Apotheken entnommen und nicht über die Tage verkauft, auch von den Physikern Revisionen der Apotheken gehalten werden, I, 11.

Apotheker, deren Eid, I, 39., deren Debit von Sisten, s. Arsenik; von Arcanis, s. Arkana; werden an die Vorschriften der Apotheker-Ordnung vom 12. Octbr. 1801 erinnert; sollen keine Lehrlinge ohne Gehilfen halten, im Verlethe ihrer Material-Geschäfte sich eines besondern Menschen bedienen, I, 93. Keine Arzneimittel ohne Recepte verkaufen, I, 157.

Sollen den Steuer-Ämtern monatlich auf ihren Färgereid deklariren, ob und welche Liqueur oder Aquavite sie durch Destillation angefertigt haben, alsdann sie pro Quart 2 Pf. entrichten, wegen der Pfaffenverseglung wegfällt, II, 18. Die Liste von den Apothekern, Provisoren und ihren Gehilfen, so wie von den Chirurgen und den Gehilfen, welche Anstellung in Feldlazareth wünschen, sollen der Regierung prompter eingesandt werden, II, 310. Darinn soll die Beantwortung der Frage: ob sie jene Anstellung wünschen? nicht unterlassen und das Attest des Physikus oder Arztes über ihre Qualification beigelegt werden, II, 382. III, 540. Rations- und Portions-Etat der franz. General-Apotheker, II, 112.

Aquavite, s. Apotheker.

Arabisches Gummi, Kriege- Impost 3 rthlr., IV, 142. Ersatzoll 1 rthlr. pro Cmr. IV, 249.

Arbeiter, franz., deren Portions-Etat, II, 126.

Arcana, s. Arkana.

Artenwalde, Verlegung des Jahrmarkts, III, 197.

Arkana, den Anpreisungen derselben soll der Abdruck in öffentlichen Blättern versagt und in zweifelhaften Fällen sollen solche der Regierung zur weiteren Versägung' eingereicht werden, I, 231. Die Physiker sollen anzeigen, ob bei Kaufleuten und Apothekern Arkana zum Verkauf gehalten werden, I, 68.

Armaturen, deren Ankauf von den Einwohnern und Ablieferung in die Artillerie-Depots wird den Polizei- Behörden ausgegeben, III, 467.

Armatur- und Militair-Effekten, der Handel damit ist nur mit besonderer Erlaubniß der Polizei gestattet; Inhaber derselben sollen die Stücke, die sie nicht brauchen, an die Zeughäuser gegen Vergütung abliefern, bei Geld- oder Gefängnißstrafe, III, 449. 450. Dahin gehö-

gehören auch Lazareth, Mienfilien, chirurgische Apparate, Feldapotheken, ebend.

Armen, s. Weiträge; Kriegsdienst.

Armee-Corps der mit Preußen alliierten Mächte und deren Befehlshaber bedürfen keiner Pässe, III, 247.

Armen, sollen die Medicinalpersonen die Schutz-Placcaten anmuthiglich impfen, I, 27.

Armen-Anstalten sollen, wie Minorome, besetzt seyn, während der Suspensionsfrist der Executionen gegen Grundbesitzer von ihren Capitalien einen vierteljährigen Zinsbetrag mit dem Einklage der Execution einzulagen, IV, 101., s. Stempelfreiheit.

Armen-Alteste, so wie die Verhandlungen über solche Personen, welche das Armenrecht erlangt haben, sind stempelfrei, III, 505.

Armen-Cassen, sollen Dievennen-Tabellen jährlich einreichen, II, 382. Schema dazu, 383. seqq.

Armenhäuser, s. Landarmenhäuser.

Arrest, der Handel damit erfordert, wenn der Gewerbschein des Kaufmanns nicht auf den Weinhandel lautet, besondere Anzeigen bei dem Accise-Rinte, II, 338., welche den Gewerbssteuer-Classifikationen Commissionen mitzutheilen sind, II, 388. Extraordinaire Ein- und Durchgangs-Abgabe unter dem Namen: Krieges-Zusatz während der Dauer des Krieges, beim Eingange pro Ortschaft 15 rthlr., III, 192. Zur Consumtion innerhalb Landes 30 rthlr., III, 193. Ergänzungs-Accise pro Quart 2 gr. 4 pf., IV, 85. Erzählzoll pro Tonne 2 rthlr., IV, 248. Neue Ergänzungs-Accise statt der alten, pro Quart 2 gr. 4 pf., IV, 309.

Arrest, Haft, zur Vermeidung jedes unverhältnißmäßigen Arrestes bei Defraudations-Ausculdungen während der summarischen Erörterung der Sache, soll diese beschleunigt werden, II, 7.

Zur Vollstreckung eines durch ein Resoluit in Defraudations-Sachen erlassenen Arrestes sind die persönlichen Berichte oder die Polizei-Berichte, mit der Bitte um Ertheilung eines Vollstreckungs-Arrestes zum Vorlag der Straf-Nachung, zu requiriren, IV, 88.

Arrestanten, s. Transporte. Die Person-Beschreibung muß in den Transport-Zettel eingetragen werden. Wenn solche (das Signalement) fehlt; so muß jede Polizei-Behörde, der ein Arrestant zum weitem Transport überliefert wird, solche beifügen, bei resp. 5 und 2 rthlr. Strafe, III, 497.

Arrestirung oder Capture eines Ineupaten, Gebühren dafür, in loco 1 rthlr., außerhalb treten noch zu für jede Meile hin und zurück 4 gr. und zum Unterhalt für Mann und Pferd pro Tag 16 gr., III, 293.

Arsenik, Bergwerks- und Hüttenprodukt, I, 263. Der Debit des weißen, gelben und rothen (Krausgels), wie auch des Opocments, soll, außer den Apothekern, nur denen Materialisten und Droguisten, die dazu die Erlaubniß der Prov.-Regierung haben, gestattet, den kriegern aber bei 20 rthlr. Strafe verboten seyn, II, 511. Diese dürfen solche nur in kleinen Quantitäten, als zu 4 Unzen, an bekannte oder sich legitimirende Fabrikanten, Künstler und Handwerker zu ihrem Gewerbe, jederzeit nur gegen einen Gilschein verkaufen, welche sich ihren Bedarf auch direct aus den Hütten kommen lassen können, II, 152. Arsenikalische Mittel zur Vertilgung der Ratten und Mäuse sind nur Apotheker zu debitorien berechtigt und zwar in der vorgeschriebenen Mischung und Form, gegen Gilscheine, wor bei sie die nöthige Vorsicht, besonders die Aufstellung des Gils in durchlöcheren Kästen, anempfehlen müssen, ebend. Den Kammerjägern ist der Verbrauch zur Vertreibung der

Rat.

Ratten und Mäuse erlaubt, unter der Bedingung, ihn aus den Apotheken zu entnehmen und ihren Mitteln die vorgedachte oder doch eine durch den sinnlichen Eindruck vom Genuß abschreckende Form, so wie, daß solches nicht zum Schaben der Menschen benutzt werden kann, zu geben, als worauf die Sachverständigen bei der Untersuchung zu sehen haben, II, 265. Verfügt kein Gebrauch gegen Wechselfieber wird empfohlen; nur approbirtte Aerzte dürfen es, als inneres Heilmittel, aus der Apotheke verschreiben, III, 53. Beispiel des schädlichen Gebrauchs der Arsenik-Auflösung gegen das Fieber, I, 237.

Arsenikalische Gifte, s. Arsenik.

Arsenik-Auflösung, s. Arsenik.

Artillerie-Abtheilungen in den Festungen; dabei sind die Gouvernements- und Commandantur-Gerichte die Untersuchungen über schwerere Vergehen zu führen verpflichtet, II, 304.

Artillerie-Brigaden, die dabei vorkommenden Vergehen, insofern darüber nicht von einem Stand-Gericht erkannt werden kann, werden von dem Brigade-Gericht untersucht, II, 303.

Artillerie-Train, franz., Grade desselben in Beziehung auf den Rations- und Portions-Etat, II, 114.

Artillerie-Offizianten, franz., deren Rations- und Portions-Etat, II, 116.

Artillerie-Offizier-Stellen bei den Reimper-Compagnien, hiezu werden Officiere bei der Armee aufgefördert, III, 94.

Arznei-Gewächse, botanisches Werk des Dr. Hayne, wird empfohlen, II, 167.

Arzneimittel, sollen von den Apothekern ohne Recepte eines approbirtten Arztes nicht verkauft werden, II, 157. Sind vom Kriegs-Impost frei, IV, 143. Tragen 8 gr. pro Euir. Ersatzzoll, IV, 251.

Arznei-Rechnungen (Medizinal-) und Diäten-

Liquidationen der Physiker, wegen deren vorschriftsmäßigen Anfertigung, I, 41. Die zu Belägen dienenden Recepte müssen in einem Umschlage sicher geheftet werden, worauf die Rechnung, wozu die Beläge gehören, rubricirt ist, II, 72.

Arznei-Taxen vom 9. April 1811, Verbesserung eines Druckschreibers darin, I, 204.

Arzt, Würdigung des Berufs desselben im Felde, Aufforderung der jungen Aerzte, statt der Waisen, sich mit ihrer Wissenschaft dem Dienst der Armee und Lazareth zu widmen, III, 375. seqq. Die Gerichte sollen sich bei Obduktionen in Criminalsachen keines jüdischen Arztes bedienen, IV, 7.

Abschurung-Atteste, dazu muß der edelmäßige Stempel angewandt werden, I, 276. IV, 473.

Assignationen, s. Anweisungen.

Asiner, Kupferdrucker und Verleger in Breslau, III, 113.

Atteste, (Ausgangs-) sollen, wenn Waaren nach ausländischen Orten declarirt werden, zu denen sie über fremdes Territorium gehen müssen, von dem ersten Grenz-Zoll-Ämte nicht, sondern bloße Passage-Atteste erteilt werden, so daß die Besender bis zum Eingange des Attestes aus dem Bestimmungsorte für die Gefälle verhaftet bleiben, II, 3. Gerichtliche, über die Bestimmung der Erbschafts-Kempel, s. Erbschafts-Kempel.

E. firmer: ärztliche Atteste, Bedarfs-Atteste, Bier und Brandwein, Bau-Abnahmen, Brauerei und Brennerei, Formular-Magazin, Dorf-Einnehmer, Invaliden, pensionirte Offizianten, Frankfurter-Messe, Stempel, Sustentations-Fonds, Viehhändler, Viehmarkt, Gewerbe.

Abwanger, Sterbbrief gegen denselben, IV, 315.

Auctionen über die, zur Verächtigung der Abgaben, Gefälle, Strafen und Kosten in Conventions-Sachen abgepfändeten Sachen, IV, 93. seqq. Der Termin muß nicht auf Sonn- und Festtagen und bei Objecten über 50 rthlr. geräumig angelegt werden, ebend. Wegen des Anschlages, der Kosten, IV, 94. 95. Zu den Protokollen über Auktionen, die Schulden halber geschehen, gehört ein 8 gr. Stemp. Dagegen; bei freiwilligen Auktionen ist der Verchstampel erst nach dem Ertrage zu bestimmen; er beträgt von 50 rthlr. incl. bis 100 rthlr. incl. 4 gr. und steigt mit jedem vollen Hundert um 4 gr., zu den Ausfertigungen beim Ertrage von 50 rthlr. bis 100 rthlr. incl. 4 gr. bei höhern Gegenständen, 8 gr. Die Berichte der Auktions-Commissarien sind dem 3 gr. Stempel unterworfen, die Anfragen und Anzeigen aber bei Gelegenheit der Auction sind stempelfrei, II, 16. 17. Im Auftrage von Ausländern ist der Betrag des Auktionsstempels von der Lösung zurückzubehalten und der Stempel dem Protokoll cassirt, beizufügen, II, 17.

Auktions-Gebühren des Exécutors, III, 293. Auktions-Commissarien, s. Auktionen. Auktions-Protokoll, s. Auktionen. Aukteurs, s. Kantonsisten, s. Brigade-Gelehrte.

Aufenthaltskarte, muß jeder Fremde nehmen, der sich über 24 Stunden in einer Stadt aufhält, auch jede Person in seinem Gefolge, außer Kinder unter 14 Jahren; nach Ablauf derselben muß sie verlängert werden, III, 254., sind mit dem Signalement des Inhabers zu versehen, III, 388., solche erteilt die Polizei-Verhörde; die nicht passpflichtigen Personen sind nicht schuldig, sich damit zu versehen; wird nach angestellter Prüfung erteilt; Frauenzimmer und Kinder können solche durch den Fa-

milienvater nachsuchen, III, 263. Formular, III, 272., sind stempelfrei, III, 305. Fremde mußten solche in Danzig auch vom Stadtkommandanten nehmen, I, 249.

Aufgebot, die Dispensation vom zmaligen, so wie die Erlaubniß zur Hanstrauung von Militair-Personen kann bei einem nahen Ausmarsche oder einer gefährlichen Krankheit vom Reg. oder Bataill. Commandeur erteilt werden und ist, wenn die Braut zur Civil-Gemeine gehört, und die Erlaubniß der obern geistlichen Verhörde nicht nöthig, I, 218. Bei in Reihe und Glied stehenden Soldaten und Invaliden gehört der Consens der Obern dazu, III, 65. Aufgebote und Trauungen der Landwehrmänner müssen von dem Militair-Prediger, die in den Familien derselben vorkommenden Tausen, Begräbnisse ic. aber vom Civil-Prediger verrichtet werden, III, 504.

Aufgebot der Landwehr und des Landsturms, s. Landwehr und Landsturm.

Aufgelöste Regimenter, deren Invalide, s. Invalide.

Auf- und Verkauf ist überall und zu jeder Zeit erlaubt, nur muß die Feier der Sonn- und Festtage dadurch nicht gestört und an Marktagen das Geschäft blos auf dem Markte geschlossen werden; die frühern Beschränkungen des freien Verkehrs sind aufgehoben, I, 132.

Auflösung der Zünfte, s. Gewerke.

Aufscher, ist am Orte bei Viehsuchen zur Vorkehrung der Verbreitung zu bestellen, welcher über die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften wacht, die dretlichen Anstalten leitet, das Vieh von Zeit zu Zeit revolvirt, die Wachen anweist, ein Tagebuch über den Viehstand hält, dem Landrathe davon wesentliche Auszüge mittheilt, III, Beil 34. S. 28. Aufscher bei den Lungentrankeheiten, Med. 36. S. 42. Die Polizei-Obrigkeiten, Stadtverordneten, Gemeindevor-

scher,

stßer, auch Prediger und kbnigl. Officianten sind verpflichtet, bei ausbrechender Seuche die Aufsicht zu übernehmen, in der Regel unentgeltlich, III, Beil. 35. S. 36. Die Vereisung des Bezirks liegt den Bezirts-Ausschreibern ob; die Aemter sollen die entfernte wohnenden Ausschreiber nicht alle Tage zum Rapport bestelen, I, 7.

Aufsichts-Officianten, franz., deren Portionen und Rations/Etat, II, 114.

Aufwartungen, s. musikalische Aufwartungen.

Augustador, sächsischer, ist gleich 1 Friedrichsdor, II, 39.

Aurich, s. Rückzoll, s. Gewerbesteuer. Patente.

Ausbesserung, s. Landstraßen.

Ausculatoren bei den Untergerichten, wenn sie nicht als Referendarien bei einem Landes-Justiz-Collegio gearbeitet, sollen nur zu Subalternen oder geringen Untergerichts-Bedienungen zugelassen werden, I, 107.

Auseinandersetzung, zwischen den Gutsherren und den Bauern, I, 257., s. Bauern, s. Separationen.

Ausfälle an indirekten Steuern, s. Steuern.

Ausfuhr der inländischen verfeuerten Tabacksblätter, darauf wird eine Gefälls-/Restitution von 12 gr. pro Eutr. gegeben, I, 173. 174. Des Talgs wird gegen eine Abgabe von 16 gr. pro Eutr. erlaubt, I, 45.. Des Schlachtwiehes ist nachgelassen, unmittelbar vom platten Lande ab müssen die Zoll- und Handlungs Accise-Gefälle eilegt werden, I, 6. Des Scheidemünze und Silberbaren ist bei Strafe der Confiskation verboten, I, 279. II, 1. Alle wegen Ausfuhr des Goldes nach dem Herzogthum Warschau, oder Einfuhr der Scheidemünze von dort her abhängige Prozesse werden niedergeschlagen, I, 125. Zum kleinen Geldverkehr dürfen nur

10 rthlr. Courant oder Scheidemünze ohne Pässe exportirt werden, II, 43. 44. Die Summe ist jedoch bis zu 40 rthlr. für jeden einzelnen Fall erhöht worden, II, 80. Commercielle, Rüben; Lein- und Wollsaamen ohne Einschränkung, I, 60. 76. Wollens-Garn gegen eine Abgabe von 4 gr. pro Stein, I, 171. Verbot der Ausfuhr von Getreide und Lebensmitteln zur See, II, Supplem. zu No. 8. Ausgangszoll für Wolle: 4 gr. pro Stein, I, 46., auch von der Flocken- und andern Abgangswolle, II, 335. Wegen Ersatzzoll: Restitution bei Waaren-Exportationen, s. Rückzoll.

Ausfuhr-Prämie vom Zucker, s. Zucker.

Ausfuhr-Scheine auf den Messen, s. Mess-Actse-Commission.

Ausfuhrzoll für rohe Häute, s. Häute.

Ausgaben, extraordinäre, der Bezirts-Aemter, als: Vorhensohn, für die Gefektsammlung und Auenfüllen, wegen Nachweisung derselben, I, 47. 48.

Ausgangs-Atteste, s. Atteste; vom Taback, s. Taback.

Ausgangs-Pässe zu Reisen, s. Pass.

Ausgangs-Zoll, der mit Kriegs-/Impost verfeuerten Waaren fiel einswellen weg, III, 194. Auch nach dessen Ermäßigung, IV, 140. Auch der Ausgangs-/See-Zoll, IV, 226. ist auch nach Aufhebung des Kriegs-/Imposts und Einführung des Ersatzzolles nicht wieder eingetretten, IV, 245.

Ausgetretene, s. Kantonisten, Landwehr-pflichtige.

Ausgleichungs-Münze, wird beim Einschmelzen der Scheidemünze geprägt werden und darf alsdann nie als Zahlungsmittel statt Courant gebraucht werden, I, 279.

Ausland, wegen der Reisen dahin, s. Reisen, Handelsgefe.

Aus-

Ausländer, sollen von den Pölzei-Beörden beobachtet werden, III, 519., f. Ausen-
haltskarte, Auctioren, Bürgerrecht, Gold-
arbeiter, Luxussteuer, Paß, Reisen,
Wagengelds.

Ausländische Anweisungen und Wechsel,
f. Anweisungen.

Auslagen, f. Kosten.

Auspfindung, zur Berichtigung der Abgaben
und Strafen darf gegen Militärpersonen ohne
Intercession der Abgaben-Deputation von den
Unterstuer-Beörden nicht verfügt werden, ge-
gen Civilpersonen aber, wenn nach Ablauf der
noch gegebenen Frist nach beschriebener Rechts-
kraft des Defoluts keine Zahlung erfolgt; ein
des Schreibens fähiger Unterofficier wird dazu
beauftragt, mit Verweisung auf die Instru-
ction für die Executoren, dem Debiten von
der verfügten Execution und dem Betrage der
täglichen Execut-Gebühren Nachricht gegeben;
ste erfolgt, wenn gar nichts beigetrieben wor-
den; die abgepfändeten Sachen werden mittelst
Specification an die Behörde abgeliefert; die
von einem dritten in Anspruch genommenen Ob-
jecte werden abgesondert und solcher näher un-
tersucht; die übrigen werden taxirt und zum
öffentlichen Verkauf gestellt. Bei einzelnen Ob-
jecten über 50 rthlr. Werths muß die Schät-
zung in Gegenwart einer Gerichtsperson gesche-
hen. Gefälle und Kosten werden aus der Lo-
sung berichtigt, nebst der Geldbuße, der Ver-
schuß wird dem Exequiten zurückgezahlt.
In der Regel dürfen Freigefuche und Protesta-
tionen den Gang nicht aufhalten, IV, 91.
92. 93. Besondere Vorschriften für den Exe-
cuter, IV, 105. seqq. Pflicht der Beschei-
denheit; bei der Pfändung sind leicht zu trans-
portirende Sachen vorzuziehen; unentbehrliche
Werkzeuge, Hausgeräthe, nothdürftige Betten,
Kleider, Wäsche, bei den Landkuten Vieh; und

Wirthschafts-Inventarium, Saat, Erdb- und
Futter-Getreide, bei Königl. Officialen die
zum Dienst nöthigen Bücher, Instrumente etc.,
ihre und ihrer Familie nöthige ausländische Klei-
dung, Wäsche und Mobilien sind davon ausge-
schlossen. Nur so viel, als nach einem Ueber-
schlage nöthig ist, wird abgesondert, in ein
Verzeichniß gebracht, welches der Schuldner mit
unterschrift, in Sicherheit gebracht und an die
leistende Behörde berichtet. Bei rathlicher Ver-
bahrung hat der Executor die vorgeschriebenen
Zeugen herbei zu rufen, unter deren Mitunter-
schrift ein Protokoll aufzunehmen und dieses ein-
zureichen. Die Gerichts- oder Orts-Polizei-
Beörden sind um Vorkehrungen zur Verhütung
des Verschleißs der Sachen zu requiriren, IV,
105 — 108. Execution-Gebühren, IV, 109.
werden vorzugsweise aus der Lösung berichtigt,
im Falle des gänzlichen Unvermögens erhält der
Executor nur die Auslagen und bei auswärti-
gen Executionen die Reisekosten mit 6 gr. pro
Meile aus der Königl. Casse, IV, 109. 110.

Ausrüstungskosten, f. Freiwillige.

Auscharf, zum städtischen verpflichtete Böcker,
f. Krüger, Krugverlag.

Ausfalls-Krankheiten, f. Krätze.

Ausfchreib-Gebühren, f. Criminal-Unter-
suchungen.

Austern, tragen - 1 rthlr. à Cent. Ersatzoll, IV,
525.

Austreiben des Viehes, f. Vieh.

Auswandern, wer Fabrikenvorsteher, Bediente
und Arbeiter dazu verleitet und ihnen dabei
behüllich ist, hor 5jährige Festung; oder Zucker-
hausstrafe verwirkt, II, 71

Auswärtige Angelegenheiten, f. Ministe-
rium.

Autorisation, f. Heringsfischerei.

Aversum, f. Werthstempel.

Wiso-Briefe sollen, im Fall völlig zur Consumtion versenkte fremde Objecte, die mit einer höhern Transit-Abgabe belegt sind, nach Grenzorten mit Passzetteln versandt werden, neben diesen für das deklarirte Bestimmungsamt expedirt und mit der Post abgesandt werden, die von daher in einem angemessenen Zeitraum entweder attestirt zum Belag des Versendungs-Registers, oder protestirt zur weiteren

Nachforschung über den Verbleib der Objecte dem Ausfertigungs-Orte remittirt werden müssen. Diese Maßregel ist auch in dem Fall anzuwenden, wenn die Declaration des Objectes gerade nach dem Grenzorte geschieht, aber Vermuthungen vorhanden sind, daß dasselbe eher zum Durchgang, als zur innern Landes-Consumtion bestimmt seyn mag, I, 80.

Wse, s. Wagengeleis.

B.

Bachnahrung, s. Bäcker.

Bäckofen auf Teessuerung des x. Lenz zu Carolinenhork, kostet 87 rthlr. 23 gr. 1 pf., darin sind 19 Brodie aus 28½ Wege Mehl, wovon jedes 9½ Pfd. gewogen, in 2 Stunden ercl. der Zeit zur Heizung des Ofens, gebakten werden, I, 7. 8.

Bäckofen-Schauer, sollen nicht mit Stroh, Rohr oder Winsen, sondern mit Ziegeln gedeckt werden, II, 398.

Backtröge, hölzerne, sind dem Ersatzgoll nicht unterworfen, IV, 577.

Bachwaaren, feinere, haben keine Taxe, I, 29. Bei Versendungen derselben nach den Städten bedarf es keiner Atteste, II, 64.; s. Annotat. Register; s. Taxe.

Bade-Anstalt, Lägerische, I, 98, IV, 512.

Baden, in Flüssigkeiten, Borsichtsmassregeln und Hülfsmittel bei entstehender Gefahr, I, 82. seqq. Vermeidung der Erstickung; wachtern, nicht nach der Mäßigkeit; vorherige Abkühlung des Kopfes; nicht länger, als 1 Stunde im Wasser; nicht bei nasser und windiger Witterung; eine mäßige Bewegung nachher: bei Sichte, Nervenleiden, Krämpfen, Fußschwischen n. dgl. ist es zu unterlassen, 85. Empfehlung des Schwimmens, s. Schwimmen.

Badeplätze, polizeilich bekannt gemachte, muß der wählern, der nicht Meister im Schwimmen ist, I, 85.

Bäcker, sollen von der Sanitäts-Polizei-Behörde unter Aufsicht gehalten, ihre Waaren untersuchen, und sie, im Fall der Vermischung schädlicher Ingredienzien, bekräftigt werden, II, 122. Franz., deren Portions-Erat, II, 116., welche zugleich mit der Bachnahrung Brandwein brennen, werden jederzeit mit dem Blasenzinse bestraft, IV, 472., ihnen darf nicht gestattet werden, auf 12 Stunden zum Blasenzinse zu brennen, IV, 562., s. Ergänzung-Gefälle, Gewerbescheine, Gewerbetreibende, Mühlen, Steuerzettel.

Bänder und Schnüre, fremde, werden nach dem Gewicht versteuert, II, 335. Tarif, 336. Ergänzung-Actse, IV, 84. Kriegsz-Impost pro Cmr. 25 rthlr., IV, 143. Ersatzgoll, bei der Einfuhr über See, à Cmr. 7 rthlr. 12 gr. auf Strömen und zu Lande, 5 rthlr. 12 gr., IV, 251. Ermäßigung des ersten Tarifs, IV, 385.

Bänder, (Fisch- und Thären-) überelbsche, Ergänzung-Actse, vom Thaler des Werths 1 gr. IV, 85.

Nar.

Bäuerliche Verhältnisse, s. gutsherrl. und bäuerl. Verh.

Bäume, fremde grüne, Erbschollfrei, IV, 526.
Balancen (Consumptions-Steuer) wegen deren Einföndung nach Ablauf eines jeden Quartals, II, 244. 299.

Ballotiren, s. Stadtverordneten.

Bandagen und **Charpie**, Aufforderung zu Beiträgen für das Lazareth, III, 432.

Bank, soll von den Gerichtsbehörden die Depositäl-Gelder, die ihnen in Scheidemünze als Darlehne angeboten werden, zu 175 Procent als Courant annehmen und darüber Obligationen, auf Courant lautend, ausstellen, II, 76. Die Münze muß jedoch gehörig verificirt seyn und das gehörige Gewicht haben, II, 110. Auch kleinere Summen, bis 50 rthlr. abwärts, werden angenommen, II, 307. Die Untergerichte haben den Betrag der bei der Bank aus den Depositis bestätigten Capitalien anzuzeigen, III, 100. 287.

Bank-Assignationen, Maßregel zur Verschöndung derselben nach Rußland durch die Wechsel-Comptoirs im Russf. Hauptquartier, III, 219. Form der Erklärungen und Quittungen dabei, III, 220. Die Russf. Bank-Assignationen von 100 und von 50 Rubeln werden außer Cours gesetzt und müssen gegen kleinere verwechselt werden, III, 390.

Banko-Depositäl-Casse, s. Bank.

Banko-Obligationen, s. Vermögenssteuer.

Bank-Zinsen, s. Vermögenssteuer.

Bannrechte, s. Zwangsrechte.

Barbou, Landkarten-Verleger, III, 113.

Baret, s. Amtskleidung.

Barren, keine andere als gestempelte Barren von edlem Metalle dürfen in Handel und in Cours kommen oder zur Exportation deklariert werden, sonst sind sie der Confiscation unterworfen, mit Ausnahme der in den Werkstätten

der Gold- und Silberarbeiter angetroffenen; diese können solche auch ungestempelt, jedoch nach vorheriger Deklaration und Lösung eines Passirscheins, im Lande an andere Arbeiter versenden, nur nicht exportiren, II, 5. 6., s. Silberbarren.

Basismatten, Kriegseinkaufssteuer, IV, 226. Erbscholl pro Cntr. 8 gr., IV, 327. Mit Zeit getränkte entzündeten sich selbst, an feuchten Orten und in Kellern aufgehängte nicht, IV, 487. 488

Bataillons-Chefs, franz., deren Portions- und Rations-Etat, II, 112. 113. werden bei der Anrechnung deren Einquartierung auf die Vermögenssteuer zu 6 Mann gerechnet, III, 6.

Bataillons-Quartiermeister, franz., Port. und Rat. Etat, II, 113.

Bau, s. Bauten.

Bauabnahme. Älteste, Behufs der Brandschaden-Vergütungen sind stempelfrei, III, 370.

Bau-Amt, s. Stadtgericht.

Bauer, zum Zwecke der höhern Cultur des Bodens müssen die Verhältnisse zwischen dem Gutsherrn und den Bauern verbessert, sie müssen auseinandergefrägt werden, die Bauern müssen uneingeschränktes Grundeigenthum erhalten, I, 157. Grundsätze zur Auseinandersetzung, I, 258. seqq. Aufhebung der Abhängigkeits-Verhältnisse, Entschädigung des Gutsherrn dafür; Entschädigungs-Princip. Nachdem man die Alternative stellt, den Nutzungstheil des Gutsherrn von 33 1/2 Procent bei den erblichen und von 50 Procent bei den bisher nicht erblichen Bauerngütern entweder durch Land oder den Ertrag davon zu gewähren; so ist die Dertlichkeit die Basis der Ausgleichung. — Einige Hülfedienste werden beibehalten und nach 12 Jahren abdslich. — Zweckmäßige Behandlung der Gemeinheits-Theilungs-Sachen. Von Einfluß auf die Landes-

Cultur wird auch seyn, wenn praktische Landwirthe in Gesellschaften zusammenreten. Beispiel: Sindclat's Ackerbau; Amt in England, I, 257. 258. 268 — 274. 292. 295.

Bauergüter, s. Bauer.

Bauerhöfe, abgebrannte, deren Neubau liegt nicht mehr den Gutsbeskern, sondern den Einwohnern selbst ob; diese haben dagegen auch auf die Feuer-Versicherungs-Gelder Anspruch, IV, 469.; s. auch Bauer.

Bauerknechte, s. Weibknecht.

Bauerländer, wie deren Cultur erhöht wird, I, 256. seqq., s. Bauer.

Bauernstand, muß eine andere Existenz erhalten, I, 211.

Bauhandwerker, welche Gewerbscheine verlangen, müssen sich zur Prüfung melden, I, 15.

Baumeister, s. Vorspann.

Baumöl, Kriegs-Import 3 rthlr. pro Cntr., III, 349. wird auf $\frac{2}{3}$ ermäßigt, III, 5.

Baumplantagen, s. Landtrassen.

Baumwolle, alter Kriegs-Import 6 rthlr. pro Cntr., III, 192. wird auf $\frac{2}{3}$ ermäßigt, IV, 5. Zum Durchgange 2 rthlr. pro Cntr., IV, 247. soll beim Ausgange erhoben werden, IV, 215. Ersatzzoll pro Cntr. zum Durchgange 2 rthlr., zum inländ. Verbrauch 12 gr., IV, 248.

Baumwollen-Garn, alter Kriegs-Import pro Cntr. 20 rthlr., III, 192., von Consumtions-Gefällen während des Krieges befreit, III, 193. Ermäßigung des Kr. Imp. auf $\frac{2}{3}$, IV, 5. nach dem Tarif vom 1. April 1814 pro Cntr. 6 rthlr., IV, 141. Ersatzzoll pro Cntr. 3 rthlr. IV, 248.

Baumwollene Fabrikwaaren aus Preußen in die übrigen Provinzen einzuführen, wird verboten, I, 60. Dieses Verbot soll auf die Einfuhr derselben zur Frankfurter Messe keine Anwendung finden, III, 309. Wiederherstel-

lung der Einfuhr in das Herzogthum Warschau, II, 97. Die zum Eingange bestimmten Grenz-Zoll-Kemter, II, 98.

Baumwollene Stuhlwaaren, inländische, gehen aus den Provinzen zwischen der Elbe und Weser steuerfrei ein, IV, 34. Kriegs-Import 25 rthlr. pro Cntr., IV, 143. Ersatz-Zoll, bei der Einfuhr über See, pro Cntr. 7 rthlr. 12 gr., auf Strömen und zu Lande 5 rthlr. 12 gr., IV, 251.

Baumwollene Zeuge, fremde weiße, zum Eingang erlaubte zu bedrucken und im Einlande zu debilitiren, wird nachgegeben, so wie, solche zum Drucken und Färben ein; und zum auswärtigen Gebrauch wieder auszuführen, II, 327.

Baumzucht, wegen Beförderung derselben, II, 204. Der Jugend soll durch die Schullehre dazu Anleitung gegeben werden, ebend.

Baupläge, s. Separationen.

Bauten, Neubauten und Reparaturen; Instruction vom 24. Septbr. 1793; dürfen, wenn damit Feuer und Heerd verbunden ist, nur nach polizeilicher Untersuchung des Magistrats und auf dessen Erlaubnißschein vorgenommen werden, der Baubediente ist um Anfertigung der Zeichnungen und Anschläge zu requiriren, von welchen ohne dessen Vorwissen nicht abgewichen werden darf, II, 103. 104. Anschläge und Zeichnungen dazu können auch von andern, als den Kreis-Baubedienten gefertigt, jedoch dürfen solche nicht eher ausgeführt werden, als bis sie von diesen revidirt und von der Orts-Polizei approbirt sind, II, 170., s. Kirchen, Anlagen, Bauerhöfe.

Beamte, s. Gewerbesteuer, Contravention, Gehälter.

Bedarfs-Atteste, über den Consumtions-Bedarf der ländlichen Brandweinbrenner an Guterstee und Brodmehl, welcher von den Acc. und Bez. Aemtern auszumitteln ist, werden von

der Regierung erteilt und sämtliche Wälder diesen nur auf das ausgemittelte Situations-Quantum und auf den Grund jener Aeste Getreide von den ländlichen Dremern zu Futterstroo und Brodmehl annehmen und müssen das vermaasene Quantum jedesmal darauf abschreiben, II, 320.

Bedienung, wegen der Luxussteuer von ihnen, I, 151. 152. 153.

Bediente, die Livree- und Tressensteuer ist aufgehoben, I, 5; der Gutsbesitzer, s. Gutsbesitzer; der Juden, s. Juden.

Beerdigung, verstorbenen Unroffiziere und Soldaten durch Civil-Beistände, dafür fallen die Erlogebühren weg, I, 127. 128. Der Juden, die Zeit derselben und die Kennzeichen des Todes muß von dem Physiker bestimmt werden, II, 386., s. auch Juden.

Beskow, s. Rückzoll.

Besetzungshaber alliirter Truppen bedürfen keines Pass- zum Eintritt in Preuss. Staaten; III, 248.

Befreiungen, die früher bewilligt worden; sollen aufheben, I, 16. Dies findet auch die Leistungen. Anwendung; die sich auf die Vertheilung der Küsten beziehen, I, 156., s. Fuhrleistungen, Emquartierung.

Begebenheiten; s. Vorfälle.

Begleitscheine, sind der Abgabe von 2 gr. fürs Stüd unterworfen. FrankfurtersWeß-Begleitscheins 1 gr., II, 61. Die à 1 gr. sind aufgehoben und werden statt derselben andere à 2 gr. erteilt, II, 91., deren Zweck, IV, 151., werden in der Regel von Haupt-Zoll-Ämtern ausfertigt, wann? IV, 152., von den Accise-Ämtern, 153., auf schriftliche Deklaration; wenn die Versiegelung oder Plombage bey Versendung auf Begleitscheinen statt findet, 154., in längstens 4 Monaten müssen sie beim Expeditionen-Ämte zurückgekommen

seyn, 155., werden nach erfolgter Ankunft der Waaren abgenommen; eine veränderte Bestimmung muß dem nächsten zu passirenden Accise-Ämte ausgesetzt werden, welches die Abänderung in dorso des Begleitscheins bemerkt. Eine Trennung oder Theilung der Ladung darf nur nach der Deklaration beim nächsten Accise-Ämte erfolgen. Deklarationen zur Versendung auf Begleitscheins können nur von solchen Ertrahenten angenommen werden, welche für die abgenommenen Verpflichtungen sicher sind, II, 156. Bei Versendung von Gold- und Silbergeräthe, s. Gold- und Silberarbeiter.

Begleitschein-Instruktion vom 21. Septbr. 1812. IV, 151.

Begnädigung wegen leichter Verurtheilungen, in Folge des Friedens; die zur Einsperrung von 6 Monaten und drunter Verurtheilten sollen entlassen, Geldbaßen von 100 rthl. und weniger erlassen seyn. Diebe und Verräther sind jedoch davon ausgeschlossen, IV. 387. 389.

Begräbnisse der Juden, s. Juden; der Familien der Landwehrmänner, s. Landwehrmänner.

Begräbnis- Stellen der Invaliden, s. Invaliden.

Begräbnisplätze, s. Separationen.

Beil, s. Beilstrafe.

Beilstrafe, ist statt der Schwerdstrafe eingeführt; Beil und Block müssen nach dem Normal-Fuhrlohnungsinstrumente des 10. v. Marzung in Berlin angefertigt werden, an welchen sich die Scharfrichter zu wenden haben, I, 108. 126. des Scharfrichters Koppen in Stertin; die übrigen Scharfrichterellen sollen solches auch normalmäßig anschaffen, I, 236.

Beiträgen, freiwilligen, der Städte und Kommunen für die Lazarethe und Armer ist die Zoll- und Accise-Freiheit, auch Befreiung von Kanal- und Schleusen-Gesällen zugesprochen,

III, 541. Für die durch den Krieg Verunglückten, IV, 45. 65. 78. 97. Weiridge für die Einwohner der Kurmark sollen auch obige Befreiung genießen, IV, 150. Zur Unterstützung der Invaliden werden von allen Wehrden gesammelt und an die Kreis- und städtischen Ausschüsse gezahlt, IV, 106. Das Saumrecht durch Privatleute und Vereine wird untersagt, IV, 108.

Weiwagen, s. Posten.

Bekanntmachungen, öffentliche, und Anordnungen in polizeilichen Angelegenheiten, davon sollen die Unterbehörden Abschrift an die Regierung einreichen, I, 5. 10.

Belege und Quittungen, welche die Accise- und Zoll-Kemter ihren Cassenabschlägen befügen, sollen auf die Regierungs-Haupt-Casse lauten und auf dem ediktmäßigen Exempelbogen geschrieben seyn, I, 57. 58.

Benachrichtigungen der Parteien bei Beschwerden über Untergerichte, durch Mittheilung einer Abschrift der an diese erlassenen Mandate, sind stempelfrei, II, 173.

Benefizien, s. Studierende.

Bepflanzungen, s. Landstraßen.

Berger, Kupferstecher und Berleger in Berlin, III, 113.

Bergland, Kollekte zum Schulhausbau daselbst, I, 189.

Berg- und Hütten-Produkte aus überelbischen Preuss. Provinzen werden nach den Vorschriften behandelt und den Sähen besteuert, wie vor dem Jahre 1806, IV, 84. sind, wenn sie nach dem Auslande abgesetzt werden, frei von Accise-Zoll-Licent- und andern Abgaben, IV, 190. 357. Die von den Berg- und Hütten-Produkten einzureichende Nachweisung, I, 163. Allen einländischen rohen u. Producten, Sammelischen auf landbesherel. Werken gewonnenen einländischen Fabrikaten, wenn

sie zu den Königl. Niederlagen gehen, und den einländ. und rohen Materialien und Utensilien ohne Ausnahme zum Betriebe der Werke gebührt die Accise-Freiheit, auch dem zum Betriebe derselben aus der Fremde eingehenden Zinn, Blei, Kupfer und Stahl, IV, 360. Das Verkehr mit einländischen ist für alle Provinzen freigegeben, I, 169.

Berg- und Hütten-Bediente, wegen deren Befreiung von Lieferungen, s. Lieferungen.

Berg-Zehnter, s. Salpeter.

Berichte, medizinisch-geographische, müssen vollständiger angefertigt werden, I, 203. Form der an die K. Regierung zu erstattenden, II, 40. Berichtigungen wegen der mediz. geogr. Sanitäts-Berichte der Physiker, II, 317. Es dürfen dabei nicht die ausführlichen tabellarischen Nachrichten von den Kranken und Verbindungen fehlen; die Medizinal-Personen sollen den Physikern ihre Krankenslisten vollständig und prompt mittheilen; so wie die Polizei-Beörden ihre Nachrichten, II, 318. Ueber Militair- und höhere Polizei-Gegenstände sind von Landrathen und Civil-Brigadern an das Militairgouvernement von 14 zu 14 Tagen, so wie von den städtischen Polizei-Beörden die Polizei-Berichte alle Monate zu erstatten; III, 410. 440. Der Schul-Deputationen, s. Schul-Deputation. Die Einsendung der Polizei-Berichte der städtischen Polizei-Beörden an das Polizei-Ministerium fällt weg, IV, 430.

Berlin, Schlachtfeld-Transport dahin soll nicht gestört werden, II, 113. Berlinische Feuer-versicherungs-Anstalt, III, 204.

Bernburg, s. Absahers- und Abschoß-Geid. Bernstein, Bergwerks- und Hütten-Produkt, I, 163.

Berthelsdorf, s. Rückholl.

Befehde, s. Resolutionen.

Bescheinigungen über Natural-Leistungen, Werths der Anrechnung auf die Vermögens- und Einkommensteuer, müssen beigebracht werden, III, 7.

Beschläge, s. Bezirks-Einnehmer.

Beschluß, s. Stadtverordneten.

Beschränkungen des freien Verkehrs sind aufgehoben, I, 131.

Beschwerden über Gastwirths-Ehren, s. Gastwirths. Ueber die Unterbehörden werden in Justizsachen bei den Oberlandes-Gerichten, in andern Sachen bei der Regierung der Provinz, über diese Collegien aber bei den ihnen vorgesetzten Ministerien angebracht, II, 120. 277. Gegen Bescheide dieser letztern, bei dem Staatskanzler, II, 120. Die Vorstellungen an den Staatskanzler müssen den Vorschriften der Verordnung vom 14. Febr. 1810 gemäß eingerichtet seyn und sollen nicht persönlich überbracht werden, sondern durch die Post frankirt übersandt werden, ebend. Witschriften sollen an die competenten Behörden und Ministerien, an Sr. Majestät aber nur in den Fällen, wo es die gesetzlichen Vorschriften gestatten, gerichtet werden; IV, 441. 442.

Besitzer, s. Abgaben.

Besitzergreifungen, s. gutherrl. und bäuerl. Verhältnisse.

Besoldungszuschüsse der Dom. Justiz-Ämter, s. Porrofreiheit.

Besserungs-Anstalten, s. Stempelfreiheit.

Besandswaren, s. Contabus.

Bestände, s. Dorfeinnehmer.

Besteuerung, s. Oederstellungen.

Besteuerungsrecht, s. Stadtverordnete.

Bezirger und Bagabonden sollen in das nächste Landarmenhaus derjenigen Provinz, wo sie aufgeführt werden, gebracht werden, I, 169. Die Polizei-Behörden haben bei Ablieferung der Bagabonden und Verbrecher an die Special-

Landarmen-Direktionen sich nach den Vorschriften des Landarmen-Reglements und besonders des §. 6. zu richten, III, 419. Die Transportkosten müssen von den Polizei-Behörden umwelgerlich und prompt vorgeschossen werden, welche die betreffende Landarmenhäuser-Casse erstattet, III, 463. Maßregeln zur Verhütung der Entweichung beim Transport, I, 235. s. auch Bagabonden, Paß, Landarmen-häuser.

Beurlaubte Soldaten sind, sofern sie keine Grundstücke besitzen, von persönlichen Leistungen zu den städtischen Communal-Lasten befreit; besitzen sie in einer Stadt Vermögen oder treiben Gewerbe, so werden sie zu den öffentlichen Lasten angezogen, so wie von ihren erwaigten städtischen Grundstücken. Die mit Kaufpässen versehenen Soldaten und die sogenannten Krümpers, so lange sie nicht zum Dienst eingezogen werden, gehören nicht zum effectiven Armeepaß, I, 67. Müssen auch zu Reisen im Lande Pässe nehmen, III, 261. In Aufsehung des Gerichtslandes der beurlaubten Landwehr-Soldaten finden die Bestimmungen der Kabinets-Ordre vom 21. Februar 1811 ad 2 bis Incl. 7. Anwendung, IV, 509. gehören zur Civil-Gemeine ihres Wohnorts, IV, 510. Copulation beurlaubter Soldaten darf kein Civil-Prediger auf den Regiments-Trauschein vornehmen, wenn sie nicht von dem berechtigten Militär-Prediger mit dem erforderlichen Dimissoriale versehen sind, II, 214. Tausen deren Kinder, welche der Civil-Prediger ihres Aufenthaltsorts verrichtet, bedürfen nicht der Anzeige an den betreffenden Militär-Prediger, II, 161. müssen nicht in den Civil-Populations-, sondern in den Militär-Listen aufgeführt und daher dem Militär-Prediger gemeldet werden, ebend. Todesfälle ihrer Frauen und Kinder sind in das Civil-Kirchbuch und

in die Civil- Populations- Liste einzutragen, ebeud. Die Geistlichen haben dem betreffenden Compagnie- Chef Anzeige zu machen, wenn ein zu einer Invaliden- Compagnie gehöriger Beurlaubter in ihrem Kirchspiele stirbt, III, 503., f. auch Landwehr.

Beute, vor dem Kaufe sogenannter Beute wird gewarnt, III, 450.

Beutel, f. Gelder.

Bevölkerung, wodurch sie vermehrt wird, I, 296.

Bevölkerungs- Listen, f. Ehen.

Bevollmächtigte, f. Erbschaftsstempel.

Bezirks- Aemter sollen die Dorfeinnehmer, Wärlen, Bran- und Brennereien unter strenger Controлле halten und öftere Revisionen anstellen, I, 7. Wegen Einwendung der Gesessammlungen und Amtsblätter von den aufgehoben, II, 44., f. auch Aufseher.

Bezirks- Aufseher, wegen deren Revisions- Bücher, f. Bezirks- Einnehmer.

Bezirks und Dorf- Einnehmer, und Bezirks- Aufseher sollen auf die Contraven- tionen und Defraudationen vigiliren, und Denunciationen bei gemachten Entdeckungen einreichen, I, 21. Die Bezirks- Einnehmer sollen über ihre Berichtigungen außerhalb des Wohnorts ein Journal führen; eben- so die Bezirks- Aufseher, welche es dem Bezirks- Amte zum Attestiren zustellen; beide werden dem Steuertrahie einge- reicht, welcher sie mit den Revisionsbüchern in den Wärlen vergleicht, I, 59. Dienst- stunden der Bez. Einnehmer; müssen das Pu- blikum in den Vormittagsstunden prompt er- scheinen, auch die Branereien, Brennereien und Wärlen revidiren, welches ganz eigentlich mit zu ihrem Officio gehört, I, 23. 24. Ihren Cautionsestellungen ist; insofern sie nicht über 500 rthlr. betragen, die Kosten- und Gebühren- Freiheit zugestillet, I, 52. 53.

Die Entlassenen werden zur Rechnungslegung aufgefordert, II, 19. Wenn die Einnahme zu den Ausgaben an Gehalt für die Rendanten und Aufseher nicht zureichen sollte; so dürfen deshalb keine Zuschüsse von der Reg. Haupt- Casse gemacht werden, II, 313. sollen den Land- rathen Nachweisungen der zum Bezirk gehörigen Dorfschaften und angeordneten Officianten mittheilen, I, 58.

Bibelgesellschaft zu Berlin, Zweck: Ausbreitung der heil. Schrift; veranlaßt durch den engl. Geistlichen Pinkerton, IV, 479. 480. Wer einen jährlichen Beitrag subscribirt, wird Mit- glied; ein Ausschuß besorgt die Angelegenheiten, zieht Nachrichten von den Bedürfnissen der heil. Schrift ein, sucht die Subscribenten zu vermehren und Tochtergesellschaften zu stiften; jährlich wird eine Versammlung gehalten; die Geschäfte werden unentgeltlich verrichtet, IV, 481 — 483. Tochtergesellschaft in Stettin, IV, 483.

Bibergeil, dem Kriegs- Impost nicht antwort- sen, IV, 216.

Bibergeil- Tinktur, Tinctura Castorii, von dem gemeinen Mann unter dem Namen Psh- lipps- Muttertropfen gesucht, soll nicht verkauft werden, I, 157.

Biberhaare, f. Haare.

Bibliotheken- Verkauf, f. Stempel.

Bielefelder Leinwand, Ergänzung beim Ein- gang in Provinzen diesseits der Elbe, seine à Elle 4 pf., ordin. 2 pf. Tafelung, Zwilling und Drilling pro Elaler 2 pf. IV, 84.

Bienensteuer, 1 gr. pro Stod, I, 160.

Bier, feineres, kann in Bouteillen von unbes- timmten Maasse, so wie Wein und andere sel- nere Getränke, gemeines Bier aber muß in richtiges Maas haltenden, mit solchem und der Jahreszahl und dem Fabrikenstempel bezeichneten Bouteillen feil geboten werden; in dieser Art

meßten solche von den Glas-Fabrikanten, bei sonstiger Strafe, verfertigt werden, I, 164. 165. Bierschenter müssen dieselhalb von den Polizei-Behörden controllirt werden, I, 3. Ord. Bier trägt Ergänzung beim Eingange vom platten Lande in die Stadt pro Tonne 1 rthlr. I, 165. Aus einer Stadt in die andere wird der Nachschuß von 9 gr. pro Tonne nicht mehr gehoben, I, 160. Wie das gelieferte bei der Compensation mit der Vermögens-Steuer gerechnet wird, III, 5. Weggenommene Bier kann bei der Vermögenssteuer zur Compensation gebracht werden, III, 420. Die Fassung desselben kann ohne Beiseyn eines Officianten vorgenommen werden, und ist daher die Deklaration der Fassungszeit nicht mehr erforderlich, II, 131. Ergänzung vom Bier aus überelbischen Pr. Provinzen pro Tonne 2 rthlr. 11 gr. 2 pf. IV, 85. Kriegs-Anpost vom fremden pro Tonne, 2 rthlr. IV, 141. Ersatzoll pro Tonne 1 rthlr. 12 gr. IV, 248. Neue Ergänzung vom überelbischen 2 rthlr. 23 gr. 2 pf. pro Tonne, IV, 309. Contributions- und Communal-Abgaben von dem Bier vom platten Lande 1 rthlr. 4 gr. 3 pf. pro Tonne, IV, 365. Von dem aus der Fremde 4 rthlr. 10 gr. 11 pf. IV, 366. Ergänzung und Communal-Abgabe von dem aus überelbischen Preuss. Provinzen pro Tonne 9 gr. 3 pf. IV, 433. Vom fremden 3 rthlr. 3 gr. 5 pf. IV, 434. Wegen dessen Versteuerung beim Eingang in die Städte, s. auch Getränke; wegen Nachschuß vom Hofelder, s. Hofelder; verborneues, s. Brauer.

Bierbrauen, dazu ist ein Quantum Maltz, das zum 8ten Theile mit Roggen in ungemälztem Zustande vermischt ist, nicht tanglich, I, 213, s. Biese.

Bierbrauereien, sollen von den Sanitäts-Polizei-Behörden unter genauer Aufsicht gehalten und

die Anstalten durch Sachverständige untersucht werden, II, 122.

Bier-Contraventionen des Kräger, s. Kräger. **Bier-Contos**, s. Brauerei- und Brennerei-Zunjhaber.

Biereffig, s. Brauer.

Bierschenter haben keine Taxe mehr, I, 3.

Es bedarf der Anfertigung der Bier-Taxe nicht weiter, I, 18. Die in den Vorstädten wohnenden Klippkräger und Bierschenter zahlen, neben der Gewerbesteuer, die Schankaccise von 3 gr. für die Tonne Bier nicht mehr, IV, 216, s. auch Bier.

Bier-Taxe, s. Bierschenter.

Bier- und Brandweinversendungen des platten Landes über ½ Tonne und resp. über 5 Quart nach den Städten, dabei sollen die vorgeschriebenen Atteste des Eigenthümers, Pächters oder Verwalters der ländlichen Getränke-Fabrikations-Stelle auch Vam erteilt werden, wenn eine Verladung von dergleichen Getränken auf dem platten Lande selbst innerhalb zweier Meilen von der Landes-Grenze geschieht, III, 187.

Bier-Ziese, s. Ziese.

Billet, s. Quartier-Billet.

Binde, wollen, um den Unterleib, vermehrt vor Erkältungen und her daraus leicht entspringenden Ruhrkrankheit, I, 91.

Binnen-Strom-Zölle dauern neben dem Ersatzoll fort, IV, 247.

Birkwasser, trägt 1 rthlr. Ersatzoll für den Eimer, IV, 525.

Bittschriften, s. Beschwerden.

Blankenhagen, s. Esfurt.

Blankets zu den Registern, Extrakten, Journalen u. s. w., ihren Bedarf haben die Aemter zeitig anzuzeigen, I, 180. Zu den Wechseln, s. Wechselstempelung.

- Blasen**, f. Brandweinblasen, Brandweinbrennerei, Brandweinfessel, Apotheker. Blasen, beim Schwimmen, f. Schwimmen.
- Blasenzins**, muß beim cumulativen Betriebe der Bäckerei und Brennerei angewandt werden; IV, 472. f. Destillateur, Dorseinnehmer, Müller, Brandweinbrenner.
- Blättertaback**, f. Tabackblätter.
- Blattern**, Maßregeln gegen die Verbreitung derselben auf dem platten Lande, durch Sperrung der Häuser, wo sie herrschen; Ausweisen der Zimmer, Reinigung der Utensilien, Betten u. nach dem Tode des Kranken; werden besonders durch wollene Zeuge, Falt; Fett u. verbreitet; III, 144. f. Schugblattern.
- Blanaische**, f. Porraische.
- Blaue Erde**, f. Erde.
- Blaufarbe**, Königsblau, Saffor, Schmalte und Escheln, gehört in die Nachweisung der Berg- und Hüttenprodukte, I, 263.
- Blauholz**, Kriegs-Impost à Cmr. 12 gr. IV, 142. Ersatzoll 12 gr. à Cmr. IV, 249.
- Bleche**, Berg- und Hüttenprodukte, I, 263. Kriegs-Impost 1 rthlr. pro Cmr. IV, 143. Ersatzoll 1 rthlr. IV, 250. Zinkbleche zur Dachdeckung, f. Zink.
- Blei**, bleierne Gewichte, Schroot, Kugeln, gehören in die Nachweisung von den Berg- und Hüttenprodukten, I, 263. Blei- und Zinngeräthschaften, f. Zinn. Ausfuhr des Bleies wird untersagt, IV, 36. Kriegsimpostfrei, IV, 142. Ersatzollfrei, IV, 250. Das Ausfuhrverbot wird wieder aufgehoben, IV, 430.
- Bleigelb und Bleiweiß**, gehören in die Nachweisung der Berg- und Hüttenprodukte, I, 263.
- Bleisplatten**, beim Schwimmen, I, 87. ge-
roßter, Kriegs-Impost 1 rthlr. 12 gr. pro Cmr. IV, 226.
- Bleischroot**, Ersatzoll 8 gr. pro Cmr. IV, 523.
- Bleiweiß**, Kriegs-Impost 1 rthlr. à Cmr. IV, 142. Ersatzoll 1 rthlr. pro Cmr. IV, 249. f. auch Bleigelb.
- Blessuren**, f. Invaliden.
- Block**, f. Weistraf.
- Blesin**, Amt, Dienstgeld daselbst, I, 211.
- Blüthenkast** des türkischen Weizens, f. Er-
rup.
- Blumerode**, Kollekte für die daselbst abgebrannte Kirche, IV, 194. 418.
- Blutstein**, gehört in die Nachweisung der Berg- und Hüttenprodukte, I, 263.
- Boden**, dessen Produktionsfähigkeit muß entwik-
kelt werden, I, 252.
- Böde**, Conf. Accise und Communal-Abgabe das
von, bis 25 Pfd. à St. 7 gr., über 25 Pfd.
12 gr. IV, 363.
- Böden**, f. Scheunen.
- Böhmen**, Münze, nach der Reduktion 52 $\frac{1}{2}$
auf 1 rthlr. I, 278. f. auch Münz-Re-
duktion.
- Böhmische Saftleinwand**, Ersatzoll pro Cmr.
1 rthlr. 12 gr.
- Böhmisches Glas**, f. Glas.
- Böhmischer Wein**, f. Wein.
- Bolt**, Kupferstecher und Berleger, III, 177.
- Bolus**, gehört in die Nachweisung der Berg-
und Hüttenprodukte, I, 263.
- Bonifikation** der Heringesscher, 2 rthlr. pro
Tonne Hering, IV, 175. Des Kriegs-Im-
posts, f. Kriegs-Impost; f. Heringess-
scherei.
- Bons**, f. Gehalt: Bons;
- Borax**, wie bei Bolus.
- Botenlohn**, f. Ausgaben.
- Bottiche**, f. Stärke-Fabrikation.
- Bourgogner Wein**, Ergänzungs-Accise pro Ei-
mer 8 rthlr. 20 gr. 4 pf. IV, 86. Nach-
druck

den Tarif vom 25. Mai 1814 pro Eimer 4 rthlr. 20 gr. 5 Pf. IV, 310.

Bouteillen, müssen auf den Glashälften gestempelt werden, und so viel enthalten, als sie bezeichnet sind, höchstens mit $\frac{1}{2}$ Quart Ausfall; wo ein bestimmtes Gemäß verlangt wird, muß dies auch richtig gegeben werden; besonders bei $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Quart-Gläschen, I, 2. Kriegs-Import von fremden ordinären Bouteillen pro Eimer. $1\frac{1}{2}$ Thaler, IV, 226., f. Bier, Wein.

Boye, f. Cottbus.

v. Boyeu, Kriegs-Minister, IV, 279.

Brandschaden-Vergütungen, f. Bauabnahme-Akte.

Brandsiftung, f. Feuersbrunst.

Brandwein, aus andern Städten nach Stettin, oder anderen Städten gebracht, trägt, gleich dem vom Lande, die Abgabe von 4 pf. pro Quart, I, 46., I, 140.. Ordinärer vom Lande, beim Eingang in die Städte pr. Quart 1 gr. 6 pf., abgezogener und mit Ingressdiensien versetzter 4 gr. pro Quart, I, 168. Wegen Prüfung desselben durch den Alkoholometer, f. Alkoholometer; fremden, bis zu 40 Procent, einbringen, ist gegen eine Abgabe von 2 ggr. pro Berl. Quart erlaubt gewesen, II, 134., jedoch diese Abgabe auf den alten Accise-Satz von 4 ggr. wieder erhöhet, II, 294. Tarif zur Besteuerung des Stärkers, II, 134. Besteuerungstabelle für den vom platten Lande und aus kleinen Städten in größere eingehenden, II, 174., f. auch Getränke. Brandwein aus unversteuerten Kartoffeln, diese Defraudationen werden bis zur Regulirung des Blasensinses mit 1 rthlr. 6 gr. pro Emschel bestraft, II, 229. Steuerzettel auf Kartoffeln zu Brandwein müssen nicht bei den Dorfseinnehmern, sondern bei den Pächtern-Nemtern gesetzt werden, II, 388. Wie die Brandwein-

Lieferung bei der Vermögens- und Einkommenssteuer ausgerechnet wird, III, 5. Kann hierauf zur Compensation der dritten Klasse gebracht werden, III, 430. Bei dessen See-Exportation wird nur der See-Zoll à 4 Procent erhoben; bei dem städtischen tritt eine Restitution von 9 pf. pro Quart ein, III, 529. 530., f. Bier- und Brandweindeversendungen; Ergänzungs-Accise für den aus überelbischen Provinzen, 4 pf. pro Quart, IV, 83. Kriegs-Import vom Orchof 9 rthlr. IV, 141. Ersatzoll pro Eimer 2 rthlr. IV, 248. Behandlung der unversteuerten Vorräthe an polnischen und russischen Brandwein bei Einföhrung des Ersatzolles, IV, 244. Kaufwein mit Brandwein wird nicht gestattet; bei Lägern, Jahrmärkten u. s. kann nur auf Erlaubniß der Polizei-Behörde, unter Controße der Accise-Officianten in Läden und auf Fischen gehalten werden, IV, 271. Consumt- und Communal-Abgabe von dem vom platten Lande pro Quart 1 gr. 9 pf. IV, 365. Von abgezogenem 4 gr. 6 pf. ebend. Erhöhetere Ergänzungs-Accise von dem aus überelbischen Provinzen nach den verschiedenen Graden der Stärke, von 7 pf. bis 1 gr. 2 pf. pro Quart, IV, 433. Brandwein aus Buchweizen und Hafer, f. Buchweizen: f. auch Getränke, Lieferung, Magazine.

Brandweinblasen und Braupfannen, dürfen die Kupferschmiede nur auf einen Erlaubnißschein des Accise-Amtes repariren, auch neu gefertigte nur auf Vorzeigung eines Attestes desselben, wohin der künftige Eigenthümer den Blasensins zu entrichten hat, verkaufen, I, 45. Neue Vermessungen der Blasen können von den Steuer-Nemtern ohne neue Kosten vorgenommen und deren Inhalt constatirt werden, I, 123. Obwohl die neuen als reparirten sollen sogleich am Orte der Verfertigung ausgemessen

gemessen und bezeichnet, auch die Accise-Nemter der Bestimmungsorte davon benachrichtiget werden, um eine Nachmessung vor der Einmauerung vornehmen zu lassen, IV, 571., f. auch Brandweinbrennerei, Brandweinfessel.

Brandweinbrennen aus Kartoffeln, f. Kartoffeln. Das Recht zum Brennen des Brandweins zur Consumtion und zum Debit verbleibt nur denjenigen, welche einen Gewerbschein erhalten haben; dieser wird auf dem platten Lande nur erteilt, den bisherigen Besitzern des Rechts, oder die ein Grundvermögen von 15,000 rthlr. nachweisen, II, 60. Getreide zum Brandweinbrennen, f. Getreide, Brauerei.

Brandweinbrenner, die zugleich destilliren, müssen jedesmal declariren, ob die Blase zur Destillation oder zur Futterung und Bienenung in Gang gesetzt wird; die Deklaration zu ersterer muß im Blasenzins-Buche mit rother Tinte aufgeschrieben werden, und sind alsdann bei Berechnung des Blasenzins-Nachschusses die mit rother Tinte ausgeworfenen Gelbbeträge nicht als gezahlter Blasenzins mit anzurechnen, II, 177. Die Officialanten sollen auch den Einmalzuschungen bei den Brennern beiwohnen, II, 135. Regeln der ländlichen, f. Bedarfs-Acteste; f. Brauer, Destillateur, Gewerbe, Steuerzettel, Weinhändler.

Brandweinbrennerei, wegen Einreichung des Verzeichnisses der seit dem 1. Decbr. 1810 auf Gewerbscheine etablirten, mit Anzeige: wie groß das Grundstück ist? wie viel Blasen die Berechtigten besitzen und wie weit solche von der nächsten Stadt entfernt sind? I, 170. deogl. wie viel darin seit dem 1. Octbr. 1810 bis ult. Decbr. 1811 verschweelt worden; wie viel die städtische Steuer davon beträgt; wie viel diese Steuern nach den Landtagen be-

tragen haben würden und wie viel Brandwein daraus in gedachtem Zeitraum verandt worden? II, 92. Der Bäcker, f. Bäcker.

Brandwein-Contraveution, f. Krüger.

Brandwein-Fabrikation, soll besonders strenge kontrollirt werden, III, 501.

Brandweinfessel, in Rücksicht deren Form, muß die Quartzahl derselben mit der Scheffelzahl der Maäße im richtigen Verhältnis stehen und die Kühlung verhältnismäßig berechnet seyn. Es soll 3. B. eine Zwelffschellblase bis über den Rand 500 Quart fassen; es bedarf daher dieser Kessel 1 Fuß 5 Zoll Seitenhöhe und 4 Fuß Durchmesser, I, 250. Empfehlung des Gerichte hiebei, ebend.

Brandweinschank, f. Victualienhändler.

Brandweinschroot und Braumalz, muß auch auf entlegenen ländlichen Mühlen versteuert gebracht werden, I, 233. Gemältes Brandweinschroot, f. Malz; f. auch Müller, Kartoffeln, Dorfscheinnehmer.

Brasilien-Taback, davon soll, so lange der Kriegs-Impost dauert, nur 3 gr. pro Pfd. als Consumtions-Steuer erhoben werden, III, 540.

Brauer, welche ihr verdorrenes Bier zur Essig-Fertigung, und Brenner, die die Treber und Schlempe zur Viehfütterung und Haltung der Kühe benutzen, dürfen dafür keine besondere Gewerbscheine lösen, III, 379, f. auch Gewerbe, Krüger, Schenkgewerbe, Steuerzettel.

Brauerien, der geringste Gewerbesteuer-Satz der 6ten Classe (96 rthlr.) ist auf diejenigen anzuwenden, welche von 4000 bis 4500 Schfl. incl. consumiren; von da soll die Progression durch eine Differenz von 1000 Schfl., als der doppelten Differenz der 5ten Classe, bezeichnet werden; für den, der 5500 bis 6500 Schfl. verbraucht, tritt der 3te Satz von 156 rthlr.

und bei einem Quanto über 6500 Schfl. der höchste Satz von 200 rthlr. ein, IV, 361.

Brauereien und Brandweinbrennereien, auf deren Inhaber besiegelte Atteste können höchstens 2 Quart Brandwein und 10 Quart Bier durch Städte ohne Passierschne vom Lande in die Städte eingebracht werden, I, 69. Wegen Ergänzung der Bier-Contos, ebend. sollen von den Polizei-Verbänden mit Zuziehung der Physici revidirt werden, II, 298. Neue, sollen auf Besetzungen unter 15000 rthlr. Werth nur in solchen Dörfern angelegt werden dürfen, in welchen sich vor der Gesetzgebung von 1810 kein zwangspflichtiger Krug befunden hat, IV, 197. Bei Versendungen sollen die Eigenthümer die vorgeschriebenen Getränke-Atteste ausstellen, IV, 505. Ländliche, zur eignen Konsumtion, sind von Lösung des Gewerbescheins frei, zum Debit — nicht, IV, 383., f. auch Bezirks-Einnehmer, Bezirks-Ämter, Getränke-Fabrikations-Anstalten, Brandweinbrennerei, Hand- und Rossmühlen.

Brauereireisende, f. Hand- und Rossmühlen.

Braumalz, durch Stampfen, Hacken u. s. w. zu einem Hauftrunk zubereitet, ist der Besteuerung unterworfen, I, 17. Die Besteuerung desselben muß einfach geschehen, I, 227. Die wichtigste Defraudation könnte das Braumalz treffen; deshalb ist die Strafe darauf so hoch angesetzt, daß der Gewinn von jener kein Verhältniß dagegen hat, I, 228., f. auch Brandweinschrott, Müller.

Branne Erde, f. Erde.

Braunkohlen, Berg- und Hüttenprodukt, I, 263.

Braunroth, Kriegsimpfostrei, III, 340. Neuer Kriegs-Impfost 12 gr. pro Ctr. IV, 142. Erbsen, 8 gr. à Ctr. IV, 249.

v. Braunschweig, Leopold, Selbstaufopferung für Menschen- Rettung, I, 87.

Braupacht, f. Ziese.

Braupfanne, f. Brandweinblase.

v. Brauschitsch, Präs., General-Commissarius zur Regulirung der gutsherrl. und bäuerlichen Verhältnisse, I, 214.

Braut, f. Aufgebot.

Brauziese, f. Ziese.

Breitgeleisigte Wagen, f. Wagen.

Brennbuch, f. Kartoffeln.

Brenner, f. Getreide, Brandweinbrenner, auch Brauer.

Brennholz, Besteuerung: Tarif, III, 183. seqq. Die Uebertrags-Accise von den Konsumtionen: Steuergesellen für Brennholz wird ferner nicht gehoben, III, 182., f. Holz, Verpflegung.

Brennholz-Institut, wegen dessen Vereinigung mit dem Dugholz-Institut, soll kein Verkauf, recht mehr genießen; ist den Anordnungen der Forstdirektion unterworfen, I, 301.

Brenn- und Rugholz-Obligationen, f. Vermögenssteuer.

Brennmaterialien, wegen deren Besteuerung, III, 182., Tarif, 183. Bei Ausmessung der Klobenlänge wird der Kamm oder Schlag nicht mitgerechnet, III, 182.

Breslau, f. Rückzoll.

Breslauer Universitäts, Vereinigung mit der Frankfurter, I, 158.

Brigade-Auditeurs, haben mit den Stadt-Justiz-Räthen und Brigade-Ober-Auditeurs mit den Stadtgerichts-Direktoren gleichen Rang, II, 303.

Brigade-Commissarien, f. Brigade-Generale.

Brigade-Garnison-Compagnien, bei solchen werden die richterlichen Geschäfte von den Gew-

vernements; oder Garnisons-Auditeuren wahrgenommen, II, 304.

Brigade-Generale sind ermächtigt, in eiligen Fällen, unter Puzirung der Brigade-Commissarien, Quartier, Verpaun und Verpflegung Bedürfnisse von denen durch Märsche betroffenen Behörden unmittelbar zu requiriren, auch die specielle Ausschreibung denen ein Detaschement kommandirenden Officiers zu überlassen; der requirirte Bedarf muß jedoch der Civilbehörde gemeldet und von den Empfangern darüber quittirt werden, I, 192. Franz., deren Portions- und Rations-Etat, II, 111., s. auch Luxussteuer, Vermögens- und Einkommensteuer.

Brigade-Gerichte, vertreten die Stelle der Regiments-Gerichte und bestehen aus 1 Ober-Auditeur und 2 Auditeuren; sie befinden sich an dem Orte, wo der Brigade-General seinen Sitz hat, II, 303.

Brigade-Prediger, s. Kirchenbücher, Geistliche.

Brigadiers, s. Luxussteuer; (Creis-) s. Gens. d'armes.

Brod, Weizenbrod und Kuchen, Consumt. und Communal-Abgabe à 10 Pfd. 5 gr. 5 pf. vom Roggenbrod, à Eutr. 10 gr. 8 pf. IV, 365. Alte Consumt. Steuer resp. 6 pf. und 1 pf. pro Pfd. I, 168., s. auch Roggenbrod.

Brodgelder, s. Frauen.

Brodlieferungen, s. Lieferungen.

Brodmehl, s. Bedarfs-Atteste.

Brodverpflegung, s. Getreide.

Bruch, (Reißenbruch) Warnung und Anrathung des elastischen Bruchbandes, III, 428.

Brücken und Fährten, so wie die Wege sollen im Stande gehalten, III, 131. Brücken und Gekänder reparirt werden, IV, 235.

Brückengeld, s. Dammzoll.

Bruch-Metalle, Frankfurter Meß-Abgaben davon, II, 46.

Bruch-Kupfer, fremdes, trägt 12 gr. pro Eutr. Meß-Accise, inländisches ist davon frei, ebend.

Bruch-Messing, fremdes, dergleichen, ebend.

Bruchsilber, fremdes, ist Meß-Accise frei, ebd.

Bruchzinn, fremdes, trägt 12 gr. pro Eutr. Meß-Accise in Frankfurt, inländisches ist davon frei, ebend.

Bublig, wegen Befegung der Stadt-Chirurgien Stelle daselbst, II, 124.

Buchhorn, Kupferstecher und Verleger in Berlin, III, 113.

Buchsbaum, Kriegs-Impost 12 gr. pro Eutr. IV, 142. Erbszoll 8 gr. IV, 250.

Buchweizen soll in der Versteuerung zum Debus des Brandwein-Fabrication der Gerste gleich behandelt und vom Hafer 9 gr. Schrooststeuer für den Scheffel erhoben werden, I, 124. zu Gräbe, wegen dessen Accise-Erhöhung, IV, 490.

Buchweizengrüße, Conf. Abg. beim Eingang in die Stadt, von feiner weißen pro Eutr. 1 rthlr. 4 gr., pro Schfl. 18. gr., ordinaurer pro Eutr. 6 gr., pro Schfl. 4 gr. I, 167. Consumt. und Communal-Abgabe, von feiner pro Eutr. 1 rthlr. 13 gr. 2 pf., pro Schfl. 1 rthlr. 1 gr. 10 pf., ordin. pro Eutr. 10 gr. 6 pf., pro Schfl. 7 gr. IV, 364. Ergänzung-Accise und Comm. Abgabe von überelsbischer, feiner à Eutr. 1 rthlr. 13 gr. 2 pf. à Schfl. 1 rthlr. 1 gr. 10 pf., ordinaurer à Eutr. 10 gr. 6 pf., à Schfl. 7 gr. IV, 433.

Buchweizenmehl, Conf. Abg. beim Eingang in die Stadt à Eutr. 1 rthlr., à Schfl. 16 gr. I, 166. Ergän. Accise von überelsbischen, pro Eutr. 1 rthlr., pro Schfl. 16 gr. IV, 82.

Erlöbete Erg. Accise pro Cetr. 1 rthlr. 7 gr., pro Eschl. 20 gr. 6 pf. IV, 432.

Bücher, gedruckte, sind Erschjollfrei, IV, 327.
Büchsen, Aufforderung zu deren Lieferung, III, 98.

Büchsen, Zunderbüchsen, Ergänzungs- Accise von überelbischen, 1 gr. pro Thaler des Werthes, IV, 85.

Büchlinge, tragen 8 gr. à Cetr. Erschjoll, IV, 526.

B. Bülow, Finanz- Minister, IV, 279.

Bürger, wie deren Wohlstand zu befördern ist, I, 251. 296., f. auch Luxussteuer.

Bürger- Garden, wegen deren Uniformirung, IV, 13.

Bürger Compagnien, f. Kriegsdienst, Landsturm.

Bürgermeister, deren Rangordnung, I, 49., deren Uniform, IV, 60.

Bürgerrecht, zur Erlangung desselben von Ausländern muß die Genehmigung der Prov. Polizei- Behörde eingeholt werden, II, 81. Kann von den Kindern der desselben verlustig gegangenen Eltern erlangt, II, 127. Zur Gewinnung desselben können Justiz- Commissa-

rien, approbirte Aerzte und Chirurgen aus keinem andern Grunde, als wegen Besihes eines bürgerlichen Grundeigenthums angeschalten werden, III, 169., f. auch Kriegsgefangene, Invaliden.

Bürgerschulen, f. Prüfung.

Bürger- Wachtdienst, dabei kann ein Erelvertreter, der jedoch selbst Bürger, od. Sohn, oder Nefse eines Bürgers, über 18 Jahr und unbescholten ist, statt finden, I, 19.

Bussa, Kupferstecher zu Breslau, III, 113.

Bureau des Finanz- Ministers, f. Finanz- Minister.

Bußler, Architect, III, 113.

Butter, fremde, Abgabe davon 4 rthlr. pro Cetr., wovon 3 rthlr. beim Zoll und 1 rthlr. bei der Accise berechnet werden sollen, I, 179. 185. Diese Eingangs- Abgabe wurde suspendirt, II, 135. Ueberelbische trägt keine Ergänzungs- Accise, IV, 86. 310. Kriegs- Impost 1 rthlr. pro Cetr. IV, 141. Erschjoll 1 rthlr. pro Cetr. IV, 248.

Buß, engl., oder Sohlleder, Kriegs- Impost 3 rthlr. pro Cetr. III, 349.

C.

Cacao, Kriegs- Impost 9 rthlr. pro Cetr. III, 192. Consumtions- Accise pro Pfd. 3 gr. III, 193. Ergänzungs- Accise 4 gr. 3 pf. pro Pfd. IV, 85. Neuer Kriegs- Impost pro Cetr. 3 rthlr. IV, 142. Ergänzung vom überelbischen 1 gr. 6 pf. pro Pfd. IV, 309. Erschjoll 12 gr. pro Cetr. IV, 250.

Cämmerei, f. Rämmerci.

Caffee, f. Kaffee.

Calan, Landkarten- Verleger zu Berlin, III, 113.

Cameel- Garn, Haare, f. Kameel- Garn.

Canmain, Dom- Capitel, und die Domprobstei Ruckelow, Einziehung desselben, macht einen integrierenden Theil des Flemmingischen Keiciss aus, I, 180., f. auch Dom- Capitels- Bericht.

Campche- Holz, Kriegs- Impost 3 rthlr. pro Cetr. III, 192. Von Consumtions- Accise befreit, III, 193. Herabsetzung auf 3 des Kriegs- Imposts, IV, 5.

Campher, Kriegs-Impost 9 rthlr. pro Ctr.
III, 193. Ersatzzoll 2 rthlr. à Ctr. IV,
726.

Canaster, s. Taback.

Candidaten, s. Kandidaten.

Candis, s. Kandis.

Cautionisten, Canton-Commiss., s. Kant.

Cantoren, s. Kantoren.

Capern, s. Kapern.

Capitaine, s. Kapitaine.

Capital, s. Kapital.

Capitulation von Etretin, III, Beilage zu
No. 45.

Capwein, s. Kapwein.

Cardemon, Kriegs-Impost 25 rthlr. pro Ctr.

III, 192. Conf. Acise pro Pfd. 6 gr. III,

193. Neuer Kr. Impost 10 rthlr. pro Ctr.

IV, 142. Ersatzzoll 3 rthlr. pro Ctr. IV,

249. Rückzoll 2 rthlr. pro Ctr. IV, 396.

Cariole, Ersatzzoll 1½ rthlr. à Ctr. IV, 526.

Carldör, gleich 1 Friedrichsdör, II, 89.

Carriol, gehört in die Nachweis. der Berg. und
Hüttenprodukte, I, 263.

Carolinenhorst, s. Backofen.

Cartel-Convention mit Frankreich, II, 206.

Casimir, s. Corbus.

Cassen, Cassirer, s. Kassen u. s. w.

Cassia lignea, Kriegs-Impost 6 gr. pro Pfd.

III, 193. Neuer Kriegs-Impost 10 rthlr. pr.

Ctr. IV, 142. Ersatzzoll 3 rthlr. pro Ctr.

IV, 249. Rückzoll 2 rthlr. - pro Ctr. IV,

396.

Castrirer, s. Kasirier.

Catastra, s. Feuer-Katastra.

Catastritte Handwerker, s. Nahrungssteuer.

Cautionen, d. Bez. Einm., s. Bezirks-Ein-

nehmer. Die über Amts-Cautionen auszu-

stellenden Instrumente, Protokolle, Recogni-

tionen, Scheine tragen den Stempel von 2 gr.,

die Verhandlungen und Mandate darüber sind
stempelfrei, II, 285.

Caviar, trägt 1 rthlr. Ersatzzoll pro Ctr. IV,
525.

Cement, cementirter Kuchen, Berg. und
Hüttenprodukte, I, 265.

Centimetres, 100 gehen auf 1 metre, II, 87.
122.

Centiniers und Sous Centiniers, deren Port.
Etat, II, 114.

Central-Bureau der Landwirthschafts-Gesell-
schaften, I, 271.

Central-Commission zur Erhebung der Vermö-
gens- und Einkommensteuer, II, 309.

Central-Exigitations-Commission in Her-
zogthum Warschau, II, 143.

Cerrifikate, falsche, über bezahlte Continentals
Gefälle, I, 281.

Cessionen, im Auslande aufgenommen, über im
Einlande versicherte Capitalien, sind stempels-
pflichtig, IV, 237.

Chaisen, fremde, tragen 1½ rthlr. Ersatzzoll à
Ctr. IV, 526.

Champagner, s. Weine.

Chapal, dessen Salpeter-Erzeugung, II, 29.
III, Beil. 41. C. 1.

Charges d'affaires, deren Befreiung von der
Einkommensteuer, I, 285.

Charpie, s. Bandagen.

Charte von den Marken und Pommern, Be-
hufs derselben wird von dem 10. von Tector
ein trigonometrisches Netz oder eine mathema-
tische Kette von Dreiecken aufgenommen, I, 55.

Charte-Partie, s. Mäkler.

Chausseegelder, s. Worspann.

China, Kriegs-Impost pro Ctr. 9 rthlr. III,

192. Frei von Consumt. Acise, III, 193.

Bei neuen Kriegs-Impost frei, IV, 143.

Ersatzzoll 8 gr. pro Ctr. IV, 251.

Chirurgen, deren Eides-Formel, II, 104. wozu den zur Anstellung in den Feld- Lazarethen aufgeführt, IV, 44., können sich dieselben beim Milit. Oekon. Departement melden, IV, 114. Ihnen ist das Selbstdispensiren untersagt, II, 72. Die Lehrlinge der Chirurgen sollen geprüft werden; bei Strafe von ihren Lehrherren nicht vernachlässigt werden, III, 169., f. Apotheker, Gensd'armes, Pepiniere; invalide, f. Invalide.

Choroplade, überelbische trägt 2 gr. 6 pf. à Pfd. Ergänzt. Accise, IV, 85. Abgeänderte Ergänzt. Accise 3 gr. IV, 309. Ersatzoll 1 rthlr. pro Cntr. IV, 525.

Chorherren, Chorroch, f. Amteskleidung.

Chrisopas, Berg-Produkt, I, 263.

Chroniken, (Stadt-) deren Werth; zur Ansetzung derselben werden die Magistrats aufgeführt, III, 413.

Eichorien, müssen beim Eingang in die Städte zur speciellen Besteuerung gezogen werden, II 44. Ueberelbische, Ergänzt. Accise 2 pf. pro Pfd. IV, 83. Von fremden 2 gr. 3 pf. à Pfd.; Kriegs-Impost 12 gr. à Cntr. IV, 142. Ersatzoll 1 rthlr. pro Cntr. IV, 250. Neue Ergänzung à Pfd. 2 gr. 3 pf. IV, 309.

Eichorien-Wurzeln, gedderete, überelbische, tragen à Cntr. 4 gr. Ergänzung, IV, 83.

Citronen, Kriegs-Impost 1 rthlr. pro Cntr. IV, 141. Ersatzoll 1 rthlr. pro Cntr. IV, 248.

Citronensaft, Kriegs-Impost 1 rthlr. 12 gr. pro Cntr. IV, 226.

Citronenschalen, Ein- und Durchgangs-Abgabe 2 rthlr. pro Cntr. III, 314.

Civil-Deputation des Stadtrichters zu Stettin, I, 75.

Civil-Gouverneur, f. Gouvernement.

Civil-Officianten, die zu Officieren avanciren, bei Berechnung des ihnen für den bezie-

henden Militair-Geld zu machenden Abzuges von ihrem Civil-Gehalte soll nur $\frac{1}{2}$ des letztern zum Grunde gelegt werden, auch wenn sie ausnahmsweise $\frac{2}{3}$ oder das ganze Civil-Gehalte beziehen. Eben dies gilt von den künftigen Diararien, IV, 53. Die Emolumente, welche nicht in baarem Gelde bestehen, kommen dabei nicht in Anrechnung, IV, 175. Die Frauen von den in Königl. Diensten abwesenden sind von der Einquartirungs-Verbindlichkeit befreit, IV, 185. Form der Quittungen über Zahlungen für Rechnung der im Felde stehenden, IV, 199. 200.

Civil-Prozesse, f. Werthstempel.

Civil-Unterstützungs-Casse, Uebersicht von deren Verwaltung, III, 55.

Civil-Versorgung, f. Invaliden.

Classensteuer, f. Klassensteuer.

Clausius, Wachseleinwand-Gabrant, f. Wachseleinwand, IV, 435.

Clave, Kupferstecher zu Berlin, III, 113.

Clavin, f. Freipässe.

Coccognidii semina, f. Kellnerbeeren.

Cochenille, Kriegs-Impost davon 25 rthlr. pr. Cntr. III, 192. von der Consumt. Abgabe frei, III, 193. Ermäßigung des Kr. Imp. auf $\frac{2}{3}$, IV, 5. Neuer Kr. Imp. 10 rthlr. pro Cntr. IV, 141. Ersatzoll 3 rthlr. pro Cntr. IV, 249.

Colbats, Amt, dessen Auflösung und Verwaltung der Rentanur, und Polizei-Geschäfte, II, 190.

Colberg, Münz-Verifikations-Bureau daselbst, II, 125. Approvissonnement der Festung, III, 50. 93. Wechselstempelung daselbst beim Accise-Amt, IV, 125. Einlaß-Ort zur Controle rüchsiglich der Viehseuche, IV, 134. Marktpreis daselbst, IV, 172. 187. 196. Dom-Capitel, ist keine ständische Behörde mehr; die Besichtigungen desselben machen einen

Heil

Theil des Fürstenthumschen Kreises aus, I, 180.

Kollation, f. Stipendien.

Kollekten-Gelder, sollen von den Superintenden ten gehörig nachgesehen, eingepackt und mit der richtigen Angabe eingesandt werden, I, 53.

Kollekten-Sammlung für die verwundeten Krieger, III, 481.

Kollekteurs, f. Lotterie-Kollekteurs.

Collegium medicum zu Stettin, demselben steht keine Medizinal-Polizei-Cognition, son dern der Regierung zu, wozin alle Anträge gerichtet werden müssen, I, 19.

Colonen, f. Vorspann.

Colonie-Gericht, ist mit dem Stadigericht ver einigt, I, 75. Die bei demselben deponirten ge wesenen letztwilligen Verordnungen und Testa mente erimittirte Personen sind in das Depo sitorium des Ober-Landes-Gerichts angenommen worden, I, 141.

Commandeur, f. Aufgebot, Luxussteuer.

Commandirte, frante, f. Krieger.

Commissaire ordonnateur, deren Rations und Portions, Etat, II, 112.

Commisfarien, zur Regulirung der gutherrlich en und bäuerlichen Verhältnisse, I, 214., f. gutherrlich. Zur Prüfung der Maurers gesellen, III, 14., f. Maurergesellen.

Commission, zur Erhebung der Vermögens- und Einkommensteuer, II, Suppl. S. 6.

Commission mixte, Preuss. und Westphäl., zu Magdeburg, zur Liquidirung der Forderungen an Westphälische Kassen, I, 294. II, 79.

Communal-Abgabe von den zu Brandwein be stimmten Kartoffeln, IV, 570. 571., f. auch Kartoffeln; von überelbischen Objecten, f. Er gänzungs-Neuse.

Communal-Abzüge sollen bei sämmtlichen Staatsdienern von ihrem Dienst-Einkommen überhaupt, also auch von Diäten, Pensionen,

Emolumenten u. s. w. erhoben werden, II, 227.

Communalfuhren, davon sind die Pfarrer frei, I, 81. Sind durch das Edikt wegen Aufhe bung des Vorspanns nicht abgeschafft, I, 221.

Communal-Lasten, von den Leistungen dazu sind beurlaubte Soldaten, insofern sie keine Grundstücke besitzen, frei; jedoch dazu verpflich tet, wenn sie als Bürger oder Schutzverwandte in einer Stadt Vermögen besitzen oder Gewerbe treiben; beim Grundbesitz sind sie allen Abga ben und Leistungen von diesen Grundstücken un terworfen, I. 67., in Rücksicht welcher den Schutzverwandten und Staatsdienern die Be stimmungen der Deklaration vom 11. Decbr. 1809 zu Statuten kommen, I, 300. Dazu müssen auch die Pensionaire concurriren, I, 27., f. auch Leistungen.

Communal-Papiere, wie solche bei der Ver mögensteuer abgeschätzt werden, II, 368.

Communal-Officianten, f. städtische Offi cianten.

Communal-Schuldwesen, f. Schuldwesen und Schulden.

Communnen, müssen Rechnungs-Extrakte über die Verwaltung ihres Gemein-Vermögens ein reichen, II, 382. Deren Verhältnis bei Lei stung der Unterfückung der durch den Krieg in valide gewordenen Landwehr-, Landsturm-Män ner und Freiwilligen, IV, 203. Die Ver waltung des aus der Erbsückung der Accise. Ver hufs der Unterfückung der städtischen Commu nen hervorgehenden Fonds ist zum Ressort des Ministerii des Innern übergegangen, IV, 393. Welche Städte daraus unterstützt werden, ebd. f. auch Accise, Personensteuer.

Communio, Aufhebung derselben bei den Sä tern, I, 255., f. auch Separation

Communland, wie solches zu behandeln, um zu

- einer allmählichen Verbesserung desselben zu gelangen, I, 268.
- Compensation**, bei der Vermögens- und Einkommensteuer, III, 4. seqq., f. auch Verm. und Einkommensteuer. — Compensat. der Abgaben-Rückstände mit Forderungen an den Staat, Verlängerung des Termins, IV, 367.
- Concession**, muß von den Hauschändlern bei der Pashnachsuchung producirt werden, III, 241. Wegen Unbrauchbarkeit der alten Formulare, II, 290., f. Hausirhandel; zum Marionetten-Spiel, f. Marionetten-Spiel, f. Gewerbsch.-in.
- Concursifer**, (Gemeinschuldner) kann nur von dem Betriebe solcher Gewerbe ausgeschlossen werden, welche nach dem §. 21. des Gew. Steuer-Edikts ein öffentliches Vertrauen erfordern, IV, 395. Auch kann er, wenn zum Betriebe des hienach erlaubten Gewerbes das Geld gerade erforderlich ist, nicht davon ausgeschlossen werden, insofern er früher Bürger war, ehend. Die moralische Unfähigkeit zum Betriebe eines Gewerkes ist dann erst vorhanden, wenn der Bankrotter-Prozeß eröffnet wird, IV, 466.
- Concurs-Prozesse**, wegen der dabei in abthirenden Stempel, I, 260. II, 24. III, 83.
- Conducteurs**, franz., deren Rations- und Portions-Etat, II, 116. Die Pommeren sollen ihren Wohnort anzeigen, IV, 448.
- Conduiten-Listen**, Erinnerung an deren Einsendung, II, 11. Die Untergerichte sollen solche in der 2ten Hälfte des Novbr. an das Präsidium des Ober-Landes-Gerichts einreichen, II, 323. III, 471. Wegen deren Einsendung an die-Regierung vor dem 1. Decbr. III, 464. Fernere Verfügung wegen deren Einsendung an das Ober-Landes-Gericht bis zum 8. Decbr. IV, 504. 508. 524.
- Confecturen**, fremde, tragen 1 rthr. Erstattg. d. Emr. IV, 525.
- Confiskate** der Cantonisten, f. Kantonisten.
- Consens**, f. Possessions-Scheine, Copulation.
- Consuln**, zahlen keine Klassensteuer, I, 285. bedürfen keines Passes beim Eintritt in die Preuss. Staaten, III, 248.
- Consumibilien**, geringere, müssen auch von Geistlichen und Schulbedienten versteuert werden, III, 380., f. auch Genussmittel.
- Consumtions-Abgabe**, von fremden Wählens-Fabrikaten und Fleischwaaren wird nach den Sätzen des Tarifs für einländische Landfabrikate erhoben, wenn die Sätze im Tarif v. 20. Febr. 1787. geringer sind, I, 247. Tarif der erhöhten, IV, 362.
- Consumtions-Gefälle** von überseeischen Waaren, III, 193. Wann sie von den vor dem 1. April 1814 eingegangenen Waaren nicht erhoben werden, IV, 222.
- Consumtions-Steuern** beim Eingange vom Lande in die Städte, Tarif davon, I, 166. seqq. Wird auch beim Schlachten vom fremden Vieh neben den darauf hestenden neuen Abgaben erhoben, I, 178.
- Consumtions-Steuer-Nemter**, f. Bezirks-Nemter, Bezirks-Einnehmer.
- Consumtions-Steuer-Balancen**, f. Balancen.
- Consumtions-Steuer-Quittungen**, f. Steuer-Quittungen.
- Continental-Gefälle**, falsche Certificate darüber, I, 281.
- Contrakte und Engagements-Protokolle** über Lieferungen in französische Magazine sind Reimpelfrei, II, 133. Bei Abschließung der auf eine Abtrennung einzelner Theile eines Grundstückes, (Parzellirung) zielenden Verkaufs-Contrakte ist auf die nöthige Repartition der

ist bei dem Namen des Gewerbetreibenden die Nummer seines Gewerbescheins zu bemerken, II, 19, f. auch Gewerbe, Gewerbesteuer, Fleischverkauf, Schiffer.

Gewerbesteuer, wegen Abführung der rückständigen, I, 13. II, 251. Wegen deren prompten Einziehung, I, 192. Bei deren Abführung an die Reg. Haupt-Casse muß der Cassen-Ertract in duplo mit eingesandt werden, II, 352. Kommt zum 3ten Theil in Tresor- und Einhalterscheinen, nach Abzug der ewigenen Gold-Quote, entrichtet werden, III, 188. 189. Dieser 3te Theil wird zum Pflichttheil beim halbjährigen Betrage über 9 rthlr. IV, 491. Von nicht ansässigen Gewerbetreibenden soll, wenn es zur Eiderstellung nöthig ist, die jährige Gewerbesteuer gleich bei Aushändigung des Gewerbescheins erhoben werden, IV, 537. Wegen deren executivischen Beitreibung, IV, 83. Von den Resten erhalten die Hebungs-Beörden keine Zantieme, sondern solche fließe zur Reg. Haupt-Casse, um ausgezeichnete Steuer-Officianten zu belohnen. Die, nach Ablauf der ersten 2 Monate in jedem Semester, verbliebenen Restanten werden durch die öffentlichen Plärter namentlich zur Zahlung binnen Monatsfrist aufgefodert, widrigenfalls sie das Gewerbe nicht mehr treiben dürfen, welches ebenfalls öffentlich bekannt gemacht wird, IV, 193. 194, f. auch Gewerbe, Brenner, Posthalter, Fabrikunternehmer oder Kaufleute in Absicht der Vorschriften mit eignen Kähnen; Gewerbesteuer der Schlächter, f. Schlächter.

Gewerbesteuer-Administrations-Ertracte, sollen an die Calculatur eingesandt werden, II, 267.

Gewerbesteuer-Angelegenheiten, f. Gewerbeschein.

Gewerbesteuer-Cassen, wegen deren Abschluß, I, 31.

Gewerbesteuer-Contravention, soll, ohne Unterschied, ob die Steuer im Laufe des Jahres von einem oder mehreren Quartalen defraudirt worden, mit dem öfachen jährlichen Steuer-Betrage bestraft werden, II, 244. 245. Polizei-Directoren, Landräthe und Beamte können durch ein Resolutum auf 6 rthlr. erkennen, ebend.

Gewerbesteuer-Defraudanten, sollen durch Atteste unter den Quittungen über die eingezahlten Strafen und Gefälle zum Betrieb des Gewerbes bis zum Eingange des Gewerbescheins legitimirt werden, III, 96.

Gewerbesteuer- und Handels-Patente der überelbischen Unterthanen sind in den diesseitigen Provinzen einshwellen gältig; Beschreibung derselben, IV, 270. 271. Desgleichen die in den wiedereroberten überweiserischen Provinzen und zwar für den Bezirk von Münster, Dortmund, Aurich und Paderborn ausgefertigten, IV, 431.

Gewerbesteuer-Rollen, wegen deren Einreichung, III, 61.

Gewerbesteuerfah für Hand- und Rossmühlen, f. Handmühlen,

Gewerbesteuerstrafe, f. Gewerbesteuer-Contravention. Die durch Resolute erkannten sollen an die Special-Cassen abgeführt werden, II, 298. 328.

Gewerbesteuer-, Zu- und Abgangs-Listen, Termin der Einbringung, II, 159.

Gewerbesteuer-Quartallisten sollen von den Accise-Ämtern und Polizei-Beörden gemeinschaftlich angefertigt, vollzogen und eingereicht werden, II, 329.

Gewerbetreibende mit Wagen und Pferden, welche sie zur Bequemlichkeit und zum bessern

Betriebe des Gewerbes im Wohnorte halten, als Bäcker, Brauer, Brandweinbrenner, Kaufleute u. sind der Luxussteuer unterworfen, I, 174. Wegen Einreichung einer Nachweisung der auf dem Lande etablirten, I, 187. Herumziehende sollen ihre Familien nur mit sich führen, wenn diese als Gehälfen anzusehen und in den Concessionen ausdrücklich als solche genannt sind, II, 150. Von denen, die bis 3. 10. des Quartals Moutons nicht anzeigen, daß sie ihr Gewerbe niederlegen wollen, wird angenommen, daß sie es fortsetzen, II, 337. Sind für die Concessionen ihres Befindes und ihrer Angehörigen, sowohl in Ansehung der Confiskation des Objectes, als der verurtheilten Geldstrafe, verhaftet, III, 132. Können auf den Grund des Gewerbescheins zwar an jedem Orte ihre Dienste anbieten oder ihre Waaren verkaufen; jedoch ist keinem gestattet, sein Gewerbe auf einen einzigen Gewerbeschein, zugleich an allen Orten zum Nachtheil der Gewerbetreibenden auszuüben, die, vermöge ihrer individuellen Lage, sich nur mit dessen Betreibung an einem Orte begnügen müssen, III, 273. Er kann jedoch bei Gewerben, die in bloßen Dienstleistungen bestehen, nur zur Lösung eines einzigen Gewerbescheins verpflichtet werden. Dies gilt auch von allen Künstlern, Fabrikanten und Handwerkern, die ihre an ihrem Wohnorte verfertigten Waaren auswärtig verkaufen, ohne an einem andern Orte dazu noch ein besonderes bestehendes Etablissement zu haben. Dagegen sind solche Gewerbetreibende, die an mehreren Orten ein solches Gewerbe treiben, wozu feste bestehende Anlagen erforderlich sind, gemacht und verbunden, eben so viele Gewerbescheine zu lösen, als sie an verschiedenen Orten eigene Etablissements zu einem und demselben Gewerbe besitzen, III, 322. Verrechnung des Einkommens der Gewerbetreibenden bei der Vermögen-

Steuer, IV, 137. Wegen der nicht ansehnlichen, s. Gewerbesteuer.

Gewerke, Innungen, Zünfte, ein Verzeichniß der ausgeübten soll quartalliter von den Magistraten eingereicht und dabei deren Vermögen und die Bedingungen der Auflösung angezeigt werden; insgl. wenn Real-Berechtigungen aufgehoben werden. Der hieraus gebildete Ablösungs-Fonds ist dem Kammereis-Vermögen gleich zu achten und der Aufsicht der Regierung unterworfen. Die Magisträte müssen daher halbjährig dem Kassen-Extrakte jedes Ablösungs-Fonds der Gewerke einreichen, I, 177.

Gewichte und Maaße, richtiger und gestempelter, muß sich jeder bedienen, worauf die Polizei zu vigiliren, I, 132. Verhältniß der französischen die einländischen, II, 122, s. auch Mühlenwaagen.

Gewichtstücke, s. Mühlenwaagen.

Gewichtsversteuerung des Schlachtviehes, s. Schlachtvieh; der Wänder, s. Wänder.

Gewürze, alter Kriegs-Impost davon, 25 rthlr. pro Ctr. III, 192. Ermäßiger resp. 10 rthlr. und 4 rthlr. 12 gr. pro Ctr. IV, 142. Erbsatzoll resp. 3 rthlr. und 1 rthlr. 12 gr. IV, 249. Rückzoll davon, resp. 2 rthlr. und 12 gr. pro Ctr. IV, 396.

Gewürzwaaren, s. Gewürze.

Giste, s. Kisenik.

Gistfangende Sachen, dürfen beim Ausbruche der Viehseuche im benachbarten Auslande nicht eingebracht werden, als: Häute, Haare, Wolle, Hörner, Talg, Kindfleisch, Däuger, Kausfütter u. III. Bchl. 31. C. 7., auch im gegenseitigen Falle nicht ausgeführt werden, Bchl. 33. C. 20. Im ersten Falle ist Festungsstrafe, auch wenn kein Schaden entstanden, von 3 Monaten bis 1 Jahr, wenn aber Schaden

entstanden, von 1, 3 bis 10 Jahre, bei wissentlichen Verbrechen auch noch höhere, ja, nach Maaßgabe des daraus erwachsenen Unglücks, Lebensstrafe verurtheilt, Weil. 36. S. 44. 45.

Giftscheine, s. Arsenik.

Gifswaaren, s. Arsenik.

Gips und **Gipssteine**, Berg und Hüttenprodukt, I, 264.

Gläubiger, wegen Liquidation deren Forderungen, in Gefolge des Tilsiter Friedensschlusses, I, 238. 293. Behandlung derselben beim Indult, I, 206. ff.

Glas, Ersatzoll 1 rthlr. 12 gr. pro Ctnr. IV, 249. Böhmisches, über Cortbus transitirendes, trägt 8 gr. Ersatzoll pro Ctnr., sonst frei von Zollgefällen, so wie beim Seeausgang vom Licent. Bei der Tour nach Hamburg aber bleiben die gewöhnlichen Havel- und Elbpässege Zollgefälle, so wie überhaupt noch alle Kanalgefälle, IV, 307. Ersatzoll vom ordinairern grünen Glase wies auf 8 gr. pro Ctnr. ermäßiget, IV, 561., s. Glaswaaren, Salz.

Glashändler, deren Luxussteuerfreiheit für ihre Pferde, I, 153.

Glashütten, s. Salz.

Glaswaaren, überseeische, Kr. Impost davon, 3 rthlr. pro Ctnr. III, 192. Ersatzoll 1 rthlr. 12 gr. pro Ctnr. IV, 249., s. auch Glas.

Glaubersalz, Vorbauungsmittel gegen die Viehpest, III, Weil. 38. S. 60.

Gleichheit vor dem Ges. I, 224., der Abgaben, s. Abgaben.

Glinick, s. Wachetassent.

Glocken und **Kanonen-Gut**, Berg- und Hüttenprodukt, I, 264.

Glühende Kohlen in verschlossenen Zimmern, Warnung davor, II, 20.

Gnadengehalt, s. Invalide.

Gnadengeelder der Invaliden sind frei von der

Einkommensteuer, IV, 435. Wegen deren Zahlung soll die Just. v. 24. May 1810 nicht beachtet werden, II, 194.

Gnaden-Schul-Cassen-Besoldungen, wegen deren Verichtigung, II, 236. f.

Gnadenstempel, s. Majorenritzs-Erklärung.

Gnadenhalter, s. Invalide.

Gold, ist in die Nachweisung der Berg- und Hüttenprodukte aufzunehmen, I, 264. Trägt bei der Einfuhr keinen, und bei der Durchfuhr 1 rthlr. à Ctnr. Ersatzoll, IV, 555.

Gold- und Silberarbeiter, werden vor den vierteljährigen Deklarationen und Contos verbunden, müssen dagegen Verkaufsbücher halten, keine silberne Geräthe aussiedeln, die nicht gestempelt sind, beim Verkauf ungestempelter Geräthe an Ausländer sich von dessen Qualität als solcher überzeugen und auf alles Geräth, was sie direkte aussenden, einen Vergleichstein lösen, II, 93. Wegen Bonifikation der Gold- und Silbersteuer von ihren versteuerten Waarenlägern, III, 41.

Goldherhebung, s. Accise-Gefälle.

Goldmünzen, zur Ausfuhr derselben, erst der Dufaten, bei einem Quantum über 500 rthlr. ist ein Paß nöthig, IV, 375.

Goldheil, bei Zahlung der Accise-Gefälle, s. Accise-Gefälle.

Gold- und Silbertreffen, Meßabgabe davon, 6 gr. pro Pfund Brutto, IV, 61.

Gollnow, die Jurisdiction über die in der Bomstade belegenen Kornmühlen ist auf das dortige Stadtgericht übergegangen, III, 116.

Gottesdienst, wegen dessen Reform, IV, 457. f. **Gottbold** zu Berlin, Landkarten-Verleger, mit eigenen Platten, III, 113.

Gouvernement, Eintheilung des Landes in 4 Militär-Gouvernements, deren Bestimmung ist: die Leitung aller Militär-Angelegenheiten,

mit Ausnahme der Truppen Bewegungen, mithin auch die Leitung der Verspätungen, III, 147. 148. Jedem steht ein Militair; und ein Civil-Gouverneur vor, ebend. Wegen Erstattung der sich auf Militair- und höhere Politz-Gegenstände beziehenden Berichte an das Milit. Gouvernement; alle Monate haben die städtischen Politz-Behörden an dasselbe einen Politz-Bericht zu erstatten, III, 420. Auflösung des zwischen der Ober und Reichel und des zwischen der Elbe und Ober, IV, 281. 282.

Gouvernements-Auditeurs, haben den Rang der Stadtgerichts-Directoren; sie sind verpflichtet, außer den beim Gouverneur selbst vorkommenden Arbeiten, auch die Gerichtspflege über die inactiven Militairpersonen und über die nicht in Brigaden eingetheilten Truppen der unter dem Gouvernement stehenden Provinz, so wie über die in seinem Wohnort und den dazu gehörigen Umgebungen stehenden Pionier, Artillerie-, Regiments-, Brigade-, Garnison- und Invaliden-Compagnien zu übernehmen. Im Gouvernement-Ort besorgt der Govv. Audit. alle hierauf Bezug habende Geschäfte selbst, außerhalb aber unter Concurrenz der Civil-Gerichte oder kommandirten Officiere, II, 304.

Graben, an den Landstraßen, müssen aufgeworfen werden, IV, 235.

Grabowken, oder Erbleis, und Beßsteine sind frei vom Erscholl, IV, 327.

Grasen, s. Majorennitäts-Erklärung.

Grammes, franz. Gewicht, 1000 gleich 100 Decagrammes, = 10 Hectogrammes, = 1 Kilogramme, II, 123.

Granelli, Kupferstichhändler in Frankfurt a. d. Oder, III, 113.

Graphit, Berg- und Hüftenprodukt, I, 264.

Gratis, Gewerbeschein, s. Gewerbeschein.

Graupen, Ergänz. beim Eingang in die Städte,

pro Ctrr. 1 rthlr. 4 gr., pro Eschl. 1 rthlr., Gersten-, ordinaire, à Ctrr. 6 gr., à Eschl. 5 gr. I, 167. Von Abergelbischen Weizen Graupen à Ctrr. 1 rthlr. 4 gr., à Eschl. 1 rthlr., Gerstenpelz und andere weissen, eben so; ordinaire à Ctrr. 6 gr., à Eschl. 5 gr. IV, 82. 83. Erscholl von Perlgrauen 1 rthlr. pro Ctrr. IV, 251. Consumt. und Communal-Abgabe, Perlgrauen à Ctrr. 1 rthlr. 13 gr. 2 pf., à Eschl. 1 rthlr. 7 gr. 10 pf., ordinaire à Ctrr. 9 gr. 7 pf., à Eschl. 8 gr. IV, 364. Ergänzung von überelbischen, wie vorher, IV, 432, s. auch Grütze.

Greiffenberg, zur Waarenausführung auf Rückzoll bestimmtes Grenz-Zollamt im Reginiger Departement, IV, 530.

Grenzbehörden, dürfen niemanden ohne Paß ausgehen lassen, III, 252.

Grenz-Orte, s. Aviso-Briefe.

Grenz-Postämter, dürfen Niemanden ordentliche oder Extrapost geben, der sich nicht mit einem Paße legitimirt, III, 255.

Grenz-Zollämter, s. Aeste, Rückzoll, Warschau.

Gries und Grütze, Ergänzung beim Eingang in die Städte, von Weizen à Ctrr. 1 rthlr. 4 gr., à Eschl. 18 gr., von überelbischem, desgl., Gerstengries und Grütze, desgl., I, 167. IV, 83. Kriegs-Impost 1 rthlr. pro Ctrr. IV, 143. Erscholl von Gries 1 rthlr. IV, 251. Wird nach der 2ten Position des Tarifs v. 18. July 1814 für Mahlwerk versteuert, IV, 490. Consumt. und Communal-Abgabe à Ctrr. 1 rthlr. 13 gr. 2 pf., à Eschl. 1 rthlr. 1 gr. 10 pf. IV, 364. Von überelbischem, desgl. IV, 432.

Griechische Weine, s. Wein.

Grisolzi, Kupferhändler in Frankfurt a. d. Oder, III, 113.

Gröningsches Collegium, I, 25.

Groß-Vereen, Schlacht dabei, III, Suppl.
zu No. 36. S. 2.

Großjährigkeit der Juden, s. Juden.

Großjährigkeits-Erklärung, s. Majorenmi-
tars-Erklärung.

Großkreuz, s. Kreuz.

Grüne Erde, Ersatzzoll 8 gr. pro Ctnr. IV,
249.

Grünspan, Kriegs-Smp. 1 rthlr. pro Ctnr. IV,
142. Ersatzzoll 1 rthlr. pro Ctnr. IV, 249.

Grüge, vom Lande, Conf. Steuer beim Eing.
in die Städte, ordinaire Gersten, 6 gr. pro
Ctnr., 4 gr. pro Schfl. Hafergrüge, deegl.
Buchweizen, seine weiße 1 rthlr. 4 gr. pro
Ctnr., 18 gr. pro Schfl., ordinaire 6 gr. pro
Ctnr., 4 gr. pro Schfl. Hirsegrüge, deegl.
Schwadengrüge 1 rthlr. 4 gr. pro Ctnr., 18 gr.
pro Schfl. I, 167. IV, 33. Consumt. und
Communal-Abgabe von ord. Gersten, und Ha-
fergrüge 10 gr. 6 pf. pro Ctnr., 7 gr. pro
Schfl. Buchweizen, seine, pro Ctnr. 1 rthlr.
13 gr. 2 pf., pro Schfl. 1 rthlr. 1 gr. 10 pf.,
ordinaire, wie von Hafergrüge; Hirsegrüge,
wie von Hafergrüge; Schwadengrüge, wie seine
Buchweizengrüge, IV, 364. Diefelbe Conf.
und Comm. Abgabe wird auch von der aus
den übereibischen Pr. Provinzen erhoben, IV,
433. Landbewohner, welche Grüge und Graus-
pen, Behufs des Verkaufs in den Städten,
fertigen, müssen einen Gewerbschein lösen, III,
146, s. auch Gries.

Grundabgaben, s. Veräußerungen, Con-
trafte.

Grundbesitzer, können der Befugniß ein ihnen
geköndigtes Capital binnen Jahresfrist in Pfand-
briefen der Provinz zurückzahlen, gerichtlich
entsagen, I, 127. Auf die Erhaltung dersel-
ben muß die Fürsorge des Staats vorzüglich
gerichtet seyn, I, 206. Verpflichtung dersel-
ben zur Deckung der Personensteuer, I, 227.

Können ihre Güter nicht nur im Ganzen, son-
dern auch theilweise veräußern, I, 253. Des
plattten Landes und der kleinen Städte, von
ihnen sollen die Ausfälle an indirecten Steuern
durch besondere Auflagen als ein Abkum auf
gebracht werden, II, 4. Wegen deren Ver-
trag zur Vermögenssteuer, III, 3. Sollen
diese Steuer für ihre Gläubiger vorschussweise
berichtigten, III, 46. Deren Erhaltung und
Ausgleichung der Kriegskosten, wird von einer
besondern Commission erwogen, III, 511.
Verlängerung des Befehls wegen Suspensio-
nen aller Executionen auf Capital, Zinsen und Spore-
ten gegen dieselben, III, 418. Nähere Be-
stimmungen darüber, III, 532. 533. Bei
rechnung der Einkommensteuer von verschul-
deten, IV, 138. Städtische, welche die Mo-
nialen und Vereinigten zu trennen beabzich-
ten, werden von Einholung des Consens der
Regierung dispensirt und haben sich deshalb
blos bei der Orts-Polizeibehörde zu melden,
I, 110.

Grund-Eigenthum, alle Einschränkungen des-
selben sollen nach dem Cultur-Edikt aufgehoben
werden, I, 255.

Grundsteuer von den Bauergütern soll 25 bis
30 und 33 Procent des Ertrags ausmachen,
I, 259. Bestimmung der Quote für Freiers
und Thalerscheinen bei deren Verichtigung, III,
122. ff. Diese Quote wird von jedem Grund-
stücke des einzelnen Zahlungspflichtigen aus-
gerechnet, und also, Behufs der Berechnung ders-
selben, nicht die Grundsteuer von mehreren für
einer Person vereinigten Besitztungen zusam-
men geworfen, III, 297. Wie solche bei der
Grund- und Gewerbesteuer in den Provinzen
rechts der Elbe und der beiden Gouvernements
zwischen der Elbe und Weser, und zwischen der
Weser und dem Rhein berechnet wird, IV,
422. Die kurrenten Grundsteuern unter 24 rthl.

- Ährlich zum 2ten Theil in Tresor u. Scheinen, IV, 547.
- Grundstücke**, ländliche, deren Benutzungsort; Zusammenlegung ist nur insofern nöthig, als die bequemere Beackerung und Uebersicht sie wünschenswerth macht, I, 253. Welche von denen der Städte und der Vorstädte eingeschlossen werden, aber bisher zum platten Lande gehört haben, sind in Justiz-, Hypotheken- und Vormundschafsfachen der städtischen Jurisdiction unterworfen, II, 182. Werthstempel bei Verträgen darüber, IV, 192., f. auch Abgabe, Contrakte, Produkten-Tabelle, Leistungen.
- Gubli**, in Berlin, Kunsthändler, der eigene Kupferplatten besitzt, III, 113.
- Gülkow**, Verlegung des dortigen Krammarkts, IV, 145.
- Güter**, secularisirte geistliche, deren Verkauf, I, 210., f. auch Grundbesitzer, Patrimonial-Gerichtsbarkeit, Stempel, Waaren.
- Guttschard**, f. Stelingut.
- Gulden**, zwei polnische oder $\frac{1}{2}$ Stücke, haben den Werth von 7 gr. $6\frac{1}{2}$ pf. und 1 polnischer Gulden oder $\frac{1}{2}$ St. den von 3 gr. 9 pf. IV, 157. f.
- Gummi** Senegal und Guttä, Kriegs-Impost 6 rthlr. pro Cmr. III, 192. Frei von Conf. Gefällen während des Krieges, III, 199. Ermäßigung des Kriegs-Imp. um $\frac{1}{2}$, IV, 5. Ermäßigter Kr. Imp. vom arabischen, elastischen, von Tragant und Echellad, 3 rthlr. pro Cmr. IV, 142. Ersatzoll 1 rthlr. pro Cmr. IV, 249. 526.
- Gutachten**, medizinische, f. Criminalsachen.
- Guthabscheine**, f. Krieges-Impost.
- Gutsbesitzer**, Gutsheerrn, f. Auseinandersetzung, Vauern. — Deren Puknesteuer von ihren männlichen Bedienten und Pferden, II, 65. Von den etwaigen Veränderungen derselben sollen Nachweisungen eingereicht werden, IV, 358., f. auch Grundbesitzer.
- Gutsherrliche und bäuerliche Verhältnisse**, Instruktion für die Commissarien zur Regulirung derselben; die gütliche Einigung der Interessenten soll dabei inöglichst versucht werden, durch Belehrung und milde Zurechtweisung; die Kosten der dahin führenden Untersuchungen soll vom Staate getragen, ausserdem aber von den Interessenten; eine Berufung auf den Weg Rechts gegen die Entscheidungen des Generals Commissairs u. findet nicht statt; nur über Ueberschreitungen der im Edikt vorgeschriebenen Schranken kann beim Ministerial-Departement Beschwerde geführt werden, I, 215. 216. Edikt wegen deren Regulirung, I, 225. 239. Umfasse in Hinsicht der Grundprincipien die ganze Monarchie, I, 270. Ablauf der Frist zur freiwilligen Regulirung, Eintritt der nothwendigen nach Reihesfolge; Strafe der eigenmächtigen Besitzergreifung und Verweigerung der bisherigen Dienste und Abgaben vor der Regulirung der Abfindung, III, 429. Die Kosten werden von den Gutsherrschaften und den Bauern, jeden zur Hälfte, getragen, III, 430. Die Curatoren der unter gerichtlicher Sequestration stehenden Güter und die Vormünder der Minoranen sollen sich gehörig darauf einlassen, IV, 168.
- Gymnasium** zu Stettin und Neustettin, die künftigen Lehrer an solchen müssen sich der allgemeinen pädagogischen Prüfung unterwerfen, I, 25.

Haare, feinere, und Wolle, nicht in auch Menschenhaar und das Haar von Hasen, Kaninchen und Bibern, wie die Schaafwolle, sind einer Messabgabe von 15 gr. pro Cntr., Kühe, Kalber, Hirsch, Reh und gemeine Ziegen, auch ähnliche Haare, beegl. Pferdehaare und Schweinsborsten aber von 8 gr. unterworfen, III, 172. Kr. Impost 25 rthlr. pro Cntr. III, 192., s. auch giftfangende Sachen, Stuhlwaaren.

Haas, Weno und Peter, 2 Kupferstecher und Verleger in Berlin, III, 123.

Haasenfelle, s. Häute.

Haften des Getreides, s. Haustrunk.

Häger, s. Baderanstalt.

Häute, außereuropäische, zahlen in Rücksicht des Continentalsystems die Gefälle nach dem Tarif für Colonialwaaren, I, 185. Röhre, aus dem Herzogthum Warschau, können ins Ausland ausgeführt werden, gegen Ausfuhrzoll, in polnischem Gelde, als: von jeder Ochsen-, Kuh-, Pferde- und Ferkelhaut 2 poln. Guld., Dock- und Ziegenhaut 15 gr. poln., Kalb- und Schaafhaut 3 gr., Hirsch- und Elendshaut 2 poln. Guld., Schweinshaut 15 gr. und Rehhaut 15 gr. poln. Alle Nebengebühren vom Ausfuhrzoll sind aufgehoben, II, 18.

Kriegs-Import 3 rthlr. pro Cntr. III, 192. Frei von Consumt. Gefällen, III, 193. Ermäßigung des Kr. Imp. um $\frac{1}{3}$, IV, 5.

Weitere Ermäßigung auf 1 rthlr. pro Cntr. IV, 142. Aus Rußland und Vexlen kommende sind dem Kr. Imp. nicht unterworfen, IV, 216. Ersatzgoll von Häuten und Fellen, incl.

Hasen- und Kaninchenfelle, 2 rthlr. pro Cntr. IV, 249. Die Ausfuhr der bewollten und unbewollten Häute und Felle aus den überelbischen Provinzen ins Ausland wird verboten,

jedoch aus den alten Provinzen in das Reg.-deburgsche, Halberstädtische, Ansburgische und in die Altmark freigegeben, IV, 478. s. auch giftfangende Sachen.

Hafer, zum Verschootten, davon wird bis zur Einführung des Waiseninsizes 9 gr. pro Schfl. erhoben, I, 124., s. auch Buchweizen.

Hafer aus dem Auslande zur Verpflegung der Truppen zahlt den Eingangsgoll, III, 155. 363. Erfälle von fernwärts ausgehenden pro

Wispel 14 gr. 2 $\frac{3}{4}$ pf., pro Last 1 rthlr. 18 gr. 2 pf. IV, 166. Durch die Wäghlen verarbeitet, Reicse-Erhöhung davon, IV, 490.

Hafergrüge, s. Grüge, Gries.

Haßner, Prediger, donum charitativum für denselben, IV, 550.

Haft, s. Arrest.

Hahn, Härberbursche zu Thiese, dessen edle Handlung, I, 87.

Halberstadt, s. Handschuhe.

Halb-Invalide, wegen deren Anerkennung und Classification zur Versorgung, I, 112. ff. Wegen deren Verabschiedung, IV, 321. ff., s. auch Invalide.

Halbseidne Bänder, aus überelbischen Preuss. Provinzen, tragen 10 gr. 10 pf. pro Pfund Ergänzung, IV, 84.

Halle, s. Handschuhe.

Halleische Medikin, darf nur einem approbirtten und anständigen Apotheker zum Debit in Commission gegeben werden, II, 225. Welche Mittel mit, und welche ohne ärztliche Verordnung verkauft werden dürfen, II, 225. 226.

Halbkragen, s. Amtskleidung der Geistlichen. Halbstücher, seidene, aus überelbischen Pr. Provinzen, Erg. Reicse, 10 Procent des Werths, 2 gr. 6 pf. pro Thaler, IV, 84.

Hamburg, s. Tonnengeld, droit de sortie.

Hammel, s. Schlachtwiech.

Hammel, und Kalbsfleisch, Aufhebung der Taxe davon, I, 28.

Handel, Quelle des Wohlstandes, I, 251., nach Rußland, s. Rußland.

Handels-Agenten, s. Paß.

Handelsconsule, s. Frankfurter Messe.

Handelspatente, s. Gewerbesteuer- und Handelspatente.

Handelsgesetze, mit dem im Anstande stehenden, muß sich jeder, der dahin Geschäfte macht, bekannt machen, sonst, in Schadensfällen, die Verwendung des Staats nicht erfolgt, II, 54.

Handlungs-Acte beim Viehverkauf, Strafe für deren Defraudation, IV, 415. Vom Schlachtwiech, s. Schlachtwiech; s. auch Erbsatzoll.

Handlungs-Geheimnisse, s. Fabriken-Geheimnisse.

Hand-, und Rosnmühlen, der Bräuerereitenden, wegen deren Kontrolle, I, 165. Gewerbesteuer, Classification derer, welche Mehl, Gerste, Brannten u. s. w. für Lohn oder zum Handel darauf bereiten, I, 233. Wegen deren Revision und Controle, II, 90. Die Besitzer derselben, so wie von Quirlen und Stampfen, werden, wenn sie darauf Braumalz anfertigen, außer der Defraudationsstrafe, noch mit Confiskation der Mühle und Unterfangung des fernern Gebrauchs bestraft, II, 207. Verlust des Rechts und eine Geldbuße von 300 rthlr. trifft beim besagten Mißbrauch nicht bloß die Bräuerereitenden, sondern auch jeden Junhaber der Mühle, II, 290. Handmühlen aus der Eisengießerei zu Berlin sollen an Landleute nur auf Atteste der Landräthe, daß sie keine Bräuererei und Brennerei betreiben, oder auf Bescheinigungen der Abgaben-Deputation, daß sie bei Verrichtung des Braumalzes

und Braudweinsbroets gehörig kontrollirt werden können, verkauft werden, II, 292. Beschreibung und Empfehlung der in der Eisengießerei zu Berlin verfertigten, deren Preis, mit Schwungrad, 20 rthlr. und ohne dasselbe 18 rthlr. II, 315. Die Revisions-Officianten werden an die Vorschriften wegen deren Mißbrauch und Kontrolle erinnert, II, 328. Der Gebrauch in den Städten ist verboten, und werden solche daher beim Eingang angehalten, III, 102. Zu deren Verrichtung ist die schriftliche Erlaubniß des Accise-Amtes erforderlich; darüber und über deren Absatz müssen Consignatarien geführt werden; der Verrichter muß den Verkauf oder die Versendung und den Bestimmungsort dem Accise-Amte angeben und einen Begleitschein lösen, IV, 198. Der Verkauf an Landbewohner darf nur auf einlandräthliches Attest geschehen, IV, 199. Wegen deren Gebrauch in den Städten zum Zerreiben der Farben, der Kreide, der Gläser u. dgl. ist jedesmal höhere Bestimmung einzuholen, ebend.

Handschuhe, und Handschuhwaren, lederne, aus Magdeburg, Halle, Halberstadt, Quedlinburg und Osterwedel sollen auf Paßscheine oder Frankfurter Meß-Certifikate Abgabefrei eingelassen werden, IV, 384.

Handwerker, welche von der Luxussteuer für Pferde frei sind, I, 154., s. auch Fabrikanten, Gewerbetreibende, Nahrungssteuer, Pionier.

Handwerksburschen, s. Handwerksgefelln, Paß;

Handwerksgehülfen, s. Gewerbebeschein.

Handwerksgefelln, für die auf der Wanderschaft erkrankten liegt die Sorge der Kur und Verpflegung dem resp. Gewerke und evhntualiter der Ortsarmenkasse ob. Die Erstattung der vorgeschienen Kosten kann, wenn der

Kranke zu einer Ortsgemeinde im Lande gehört, von dieser oder seinen etwaigen Verwandten gefordert werden. Die Gewerks-Casse ist dazu verpflichtet, worin der Gefelle in der Art keine erkrankt; auch alsdann, wenn der Erkrankte keine Verwandte im Lande hat, oder keinen Ort, dem er angehört. Im Falle des Unvermögens der Gewerks-Casse trifft die Verbindlichkeit die Landarmen-Casse der Provinz, woselbst der Ort belegen ist, II, 188. Deren Wanderbücher sollen nicht visirt, sondern abgenommen werden, II, 274. Ihre Reisepässe sollen geprüft und, wenn die im Wanderpasse bestimmte Zeit abgelaufen, nicht visirt, sondern zurückbehalten und keine neuen ausgestellt werden. Ohne Wanderpaß darf ihnen kein Reisepaß erteilt werden, II, 275., s. auch Wanderbücher, Paß, Reise etc.

Handwerks-Lehrlinge, die Beibringung deren Geburts- oder Legitimations-Bescheinigungen ist aufgehoben, II, 81.

Handwerks-Materialien, deren Stempelung, als: die Kundschaften zu 12 gr., die Lehrbriefe zu 1 rthr. 8 gr. und die Fähigkeitszeugnisse zu 1 rthr. 8 gr. Der Debit geschieht durch die Accise-Aemter, gegen eine Tantieme von 2 Procent vom ganzen Betrage, III, 33. Handwerkszeug, ist kein Gegenstand der Auspfändung, IV, 105.

Hanf, ist vom Erbscholl frei, IV, 526.

Hanf- und Leinöl, Corrogat Artikel aus Rußland und Pohlen, sind frei vom Kr. Impost, IV, 216.

Hannoversche Unterthanen, Befreiung der in Pr. Gefangenschaft gerathenen, IV, 126.

von Hardenberg, Staatskanzler, dessen Rede an die ständischen Deputirten, I, 197. 205. 223. ff. 239. ff. 251. ff. 268. ff. 295. ff.

Hasen, s. Getreidehasen.

Haselholz, dessen Besteuerung, III, 184.

Haselberg, Kunstbändler in Berlin, III, 113.

Hasenhaare, s. Haare.

Hasenfelle, s. Häute.

Hauptmann, franz., dessen Vort. und Nat. Cear, 112. ff.

Hausadministratoren, s. Personensteuer.

Hausapotheken, s. Apotheken.

Hauseigenenthümer, s. Personensteuer.

Haushofmeister und andere Hausoffizianten sind der Gewerbesteuer unterworfen, IV, 284.

Hausir-Concessionen, können von einem Gehülften nicht selbstständig benutzt werden, sondern die darin angegebenen Gehülften können ihren Principalen auf ihren Werbreisen nur zur Hand geben, widrigenfalls sie angehalten und an ihren Wohnort zurückgesandt werden. Den Principalen dürfen keine Abschriften von den Hausir-Concessionen erteilt werden, II, 374. Die Magistratscollegen sollen keine Interims-Hausir-Concessionen erteilen, III, 101. Zur Ausfertigung ist ein 8 gr. Stempel erforderlich, IV, 44., s. auch Gewerbeschein.

Hausiren, ohne Erlaubniß wird, außer der Strafe für die defraudirte Gewerbesteuer, mit einer nach Höhe derselben zu bestimmenden polizeilichen Strafe belegt, III, 179., s. auch Gewerbeschein. Hausiren mit Brandwein, s. Brandwein.

Hausirer, sollen von den Polizeibehörden, außer ihrem Hausirschein, auch Reisepässe erhalten, III, 131. Sollen ihre Pässe überall, wo sie nächtigen, visiren lassen, sonst ihnen die Concessionen abgenommen werden, IV, 35., s. auch Herumziehende, Hausirhändler.

Hausirhändler, deren Tragpaketen können nicht plombirt werden: sie müssen daher beim Abgange aus ihrem Wohnorte ein Verzeichniß der mitzunehmenden Waaren dem Accise Amte übergeben, welches nach angestellter Vergleichung festgesetzt acceptirt und den Passirschein ansempelt.

Bei der Zurückkunft müssen die Hausirer sich mit ihren Tragepacken sogleich auf dem Ackerse Amte melden, u. den Passirschein und das Verzeichniß abgeben, damit die Revision der zurückgebrachten Waaren erfolgen kann, II, 389. Der Deklarant muß noch ein 2tes Exemplar der Deklaration übergeben, welches bei dem Passirschein-Registrier zurückbleibt, III, 61. Müssen auch mit einem Gewerbeschein versehen seyn, den sie mit ihrer Concession zugleich bei sich führen sollen, IV, 493. Ihre Aufführung muß in jedem Orte von den Polizeibehörden auf den Pässen oder Hausirscheinen attestirt werden, III, 331.

Hausirscheine, s. Hausir-Concessionen.

Haus-Officiauren, s. Haushofmeister.

Hausgeschlachten, s. Schlachten.

Haustraumung, s. Copulation, Aufgebot.

Hanne's botanisches Werk über Arzneigewächse wird empfohlen, II, 167.

Hebammen, müssen examinirt und approbirt seyn, ehe ihnen der Kreis- und Stadtphysikus das Qualifications-Attest behufs des Gewerbescheins geben darf, I, 186. 187. Ueber die Gebührensätze für Entbindungen giebt S. 9. der Medizinal-Taxe vom 30. April 1802 Auskunft, I, 234. Wie sich solche bei Entdeckungen von Schwangerschaften unverheiratheter Frauenzimmer zu verhalten haben, II, 38. Aufmerksamkeit bei deren Gebrauch wird empfohlen, II, 241. Um die Ansehung der Dorfs-Hebammen zu erleichtern, werden die Dominia und Communen zur Dotirung derselben angefordert, II, 274. Den Kreisphysikern sollen die Nachrichten zur Geburten-Tabelle der Hebammen prompt übersandt werden, II, 310. Deren Vorsichtsmaßregeln beim Besuche eines von der Viehseuche angefecten Ortes, III, Weil. zu No. 33. S. 21. sollen die Kinder gleich nach der Geburt gebo-

rig bedecken und bekleiden, und ihre Aufmerksamkeit nicht bloß auf die Wöchnerin richten, IV, 114.; s. auch Physiker.

Hebungen der Geistlichen, s. Messkorn.

Hectogrammes, franz. Maas, 10 gleich 1 Kilogramme, oder 100 Decagrammes, oder 1000 Grammes, II, 123.

Hectolitres, 1000 gleich 1827½ Verl. Eshl. oder 1351½ Dresl. Eshl., 1 Hectolitre gleich 1 Eshl. 13½ Neze Verl. oder 1 Eshl. 5½ Neze Dresl. Maas; 1 Hectolitre gleich 10 Decalires oder 100 Litres, II, 123.

Heede, frei vom Ersazgoll, IV, 526.

Heegemeister, sollen 1 Pferd vom Militair-Vorspann frei haben, II, 269.

Heer, Wonsist an dasselbe, IV, 269., s. auch Kriegsdienst.

Heerstraßen, s. Wagengeleise.

Heidezeffel, s. Holzdiebereien.

Heiratslisten der Juden, s. Juden.

v. Herain, franz. Commissarius zur Verschleunigung der Rückkehr der franz. Kriegsgefangenen, IV, 254.

Herbergen, Aufsicht der Polizei darüber, III, 255.

Herberggüter, deren Verhältniß gegen die Polizei, III, 264.

Herbergswärter, s. Wieselzeffel.

Herbstbier, s. Hofselle.

Hering, von den pommerschen Küsten, lassen die oberhalb der Oder gelegenen Acker- und Zoll-Ämter ohne Produktion des erforderlichen Hbges und Brackungs-Attestes nicht passieren, II, 360. Kr. Impost pro Tonne 12 gr. IV, 141. Ersazgoll 1 rthlr. IV, 250. Vom Emdner wird die Consumt-Accise von 5 gr. pro Tonne erhoben, kein Ersazgoll, noch andere Zölle; alle Versendungen werden jedoch mit Ursprungs-Certifikaten begleitet, IV, 406. 407. Die Versendungen an Hamburger Handlungs-

häuser werden mit einem Certificat der Direction der Emdner Heringsfischerei begleitet und dieses bei dem Preuß. General-Consulate in Hamburg niedergelegt; Form derselben, IV, 513. 514. Diejenigen, welche solche in die wiedereroberten Provinzen jenseits der Elbe verschiften, müssen rückfällisch deren Abgabenfreiheit, mit Ursprungs-Bescheinigungen versehen seyn, IV, 561. 562.

Heringsfischerei, an der pommerschen Küste, dazu wird eine Auctorisation erteilt; sicheren Leuten wird auf deren Vorzeigung das Salz zum Einpökeln aus den Königl. Magazinen auf 3 Monate creditirt; sie erhalten demnach eine Bonifikation von 2 rthlr. pro Tonne Hering, welche aus den Magazinpreis des creditirten Salzes abgerechnet werden, IV, 175. Weitere Modalitäten dabei, IV, 176. Wegen des Sicherheitspunktes, können sowohl die Stadtgerichte, als die Magisträte, Bescheinigungen erteilen, worin ausgesprochen werden muß, bis zu welcher Summe Kredit gegeben werden kann. Wer das Salz baar bezahlt, hat auch Bonifikation zu erwarten, IV, 237.

Hermstadt, s. Kunstelraben.

Hermstehende Personen, als: auswärtige Marktschreier, Topfbinder, Hausierer, Kammerjäger, Schleißer, Mariowettenspieler, Orländers, Krämer, reisende Musikanten, Leierspieler, Schauspieler geringer Classe, Landkartenhändler, Mechaniker, Seilkünstler, Orgelbauer, Führer fremder Thiere und andere in diese Kategorie gehörende Personen sollen ohne reglementmäßigen Paß und gültige Concession nicht eingelassen werden, III, 356. Sollen von den Polizeibehörden, namentlich die Ausländer, genau beobachtet werden, III, 519.

Hergzulden, s. Zweidrittelstücke.

Herzriegel, s. Corrbus.

Heu, von allem in die Städte eingehenden, auch

von solchen Wiesen, welche bisher die fixirte Wiesensteuer entrichtet haben, müssen die tarifmäßigen Gefälle erlegt werden, I, 173. **Heusteuer**, von dem auf Wiesen in der städtischen Geldmark gewonnenen, beim Eingang in die Städte, für das Fuder von 3 und 4 Pferden, 1 gr. 4 pf. und von 2 Pferden 2 pf. III, 298.

Heulieferungen, wie solche vorstellt werden sollen, III, 437.

Heusteuer, s. Heu.

Hildesheimische, von dort eingehende Waaren werden mit dem Kriegs-Import betroffen, IV, 226.

Hinrichtung, s. Bekstrafe.

Hinterpommersche Feuer Societät. s. Feuer-Societät.

Hirschhaare, s. Haare.

Hirschhorn, Ersatzoll davon 1 rthlr. pro Ctr. IV, 250.

Hirse, von der in den Städten zur Mühle deklartirten rohen, wird nur die Ergänzung des Salzes von 2 gr. 6 pf., mithin, nach Abzug der schon getragenen Eingangs-Abse von 1 gr., nur noch 1 gr. 6 pf. pro Schfl. nachgehoben, IV, 54.

Hirsegrüß, von überelbischer, Ergänz. pro Ctr. 6 gr., pro Schfl. 4 gr. IV, 82. Mit der Comm. Abgabe pro Ctr. 10 gr. 6 pf., pro Schfl. 7 gr. IV, 364. 433.

Hirten, deren Pflichten in Absicht des erkrankten u. Viehes der Gemeinde-Heerden, III, Weil. 3. Pro. 30. S. 9. Wenn sich die Suche äußert, ebend. S. 12. Deren Strafe bei Verheimlichung der Merkmale von Suche, III, Weil. 3. Pro. 36. S. 45. 49., s. auch Vieh.

Hochzeiten, s. Abvent.

Höfe, geschlossen, sind nachtheilig, I, 273. Vortheile, bei deren Theilbarkeit und freien

- Vererbung, I, 272. Wegen der Consense zur Einziehung der bäuerlichen, II, 69., s. auch Bauerhöfe.
- Hölzer, fremde, Kriegs-Import 3 rthlr. pro Cmr. III, 192. Ermäßigter, von feinen, 12 gr. pro Cmr. IV, 142. - Ersatzgoll 8 gr. pro Cmr. IV, 250.
- Hörner, s. gistsfangende Sachen, Vieh.
- Hoffelder Doppelbier, Nachschuß davon 1 rthlr. und vom Herbstbier 1 rthlr. pro Tonne beim Eingang in die Städte, IV, 151.
- Hofwehr, muß dem Guteherrs bei der Auseinandersetzung mit den Bauern zurückgegeben werden, I, 292.
- Holz, Aufhebung des Ausgangs-Importes vom Brennholze und der besondern Exportations-Abgabe vom Nußholze, II, 62. Der Transport des ausländischen, direkte aus den Privatforsten kommenden Holzes von der Oder nach der Elbe, und zwar sowohl durch den Finow-Canal als Friedrich Wilhelms-Graben soll ganz frei gelassen, für das ausländische Holz aber solcher nur gegen 50 Procent Import durch den Friedrich Wilhelms-Graben gestatter werden. I, 301. II, 62. Kaufleute, welche mit ein- und ausländischen Hölzern handeln, müssen dahero wegen der letztern genau controllirt werden, II, 377. Acctisfreiheit des zwangsweise gelieferten, III, 155. 157. Tarif zur Versteuerung des Brennholzes; der Holzflößen-Abwurf hört auf; Uebertrags-Actise von den Consumtions-Steuergefällen wird nicht mehr erhoben, III, 182. ff. Den zu Raff- und Leischolz Berechtigten können nur gegen Bezugsleistung auf dieses Bezugs-Beurtheilung zum Holzhandel erteilt werden, I, 59., s. auch Holz-Diebereien.
- Holz-Acctise, s. Holz.
- Holz-Berechtigte, s. Holz.
- Holz-Diebereien, zu deren Verhütung darf keiner, ohne mit Forst-Ärtesten oder Heidehütten versehen zu seyn, Holz in die Städte bringen, II, 170.
- Hölzer, Holzführen, Vorsicht dabei zur Zeit der Lucht. III, Beil. zu Dec. 33. S. 10.
- Holzhande, s. Holz.
- Holz-Import, s. Holz.
- Holzhandlungs-Institut, (General-) soll sich zu den Wechseln und Anweisungen, wenn der Gegenstand 50 rthlr. und mehr beträgt, der gestempelten Wechseln und Assignations-Formulare bedienen, II, 36.
- Holzflößen-Abwurf, s. Holz.
- Holzflößen, Acctise à Fuder 14 gr., klein Fuder 7 gr., ein Sack oder Tonne voll 5 pf. III, 186.
- Holztrocknen auf dem Ofen, Warnung davor, II, 80.
- Holzwagen, unbeschlagene, sind Ersatzgollfrei, IV, 327.
- Honig, Ersatzgoll vom fremden 8 gr. pro Cmr. IV, 576.
- Hopfen, ist frei vom Ersatzgoll, IV, 526.
- Horn, Ochsen-, Kirsch- und Elendsbörner und Ochsenhorn-Spitzen tragen 1 rthlr. Ersatzgoll pro Cmr. II, 150.
- Hornwaaren, Kriegs-Import davon 3 rthlr. pro Cmr. III, 192. Ersatzgoll 1 rthlr. 12 gr. pro Cmr. IV, 249.
- Horvath, Kunsthändler in Potedam, III, 113.
- Hospitäl-er, Armen-Cassen, und Waisen-Institute, sollen jährlich November-Tabellen einreichen, II, 332.
- Hülfsfrüchte durch die Mühlen verarbeitet, Acctise-Erhöhung davon, IV, 490.
- Hüttenbediente oder Officianten, s. Lieferrung.
- Hüttenprodukte, s. Berg- und Hüttenprodukte.

Hund, Einkommensteuerfreiheit der Landbewohner für einen, I, 12. 154. Der tothe, s. **Scharlachfieber**; s. auch **Hundswuth**, **Viehseuche**.

Hundswuth, Edikt vom 20. Febr. 1797 wegen des Tollwerdens der Hunde; Vorschriften. Föderung, beim entferntesten Zeichen; wenn Menschen oder Vieh gebissen worden, muß dem Wopstius sofort Anzeige gemacht werden. Hunde ohne Herren oder Führer dürfen auf dem Lande nicht ohne Knäppel herumlaufen, I, 145, II, 72. IV, 391. 392.

Hutsfreiheit, in Beziehung auf die Auseinandersetzungen, I, 268. Durch die Freimachung eines Drittels der Akerländerei von der Hü-

tung gewinnt die Kultur; die Beschränkung der Waldweide erhöht den Anreiz dazu; beide Maßregeln unterstügen sich gegenseitig, jedoch müssen sie gleichzeitig genommen werden, I, 273. 274.

Hypochondrische Beschwerden, der damit Beklagte unterlasse das kalte Baden, I, 85.

Hypothekenbücher, wegen deren Auflegung bei den Illustrierten, I, 248. ff.

Hypotheken-Instrumente und Obligationen, s. **Warschauer Obligationen**.

Hypothekenwesen, wegen dessen Führung von Seiten des Ober- Landesgerichts zu Coblenz von den seiner Jurisdiktion unterworfenen Gütern, I, 141.

I

Jäger, s. **Freiwillige**; auch **Kriegsdienst**. **Jäger-Korps**, wegen deren Formirung, III, 81. ff.

Jagdhunde der Forstbedienten und Jagdberechtigten sind Einkommensteuerfrei, I, 154.

Jahrbücher für die Preussische Gesetzgebung u. s. w. deren Ankündigung, IV, 26.

Jahres-Attest, s. **Gleitsch**.

Jahresrechnungen, den, darf die Nachweisung der Inventariestücke erst nach Ablauf von 6 Jahren vollständig beigelegt werden, bis dahin ist es hinlänglich, wenn jeder nur ein attestirtes Verzeichniß der Ab- und Zugänge beigelegt wird, I, 32. Bei Einreichung der der Kirchen und piorum corporum sollen die Behörden Abschriften von den Abnahme-Protokollen zurückbehalten, III, 133.

Jahrmärkte, wegen des 4ten Berliner, I, 50. Allen auswärtigen christlichen Kaufleuten und

Handwerkern ist der Verkehr auf den Jahrmärkten gestattet, I, 111. Wegen des Stettiner, IV, 371.

Jeromebors, 30 sind gleich 29 Friedrichsdors, II, 89.

Jsenbaum, s. **Tarus**.

Impfung der Schußblattern, s. **Schußblattern**.

Impfungs-Attest, s. **Schußblattern**.

Impfungs-Tabelle, s. **Schußblattern**.

Inaktive Militärpersonen, deren Service dauert fort, II, 180.

Inaktive Officiere genießen die Stempelfreiheit ihrer Gehalts-Quittungen, IV, 24.

Inaktive Soldaten, wegen deren Versorgung, II, 116.

Indigo, Kriegs-Steuer davon, 25 rthlr. pro Emt. III. 192. Frei von Conf. Gefällen während des Krieges, III, 193. Ermäßig-

gung des Kr. Imp. IV, 5. Fernere Ermäßigung auf 6 rthlr. pro Ctnr IV, 141. Ersatzjoll 3 rthlr. pro Ctnr. IV, 249.

Indirekte Abgaben, sind den direkten vorzuziehen, I, 200. Aufforderung zur prompten Einrichtung, III, 98.

Indult, I, 205. Aushebung des allgemeinen, mit Zulassung zum gewöhnlichen in qualifizierten Fällen, I, 206—208. Wegen des durch die Cabinets-Ordre v. 17. Novbr. 1813 angeordneten, IV, 145. 163.

Ingedienzien, schädliche, deren Beimißung zu Genussmitteln wird bestraft, II, 120.

Ingrossation rückständiger Kaufgelder, s. Stempel.

Inguer, Kriegs: Impost 9 rthlr. pro Ctnr. III, 192. Conf. Acise 3 gr. pro Ctnr. III, 193. Ermäßigter Kr. Impost 4 rthlr. 12 gr. à Ctnr. IV, 141. Ersatzjoll 1 rthlr. 12 gr. pro Ctnr. IV, 249.

Injurien-Sachen, darin ist der Eid als kein zulässiges Beweismittel zu achten, I, 94. Wann die Verschärfung der in erster Instanz erkannten Strafe zulässig ist, I, 95. Es sind daher darin keine Eides-Relaxation statt, vielmehr können nur solche Beweismittel vorgeschlagen werden, welche nach den Principien des kaiserlichen Verfahrens zur Ausmittelung eines Vergehens tauglich sind, I, 237., s. auch Stempel.

Injurien-Prozesse, die in Folge der Kabin. Ordre vom 5. Aug. 1814 niederzuschlagenden sind als stempelfrei zu behandeln, IV, 444. 496.

Innungen, s. Gewerke.

Innungs-Materialien, für deren Debit, so wie für den der Stempelmaterialien, werden 2 Procent bewilligt, I, 132.

Inokulation, s. Schutzblattern.

Inquisition, s. Criminalsachen.

Inquisitionssachen, s. Untersuchungssachen.

Insekte, s. Vieh.

Inspecteurs aux revues, Inspektoren beim Train 2c., franz., deren Port. und Rat. Etat, II, 112. 114. 115.

Intendants, s. Domainen-Beamte.

Interims-Concessionen, s. Hausir-Concession.

Interims-Scheine, s. Anleihe.

Interims-Quittungen, s. Stempel.

Invalide, wegen unheilbarer Ausfällung der Aerbe- und Lebens-Artefe für sie von Seiten der Prediger, auch unheilbarer Anweisung der Begräbniß-Stellen, I, 71. Cabinets-Ordre vom 14. März 1811 und vom 29. May 1809 wegen Anerkennung und Versorgung der Invaliden, I, 112. ff. 116. ff. Bei den aktiven Truppen, Halb-Invalide, werden vom Brigade-General beschäftigt und approbirt, und hierauf von dem Krieges-Departement zu den resp. Garnison-Compagnien designirt, wenn sie durch Wessuren vor dem Feinde, unmittelbare Beschädigungen im Dienst halb invalide geworden, oder wenn sie das Militair-Ehrenzeichen tragen. Diese sind zuerst anzustellen. Hierauf folgen die durch andere Ursachen im Dienst halb invalide gewordenen Feldwexel, Unteroffiziers, Chirurgen 2c., wenn sie 6 Jahre, Gemeine aber, wenn sie 8 Jahre gedient haben, zuletzt die nicht durch den Dienst halb invalide gewordenen, ohne Ehrenzeichen, wenn sie wenigstens resp. 12 und 16 Jahre gedient haben. Die aus den letztern beiden Klassen werden nach ihrer Folge notirt, bis zur Anstellung aber mit Konspassen entlassen, I, 112. 113. Ganz-Invalide, werden, wie die vorigen, approbirt und designirt, und zwar a) zu Invaliden-Compagnien; alle durch Wessuren und Beschädigungen im Dienst zur Selbsternährung unfähig gewordene, ferner,

wenn sie solches in der Dienstzeit von resp. 21 und 28 Jahren geworden sind, b) zum Gnadengehalt, resp. 3, 2 und 1 rthlr. monatlich. Hierher gehören auch alle, in Folge des Dienstes, zur Selbsternährung unfähig gewordene, wenn sie resp. 8 und 12 Jahre gedient haben, und wenn es nicht aus Folge des Dienstes ist, bei resp. 18 und 24 Dienstjahren. Alle übrigen ganz Invaliden gehören bloß unter die Orts-Armen. Sind sie Ausländer, so wird für sie vom Militt. Oek. Département gesorgt. Begünstigende Ausnahmen finden nur in ganz besondern Fällen statt. — Bei Beurlaubten, die zum Garnisonsdienst zurückgekehrt sind, werden die Jahre ihrer Abwesenheit nur in der Art gerechnet, daß 6 Monate im Dienste bei den Fahnen, oder wenn beide volle Uebungen im Frühjahr und Herbst mitgemacht sind, so wie 3 Monate gegen den Feind, für Ein Dienstjahr geachtet werden. — Werden Beurlaubte in ihrer Heimath zur Selbsternährung unfähig; so müssen sie die Communen unterhalten; nur wenn sie das Militt. Ehrenzeichen tragen oder die Invalidität eine Folge schwerer Blessuren ist, können sie das Gnadengehalt erhalten. Krüppel müssen möglichst in die Invalidenhäuser untergebracht werden; darin können keine Beurlaubte statt haben. — Die Invalidenlisten werden zur Anerkennung nur einmal im Jahre, nach den Frühjahrsliebungen, eingebracht, I, 114 — 116. Inaktive Soldaten, oder invalide Soldaten von aufgelösten Regimentern, durch Blessuren unfähige, werden wie die der aktiven Truppen behandelt. Die bis zum Ende 1806. wenigstens 28 Jahre gedienten haben Anspruch auf Civil-Versorgung oder Gnadenenthaler, können auch, wenn keine geeignete Subjekte aus den aktiven Truppen dazu da sind, bei Invaliden-Compagnien angestellt werden. Invalide Unteroffiziere der

aufgelösten Regimenter, bei 20 Dienstjahren, erhalten Ansprüche auf Civil-Versorgung. Alle übrigen Invaliden der aufgelösten Regimenter treten in die Klasse der Landarmen, I, 117. Alle Invaliditäts-Akte müssen den Grad der Invalidität deutlich ausdrücken, es muß darin die Ursache der Invalidität bezeichnen, auch ein Zeugniß des Compagnie-Chefs dahin: daß solche durch den Dienst und auf welche Art entstanden, beigefügt werden. Die Unvermögens-Akte müssen die Landräthe beschreiben. Die mit bloßen Abschieden auf ihren Antrag entlassenen, zur Versorgung qualifizierten Leute müssen auf alle Invaliden-Versorgung gerichteten Verzicht leisten; sind sie nicht dazu berechtigt, so fällt diese Verzichtserklärung weg, jedoch muß in ihren Abschieden bemerkt werden, daß sie zu keiner Versorgung von Seiten des Staats berechtigt sind, I, 118. Invalide und die mit Selbsternährungs-Erhelnen versehenen verabschiedeten Soldaten können, ohne das Bürgerrecht zu gewinnen, ohne Gesellen und Wurfen ein häusliches Handwerk treiben, I, 242. Die in Reich und Glied stehenden Soldaten und Invaliden dürfen ohne Consens ihrer Obern nicht proklamirt und kopulirt werden, III, 65. Instruction wegen Unterstützung der durch den Krieg invalide gewordenen Landwehr-, Landsturmmänner und Freiwilligen, so wie deren Hinterbliebenen, IV, 201. ff. Diese haben alle, auch die Ausländer, Anspruch darauf. Unvermögen und Unfähigkeit wird dabei vorausgesetzt. Die Beschaffung der Unterstützung ist Provinzial-Angelegenheit, IV, 202. Doch nur subsidiarisch, die Communen sind principaliter und auf alle Fälle zum Vorfuß verpflichtet. Organisation eines Kreis-Ausschusses zur Regulirung des Geschäfts; worin das Geschäft besteht, IV, 203. Die möglichste Publicität muß damit verbunden seyn. Das individuelle

Verhältniß giebt den Maassstab zur Festsetzung der Quantität, IV, 204. Sie umfaßt die gewohnte Subsistenz, wobei die Kräfte und das Vermögen des Berechtigten und seiner Verwandten in Anrechnung kommen, IV, 205. Worin sie besteht und wie sie realisiert wird, IV, 206. Die Quantität, die Communen und die Individuen, welche sie leisten, und die, welche sie erhalten, werden öffentlich bekannt gemacht, IV, 207. Aufruf dazu, IV, 208 ff. Bei Besetzung der Stadtschreberstellen sollen die Städte vorzugsweise auf die Jäger, Invaliden Rücksicht nehmen, II, 310, 311. Die Kreis-Physiker sollen den Invaliden, welche nach dem 10ten Jahre bei der Abgaben Partie angestellt seyn wollen, unentgeltliche Atteste über ihren Gesundheitszustand erteilen, II, 373. Wegen Verabschuldung der halbinvaliden Soldaten und Landwehrmänner, unter Verzichtsetzung, IV, 236, 321. ff. Wegen deren Wittwen und Kinder, s. auch Wittwen.

Invaliden-Compagnie-Chefs, deren Exzessfreiheit für ihre aufwartenden Invaliden, I, 153.

Invaliden-Compagnien, s. Invaliden.

Invaliden-Enadengelder, sind befreit von der Einkommensteuer, IV, 435.

Invaliden-Versorgung, s. Invaliden.

Invalidität, s. Invalide.

Inventariensücke, s. Jahresrechnungen.

Inventarium, s. Stempel.

Johannisflaßer-Gericht zu Stettin, ist mit dem Stadgericht vereinigt, I, 75.

Journal, s. Bezirksbeamte; bei den Pächsen, s. Paß.

Irdenes Zeug und Töpferwaaren, Kriegs-Impost $1\frac{1}{2}$ rthlr. pro Centr. IV, 226.

Jerloscher Zucker und Bänder, Ermäßigung der Ergän. Accise davon auf $8\frac{1}{2}$ Procent; 2 Pfund ganz seidner Bänder und Schnur ohne

Einlage trägt 1 rthlr. 8 gr. auf Holz oder Papp 20 gr., halbfriede, auch Floret- und Erisolen-Bänder 9 gr. IV, 228.

Italiänische Weine, Erg. Accise davon 6 rthlr. 20 gr. 4 pf. pro Eimer, IV, 86. Abgeänderte 4 rthlr. 20 gr. 5 pf. IV, 310.

Juchten, Kriegsimpostfrei, IV, 216. Rückholl 12 gr. pro Centr. IV, 397. Aus Ausland eingehende tragen, außer dem Ersatzzelle, keine weitere Lizenz-, Zoll- noch sonstige Gefälle, IV, 407.

Juden, auswärtige, Einschränkung wegen der ihnen von den Magistraten erteilten Bescheinigungen über die Annotation zu Gewerbscheinern, I, 23. Den Juden wird der Handel mit Welle erlaubt, I, 130. Wegen Einschränkung des Hausirens, I, 132. Fremde sollen nur, wenn sie zu Wagen oder zu Pferde kommen, oder auch zu Fuß als Diener, oder wenn sie 50 rthlr. baar bei sich führen, oder zur Frankfurter Messe reisen, eingelassen werden; die zu Fuß reisenden müssen mit besondern Attesten des Grenzoll-Amtes und der nächsten inländischen Ortsobrigkeit versehen seyn. Alle einländische Schutzbuden müssen ihren Geleitsbrief oder ein Attest ihrer Ortsobrigkeit, letzteres auch die von ihnen ausgeschieden Bedienten, bei sich führen, II, 56. sonst sie arrestirt und mit Gefängnißstrafe belegt werden. Inländische Schutzbuden dürfen keinen fremden Juden ohne obrigkeitliche Erlaubniß beherbergen, II, 57. Wegen deren Großjährigkeit, II, 307. Privilegia de non tolerandis judaeis haben aufgehört, II, 228. Wegen Aufnahme vollständiger Listen von den einländischen, 229. Fremde, welche im Lande Geschäfte machen, aus solchen Ländern, in welchen die Juden alle staatsbürgerlichen Rechte haben, werden in allen Fällen, also auch in den Abgaben, wie die christlichen Unterthanen über

ihres Vaterlandes behandelte, namentlich die aus Westphalen, dem Herzogthum Frankfurt, dem Württembergischen, dem eigentlichen Danemark, d. h. den Inseln und Jütland, III, 32. Anforderung, ihre in hebräischer oder rabbinischer Sprache abgefaßten Willenserklärungen, Ehe- und Erbverträge und andere auf Zuwendungen nach dem Tode sich beziehenden Instrumente noch bei ihren Lebzeiten in deutsche Sprache und Schrift umschreiben zu lassen und den Gerichten zu übergeben, III, 66. ff. Sind auch zu Reisen im Innern der Königl. Pr. Staaten pflichtig, III, 261. Die bürgerlichen Folgen und Wirkungen der jüdischen Eypscheidungen hängen von dem Erkenntniß des Richters ab und ist in dieser Beziehung der Scheidebrief des Rabbiners ohne Kraft, IV, 135. Jüdische Familien, welche von einem Gemeindef. Orte über 1 Meile entfernt wohnen, müssen für einen Begräbnißplatz an Ort und Stelle sorgen. Bei herrschenden Epidemien, müssen die Leichen am Wohnorte begrabt werden, IV, 241.; f. auch Erbschafts-Stempel-Tabellen, Beerdigung, jüdische Staatsbürger.

Juden-Altesten, sollen die Quartallisten von den verstorbenen Juden einreichen, I, 266.

Judenschäften, f. Erbschafts-Stempel-Tabellen.

Jüdischer Arzt, f. Arzt.

Jüdische Staatsbürger, müssen jede Veränderung in ihrer Familie durch Geburt, Todesfall u. s. w. der Orts-Polizeibehörde binnen 24 Stunden, auf dem Lande dem Landrath binnen 3 Tagen anzeigen; diese Behörden tragen solche in besondere Listen ein, IV, 50. Deren Form, IV, 51. 52. Jeder Verän-

derungs-Fall muß in ein alphabetisches Register nach den Familien-Namen eingeschrieben werden, IV, 51.

Jügel, Kupferstecher und Verleger in Berlin, III, 113.

Jurisdiktion, wird den Räufern der Domainen und geistlichen Güter überlassen, sie müssen dem Landes-Justiz-Collegio einen qualifizirten Justitiarius präsentiren; die Uebergabe der Akten, Depositionen und Hypothekenbücher kann erst erfolgen, wenn der Gerichtsherr das erforderliche Geschäfts-Lokale angewiesen, die Akten, Gesetzbücher u. angeschafft, auch für Aufbewahrung der Gefangenen gesorgt hat; die gedachten Käufer können die Ausübung auch den bisherigen Gerichten übertragen; in welcher Art, II, 100. 101., f. auch Stadtgericht.

Jurisdiktionarien, f. Gefängnisse.

Justizische Monatschrift, allgemeine, I, 63.

Justiz-Ämter, Postfreiheit für deren Besoldungs-Zuschüsse, II, 378., f. auch Gerichtssporteln.

Justiz-Beamten, sollen der Regierung anzeigen, wenn sie Urlaub erhalten haben, I, 148. Deren Uniform, IV, 15.

Justiz-Bediente, deren Uniform, IV, 15. Wegen Einreichung des Verzeichnisses sämmtlicher in Kriegsdienste getretenen, III, 472.

Justiz-Behörden, f. Landes-Justiz-Collegien.

Justitiarien, f. Gerichtshalter.

Justiz-Ministerium, wird von dem Justizminister v. Kirchhausen verwaltet, IV, 279.

Juwelen-Versteuerung, soll nicht nachgefordert und keine Denunciation wegen Unterlassung angenommen werden, II, 15.

Rabinetspaß, russischer, s. Rußland.

Radicbeeren, sind Ersatzzollfrei, IV, 526.

Rähne, s. Schiffer.

Rälber, Consumt. und Comm. Abgabe à Stück 12 gr. IV, 363.

Rälberhaare, Messabgabe davon, 8 gr. pro Ctnr. III, 172.

Rämmerei-Cassen, alle dahin fließenden Gelder müssen nicht an die Magisträte, sondern an den Rämmerer oder die Rämmerei-Casse adressirt werden, IV, 429. 469., s. auch Stadt: schulden.

Rämmereien, das Vermögen, welches auf des ren Grundbesitz hypothetisch eingetragen steht, ist der Vermögenssteuer unterworfen, II, 367. 368.

Rämmerei-Rechnungs-Extrakte, wegen der ren Einreichung, I, 179. Collou nach dem Kalenderjahr angefertigt werden, IV, 416.

Räse, Kr. Impost davon, 1 rthlr. pro Ctnr. IV, 142. Ersatzzoll, IV, 250.

Rassée, Kr. Imp. 9 rthlr. pro Ctnr. III, 192. Consumt. Abgabe, III, 193. Ergänz. Accise (incl. Kriegs- Imp.) 4 gr. 3 pf. pro Pfund, IV, 85. Ermäßigter Kr. Imp. 3 rthlr. pro Ctnr. IV, 142. Ersatzzoll 12 gr. pro Ctnr. IV, 250. Ergänz. Accise von dem aus den aberelbischen Provinzen 2 gr. 3 pf. pro Pfund, IV, 309.

Rasseemühlen, aberelbische, tragen 1 gr. pro Thaler Worths Ergänzung, IV, 85.

Rassée-Surrogate, Kr. Imp. 12 gr. pro Ctnr. IV, 142. Ersatzzoll 1 rthlr. pro Ctnr. IV, 250.

Raschschiffer, s. Schiffer.

Rasao, s. Carao.

Rals, s. Rindvieh.

Ralsfleisch, s. Hammelfleisch.

Kalender-Deputation, die dahin gerichtete Schreiben sind portepflichtig, I, 276.

Kalk, dessen Fabrication ist ein freies Gewerbe, wird in Scheffeln oder Tonnen à 4 Berliner Eschl. verkauft, das Wümsel-Maas ist abgeschafft, I, 328. Kann zollfrei exportirt werden, I, 32. Gehört in die Nachweisung der Berg- und Hüttenprodukte, I, 264.

Kalksteine, ord. Rüdersdorfer, Preis 12 rthlr. 14 gr. 9 pf. für den Prhm, Kalkfothen 7 rthlr. pro Prhm, I, 3.

Kalenderjahr, s. Rämmerei-Extrakte, Rechnungen.

Kameel-Garn, zum Durchgange, Ersatzzoll 3 rthlr. pro Ctnr. VI, 253. Zum einl. Verbrauch 12 gr. pro Ctnr. ebend.

Kameelhaare, Ersatzzoll zum Durchgange 3 rthlr. pro Ctnr., zum einl. Verbrauch 8 gr. pro Ctnr. IV, 253.

Kammerjäger, s. Arsenik.

Kaminfeuer, unterhalten die Reinlichkeit der Luft, III, 26.

Kampfer, s. Campher.

Kanaster, s. Taback.

Kandidaten, des Schulamts, müssen sich der pädagogischen Prüfung bei einer der 3 Abtheilungen der wissenschaftlichen Deputation zu Berlin, oder Dresden oder Königsberg unterziehen, und zwar, die künftigen Lehrer am Gymnasium zu Stettin und Neuenhütten, Erziehungs-Collegio zu Stargard, Raths- und Bürgerschule zu Anklam, an den höhern Bürgerschulen zu Colberg, Ebelin, Erolve und Pajewalk, I, 24. 25. II, 219. Müssen bei ihrer Ordination mit ihrem eigenen Ornat erscheinen, I, 34. Wegen Prüfung der Schulamts-Kandidaten, Edikt vom 12. July 1810, I, 70. ff. Wird von einer vorgedachter Abtheilungen unentgeltlich

lich verrichtet; sie soll bestehen in der Anfertigung schriftlicher Arbeiten, einer mündlichen Prüfung und einer Probe-Lektion, I, 700. Die Forderungen im Allgemeinen sind philologische, historische und mathematische; derselben müssen sich vorgetragte Lehramts-Kandidaten unterziehen, also nicht die in den Elementarkenntnissen der Volks- und niederen Bürger Schulen, auch nicht die in Familien- und Privat-Instituten Unterricht geben wollen, I, 71. Graduirte Doktoren und Magister bedürfen dieser Prüfung nicht, sie müssen sich nur einer Probe-Lektion unterziehen, auch nicht die Mitglieder der Seminarien für gelehrte Schulen. Ausgezeichnete Ausländer sind davon entbunden. Die Geprüften erhalten ein vollständiges Zeugniß von dem Ausfall, dessen Wirkung ist — facultas docendi, und kann kein anderer sich zu einer ordentlichen Anstellung melden und angenommen werden, I, 72. Die Diplome und Dissertationen der Doktoren und Magister und die Zeugnisse der Seminarien haben dieselbe Wirkung. Beim nachherigen Vorschlage zu einer Lehrerstelle tritt die gewöhnliche Prüfung für diese Stelle ein. Keine andern Subjekte, als die das Prüfungs-Kreuz oder die dasselbe vertretende Legitimation haben, können zu Stellen vorgeschlagen werden, I, 73. Die Prüfungs-Beurtheilungen sollen auf das, was in den akademischen Abgangs-Zeugnissen der Kandidaten von ihren Abiturienten Prüfungszeugnissen von der Schule enthalten ist, Rücksicht nehmen und ihre Prüfungen darnach einrichten, IV, 126. Des Predigamts, sollen dem Superintendenten ihrer Diöces in jedem Vierteljahr eine Predigt und den Plan einer Katechisation zur Censur übergeben, IV, 452.

Kandis, Melis, Kassnade, R. Imp. 4 rthr. pro Eur. IV, 144. Ersatzoll 4 rthr. pro Eur. IV, 253. Rückoll 3 rthr. pro Eur.

IV, 397.

Kanefasse, fremde, deren Bedrucken zum inländischen Debit ist erlaubt, II, 327.

Kaninchenfelle, s. Häute.

Kaninchenhaare, s. Haare.

Kanopengut, Berg- und Hüttenprodukt, I, 264.

Kanton-Commissarien, (Militair-) erhalten, Behufs der Kanton-Revisionen, innerhalb des Kanton-Bezirks, Vorpain, II, 2.

Kantonisten, in den Designationen von den ausgetretenen soll die Abtretung von den Vermögensumständen ausgefüllt werden, I, 11. 97. Für die Ausfertigung deren Possessions- und Exemptions-Scheine dürfen die Auditoren keine Gebühren fordern, I, 158. Alle Abschiedsgesuche für Kantonisten, die schon eingestellt sind, ressortiren vor dem General-Commando der Armee und der Provinz, wenn sie nicht eingestellt sind, vor dem General-Commando der Provinzen, IV, 354. Die Einpackungskosten der Konfiskate der ausgetretenen sollen von den Gerichten nicht nachträglich liquidirt, sondern gleich in der Berechnung über das Konfiskat in Anrechnung gebracht werden, IV, 487., s. auch Kantonspflichtigkeit.

Kantonspflichtigkeit, davon befreit der Besitz eines kantonlichen Grundstücks, worauf nach §. 30. lit. a. des Kanton-Reglements in Erbansfällen der Abschied ertheilt werden muß, nicht auch unbedingt da, wo solcher durch Heirath erlangt ist, indem in solchem Falle sub lit. b. l. c. der Kantonist nicht eine Größe von 5 Zell und darüber haben muß, II, 294. Die Exemption davon wird für die Dauer des Krieges aufgehoben, III, 71., s. auch Freiwillige, Paß.

Kanton-Revisionen, s. Kanton-Commissarien.

Kantoren, s. Amtskleidung.

Kanzeln, die Ankladung landesherrl. Verord-

nungen auf denselben wird abgeschafft, I, 175.
188.

Kapern, Kr. Imp. 1 rthlr. pro Cnr. IV, 143.
Ersatzgoll 1 rthlr. pro Cnr. IV, 251.

Kapitains, deren Luxussteuerfreiheit von den
Dienstherren, I, 152. Der franz. Port. und
Nat. Etat, II, 113. 114.

Kapitale, wegen deren Kündigung in Verlegung
auf den Indult, I, 105. 107. Jeder Grund-
besitzer kann der Befugniß, ein ihm gekündig-
tes Capital binnen Jahresfrist in Pfandbriefen
der Provinz zurückzahlen, gerichtlich entsagen,
I, 127. Wenn Zinsen von den, den Kirchen
und milden Stiftungen gehörigen, auf Grund-
stücken eingetragenen Kapitalien zurückgeblieben
sind; so haben die Administrationen solches den
Konsistorial-Räkoden anzuzeigen, III, 102.
103., s. auch Bank.

Kapitalisten, Ausmittelung deren Einkommens
Behufs der Vermögenssteuer, I, 285. Ge-
winnen Sicherheit der Hypotheken durch die
Ausseinersehung der Gutsheeren mit den
Bauern, I, 295.

Kapitulation von Stettin, III, Weil. No. 43.

Kapwein, Ergän. Accise 8 rthlr. 20 gr. 4 pf.
pro Eimer, IV, 86. Abgeändertes Erg. Accise
6 rthlr. 20 gr. 5 pf. pro Eimer, IV, 310.

Kardemom, s. Cardemom.

Karge, s. Warschau.

Karren- und Pflugräder, unbeschlagene, sind
Ersatzgollfrei, IV, 327.

Karten, (Spiel) auf die verbotenen fremden
sollen die Behörden vigiliren, I, 33. II, 267.
Herabgesetzte Preise der französischen, zum Ver-
bit in den Provinzen jenseits der Weiser, um
2 gr. geringer, IV, 382. Sowohl der
franz. als deutschen auch für die Provinzen
zwischen der Elbe und Weiser, IV, 545. Sie
sind in blauer Farbe gestempelt und wird ihr

Gebrauch in den übrigen Pr. Prov. bei 1 rthlr.
Strafe untersagt, ebend.

Karten, (Aufenthalts) s. Aufenthaltskarten.

Kartoffeln, Besteuerung beim Brandweimbren-
nen daraus, auf trockenem Wege; der Ertrag
wird auf 5 Quart vom Eischel angenommen,
das Quart zu 3 Pfennige Steuer veranschlagt,
mithin macht die Abgabe 1 gr. 3 pf. pro Schfl.
Zur Controle werden Brennbücher geführt,
die Besteuerung von der Einmischung eingerra-
gen, mit den Quittungen belegt und die Wä-
cher oft revidirt, II, 48. Die Deklaration
und Besteuerung muß bei den Bezirkämtern
geschehen; in größern Quantitäten ist solche
von 4 zu 4 Wochen nachzulassen, III, 455.
Zur Erhebung der Communal-Accise von den
zu Brandwein bestimmten Kartoffeln, wird der
Steuerfuß von den Kartoffeln um 25 Procent
erhöht, IV, 570. 571., s. auch Brandwein.

Kartoffel-Stärke-Syrup, vom Lande, trägt
beim Eingang in die Städte nur 18 gr. pro
Cnr. IV, 503.

Kassen, müssen $2\frac{1}{2}$ als Courant-Currogat statt
Natural-Courant annehmen, II, 86. De-
ren monatliche etatsmäßige Einnahme unter
1000 rthlr. bedürfen in der Regel keine Schild-
wache, von 1000 rthlr. und drüber aber wenig-
stens zur Nachtzeit eine Militär- oder Bürger-
wache, I, 48. 49.

Kassen-Belege der Accise-Ämter sollen auf
die Reg. Hauptkasse lauten und auf dem ge-
seßlichen Stempelbogen geschrieben seyn, I, 58.

Kassia, s. Cassia.

Kassirer, franz., deren Port. und Nat. Etat, II,
114.

Kassiren, (Rindvieh, Pferde und Schweine-
Schmitten), die Privilegien dazu sind aufgeho-
ben, so wie die Taxen dafür; jeder Geprüfte
kann solches auf einen Gewerbechein verrichten,
auch jeder selbst bei seinem eigenen Vieh, I, 2.

Ka-

Katastra, f. Feuer-Katastra.

Karastritte Handweiser, f. Rafrungsteuer.

Karscher, f. Rückjoll.

Kasbach, Schlacht dabei, III, Suppl. 3. 36.
C. 3.

Kafen, müssen in den von der Viehseuche ange-
steckten Orten eingesperrt werden, III, 539.

Kaufgelber, f. Stempel.

Kauf-Kontrakt, f. Stempel, Werthstem-
pel.

Kaufleute, auf die von ihnen, als solchen ein-
gegangenen Verbindlichkeiten findet die Verord-
nung wegen Suspension der Executionen nicht
Anwendung, III, 532. 533., f. auch Ge-
werbetreibende, Fabrik-Unternehmer,
Wechsel.

Kaufmännische Anweisungen, f. Anweisun-
gen.

Kaufmannswaaren, haben keine Taxe mehr,
I, 163.

Kellerbeeren, Saamen des Kellerhals (Cortex
Mezereum) Semina Coccognidii, sollen in
den Apotheken ohne Recepte nicht verkauft wer-
den, I, 157.

Kempren, f. Warschau.

Kessel, f. Brandweinekessel.

Kette, mathematische, f. Eharte.

Kien, dessen Besteuerung in den Städten, à
Karre 4 pf. III, 186.

Kienholz, dessen Besteuerung, à Kloster 4 gr.
4 pf. III, 183.

Kilogrammes, franz. Gewicht, 1000 sind gleich
2134 $\frac{1}{2}$ Berl. Pfund oder 2467 $\frac{1}{2}$ Dresd.
Pfd. 1 = 2 Pfd. $\frac{1}{4}$ Loth Berl. oder 2 Pfd.
15 Loth Dresd. Gewicht; 1 = 10 Hecto-
grammes oder 100 Decagrammes od. 1000
Grammes, II, 123.

Kilolitre, franz. Maas, 1 enthält 10 Hecto-
litres, II, 123.

Kinder, f. Bürgerrecht, Erbschaftsstempel,
Frauen, Hebammen, Landweyr, Paß.

Kinderbälle, dürfen bei Prüfungen in weiblichen
Schulanstalten nicht gegeben werden, II, 217.

Kindermord, die Verlesung des Publikandi ge-
gen denselben auf den Kanzeln fällt weg, I,
175. Publikandum dagegen, II, 36., f.
Frauensperson.

Kinderwärterinnen, werben der Luxussteuer un-
terworfen, I, 153.

v. Kirchseisen, f. Justiz-Ministerium.

Kirchen und Pfarrgebäude, königliche, bei Ein-
reichung der Aufschläge von deren Bauten und
Reparaturen muß der Vermögenszustand und
die jährliche Einnahme und Ausgabe der zu den
Kosten verpflichteten Kirche, in den Berichten
der Justizämter ausgegeben werden, I, 243.
Die Prediger, welche solche nachsuchen haben,
sollen die Anzeige davon für königl. Pfarrbeden-
ker bei dem Domainenamte, und für adliche
Pfarrten bei dem Superintendenten jedesmal
vor dem 1. Mai des laufenden Jahres einrei-
chen, dabei den Bau selbst genau auseinander-
setzen und bemerken, ob und wie viel die Kir-
chen Vermögen besitzen, in wiefern die Ge-
meinden dazu beitragen, oder aus welchen Fonds
sonst die Kosten bestritten werden können, II,
48. 49., f. auch Kapitale, Minorennen,
Küsterrien.

Kirchenbau, f. Kirchen.

Kirchenbediente, f. Kriegskosten, Liefe-
rungen.

Kirchenbedienungen, f. Schul- und Kir-
chenbedienungen.

Kirchenbücher, der aufgeschätzten Regimenter,
sollen dem Garnison- oder Brigade-Prediger
ihres Garnison Orts, oder in Ermangelung ei-
nes Milit. Predigers, dem ersten lutherischen
Ewigegeistlichen übergeben werden, I, 188.
Die

Die Superintendenten sollen dieselb. Erkundigungen einziehen, II, 73.

Kirchen-Collekten, für die verwunderten Krieger, IV, 335. Wegen der ruinirten Kirche in Ensteln, IV, 398.

Kirchendiener, deren Amtskleidung, s. Amts-Kleidung.

Kirchliche Acte, s. Stempel.

Kirchen-Rechnungen, bei Abnahme derselben sollen die Dokumente und der bare Bestand specifisch nachgesehen und in den Kirchenkasten gehörig aufbewahrt, auch daß solches geschehen und alles richtig befunden, in den Abnahme-Protokollen bemerkt werden, III, 64. Bei Einreichung der Jahres-Rechnungen sollen Abschriften von den Abnahme-Protokollen zurückbehalten werden, III, 133.

Klagen und Klage-Anmeldungen, s. Stempel.

Klassensteuer, Edikt vom 6. Decbr. 1811. I, 283. ff. Sie ist eine Besteuerung des ganzen Landes nach der Bevölkerung und nach Klassen, zur Beschaffung der Verpflegung der französischen Truppen in den Odersetzungen und auf den Märkten; beginnt vom 1. Septbr. 1811 an; alle selbstständige Einwohner werden davon betroffen. Nähere Bestimmung der Beiträge nach Classen. Unter 20 rthlr. jährl. Eink. trägt nichts, I, 284. Grundzüge bei der Ausmittelung des Eink. — Ausnahmen: Gesandte, Chargés d'affaires, Consuln und deren Dienst-Personal, gemeine Soldaten und Unterofficiere, Fremde, I, 285. Klassifikations-Commissionen; an diese geben die Steuerpflichtigen ihre Erklärungen ab; die Kl. Commissionen bestimmen nach der Mehrheit der Stimmen, wogegen dem Reclamirenden der Refus bei den obern Behörden zuschiet. Die Beiträge genießen die Portofreiheit. Schemate der

Klassifikations- und Declaration-Listen, I, 286 — 291.

Kler und Futtergewächse, deren Anbau erfordert die Zusammenlegung der Grundstücke nicht, sondern es ist dazu hinlänglich, daß der Acker frei bestellt werden könne, und keiner Servitut in Hinsicht der Weide oder sonst unterliege, I, 253.

Kleidung der Geistlichen, s. Amtskleidung. **Kleinsorge**, Prediger in Damm, Aufforderung zu einem dono charitativo für denselben, IV, 167.

Kleue, deren Verhältniß gegen das Wehl in Absicht des auf Landmühlen gemahlenen paderischen Getreides, II, 171.

Klingen, gehören in die Nachweis. der Berg- und Hüttenprodukte, I, 263.

Klinker, s. Riga.

Klippisch, Kriegs-Imp. davon, 12 gr. pro Ctr. IV, 143. Ersatzoll 8 gr. pro Ctr. IV, 251.

Klipplrüger, s. Bierschenker.

Kloben-Abwurf an den Thoren ist aufgehoben, III, 182.

Knopfern, tragen nur 8 gr. Ersatzoll pro Ctr. IV, 502.

Knüppel, s. Hundswurf.

Kobold, Berg- und Hüttenprodukt, I, 264.

Königsberg, s. Surrogat-Artikel.

Königsgeblau, s. Blaufarbe.

Kosent, oder Nachbier, ist nicht mehr Acisefrei; vom platten Lande eingehender wird als Bier behandelt, d. h. es wird der Nachschuß, wie vom Landbier, bezahlt, und es müssen Fabrications-Acte beigebracht werden, IV, 272.

Kohlen, s. glühende Kohlen, Holzkohlen, Eeinkohlen.

Kolarbe, (National-) Preuß. — jede willkürliche Veränderung, besonders das Hinzufügen frem-

fremder Farben, wird bei Strafe verboten, IV, 3.

Kolfer, Königl. Legations- und Consulars-*Secrétaire* zu Hamburg, ist zum Aufseher der Pr. Schifffahrt ernannt, II, 31.

Kommunen, s. **Communen**, auch **Acise**.

Kommunal-Lasten, s. **Communal-Lasten**.

Kompensation, s. **Compensation**.

Kontrolle, **Kontrollleur**, s. **Contrôleleur**.

Kopfsteuer, s. **Persönsteuer**.

Koppelwirthschaft, I, 354.

Kopulation, s. **Copulation**.

Korinthen, **Kriegs-Impost** davon, 1 rthlr. pro Cmr. IV, 143. Ersatzgeld 1 rthlr. pro Cmr. IV, 350.

Kork, wird nach dem Tarif wie seine Hölzer besteuert, IV, 227.

Kornmühlen, s. **Molken**.

Kosten, in **Acise** und **Zoll-Contraventions- und Defraudationsachen**; im Fall der Denunciat freigesprochen, oder zur Zahlung derselben unvermeidlich ist, sollen keine Gebühren aus dem öffentlichen Fonds gefordert werden, insofern solche nicht ausdrücklich den baaren Auslagen gleich gesetzt worden. Ist die effectuete Untersuchung eine fiskalische; so werden die baaren Auslagen, wozu die Gebühren für Abfassung des Erkenntnisses und Gerichts mit gehören, aus der Reg. Hauptkasse bestritten werden. Die Protokollgebühren in summarischen Untersuchungen werden eventualiter aus den **Acise-Cassen** gezahlt, wenn sich der Denunciat bei dem Resolutor der Regierung beruhigt, II, 139.

Kost- und Livree-Gebühren des Gefindes, s. **Gefinde**.

Krämer, s. **Gewerbeschein**.

Kräge, Regeln zur Verhütung deren Verbreitung; Reinigung der von denen nach Rußland und Pohlen zurückkehrenden Truppen gekauften

Pelze; Kranke der Art müssen in eine Krankenanstalt untergebracht werden; beim Verdacht der Ausbreitung müssen die Ortsbewohner die größte Reinlichkeit beobachten, Hauschür, Schloßfer, Klitten und Handgriffe täglich-einmal mit Seiflauge abseifen, die Krankenbetten auswachen, die Federn in Backstein ausdrehen, alles wohl durchseifen, auch die Bettstellen abseifen lassen. Passier, Kleider, Wenkes etc., die krätzig Personen in Händen gehabt, müssen eben so durchseifelt und gewaschen, auch nur mit glasteten Handschuhen angefaßt werden. Verzieht kein Verziehen und Wierthen des Gefindes; vor der Heilung dürfen Kranke keinen Schein erhalten. Wer die Krankheit an sich spürt, muß sich sofort besichtigen und curiren lassen; bei wissentlicher Verbreitung bleibt dem Angefickten wegen Bezahlung der Kurkosten der Entschädigungs-Anspruch vorbehalten. Laumarine Seif- und Schwefelbäder sind vorzüglich zu empfehlen. Krätzig Kinder dürfen nicht die Schule besuchen. Leinene Kleider verbreiten die Ansteckung weniger, als wollene, III, 143. 144. Der Gebrauch der Westfuralhauben gegen diese und ähnliche Auschlags-Krankheiten ist schädlich, oft tödtlich, III, 479.

Kraumehl, **Stärke** und **Puder**, **Consumé** Steuer davon beim Eingang in die Städte à Cmr. 1 rthlr. 12 gr. I, 167. Außer dieser noch 1 rthlr. pro Cmr. an Eingangsgefallen, II, 61. Ergän. **Acise** vom überelbischen 1 rthlr. 12 gr. à Cmr. IV, 82. **Conf.** und **Comm.** Abgabe 1 rthlr. 22 gr. 6 pf. à Cmr. IV, 364., desgleichen vom überelbischen. 1 rthlr. 22 gr. 6 pf. IV, 432.

Kramwaaren, s. **Passirfchein**.

Kranke, s. **Krankheiten**.

Kranke Krieger, s. **Krieger**.

Krankenhäuser, s. **Leichen**.

Kran-

Krankenzust. f. Bericht.

Krankheiten, wegen Verhütung deren Verbreitung durch Fußstocher, f. Stöcken. Ansteckender hitziger bei Truppen Durchmärschen, III, 25. 26. Sobald einzelne oder mehrere Personen ankommen, worunter sich Kranke befinden, muß die Ortspolizei-Behörde den Physikus oder Arzt aufsuchen, den Gesundheitszustand des Angekommenen zu untersuchen, und im Falle der wirklichen Krankheit, ihn in eine Kranken-Anstalt oder abgesonderte Zimmer unterbringen und für die Heilung sorgen. Die Ortsbewohner müssen sich möglichst von ihm entfernt halten. Die mitgebrachten Kleidungsstücke, besonders von wollem Zeug, müssen abgesondert verwahrt werden. Aller-Zulauf muß verhütet und eigene Wärter bestellt werden. Sobald die Kranken den Ort verlassen haben, müssen die Zimmer geschwemmt, gelüftet, mit Dämpfen, so aus den Uebergüssen von concentrirter Schwefelsäure (Viriolöl) auf Kalksalz entwickelt werden, ausgeräuchert, die Thüren und Fenster vorher verschlossen und nach 24 Stunden wieder geöffnet werden. In Ermangelung der Schwefelsäure muß mit Schießpulver, Essig und Wacholderbeeren geräuchert werden. Die zurückgelassenen unbrauchbaren Kleidungsstücke, so wie das Stroh, müssen verbrannt, Laten, Ueberzüge, Strohsäcke etc. 8 Tage gelüftet, die Federn ausgebrannt, dann das Linnen mit scharfer Lauge gewaschen, die Zimmer gekalkt und die Fußboden geschwemmt werden. Säuren sind Vorbeugungsmittel gegen die Ansteckung. Kaminsfeuer unterhalten die Reinlichkeit der Luft. Tabakrauchen verdirbt sie. Oeffnungen in den Fenstern und Thüren zum Auf- und Zuschließen Vorhuts des freien Luftzuges sind nöthig. Wo nicht Wein zu haben ist, muß der Essig und der mäßige Genuß des Brandweins die Stelle vertreten. In dem Krankenzimmer zu

essen, ist schädlich. Die Todten müssen 6 bis 8 Fuß tief vergraben werden, eod. Vor-sichtsmaaßregeln bei herrschenden Nervenfiebern, Krätze und Pockenkrankheit. Das Auslassen der Kranken und Einlassen der Gesunden in den Lazareth muß möglichst vermieden werden. Bei dem Ausgange müssen die darin nothwendig beschäftigten Personen sich mit kaltem Dämpfen auf heiß gemachten Gefäßen, so über Kohlen gestellt werden, durchdröhnen lassen, ihre leinene Ueberkleider am Eingange des Lazareths zurücklassen und sie beim Eintritte wieder anlegen. Das heftige Auspöken des Mundes mit Essig und Auswerfen des Speichels während des Aufenthalts in den Krankenzimmern ist sehr heilsam. Zu Krankenzimmern müssen junge Personen genommen werden. Unreine Wäsche, Kleidung, Betten u. s. w. müssen im Lazareth und nicht außerhalb gereinigt werden. Heiße Stuben sind höchst schädlich. Unreine Gefäße müssen außerhalb dem Zimmer aufbewahrt werden. Das gebrauchte Stroh muß verbrannt, alte Pelze und wollene Zeuge müssen nicht verkauft, sondern aller Ab-handel, so lange die Krankheit dauert, allgemein untersagt werden. Die Hergestellten müssen in besondere Zimmer untergebracht und nicht zu früh entlassen werden. Leichen dürfen nicht ausgegestellt, der Sarg muß sogleich verschlossen; auch in besondern Fällen versiegt, die Todten an abgelegenen Orten des Kirchhofes still und ohne Geläut beerdigt, die binnen 24 Stunden bis 3 Tagen Verstorbenen mit Kalk überhäutet und dann der Sarg mit höhern Erdbügeln bedeckt werden, III, 141. 142. In Dörfen, wo diese Krankheit herrscht, muß keine Einquartierung gelegt werden. Kein Apotheker darf sich weigern, für Kranke sofort Arzneimittel zu verabreichen. Nach Abgabe der Verbindlichkeit treten die Königl. Cassen, sonst die

die nächsten Verwandten oder Communen zur Bezahlung derselben zu, III, 143., s. auch Blattern, Kräge.

Krapp, Kriegs-Impost davon 1 rthlr. pro Ctnr. IV, 142. Erbsalz 1 rthlr. pro Ctnr. IV, 249.

Kraumaschinen, fremde, sind frei vom Erbsalz, IV, 531.

Kraus-Taback, s. Taback.

Krauszinn, Berg- und Hüttenprodukte, I, 263.

Kreide, Berg- und Hüttenprodukt, I, 264. ist Erbsalzfret, IV, 331.

Kreis-Brigadier, s. Kreis-Brigadier.

Kreis-Deputirte, s. Kreis-Dep.

Kreis-Officiere, s. Kreis-Off.

Kreinniger rändige Dufaten, 30 sind gleich 17 Friedrichsd'oren, II, 89.

Krepirtes Vieh, s. Ablebern.

Kreuz, eisernes, Stiftungs-Urkunde v. 10. März 1813. Eigenthümliche Anzeichnung, nur für den damaligen Krieg, und zwar des Verdienstes sowohl im Felde als dahelst, jedoch in Bezeichnung aus den großen Kampf, III, 137. Es besteht aus 2 Klassen und einem Großkreuz. Beschreibung; ein in Silber gefasstes schwarzes Kreuz von Gusseisen, an einem schwarzen Bande mit weißer Einfassung, wenn das Verdienst im Kampf mit dem Feinde erworben ist, und an einem weißen Bande mit schwarzer Einfassung, wenn dies nicht ist, im Knopfloch getragen. Die erste Klasse hat neben dieser Decoration noch ein Kreuz von schwarzem Bande mit weißer Einfassung auf der linken Brust. Das Großkreuz, noch einmal so groß, wird an dem schwarzen Bande mit weißer Einfassung um den Hals getragen. Die zweite Klasse muß zuerst erworben werden, ehe die erste erfolgen kann. Das Großkreuz kann nur für eine gewonnene entscheidende Schlacht, für die Wegnahme einer bedeutenden Festung, oder für die anhaltende Ver-

theidigung einer Festung, die nicht in die feindlichen Hände fällt, der Commandirende erhalten, III, 138. 139. Die Insignien desselben sollen kein Gegenstand des Handels seyn, sondern, beim Abgange, von der General-Ordens-Commission gegen Entstattung der Auslage ersetzt werden. Der Handel damit wird bestraft IV, 58. 59. Der Verkauf wird freigegeben; bei Verabschiedeten jedoch nur auf Vorzeigung von Zeugnissen, IV, 423. 424.

Kreuzerstücke, (Zwanzia) werden zu 5 ggr. 4 pf., Schutkreuzerstücke zu 2 ggr. 8 pf. in den Königl. Kassen angenommen und ausgegeben; einzelne Kreuzer werden gar nicht angenommen, III, 347. 389.

Krieger, wegen sicherer und postenfreier Beförderung der den ins Feld ziehenden Kriegern von ihren Angehörigen zugewandten Zulagen und Unterstützungen, III, 160. ff. Schema zu der von den Kassen darüber zu führenden monatlichen Nachweisung, III, 161. ff. Kranke und Verwundete, wegen Etablierung der Provinzial-Lazareth für sie und ihre Pflege und Unterstützung, und Wirksamkeit der Bürgerschaften für sie, III, 430. 431. Aufforderung an die Physiker und gerichtlichen Chirurgen, kranken Commandirenden Hülfe zu leisten, II, 187. 188. Kriegsbegebenheiten, von dem Wiederausbruch der Feindseligkeiten, nach dem Waffenstillstande bis zur Schlacht von Leipzig, III, Supplement zu No. 36.

Kriegs-Commissariat, franz., dessen Port. und Rat. Etat, II, 112.

Kriegs-Commissarien, deren Lucret-uerfreiheit, I, 123. Die auf den Etappen Orten auf der Straße nach Danzig bestellen, II, 179.

Kriegsdienst, Befehl über die Verpflichtung dazu vom 3. Septbr. 1814. — Die bisher über die Ergänzung der Armee bestehenden älteren Gesetze werden aufgehoben. Jeder Eingetragene,

so bald er das 20ste Jahr vollendet hat, ist dazu verpflichtet. Die bewaffnete Macht soll bestehen a) aus dem stehenden Heere, b) der Landwehr des ersten Aufgebots, c) der Landwehr des 2ten Aufgebots, d) aus dem Landsturm. Die stehende Armee, stets bereit ins Feld zu rücken, soll bestehen 1) aus den sich, mit Rücksicht auf weitere Verödung, zum Dienst meldenden und in dieser Hinsicht geprüften; 2) den Freiwilligen, die sich dem Dienst widmen wollen, aber keine Prüfung bestehen können, 3) aus einem Theile der jungen Mannschaft der Nation vom 20sten bis zum 25ten Jahre. Die 3 ersten Jahre befindet sich die Mannschaft des stehenden Heeres bei ihren Fahnen, die beiden letzten wird sie in ihre Heimath entlassen und dient zum Ersatz im Fall des Krieges. Junge Leute aus den gebildeten Ständen, die sich selbst kleiden und bewaffnen, können sich in die Jäger- und Schützen-Corps aufnehmen lassen. Nach 1jähriger Dienstzeit können sie beurlaubt werden; nach 3 Dienstjahren treten sie in die Landwehr des 1sten Aufgebots, mit Ansprüchen auf Officiersstellen. Die Landwehr des ersten Aufgebots ist zur Unterstützung des stehenden Heeres bestimmt, im Frieden wird sie, außer der Uebungszeit, in ihre Heimath entlassen. Sie wird ausgemacht a) aus jungen Männern vom 20sten bis 25ten Jahre, die nicht in der stehenden Armee dienen, b) aus denjenigen, die in den Jäger- und Schützen-Bataillons ausgebildet worden; c) aus der Mannschaft vom 26ten bis zum zurückgelegten 32 Jahre. Ihre Uebungen sind zu gewissen Tagen in kleinen Abtheilungen in der Heimath, und einmal des Jahres in größern Uebungen. Bei der nöthigen körperlichen Stärke steht jedem frei, auch nach dem 17ten Jahre, sich zum Kriegsdienst zu melden, IV, 425. 426. Die Landwehr des 2ten Aufgebots ist im Kriege entweder bestimmt, die Garnisonen

oder Garnison-Bataillone zu verstärken, oder sie wird, nach dem Bedürfnis, auch im Ganzen zu Verstärkungen und Verstärkungen des Heeres gebraucht. Sie wird aus allen Männern, die sowohl aus der stehenden Armee, als aus der Landwehr des ersten Aufgebots heraustraten und aus der wehrfähigen bis zum zurückgelegten 39ten Jahre ausgewählt. Ihre Uebungen in Friedenszeiten erfolgen nur an einzelnen Tagen in ihrer Heimath. Die Landwehrmänner können ihren Wohnort verändern und treten alsdann in die Landwehr des gewählten Wohnortes. Der Landsturm tritt nur, wenn ein feindlicher Anfall die Provinzen überzieht, auf Befehl des Königs zusammen; er besteht aus Männern bis zum 50sten Jahre, die nicht in der stehenden Armee und die Landwehr eingetheilt sind, aus allen, die aus der Landwehr heraustraten sind und aus allen rüstigen Jünglingen vom 17ten Jahre an. Er theilt sich ein in Bürger- und Land-Compagnien, IV, 427. Freiwillige Verlängerung der 3jährigen Dienstzeit im stehenden Heere auf fernere 6 Jahre berechtigt zu einer äußern Auszeichnung und noch weitere Verlängerung zu einer Soldzulage und Versorgung. Dies gilt auch von der Landwehr des 1. und 2ten Aufgebots nach der geschlich zurückgelegten Dienstzeit, IV, 428. Wegen Einreichung vollständiger Nachweisungen der notirten und angestellten Beamten, Behufs der Ausmittlung, wo Freiwillige angestellt werden können, IV, 497. ff.

Kriegsgefangene, Preuß. in franz. Hospitälern verstorben, wegen deren Todtscheine, III, 145. ausländische, sollen weder in den Städten, noch auf dem platten Lande, ohne besondern Erlaubnis beherbergt, noch in Arbeit genommen, sondern an die nächste Commandantur oder Polizeibehörde abgeliefert werden, III, 210. Verfahrn beim Transport derselben, in Hinsicht und zur Unterdrückung ansteckender Krankheiten, III.

§ 14. Die Todesfälle der französischen sollen in die Kirchenbücher eingetragen und zu diesem Behuf die Geistlichen von den Ortsordnungen je dreimal in Kenntniß gesetzt werden, IV, § 9. Wegen Verschleimung der Räder der Französi. IV, 254. Sollen für Rechnung des französ. Gouvernements etappermäßig verpflegt werden, IV, § 23. Deren Niederlassung in den Preuß. Staaten soll, wenn sie einen Ewerb nachweisen können, gestattet, unruhige und vagabondirende aber über die Grenze gebracht werden; das Bürgerrecht kann ihnen nur erst nach einem 3jährigen Aufenthalte ertheilt werden, IV, 459.

Kriege führen für mobiles vaterländisches Militär werden nicht vergütet, III, 114.

Kriegs-Zimpost, oder die in Folge des Edicts vom 20sten März 1815. während der Dauer des Krieges mit Frankreich eingeführt gewesene extraordinäre Ein- und Durchgangs-Abgabe von überseeischen Waaren, wurde erhoben, wenn der Eingang in die Preuß. Staaten zu Wasser erfolgte, in dem ersten Abgangsorte, beim Eingange zu Lande aber, beim Eingangs-Zollamt, oder dem ersten Ablade-Orte, und zwar nach Brutto-Gewicht; III, 191. Von welchen Waaren und nach welchen Sätzen; III, 192. Consumtions-Accise, Sätze für die zur Consumtion innerhalb Landes zu deklarirenden Waaren, nach Netto-Gewicht; III, 192. 193. Welche zur Fabrication notwendigen Gegenstände davon befreit sind, III, 193. Die in jedem Hafen geschlichen Eingangs-, Alcant- und See-Zoll-Gefälle so wie bei Versendungen auf den Strömen, die Wasser-, Zoll-, Schleusen- und Canal-Gefälle werden besonders berichtet, wegen der Land-Eingangszoll, die Haublungs-Accise, auch wenn diese höher ist, der ordinäre Transit- und der Ausgangs-Zoll davon einwillen wegfällt, III, 194. Hieher gehört auch der Ausgangs-See-Zoll, IV, 226. Zum Vortheile der einl. Zucker-Raf-

nerien wird der Kriegs-Zimpost vom Rohzucker, (nicht Lumpen-Zucker) auf 6 rthlr. pro Cent. brutto ermäßigt, IV, 1. Von allen einländ. raffinierten Zucker, welcher aus den Zucker-Raffinerien selbst nach dem Auslande woglich versendet wird, soll, außer der Ausfuhr-Prämie von 6 rthlr. pro Cent. netto, noch eine Conifikation von 3 rthlr. pro Cent. netto gegeben werden, IV, 2. Die zu exportirende Waare muß wenigstens 10 Centner brutto enthalten; bei Wein und Rumm, wovon 1 Orbst circa 5 Cent. brutto enthalten, sind also 2 Orbst das Minimum, IV, 61. Ermäßigung des Kr. Imp. von verschiedenen Waaren auf Zöl und können diese Zöl zur einen Hälfte in Guthabescheinen berichtigt werden, III, § 35. IV, 5. Weitere Ermäßigung vom 1ten April 1814 ab; die Erhebung geschieht in Gold; Ausfuhr-Prämie für den im Lande raffinierten Zucker, IV, 140. Tarif, IV, 141—144. Befreiung der inl. Produkte und Fabricate aus den überelbischen Preuß. Provinzen und dem Coburger Kreise, IV, 189. An die Stelle des Natural-Goldes kann der neue Kr. Zimpost in Silber mit einem fixten Agio von 16 gr. pro Friedrichsd'or entrichtet werden; die aus Ausland und Pöhlen kommenden sogenannten Surrogat-Artikel sind davon frei, IV, 215. 216. Colles mit zum Transito bestimmten Waaren dürfen, des Kr. Zimpostes wegen, nicht als unbekannten Inhalts expedirt, sondern die Objecte müssen declarirt, in den Begleitscheinen benannt und darnach die Abgaben entrichtet werden, IV, 217. Die Erhebung des Kr. Imp. soll in der Regel nie weder am ersten Eintrittspunkte, oder in der ersten Packhof-Stadt, oder in dem ersten Abladungsorte geschehen; bei bedeutenden Schiffsladungen für Rechnung einzelner sicherer Handlungshäuser können die Gefälle in dem eigentlichen Erhebungsorte creditirt und unmittelbar zur General-Staats-Casse in Berlin eingezahlt werden,

den, ebend. Wie die vor dem 1sten April 1814 eingegangenen, noch lagernden Waaren behandelt werden sollen, IV, 221 — 225. Die vor Publication des Edicts vom 13ten März 1814 unter Acise, Beschlusse lagernden recondescirenden Objecte, wenn sie nach 6 Monaten nicht zurückgegangen, sollen nach den alten Kr. Imp. Gesetzen behandelt, jedoch die Impost, freie Rückkehr noch gestattet werden, IV, 225. 226. Wegen Anwendung des Kr. Imp. auf den Frankfurter Weßverkehr, s. Frankfurter Messe. Aufhebung des Kr. Imp. und Einführung des Ersatzzolles, s. Ersatzzoll.

Kriegskosten, welche Pfarrer, Kirchenbediente und Schullehrer zur Befreiung derselben Capitale auf die ihnen zum Niesbrauch eingeräumten Realitäten hypothekarisch aufgenommen haben, müssen solche vom 10ten Juny 1812 ab, und zwar jährlich den 1sten Theil neben den laufenden Zinsen abtragen, II, 105. In wie fern solche von den Kriegseleistungs-Commissionen nach der Klassensteuer ausgeschrieben und erhoben werden können, III, 242.

Kriegskosten, Commission zur Ausgleichung derselben und deren Geschäftsform, III, 511.

Kriegseleistungen, wegen deren Compensation auf die Vermögens- und Einkommensteuer, s. Vermögenssteuer.

Kriegseleistungs-Commissionen, hören mit der Errichtung der Kreisverwaltungen auf, IV, 22.

Kriegsminister, General v. Boyen, IV, 279.

Kriegsrechtliches Erkenntniß, s. Stempel.

Kriegsschäden, s. Kriegskosten.

Kriegsschulden, zur Tilgung der städtischen, können von den Gehältern der unmittelbaren Staatskassen keine besonderen Beiträge erhoben werden, I, 106. Provinzial- und Communal-Schulden, Commission für Pommern in Berlin, II, 378. Unterscheidung der dahin

ressortirenden Sachen, II, 300.

Kriegs-Vorspann, von den dazu angezogenen Lurusperden kann die Lurussteuer nicht erlassen werden, III, 478.

Kriegszahlmeister, franz. deren Port. und Rat. Etat, II, 113.

Kriminalfachen, s. Criminalfachen.

Kronenthaler, sind gleich 1 rthl. 13 gr. Pr. Cour. II, 88

Krüge, s. Gasthöfe.

Krüger, die früher zu den Städten zwangspflichtig gewesen waren ausschließlich ihre Getränke aus denselben beziehen, und daher die mit dem Krugverlag auf dem platten Lande berechtigten städtischen Brauer im Genuße dieses Rechts erhalten, und die vormals bestandene Controlle wieder angeordnet werden, I, 231. 232. Die von diesen zwangspflichtigen Krügern begangenen, den städtischen Consumtions-Abgaben mit zum Nachtheil gereichenden Diebstahl und Brandweins-Ausschank, Defraudationen sollen mit der Confiscation und den vierfachen Gefällen ad poenale, und mit der Nachzahlung der einfachen Gefälle ad regale, nach Maßgabe der von dem städtischen Malze und Schroote zu zahlenden und defraudirten höhern Gefälle bestraft werden, II, 25. 26. s. auch Krugverlagsrecht, Stadtbrieft, Viehsteuer.

Krämpfer, s. Beurlaubte, Landwehr, Pässe.

Krüppel, s. Invaliden.

Krugbuch, s. Krugverlagsrecht.

Krug-Verlags-Recht, hat wegen der Schwierigkeit der Ausmittelung der Entschädigung, da fortanern müssen, wo es auf Vertrag oder Verjährung beruht, die Getränke-Fabrikation hat aber den bisher ausschließlich berechtigten Gildeern größtentheils dadurch gesichert werden müssen, daß man die Ausübung an einen Grundbesitz von 15,000 rthl. landschaftlicher

Zeck knüpste, I, 230. Ist durch das Edict vom 7ten September 1811. mit Ausnahme des Getränke Zwanges für die eigene Consumtion, nicht unbedingt wieder hergestellt, sondern vielmehr gegen einzelne Schankstätten nur in dem Maaße, als dasselbe auf den Grund der Verjährung oder ausdrücklichen Verträge, vor der Erlassung der Verordnung vom 28. Octbr. 1810. in Ansehung dieser einzelnen Schankstätten zweifelhaft statt gefunden, hat, II, 206. Controle dabei. Jeder zwangspflichtige Krüger hält sich ein Buch; bei jeder Getränke-Beziehung bringe er dies mit zur Stadt, und läße die Getränke beim Auszuge vom Thorschreiber in dem Krugbuche aufschreiben. Dieser notirt solche im Thor-Ausgangs-Register, mit der Bemerkung „zum Krug-Verlage.“ Wo keine Thor-Expeditionen sind, werden die Getränke zu dieser Einschreibung vor das Accise-Amt gestellt. Bei Versendungen an zwangsfreie Lands-Bewohner sind nur Accise-Passirzettel erforderlich, wenn sie, zum Betrage von $\frac{1}{2}$ Tonne Bier und mehr, oder 5 Quart Brandwein und mehr, aus solchen Städten geschehen, die nur 2 Meilen von der Landesgrenze entfernt sind. Für alle übrige Fälle ist ein Verkaufs-Act des Verkäufers erforderlich. Dies wird beim Ausgange resp. in den Thoren oder auf dem Accise-Amt producirt, abgestempelt und eingetragen. Wird der Verkäufer an dessen Ausstellung verhindert, so kann solches von dem Accise-Amt oder dem Thorschreiber ausgestellt werden, II, 292. 293. S. auch Getränke, Krüger.

Kuchen, ländl., Consumtions-Steuer beim Eingange in die Städte, 6 pf. pro Pfund, I, 162. Ergänzungs-Accise vom überelbischen, 6 pf. pro Pfund, IV, 83. Consumt. und Communal-Abgabe, 5 gr. 5 pf. pro 10 Pfund IV, 365. Aus überelbischen Provinzen, für 10 Pfund, 5 gr. 5 pf. IV, 433.

Kuchen, (Stahl) roher raffinirter, cementirter, gegossener, gehört in die Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte, I, 265.

Kuckelow, s. Cammin.

Küchengärtner, wegen deren Luxussteuer, I, 153.

Kühe und Färsen, Consumt. und Communal-Abgabe, 3 rthlr. 8 gr. pro Stück, IV, 363. Zollfreiheit der von ländlichen Grundbesitzern, zur Wiederherstellung ihres durch den Krieg verlorenen Viehinventariis einzubringenden Mistkäufe IV, 501.

Kühlung, s. Brandweinfessel.

Kümmel, Kriegs-Zumpost davon, 12 gr. pro Entr. IV, 142. Ersatzzoll, 8 gr. pro Entr. IV, 249.

Künstler und Handwerkesgefallen, einwandernde, bedürfen Eingangspässe, III, 250. Einheimische dürfen ohne Paß nicht die Preuß. Staaten verlassen, III, 253. Fremde erhalten Ein- und Durchgangspässe von den Polizei-Directoren zu Anclam, Demmin, Colberg, Stettin, Stargard und Stolpe, und von den Magistraten zu Rügenwalde, Pasewalk und Swinemünde, IV, 213. S. auch Gewerbetreibende.

Küstenhering, s. Hering.

Küster, deren amtliche Anzeichnung ist der Predigermantel, I, 34. Deren Befreiung von Schankarbeiten, II, 313. Die Vocationen der Küster und Schullehrer müssen von den Patronen zur Verhätigung der Regierung eingereicht und zugleich in Ansehung der städtischen angezeigt werden, welche Gehalte und Gehaltszuschüsse sie aus Königl. Cassen, und Accise-Berzünnungen bisher und wie lange genossen, und von welcher Zeit an der neu Angestellte zur Hebung kommt, II, 330. sind von Naturalisierungen von ihren Dienstgrundstücken, insofern sie diese selbst bewirtschafteten, frei, III, 195. Maß.

Müssen zum Betrieb eines Nebengewerbes Gewerbscheine lösen, haben jedoch auf einen Grezischen Anspruch, wenn das Gewerbe unbedeutend ist und sie arm sind, IV, 418. Wie derholte Aufforderung an die Patronen, Beamte und Prediger, bei Einreichung der Vakationen zur Confirmation, das spezielle Einkommen-Verzeichniß beizufügen, IV, 551. S. Küstereien, Messorn.

Küstereien, bei den Filial-Kirchen sollen in ihren Dienstgeschäften und Emolumenten von den Küstereien an den Mutterkirchen getrennt, und erstere den Dorfschullehrern mit den Einkünften übertragen, auch, wenn diese zu dem erforderlichen Vorsingen und Spielen der Orgel nicht geschickt sind, eine Verräusung mit einem andern dazu gelübten Schullehrer durch Versetzung vorgenommen werden, I, 35. Bei dieser Separation hört die Verbindlichkeit der Tochter-Gemeinen zur Unterhaltung der Schullehrer- und Küster-Wohnung bei der Mutterkirche auf, wogegen die der Tochter-Gemeinen durch verhältnißmäßige Beiträge aller zu derselben eingepfarrten Dörfer gemeinschaftlich unterhalten werden muß. Diese Separation soll in allen, sowol Königlich als andern Patronats Kirchspielen statt finden, und allmählig, bei eintretenden Vakanten an den Mutterkirchen bewirkt werden. Wo dadurch eine zu große Verschlechterung in den Mutter Dörfern zu erwarten ist, soll die Trennung unterbleiben, oder bis zu einem günstigeren Zeitpunkt ausgesetzt werden, I, 36.

Kugeln, s. Blei.

Kuh, s. Schlachtwieh.

Kupphaare, sind Ersatzoll frei, IV, 526. S. auch Haare.

Kupproden, s. Schutzblattern.

Kultur, s. Cultur.

Kundschaften, werden zu 12 gr. bestempelt und durch die Accise-Kemter debittirt, III, 33.

Kundschafter, s. Spion.

Kupfer, roh und gar, Kupferbarren, Scheiben oder Platten, Kupfer, Kupferblech und Drathkupfer, Münzen, altes Kupfer, sollen in der Nachweisung von den Bergwerken und Hütten-Produkten aufgenommen werden, I, 264. Fremdes, unverarbeitetes, (gar, roh und schwarz Kupfer) imgleichen Kupfermünzen, trägt, wie Druckkupfer, 12 gr. pro Centner Frankfurter Maß, Accise, II, 46. Kriegs-Impost, 1 rthlr. pro Entr. IV, 143. Ersatzoll, 1 rthlr. pro Entr. IV, 250.

Kupferbarren, s. Kupfer.

Kupferblech, s. Kupfer.

Kupferdrath, s. Kupfer.

Kupfermünzen, darauf erstreckt sich nicht die Reduction, I, 5. s. auch Kupfer.

Kupferplatten, s. Kupfer, Kupferstecher.

Kupferscheiben, s. Kupfer.

Kupferschmiede, s. Brandweinblasen.

Kupferstecher, **Kupferstich** und **Landkarten**: Händler und Verleger, Verzeichniß derjenigen, welche eigne Kupferplatten besitzen, worin deren Name und Wohnort eingetragen sind. Die Kupferstiche und Landkarten, die so bezeichnet sind, sollen die Accise-Behörden, bei deren Versendung mit richtigen Passir-Zetteln nach einländischen Städten, accisefrei eingehen, auch diejenigen, welche davon nach fremden Messen und Märkten versendet werden, aber zum Theil unverkauft retour kommen, in dem Falle ebenfalls accisefreipassiren lassen, wenn bei der Absendung und Zurückkunft alle diejenigen Modalitäten beobachtet werden, welche in Betreff der kriegs einländischen Fabrikate auf solchen Fall vorgeschrieben sind, II, 245. III, 112. 113.

Kupferstiche, s. Kupferstecher, Landkarten.

Kupferstichhändler, s. Kupferstecher.

Kupferstich-Verleger, s. Kupferstecher.

Kursyme, s. Corcume.

Kurmärk'sche Grenz-Zoll-Kreuter, s. Rückzoll.

Kurschmieds-Eleven, junge Leute sollen als solche in der Thier-Arztneyhule zu Berlin zur Erlernung der Thier-Arztney-Kunst aufgenommen werden, um demnächst als Kurschmiede bei den Regimentern angestellt zu werden, wenn sie des Vermögens sind, sich während der Lehrzeit selbst zu unterhalten, und sich verbindlich machen, mit Inbegriff der Lehrzeit einem

Regimente 10 Jahre als Kurschmied zu dienen; diese sollen in der Anstalt nicht allein freien Unterricht genießen, sondern auch noch Ablauf der 10 Jahre Befreiung vom Soldatenstande erhalten. Nothwendige Eigenschaften dazu. Sie haben sich dazu bei dem Director der Anstalt, Professor Naumann zu Berlin zu melden, IV, 37. 38.

Kurze Waaren, s. Passierschein.

Kurschen, tragen 1½ rthlr. Ersahzoll pr. Entr. und wird der Steuer-Betrag nach bloßer Gewichtsabschätzung festgestellt, IV, 516.

L.

Lachs, Ersahzoll davon, 8 gr. pro Centn, IV, 526.

Lämmer, (Schaaf- und Ziegen-) Consumtions-Steuer beim Schlachten, bei einem Alter von 14 Tagen und drunter, pro Stück 2 gr. von älteren bis 15 Pfund Gewicht, pro Stück 3 gr., über 15 Pfund Gewicht pro Stück 6 gr., I, 159. Conf. und Communal Abgabe, zum Scharrenschlachten, à Stück 7 gr. IV, 363. Vergleichen zum Hauschlachten, IV, 491.

Lagerstroh-Lieferungen, wegen deren Vergütung, II, 214.

Land, wegen der gemeinschaftlichen Schlachtungen auf dem platten Lande, s. Schlachtungen.

Land, s. Boden.

Landarmen, s. Invalide.

Landarmen-Anstalten, Pässe für die daraus zu entlassenden, III, 296.

Landarmen-Häuser, Aufforderung der Behörden zur Einziehung und Einsendung der rückständigen Beiträge zu deren Unterhaltung, I, 111. Die Vergütung für Fuhren zur Fortschaffung von Kindern und kranken Wagonborden dahin

erfolgt mit 6 gr. für ein Pferd auf eine Meile aus dem Landarmen-Fonds; der Transport muß auf den vorgeschriebenen Routen geschehen, I, 146. S. auch Bettler.

Landbewohner, s. Gewerbeschein, Lieferung, Roggenbrod.

Land-Chirurgen, s. Apotheken.

Land-Compagnien, s. Kriegsdienst.

Land-Consumtions-Steuer - Contraventtionen, wenn Landbewohner solche denuntzieren, erhalten sie die Geldstrafe, nach Abzug der Gefälle, ganz als Dominizanten-Anteil, II, 3. Wegen Niederschlagung der Untersuchungen in Gefolge der Cabinets-Ordre vom 25ten Jan. 1812. insofern, als die Vorschriften des Edikts vom 25ten Octbr. 1810. und des Reglements durch die spätern deklaratorischen Bestimmungen modifizirt und abgeändert worden, II, 75. S. auch Gens'd'armes.

Land-Consumtions-Steuer: Extrakte, wegen deren unverzügerten Einsendung, I, 148. Coblen, so wie alle Register und Extrakte auf 4 Monate, nichin auf Tertiale angelegt und eingereicht werden, III, 415.

Land.

Land-Consumtions-Steuer-Offizianten, deren Aufmunterung zur thätigen Dienstführung, III, 63; diejenigen, welche die Oberaufsicht auf den Land-Conf. Steuer-Dienst führen, dürfen die Stickerei No 4. des Civil-Uniformen-Reglements mit einem Epaulet tragen, IV, 477. 478.

Land-Consumtions-Steuer-Prozesse, wegen deren Verurtheilung, I 170. Die Straf-Ueberschüsse werden am Schlusse jedes Monats aus dem Prozeß-Registrier in das Einnahme-Journal übertragen und in dem monatlichen Extrakte. Tit. IV. ad extraordinaria nachgewiesen; am Schlusse jedes Caffen-Quartals mag jedes 2c. Amt einen Straf-Extrakt einreichen. Der Abschluß des Extrakts, in welchen nur die entschulden und völlig erledigten Prozesse übernommen, die unentschieden geblieben aber ihrer Zahl nach unten nur nachrichtlich, angemerkt werden dürfen, muß als Ueberschuß so viel enthalten, als in den 3 Monaten des geschlossenen Quatrals extraordinair in Einnahme verrechnet worden ist. Die Strafen aus Land-Conf. St. Prozessen dürfen nicht mit den Accise- und Zoll-Strafen vermischt werden, daher über erstere bei den Aemtern ein eignes Prozeß-Registrier zu führen ist. I, 183.

Land-Consumtions-Steuer-Quittungen, s. Dorf-Einnehmer, Land-Conf.-Steuer-Zettel.

Land-Consumtions-Steuer-Reglement, darauf sollen die Müller gerichtlich verpflichtet werden, I, 21.

Land-Consumtions-Steuer-Rückrechnungen, wegen deren Eingendung, II, 214.

Land-Consumtions-Steuer-Tantieme, der Accise-Aemter von denjenigen Objekten, welche unmittelbar bei ihnen versteuert werden, beträgt 4 pro Cent. Wenn dagegen die Dorfeinnehmer ihre Einnahme abliefern, so passieren dar-

von für das Accise-Amt 2 pro Cent in Ausgabe, wovon der Rentant $\frac{1}{3}$ und der Controlleur $\frac{1}{3}$ erhält, III, 415.

Land-Consumtions-Steuer-Zettel, die Accise-Aemter sollen keinen zu großen Bedarf davon vom Formular-Magazin entnehmen. Kein Dorf-Einnehmer muß mehr erhalten, als er in $1\frac{1}{2}$ Monate bedarf. Die nach dem abgelieferten Gelde ausgegebenen Zettel müssen den Dorfeinnehmern ersetzt werden. Die Revision muß am Schlusse des Monats, auch öfters unerwartet geschehen. Die Accise- und Bezirks-Aemter haben höchstens nur einen vierteljährigen Bedarf im Bestande zu halten. Die bei der Revision der Zettel Bestände gefundenen Defekte müssen von ihnen baar ersetzt werden. I, 44.

Landes-Cultur, Verordnung wegen deren Beförderung, I, 215. 239. 252.

Landes-Justiz-Collegia, so wie sämmtliche örtliche und nähere Justiz-Beörden, sollen bei feindlicher Occupation ihres Bezirks, in der Verwaltung ihrer Aemter fortfahren, und nur ihre Caffen und Deposita in Sicherheit bringen, III, 592.

Landes-Produkte, auswärtige rohe, wegen deren Besteuerung beim Eingange, I, 178. II, 95.

Landessig, Ergänzungs-Abgabe davon beim Eingange in die Städte, pro Berl. Tonne 1 rthl. IV, 405.

Landes-Verweisungen, bei Vollstreckung derselben soll der zu Transportirende mit Pässen versehen und der Transport über die Grenze durch die Orts-Polizei-Bebehörde gegen Erstattung der Kosten von Seiten des Gerichts, besorgt werden, weshalb das Subject der Polizei-Bebehörde überliefert werden muß, nachdem demselben vorher von dem Gerichte die nöthige Warnung wegen der Folgen einer etwaigen Rückkehr erteilt worden ist. Die Polizei-Be-

Herde erteilt über den wirklich erfolgten Transport über die Grenze eine Bescheinigung zu den Untersuchungs-Acten, IV, 495.

Land-Fabrikate, eine Nachschuß Accise davon beim Einbringen in die Städte hebt die Ver-
sorgung, daß den Städten dadurch Abbruch
geschehe, I, 129.

Landhandwerker, s. Nahrungssteuer.

Landhypothekewesen, s. Hypothekewesen.

Landkarten, Kupferstiche und Gemälde, tra-
gen $1\frac{1}{2}$ rthlr. Ersatzzoll pro Eutr. IV, 526.
S. auch Kupferstecher.

Landkartenhändler, s. herumziehende Perso-
nen, Kupferstecher.

Land eute, s. Grütze, Lieferung.

Landmühlen, s. Getreide.

Landmüllern, soll unter einigen, in jedem ein-
zelnen Falle zu bestimmenden Modalitäten das
Backen zum freien Verkauf auf dem platten
Lande auf Gewerbshelne gestattet werden, II,
178. S. auch Getreide, Müller.

Landräthe, deren Pflichten bei der Viehsuche,
s. Viehsuche. Können auf eine Gewerbesteuer-
straße von 6 rthlr. erkennen, II, 245. S. auch
Wespenn, Kreis-Brigadiers.

Landschlächter, s. Schlächter.

Land Schmiede, s. Schmiedezwang.

Landstände, s. Stände.

Landstraßen, deren Anpflanzungen mit Bäumen,
so wie die Wege: Reparaturen, Geradziehen
der Wege und Aufstellung von Wegweisern,
werden den Communen zur Pflicht gemacht,
und sollen von erstern Nachweisungen eingereicht
werden, I, 15. Commissarien werden die Wege
bereisen und untersuchen, I, 61. Land- und
Heerstraßen sollen nicht mehr mit schmalstei-
gen, sondern mit dreifürigen Wegen besa-
ren werden, I, 172. Ansmunterung zu We-
geverbesserungen und Baumaupflanzungen, und
Belobung, III, 282. Neue Aufforderung, die

Graben an den Landstraßen sollen aufgeworfen,
die in den Wegen liegenden großen Steine
ausgehoben, die Erde wieder planirt, die Wege
gebesert, Bäume ge- und nachgepflanzt und
Brücken und Geländer gemacht werden. Letzte-
res wird den Landbaumeistern zur Pflicht ge-
macht. Die Polizei-Behörden und Kreis-Brig-
adiers sollen mit Kraft darauf halten, IV,
235. Vor der Baumaupflanzung sollen die
nächsten Forstbediente zu Rathe gezogen werden,
diese sollen in ihrem Bezirke den Fortgang der
Bäume in den Alleen beobachten und die Män-
gel anzeigen. Die Wege in den Forsten sollen
nicht zu enge gehalten werden. Die Forstbe-
dienten haben die eingehenden Anträge der Po-
lizei-Behörden auf Verkauf von Bäumen aus
ihrem Revier zur Genehmigung einzureichen.
Die Grundbesitzer werden zur Zuziehung solcher,
zu Alleen schicklicher Bäume ermuntert, IV,
393. 394. Wegen Nachpflanzung der ausge-
gangenen, Belobung des sich hiebei ausgezeich-
neten Kummelsburgischen Kreises, IV, 543. An
den Landstraßen sollen keine Luderstellen an-
gelegt werden, II, 1. S. auch Wege.

Landstreicher, jeder zur Untersuchung gezogene soll
vernommen werden, an welchem Orte und auf
welchen Paß er ins Land gekommen? an wel-
chem Orte er an der Grenze in dieselbigen Städte
oder Dörfern zuerst übernachtet? IV, 563.

Landsturm, demselben treten die von der Land-
wehr ausgenommenen bey, III, 150. Wegen
der Verordnung über den Landsturm vom 2ten
April 1813. III, 125. Die Geistlichkeit hat
ihren Gemeinden den Geist und Zweck derselben
zu erklären. In jedem Bezirke sollen nach Ein-
richtung der Schuss-Deputationen alle Land-
sturmpflichtige Einspänner in den Kirchen ver-
sammelt und von den Geistlichen des Versamm-
lungsorts eine passende Rede gehalten werden,
welchemnachst der zur Schuss-Deputation ge-
wählte

wählte Deputirte der Versammlung über die vorzulesenden Kriegs-Artikel den Eid abnimmt, III, 225. 226. Jeder zum Landsturm pflichtige Mann, welcher auf einige Zeit aus dem Unterbezirke, wozu er gehört, zu verreisen geneigt ist, muß sich mit einem schriftlichen Urlaub des Bezirkshabers dieses Bezirks versehen und diesen seinem Reisepaß beifügen. Die Polizeibehörden dürfen ohne diesen Urlaub einen Paß weder ausstellen noch visiren, III, 239. Soll den ihm noch obliegenden Transport-Diensten mit Piken und Seitengewehr verrichten, mithin das unbefugte Halten der Säßgewehre auf dem Lande und in kleinen Städten nicht mehr gestattet seyn, IV, 285. Die Tag- und Nachtwacher des Landsturms sollen aufhören, die erforderlichen Nachtdienste und Eskorten müssen durch das Militair und die Gendarmen verrichtet, und nur in nöthigen Fällen von denjenigen Gemeinde-Mitgliedern versehen werden, welche nach den Grundätzen des Friedenszustandes dazu verpflichtet sind; eine Ausnahme findet in den Städten statt, in welchen besondere den Landsturm vertretende und zur Landwehr gezählte Bürger-Compagnien oder Bataillone errichtet sind; diese müssen die ihnen zugewiesenen Dienste, bis auf weitere Bestimmung nach wie vor verrichten, IV, 331. 332. S. auch Kriegsdienst, Landsturmmänner, Landes-Justiz-Collegia.

Landsturmmänner, in Rücksicht deren Disciplinarrufen gelten die hierauf Bezug habenden Kriegs-Artikel für die Armee und für die Landwehr, als Militairgesetze, III, 416. S. auch Kriegsdienst, Landsturm.

Landwehr, General-Commissarius für deren Errichtung in Pommern, Staats-Minister v. Jürgersleben, III, 141. Daron werden die Präsidenten, Direktoren der Landes-Collegia, so wie solche Räte und Subalternen und überhaupt

alle die Offizianten ausgenommen, die nach dem Urtheile der Landes-Beehörden oder notorisch, weder durch andere übertragen, noch bei der Verwaltung des Landes entbehrt werden können; auf den Gütern, die von der vielfachen Größe eines gewöhnlichen Bauerhofes sind, muß entweder der Gutsherr, oder ein tüchtiger Wirtschaftler zurückbleiben. Eben so muß jeder Fabrik oder bedeutenden Handlung deren Inhaber, oder, im Fall sie für Witwen und Waisen verwaltet würde, deren Disponent beibehalten werden. Alle hiernach von der Landwehr ausgenommenen treten in den Landsturm. Der Ersatz des Abgangs der Armee geschieht aus der Gesammtheit des dazu geeigneten Theils der Nation, es mag sich derselbe in oder außer der Landwehr befinden, nach der bestehenden Verfassung, III, 150. Die Frauen und Kinder der als vormalige Soldaten in der Landwehr eingestellten Individuen sollen, insofern sie vor 1310 verheirathet worden, eben so behandelt werden, als ob diese Soldaten in die active Armee eingestellt worden, III, 315. S. auch Frauen. Der Eintritt der Offizianten in die Landwehr wird erläutert. Nur diejenigen Räte und Subalternen dürfen frei bleiben, die nach der Ueberzeugung des Chefs jeder Behörde dem Civil-Dienste völlig unentbehrlich sind, und von keinem andern zum Militair-Dienst durch Alter oder körperliche Gebrechen, oder andere Umstände, unfähigen Subjekte vertreten werden können. Es soll niemand bei einem Bureau, Commissariate oder Lazareth angenommen und angestellt werden, ohne vorher glaubhaft nachgewiesen zu haben, daß er von Seiten der Landwehr außer Anspruch sey. Zeugnisse der Unentbehrlichkeit sollen um dann herbeyschickt werden, wenn die ausstellende Behörde auf Dienstpflicht bescheiniget, daß sie keine andere, für den Zweck brauchbare, nicht landwehrpflichtige Person für

die Stelle sich verschaffen können, III, 440. 441. Den Landwehr-Regimentern, die am ausgezeichnetesten gedient haben, sollen Jahren verliehen werden. Die Rang-Ordnung der Officiere ist durch Erstellung von Landwehr-Patenten bestimmt werden. Die Officiere derjenigen Regimentern, welche nach den Berichten der commandirenden Generale sich besonders hervorgethan, erhalten Kewee-Patente, worin sie mit den Officieren des stehenden Heeres nach ihrem Dienstalter rangiren sollen, III, 447. 448. Vorträge über Ueferungen und Leistungen für die Landwehr sind stempelfrei, Rechnungen und Quittungen darüber aber stempelpflichtig, III, 490. In Absicht des Verichtsandes der bewährtesten Landwehr-Soldaten in Kriminal- und Injurien-Sachen während ihres Urlaubes finden die Bestimmungen der Cabinets-Ordre vom 21sten Febr. 1811 ad 2 bis incl. 7. in Absicht der inactiven-ten Regiments-Kantons zugetheilten Soldaten, od. der sogenannten mit Lauspässen versehenen Krümpers, Anwendung, IV, 509. 550. Die in den Städten bei den Cadres der Landwehr-Regimenter beifammin bleibenden Officiere, Unterofficiere und Landwehrmänner gehören zu der Garnison oder Militär-Gemeine, die Urlaubten hingegen zu der Civil-Gemeine ihres Wohnortes, IV, 520. Die Auslagen für Lehrerbriefe und Fähigkeitzeugnisse der in die Landwehr tretenden unermögenden Lehrursachen sollen erstattet werden, III, 523. 524.

Landwehrmänner, deren Familien sollen in allen Verhältnissen den Familien wirklich im Felde stehender Soldaten aller Grade gleich behandelt werden, und daher auch von der Einquartierungs-Last befreit seyn; III, 538. Die Tausen, Begräbnisse und andere actus ministeriales in deren Familien verbleibenden dem Civil-Prediger, III, 504. Die hilfsbedürftigen Witt-

der der gebliebenen, nach zurückgelegtem Eten Jahre, haben Ansprüche auf die Aufnahme in das Potsdamsche Waisenhaus; dazu müssen der Tauf- und Gesundheitschein des Kindes, der Todeinschein der Eltern, der vorgeschriebene Kewers und die Erbschaftsagungen, Kewer beigebracht werden, IV, 352. f. Echina zum Kewers, IV, 353. Wegen deren Aufzucht und Trauungen, f. Aufzucht, wegen der Erbschafts- und Brodsgelder, f. Frauen, S. auch Gefellen, Invaliden.

Landwehr-Officiere, f. Landwehr.

Landwehrrpflichtige, welche austreten, sollen den ausgetretenen Cantonisten gleich behandelt, ihr Vermögen zur Regierungs-Haupt-Casse confisckirt, die Summen aber zum Besten der im letzten Kriege invalide gewordenen vaterländischen Streiter oder ihrer Angehörigen verwendet, und diese Gelder daher besonders mit Zuziehung ständischer Deputirten zu diesem Zwecke verwaltet werden, IV, 21. Die Landräthe und Polizeit-Direktoren haben den Fiskalen die zu ihrer Kenntniß gekommenen ausgetretenen Landwehrrpflichtigen zur Einleitung des Confiskations-Prozesses anzuzeigen, IV, 74.

Landwein, fremder ordinirt, wegen dessen Verfeuerung, II, 175. Ergänzungs-Keise vom fremden, pro Eimer 4 rthlr. 20 gr. 4 pf. IV, 26. Abgabereit Ergänzungs-Keise, 2 rthlr. 20 gr. 5 pf. pro Eimer, IV, 311. Wegen des cumulativen Handels mit fremden u. Landwein, f. Wein.

Landwirth, f. Musterwirthschaft.

Landwirthschaft, als eine Quelle des Wohlstandes, muß gehoben werden; sie steht im Ganzen noch auf einer niedrigen Stufe der Cultur. Durch einen angemessenen Bereich wird eine gleichmäßige Verrichtung des platten Landes mit den Städten möglich werden, I, 251. Der Hauptzweck derselben muß seyn, daß die Pro-

duktionsfähigkeit des Bodens mit möglichst geringem Aufwande vollständig entwickelt werde. Hieraus folgt, daß die dazu erforderlichen Mittel mit der Freiheit verbunden seyn müssen, sie vollständig und zu rechter Zeit anzuwenden. Dem gemäß sind culturfähiges und lohnendes Land, Arbeit, Capital und Intelligenz, nebst freier Disposition und Benützung, die Factoren des landwirthschaftlichen Betriebes, und es ist klar, daß nur da, wo sie sich vereinigen finden, die höchste Cultur möglich ist, I, 252.

Landwirthschafts-Gesellschaften, s. ökonomische Gesellschaften.

Lasten, müssen gemeinsam und mit gleichen Kräften getragen werden, I, 200. Und keine Befreiungen, die früher bewilligt worden, mehr statt finden, I, 156.

Lattun, s. Messing.

Laubihaler, alte franz. haben den Werth von 1 rthlr. 12 gr. Pr. Courant, II, 88. Solen gar nicht bei den königl. Cassen in Zahlung angenommen werden, IV, 146. (Soll seyn 145.)

Laufkräße, s. Beurlaubte, Landwehr.

Laufzettel, s. Vorspann.

Laxirmittel, sind in der Ruhrkrankheit schädlich, I, 92.

Lazarethe, Aufforderung zur Lieferung von Charapier, Bandagen und Verbandstücke sile sie, III, 432. Die freiwilligen Beiträge für die Lazarethe und für die Armee genießen die Zollfreiheit, auch, wenn sie im Inlande zusammengebracht werden, die Accisefreiheit und Befreiung von Kanal- und Schleusen-Gebühren, III, 541. s. auch Krankheiten.

Lazareth-Direktoren, Berwolder, Wärter, französische, deren Portions- und Rations Etat, 114—116.

Lazareth-Rechnungen, s. Garnison-Compagnien.

Lazareth-Utensilien, s. Armatur-Effekten.

Lebens-Alteste, s. Stempel.

Lebensbedürfnisse zur Verpflegung der Truppen, s. Lieferungen, Truppen.

Lebensmittel, der freie Verkehr mit denselben, also auch der Fourage wird gegen diejenigen befreundeten Staaten erlaubt, welche ihrerseits die Ausfuhr gegen die Preussischen erlauben; die Ausfuhr von Getreide und Lebensmitteln zur See wird aber untersagt, II, Supplement zu No. 8. S. auch Truppen.

Lebloose Personen, s. Rettung.

Leder, fabriquirte aus Rußland und Pohlen, sind Kriegs-; Impost frei, III, 216. Verbot der Einbringung Schwedisch-Pommerscher, IV, 81. S. auch Cottbus.

Lederwaaren; fremde, alter Kriegs-; Impost davon, 3 rthlr. pro Centner, III, 192. Der Schwedisch-Pommerschen Schuhmacher, welche damit die diesseitigen Märkte beziehen, sind, wenn sie sich den geordneten Abgaben und einer tarifmäßigen Gewerbesteuer unterwerfen, einzubringen erlaubt, IV, 81. Diese Bestimmung wird aufgehoben, da keine gegenseitige Handelsfreiheit statt findet, IV, 308. Ersatzvoll vor fremden, 1 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 249. S. auch Cottbus.

Legalisation der Bestätigungen und Warschauer Dokumente, s. Dokumente.

Legat, Marquardtsches, zur Beförderung d. Obst-Cultur, s. Obst-Cultur.

Legitimation des Passihähmers, s. Paß.

Legitimations-Alteste, s. Frankfurt Messe.

Legitimations-Bescheinigungen, s. Handwerks-Lehrlinge.

Lehmann, Kupferstecher und Verleger in Berlin, III, 112. Prediger zu Ducherow, dessen Amts-Jubiläum, IV, 452.

Lehnin, Dienstablösung, dastelbst, I, 211.

Lehranstalten, s. Schuldeputation.

Lehr.

Lehrbriefe, s. Handwerksmaterialien, Landwehr.

Lehrburschen, s. Landwehr.

Lehrer, wegen deren Prüfung, s. Kandidaten. S. auch Künstler, Kriegskosten.

Lehrerwahlen, s. Schul-Deputatsen.

Lehrlinge, s. Handwerks-Lehrlinge.

Leibbinden, Anforderung zu deren Lieferung für das Militär, III, Suppl. zu No. 35. Dankfagung für die erfolgte Einlieferung, III, 486.

Leichen, Vorschriften wegen deren Oeffnung; sie darf nicht eher, als 24 Stunden nach dem Absterben geschehen; sie müssen nach Ablauf dieser Zeit so lange unverletzt und in gehöriger Wärme erhalten werden; bis der Arzt die Gewissheit des Todes für ganz erwiesen hält; dies gilt auch bei Leichen Verunglückter. Die Sectionen müssen nun ohne Verkauf und Aufsehen verrichtet werden. Aerzte dürfen nur solche Personen bezeichnen, für deren anständiges Betragen und Verschwiegenheit sie einstehen können. Diese Vorschriften sind besonders auch in öffentlichen Krankenhäusern zu beobachten. Wegen des Verstoßens der gerichtlichen Obductionen wird der Chef der Justiz die Gerichtsbehörden anweisen; auch soll die schnelle Operation des Kaiserschnitts hierdurch nicht eingeschränkt werden, die ein Sachverständiger vornimmt, sobald die Entbindung einer plötzlich verstorbenen Schwangeren von einem lebensfähigen Kinde auf andere Weise nicht bewirkt werden kann, I, 242. 243. 266. S. auch Obductionen, Krankheiten.

Leichterfahrt, von Swinemünde nach Stettin, darf kein Leichterfährer treiben, bevor dessen Fahrzeug untersucht, und solche Vorrichtungen getroffen worden, die es nicht wohl ausführbar machen, ohne Verletzung der Pflichten zur Landung zu kommen. Die Kosten dazu tragen die Leichterfährer, und erhalten von der Packhofs-

Inspektion ein Kretz darüber unentgeltlich. IV, 173. Die Leichterfährer müssen, wenn sie Güter von Swinemünde nach Stettin führen, darüber eine Becheinigung der Packhofs Inspection zu Stettin beibringen, daß über den Zustand der abgelieferten Güter keine Beschwerde geführt worden. Diese ist verpflichtet, bei entstehenden Beschwerden sowohl den Empfänger als den Leichterfährer sofort summarisch zu vernehmen, und die Verhandlungen, insofern ihm etwas zur Last fällt, den Gerichten seines Wohnorts, Behufs der gerichtlichen Untersuchung, zu überreichen. Jede Veruntreuung an der Ladung soll auf das schärfste, auch an denen, welche etwas davon an sich gekauft, als Diebstahlserei bestraft werden, IV, 174.

Leichterführer, Leichterfährer, s. Leichterfährer.

Leierspieler, s. Herumziehende.

Leinen, fremdes, Kriegs Impest davon, 25 rthlr. pro Entr. IV, 143. Ersatzoll, bei der Einfuhr über See, 7 rthlr. 12 gr. auf Strömen und zu Lande, 5 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 251. Ost-Leinen, Ersatzoll, 1 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 252. S. auch Drilling.

Leinenes Garn und Leinewand aus Rußland und Pohlen, frei vom Kriegs-Impest, IV, 216.

Leinene Waaren, Cottbus, s. Cottbus.

Leinewand, deren Ausfuhr nach dem Herzogthum Warschau soll dem nächst gelegenen Accis-Amt gemeldet und sollen die gerichtlichen Gefälle dafür entrichtet werden, II, 193. Zoll und Eigene Freiheit der über Stettin seewärts ausgehenden schleischen, IV, 396. Fremde, zum Bleichen ein- und wieder ausgehende, s. Ersatzoll. Diebstahls, s. Diebstahl. S. auch Cottbus, Leinen, leinenes Garn.

Leinöl, s. Hansöl.

Leinfaamen, dessen Ausfuhr wird erlaubt, I, 60.

Leipziger und Naumburger Messwaren, welche des transitiren, zahlen nur ein Fünftel des Kriegs-Importe, IV, 144.

Leipziger Schlacht, III, Suppl. zu No. 36. S. 7.

Leistbruch, s. Bruch.

Leistungen, bei außerordentlichen aller Art ist zwischen Bürgern und Schutzwandern, Grund- und Eigenthums-Besitzern und Mierhern, Staatsbeamten und Unbeamten, aus Rücksicht auf diese Qualitäten, kein Unterschied; dies gilt auch von außerordentlicher Einquartirung, für die jedes bewohnbare Class pro rara in Anspruch genommen werden kann: bei allen ertentlichen und Communal-Lasten hingegen, folglich auch bei der ordentlichen Einquartirung, findet die gesellschaftliche Unterscheidung volle Anwendung, I, 391. Von städtischen Grundrücken, können in jedem Falle von demjenigen gefordert werden, der dem Magistrat als der Besitzer bekannt ist, ohne daß auf die Verichtigung des Besitztitels Rücksicht zu nehmen ist, II, 106. Der Subrepartitionenplan der außerordentlichen muß gleich nach Eingang des Ausschreibens von den Landräthen und Aemtern der ic. Regierung zur Genehmigung eingereicht werden. Ist Gefahr im Verzuge, so kann die Eingehung zwar erfolgen, jedoch muß die Genehmigung vorbehalten werden. In den Circularen an die Corpora, Communen und Gutbesitzer muß die Summe der auf den Kreis und das Domänen-Kint gelegten Leistungen, und der gewählte Reparitions-Maafstab bemerkt, und denselben Abschrift des ganzen Subrepartitionenplans beigesügt werden. Wenn außerordentliche Leistungen von Commislen oder vaterländischen, allirten oder feindlichen Truppen ohne Genehmigung der Regierung verlangt werden, und diese nicht eingeholt werden können, so bleibt den Landräthen und Aemtern die

Vertheilung und Einziehung überlassen, jedoch muß sofort Anzeige gemacht und der Subrepartitionenplan eingereicht werden, III, 47. 48. Die häufig eingehenden Gesuche um Befreiung oder Erundung können nicht beantwortet werden, III, 299. S. auch Befreiungen, Zuhilfenahmen, Vermögenssteuer.

Leizen, s. Rückzoll.

Lehtwillige Verordnungen, s. Colonie-Gericht.

Lizenzen, der Markelerender, s. Markelerender.

Lichte, wegen Lieferung des Bedarfs an das K. Ober-Landes-Gericht zu Eslau, IV, 401. S. auch Wachswaaren.

Leibau, s. Rückzoll.

Lieder, gedruckte, sind Kriegsimpossibel, IV, 227.

Lieferanten, s. Lieferungen.

Lieferungen, für alle freiwillige an Drob, Biegen und Fourage zur Truppen-Verpflegung werden Durchschnittspreise der Hauptstadt in der Provinz, oder nach Umständen des nächsten bedeutenden Marktplazes von dem Monat, in welchem die Ablieferung geschieht, bewilliget, I, 138. Aufforderung zur Entrepris-Lieferung in die Magazine, Deßus der Verpflegung der Preuß. Truppen, II, 286. Die Einlieferung vom Lande wird substituit, II, 321. Die Quittungen über Lieferungsgelder der Lieferanten müssen auf Stempelpapier ausgestellt werden, II, 277. Die Quittungen der Magazine-Kontanten sind den Landräthen zu übergeben, welche sie gegen Atteste der Provinzial-Kammer austauschen und den Liquidationen zum Grunde legen, II, 369. Zwangweise Lieferungen sind steuerfrei, bei denen durch Entrepris neurs euschigen die Contrakte, II, 129. Contrakte und Engagements-Protokolle darüber sind stempelfrei, II, 133. So wie alle Verhandlungen darüber, II, 175. Wenn Communen zu Zwangs-

lie:

lieferungen Entrepeneurs annehmen, so sind diese nicht wie Königl. Entrepeneurs, sondern den Communen gleich zu behandeln; von diesen Entrepeneurs sind daher weder Gesälle von dem eingelieferten lebendigen Vieh, noch von dem Fleisch und Getränken, außer der davon erweislich bezahlten Land-Consumations-Steuer, zu erheben. Die Accise-Behörden haben die zur Freischreibung der Ergänzung-Accise erforderlichen Atteste des Landraths welche beschreiben, daß die Lieferungen für ihre Kreis-Eingewessenen geschehe, vierteljährlich einzureichen, II, 376. Nach Colberg für das Ap-provisionnement der Festung, III, 50. ff. Die Geistlichen sollen in Rücksicht des Ertrages ihres Pfarrers, von den Getreide- und Fournage-Lieferungen, insofern solche nicht gegen andere allgemeine Abgaben sogleich in Abrechnung gebracht werden können, gänzlich befreit bleiben, III, 53. Von Predigern und Förstern sollen in Rücksicht der zu ihren Stellen gehörigen Dienst-Grundstücke, insofern sie diese selbst bewirtschaften und nutzen, keine Beiträge zu Naturallieferungen gefordert werden, III, 77. Wenn sie solche nicht selbst bewirtschaften, so sind sie nur zum zten Theil zu denjenigen Lieferungen anzuziehen, welche nach der Aussaat oder dem Hufenstande ausgeschrieben werden. In gleicher Art ist es mit den Lieferungen nach dem Viehstande zu halten. Eben dis gilt auch von den Schullehrern. Alle Lieferungen, die nicht Naturallieferungen sind, müssen von den Geistlichen und Schullehrern, gleich allen andern Einwohnern getragen werden, III, 274. Die Geistlichen sollen auch in Hinsicht des Viehstandes, welcher zum Betriebe der eigenen Bewirtschaftung ihrer Dienstländerien gehalten werden muß, von dem Beitrage zu den Vieh- und Fleischlieferungen befreit sein, III, 233. Wegen Befriedigung der Forderungen

aus Lieferungs-geschäften und deren Ameliorung, III, 132. Zur Verpflegung der französischen Truppen, III, 154. ff. Wenn die Lieferung durch die Unterthanen geschieht, so muß von den Getränken und vom Schlachtwiehe die volle Land-Consumations-Steuer entrichtet werden. Reis, Salz, Wein, Weinessig und andere ausländische Objecte müssen aus inländischen Städten genommen, oder beim Bezug aus dem Auslande versteuert werden. Brennholz und Wehl dürfen nur auf Atteste der Verpflegungs-Directionen frei eingelassen werden. Geschiehe die Verpflegung durch Lieferanten oder aus den durch Zwangslieferungen der Unterthanen gefüllten Magazinen, so sind, im ersten Falle, nur von inländischen versteuerten Vorräthen zu nehmen, oder beim Bezuge aus dem Auslande zu versteuern, vom ausländischen Vieh oder Fleisch sind die Zoll-, Handlungs- und Consumations-Abgaben zu erheben, auch ist das Vieh, welches die Magazin-Offizianten selbst zur Militair-Verpflegung schlachten, mit $\frac{1}{2}$ der tarifmäßigen Steuer für das platte Land zu belegen, auch vom Wehl und allen ausländischen Objecten die geordneten Abgaben zu entrichten; im zweitsten Falle, werden die Objecte, wie die von den Unterthanen zur unmittelbaren Verpflegung verabreicht, befreit, jedoch vom lebendigen Vieh keine Schlachtsteuer entrichtet, III, 155. 156. Zur Verpflegung in den Städten, durch die Einwohner selbst, müssen die Getränke von den versteuerten Vorräthen genommen und ausländischen Getränk die Ergänzung entrichtet, Schlachtwiehe und Fleisch von den Fleisclen versteuert, so wie auch Wehl, Saupen und andere Bedürfnisse nicht davon ausgenommen werden. Ersolge die Verpflegung durch Lieferanten oder aus den von ihnen gefüllten Magazinen, so müssen diese vom Bier, Branwein, Fleisch, Wehl, Brod u. s. w. die Accise so, wie von diesen

Ob-

Objekten, welche vom Lande in die städtischen Magazine eingeführt werden, den Nachschuß zahlen; das Schlachtvieh für die Magazine wird frei geschrieben und nur für Salz, Kopf, Haut, Geschlinge, der 2te Theil der städtischen Accise aus den Magazin-Kassen gezahlt. Von Zwangslieferungen durch Landbewohner findet keine Nachschußzahlung statt. Bei der Zwangslieferung durch städtische Eigewohner wird von ländlichen Getränken die Ergänzung gezahlt, vom lebendigen Schlachtvieh keine Abgabe entrichtet, auch sind Wehl, Hülsenfrüchte, Heu, Stroh und Brennholz aus Magazinen freiszuschreiben, III, 156. 157. Zur Verpflegung der vaterländischen Truppen, III, 364. ff. A. Wenn die Verpflegung für Rechnung der Regimenter durch für Rechnung des Staats angenommene Lieferanten geschieht, so müssen die vollen Steuern erlegt werden. Vor Bedürfnissen aus dem Auslande muß auch noch der Grenz-Eingangs-Zoll bezahlt werden. Den Magazinen, wenn sie das Getreide selbst mahlen lassen, kann die Steuer gestundet und ihnen Freizettel gegeben werden. Von den gekundeten Gefäßen haben die Steuerbesorger territorialer Nachschüssigen, von den Magazinen Beamten bescheinigt, auszureichen, III, 365. Zur Verpflegung der russischen allirten Truppen müssen in dem Falle ad A. wenn die Magazine sich auf dem platten Lande befinden, die Getränke von inländischen versteuerten Beständen genommen, oder von ausländischen der Grenz-Eingangs-Zoll bezahlt, von dem ausländischen Vieh oder Fleisch die Zoll-, Handlungs- und Consumtions-Abgaben erhoben, von dem von den Magazin-Offizianten selbst geschlachteten der 2te Theil der Schlachtsteuer erlegt werden. Wenn die Magazine sich in den Städten befinden, so wird von Bier, Brandwein, Fleisch, Wehl,

Erbsen, die Accise, Abgabe beim Brauen, Brennen, Schlachten und Einmahlen, so wie von dem vom Lande in die Magazine eingehenden Bier, Brandwein, Fleisch u. s. w. der Nachschuß gezahlt. Das lebendige Schlachtvieh für die Magazine wird frei in die Städte eingelassen. Von der Handlungs-Accise und dem Zoll finden keine Verpflegungen statt, III, 366. B. Wenn die Verpflegung durch Zwangslieferungen in die Magazine bewirkt wird, alsdann muß, a) wenn die Magazine auf dem Lande sind, die volle Land-Conf. Steuer entrichtet werden, von dem lebendigen Vieh aber wird nichts gezahlt. Das ausländische Vieh ist dem Eingangsgezell unterworfen. b) Sind die Magazine in den Städten, und geschieht die Zwangslieferung durch Landbewohner, dann muß nur die Ueberzeugung da seyn, daß für Getränke und Fleisch die Land-Conf. Steuer berichtigt ist, von andern auf dem Lande nicht ackerselbständigen Objekten findet keine Besteuerung statt; auch lebendiges Vieh wird frei eingelassen. Geschieht die Zwangslieferung durch städtische Einwohner, dann müssen diese die Getränke nur völlig versteuert aus der Stadt entnehmen, oder, wenn sie solche vom Lande beziehen, die Ergänzung zahlen. Lebendiges Schlachtvieh ist auch hier frei, so wie auch Wehl, Hülsenfrüchte, Heu, Stroh und Brennholz, III, 367. 368. Auf den zwangswise in die Magazine gelieferten städtischen, versteuerten Brandwein von 36 Procent Alkohol soll, auf Bescheinigungen der Magazine eine Restitution von 6½ Pfennigen pro Quart geleistet werden, III, 457. C. Wenn die Verpflegung durch unmittelbare Verabreichung von den Wirthen geschieht; dann treten die Bestimmungen bei B, a) ein. Schlachtvieh und Fleisch muß voll versteuert werden, III, 369. Lieferungen von Getreide aller Art und von Stroh sollen

sollen nach dem Ertrage aller Getreide, Acker nach Abzug der Saat, und zwar nach einem aus den Produkten-Tabellen gezogenen Durchschnitt, angeschrieben und repartirt werden. Eben so auch Heulieferungen, wobei die Kreise, welche vorzüglichem Heugewinn haben, mehr herangezogen, und dagegen weniger Körner auf sie gelegt werden. Fleischlieferungen und Lieferungen von Schlachtvieh sollen nach der Zahl des Rindviehs und der Schaafe, deren 10 Stück einem Haupt-Rindvieh gleich zu rechnen sind, angeschrieben werden; Pferde nach dem Pferdestande, und soll der abgeschätzte Werth auf sämtliche Einwohner des Kreises repartirt werden, III, 436. 437. Behufs der Anweisung dieser Grundstücke sind eine genauere Produkten-Tabelle und Verzeichnisse vom Viehstande nöthig; s. Produkten-Tabelle. Der durch die Befreiung der Kirchen-, Schul-, Forst-, Berg- und Hütten-Offizianten entstehende Ausfall muß von den Kreisen im Ganzen übertragen werden, IV, 138. Wegen der Forderungen für Lieferungen, IV, 503. Förderung des Liquidations-Geschäfts, IV, 507. S. auch Landwehr, Magazine, Truppen. Liegnitz, s. Gewerbebescheine.

Lieutenants, franz., deren Port. und Rat. Contr. II, 112. ff.

Limonen, Kriegs-Impost davon, 1 rthlr. pro Contr. IV, 141. Ersatzjoll: rthlr. IV, 248.

Limonensteu, Kriegs-Impost, 1 $\frac{1}{2}$ rthlr. pro Contr. IV, 206.

Liqueurs, fremde, Ergänzungs-Steuer, 6 gr. 4 pf. pro Quart, IV, 85. Pro Cymer 6 rthlr. 20 gr. 4 pf. IV, 86. Von überelbischen, 7 gr. 7 pf. pro Quart, IV, 309. pro Cymer, 4 rthlr. 20 gr. 5 pf. IV, 310. Erg. Steuer und Communal-Abgabe, 4 gr. 2 pf. pro Quart, IV, 424. In Betreff der Abgaben von fremden Liqueurs soll es bei den ab-

teren Bestimmungen verbleiben, sie mögen unmittelbar aus der Fremde, oder aus den überelbischen Provinzen eingehen, ohne daß also die neue Erhöhung der Steuer zu Gunsten der städtischen Communen auf die Abgaben davon eine Änderung bewirke, IV, 513. S. auch Apotheker.

Liquidationen, niedergeschlagener Stempel, deren Vertheilung soll sich jeder Stempel Fiscal unterziehen, II, 125. Ueber Verpflegungs-Gegenstände für die franz. Truppen sollen den Landrathen eingesandt werden, II, Suppl. No. 12. Der Forderungen an Königl. Cassen bis Terminis 1810, müssen Behufs der Compensation bis zum 1sten August 1812. eingereicht werden, II, 155. S. auch Franceirechnungen, Pässe, Vermögenssteuer.

Liquidations-Commission, (Gemeinschaftliche und Special-) wie die Forderungen an Bestphälische Cassen nach dem Tilsiter Frieden bei derselben liquidirt werden sollen, I, 294. II, Suppl. zu No. 8.

Liquidations-Prozesse, s. Stempel.

Liquenstücke, italienische Fäns, sind gleich 1 rthlr. 7 gr. 6 pf. Pr. Courant, III, 456. Beschreibung ihrer Beschaffenheit, wenn sie in den Cassen angenommen werden sollen, IV, 100.

Listen, von den Apothekern u. s. w. s. Apotheker; s. auch Gewerbesteuer: Listen, Todten-Listen.

Litre, franz. Maß, 100 machen 1 Hectolitre, II, 123.

Libree-Bediante, in wie fern sie sich zur Luxussteuer qualifiziren, I, 153. 262. II, 156.

Libree- oder Treffen-Steuer, wurde durch die Luxussteuer aufgehoben, I, 5.

Libree- und Kostgebühren des Gefindes, s. Befinde.

Lebzig, s. Rückjoll.

Lohnfuchen, Accise, pro 1000, 3 gr. 3 pf., III, 186.
Lohnführen, s. Ackerbürger.

Lorbeerblätter, tragen 1 rthl. pro Entr. Ersatz-
 zoll, IV, 526.

Lotham, s. Rückzoll.

Lothsprechen, s. Gefellen.

Lotterien, das Spiel in auswärtigen ist beg 100
 rthl. Strafe und dem Verluste des Einsatzes
 verboten, IV, 374.

Lotterte-Collecteurs sollen nur, wenn sie sich
 ausschließlich mit der Lotterie-Einnahme beschäf-
 tigen, nicht aber, wenn sie schon als Kauf-
 leute einen Gewerbeschein erhalten haben, zur
 Gewerbesteuer angezogen werden, IV, 372.

Louisen-Stiftung, weibliche Bildungs-Anstalt,
 Aufforderung zu Beiträgen zu deren Erhaltung
 und Erweiterung, I, 303.

Lucken, s. Stadtmauern.

Luckenwalde, s. Rückzoll.

Luckenwaldscher Kreis, Aufforderung zur Un-
 terstützung der durch den Krieg bedrängten Ein-
 wohner, III, 451.

Luderstellen, s. Landstraßen.

u. Lützow'sches Frei-Korps, Aufforderung, zu
 dessen Bildung beizutragen, III, 164. Wegen
 Legitimation der dazu gehörigen Militärper-
 sonen, IV, 5.

Lumpenzucker, alter Kriegs-Impost davon, 8
 rthl. pro Entr. III, 193. Ermäßigter, 3 rthl.
 pro Entr. IV, 144. Ersatzzoll, 2 rthl. pro
 Entr. IV, 253. Ergänzungs-Accise von dem
 aus überelbischen Provinzen zur Fabrication 7
 rthl. 10 gr. 6 pf. und zur Consumption, 9 rthl.
 10 gr. 6 pf., pro Entr. IV, 310. Rück-
 zoll 1 rthl. pro Entr. IV, 397. u. Accise
 von dem für die einländischen Raffinerien be-
 stimmten, 7 rthl. pro Entr. IV, 531.

Lungenentzündung, beim Rindvieh ist unheil-
 bar, daher die Absonderung des gesunden vom
 Kranken empfohlen wird, III, Beil. 38. S. 62.

Das davon erkrankte soll mit den Buchstaben
 L. K. an den Hörnern gebrannt und der Ver-
 kauf erst 3 Monate nach Ausheilen der Krank-
 heit nachgelassen werden, III, Beilage 36.
 S. 41.

Lurussteuer, dadurch ist die Livree- und Treffen-
 steuer aufgehoben, I, 5. Die Beschwerden über
 die Classification dürfen die Einzahlung nicht
 aufhalten, I, 13. Wegen Beachtung der De-
 claration vom 14ten September 1811, I, 178.
 Wegen Besteuerung der männlichen Bedienten
 und Wagen, I, 151. Der Bedienten und
 Pferde der activen und inactiven Militair-Pers-
 onen, I, 152. Der Jäger, Gärtner, An-
 men, Kindermädchen, Wäge, Wagen und
 Pferde der Offizianten, Geistlichen, Justizbe-
 dienten, Doktoren in Stettin, auch bezug-
 ungsweise der Glas- und Theerhändler, und
 Schlichter, I, 153. 262. Gewisser Ackerbau-
 treibenden und Revier-Forstbedienten, in Rück-
 sicht eines Reitpferdes; der Pferde der Post-
 fahrer, Miethsfuhrer und Fuhrleute, der Zucht-
 pferde, I, 154. Der Hunde, s. Hunde,
 Jagdhunde. Des fraudationen werden mit den
 4fachen Gefällen ad poenale; und Einzahlung
 der einfachen ad regale belegt, I, 33, 155.
 Die Umgehung derselben für die Pferde, da-
 durch, daß den Bedientungen keine Livree gege-
 ben wird, kann die Befreiung davon nicht be-
 wirken, II, 156. Nähere Bestimmung wegen
 der Lurussteuer, der selbst wirtschaftenden
 Gutsbesitzer von ihren Pferden und Wagen,
 II, 65. Ausländer, die sich 3 bis 6 Mo-
 nate in den preuß. Staaten aufhalten, zahlen
 eine halbjährige, über diese Zeit hinaus — eine
 ganzjährige Lurussteuer, sind jedoch bei einem
 Aufenthalt von 3 Monaten frei, wenn sie im
 Wirthshause oder in mublirten Zimmern, so-
 genannten Chambres garnies, wohnen, II,
 85. III, 371. Periodisch wiederkehrende Aus-
 länder.

länder müssen in der Regel die halbjährige Steuer erlegen, III, 371. Gewerbetreibende Vär, er, welche sich ihrer zum Gewerbetrieb angeschafften Pferde blos an Conn- und Festtagen zum Vergnügen bedienen, dürfen deshalb nicht zur Luxussteuer angezogen werden, II, 97. S. auch Gewerbetreibende. Frei davon für 1 Wagen sind die General- Gouverneurs, Brigades-Generale, Brigadiers aller Art, Régiments-Commandeurs, Staats-Officiere vom Generalstabe und die Militair-Canon-Commissarien, II, 208. Wer solche von seinem Hund und die Strafe für Unterschlagung nicht bezahlen kann, muß den Hund an den Echarichtser verlieren, III, 62. Wegen Controllirung der richtigen Declarationen, III, 379. 380. 516. Muß auch von den zum Kriegs-Vorrath angezogenen Pferden erlegt werden, III, 458. 481. Aufhebung der Luxussteuer vom 18ten Decbr. 1823 ab, IV, 135. 136.

Luxussteuer-Artikel, wegen deren Declaration und Versteuerung, II, 209. Müssen ohne besondere Aufforderung angegeben werden, II, 268. 269. III, 50.

Luxussteuer-Listen, wegen deren Einsendung, die Magistrats lassen solche von den Accise-Commissarien attestiren, I, 150.

Luxussteuer-Register, wegen deren Aufnahme, III, 381.

Luxussteuer-Strafen, wie solche von den Accise-Commissarien eingezogen und berechnet werden sollen, II, 388.

Luxus-Wagen, die von Ausländern zurückgelassenen müssen zur Versiegelung angezeigt werden, III, 498. Termine zur Versiegelung der Luxus-Wagen, III, 515.

Lymphe, s. Schußblattern.

M.

Maasse und Gewichte, Verhältniß der französischen die einländischen, II, 122. S. auch Bier, Bouzeillen, Gewicht.

Maassstock, s. Wagengeleis.

Macarouis, s. Nudeln.

Mägde, wenn solche Luxussteuerfrei sind, I, 153.

Mährischer Wein, s. Wein.

Mäkler-Acteße oder Manifeste, welche bei einem Commerc- Collegium, Handels- Gericht, oder einer andern öffentlichen Behörde, Behufs der Ausfertigung einer Charte-partie, eingereicht werden, müssen mit dem 8 gr. Stempel versehen werden. Die den Contrahenten zur Nachricht mitgetheilten Duplikate sind stempelfrei, wenn sie die Unterschrift „Abschrift“ füh-

ren, und darauf bemerkt wird, daß das Original auf einem Stempelbogen zu 8 gr. ausgefertigt worden. Wird ein öffentlicher Gebrauch davon gemacht, so ist der Stempel zu suppliren, IV, 177. 178. Wird das Mäkler-Acteße nicht zu jenem Behuf eingereicht, so muß solches auf einem 8 gr. Stempel ausgefertigt werden. Die Charte-parties, so wie auch die gerichtlichen Acteße, womit sie versehen werden, erfordern den 8 gr. Stempel. Die sogenannten Schlußzettel sind stempelfrei, IV, 178.

Mährischer Wein, s. Wein.

Märkte, s. Markt.

Marsche, s. Marschroueten.

Mäuse, s. Arsenik.

Magazine, Gefälle, Freiheit von den dahin zwangsweise gelieferten Getränken und Fleisch; der Brandwein muß versteuert seyn, jedoch soll die städtische oder ländliche Consumtions Steuer voll vergütet werden, mit resp. 9 pf. und 2½ pf. pro Quart, wenn er nicht unter 36 pro Cent Alkohol ist. Die Restitution geschieht auf gehörig bescheinigte Nachweisungen, welche die Namen der liefernden Corpora und die Stärke enthalten. Bei sehr großen Lieferungen werden die Gefälle creditirt, Verfahren dabei, III, 499 — 501. Von dem zu liefern den lebendigen Vieh wird keine Steuer gefordert, sondern solche von den Magazinen mit resp. $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ für die nutzbaren Abgänge erhoben, III, 502. Ueber verorbene Verpflegungs-Gegenstände in den Magazinen, darf weder durch Verkauf noch auf sonstige Weise ohne specielle Genehmigung der Regierung disponirt werden, IV, 439. S. auch Getränke, Lieferung, Truppen.

Magazin-Atteste, Bescheinigungen, s. Lieferungen.

Magazin-Getreide, s. Getreide.

Magazin-Rendanten, s. Lieferungen.

Magazin-Verwalter, franz., deren Portions- und Rations-Etat, II, 114.

Magdeburg, s. Erbschaft, Handschuhe.

Magdeburgsches Steingut, s. Steingut.

Magister, s. Kandidaten.

Magistratspersonen, dürfen nach der Städte-Ordnung keine Nebenämter verwalten, Justiz-Commissariats- und Notarien-Praxis aber nur auf erhaltene Genehmigung der Regierung u. d. allg. Politz. Departements, I, 282.

Magnetismus, theilischer, soll nur von approbirten Ärzten angewandt, und jede Kur das mit dem Physikus des Orts angezeigt werden, II, 168. 169.

Maßagont, Kriegs-Impost davon, 3 rthlr. pro Entr. III, 192. Frei von Consumt. Gefällen, III, 193. Ermäßigung d. Kr. Jarp. um ein Drittel, IV, 5. Ermäßigter Kr. Imp. 12 gr. pro Entr. IV, 142. Erbschaft, 8 gr. pro Entr. IV, 250.

Maßl-Abgaben auf dem Lande sind abgeschafft, I, 226.

Maßl-Meuse, s. Verstädter.

Maßlen, s. Getreide.

Maßlgast, s. Müller.

Maßgut, s. Getreide, Müller, Mühlen.

Maßmische, wird da, wo sie in natura hergebracht ist, nicht besonders zur Mühle gebracht, sondern dem Gewichte des ausgehenden Kornes zu addirt, und beim Ausgehen wieder abgezogen, und da, wo sie nicht in natura hergebracht ist, dem Müller bezahlt, II, 192. S. auch Müller.

Maßsteuer, ist für das platte Land aufgehoben, I, 232, 181.

Maßwerk, s. Müller.

Major, franz., dessen Port. und Rat. Etat, II, 113. f.

Majorennitäts-Erklärungen (concessiones veniae aetatis) dabei soll der Gnadenstempel gelistet werden, von einem Fürsten mit 200 rthlr., von einem Grafen mit 150 rthlr. von einem Freyherrn mit 50 rthlr., von einem Adelichen oder vornehmen Bürgerlichen mit 30 rthlr., und von einer Person geringern Standes mit 5 rthlr. II, 47. 67. Wegen der von den Untergerichten an das Vormundschafts-Collegium zu liquidirenden und einzufordern Kosten, III, 507. Wegen der Großjährigkeit der Juden, II, 307.

Mais Syrop, aus dem Blüthenstasse und den Stengeln des türkischen Weizens, dessen Steuerfreiheit auf 1 Jahr, I, 248.

Mafaronis, s. Nudeln.

Maler.

Malerfarben, f. Farben.

Malz, das in der Mählewaage-Tabelle vorgeschriebene Gewicht des Weizens; und Gerstens-Malzes zum Brauen ist vom gereinigten Malze zu verstehen, I, 217. Malz- und Schrotenverfeinerung, wegen deren Eintragung auf die Contos der Brauereien und Brennereien, I, 69. S. auch Braumalz, Gerstenmalz, Getreide.

Mandate, f. Executions-Mandate.

Mandatarien, f. Bevollmächtigte.

Mandeln, alter Kriegs-Impost: davon, 3 rthlr. pro Entr. III, 192. Confurations-Accise, 1 rthlr. 12 gr. pro Entr. III, 193. Ermäßigter Kr. Imp, 1 rthlr. pro Entr. IV, 143. Erbsatz, 1 rthlr. pro Entr. IV, 150.

Marienste, f. Mäler-Atteste.

Manufaktur-Waaren, überseische, deren Kriegs-impost-Versteuerung, III, 192. S. auch Fabrikwaaren.

Marcards Schrift: über die Natur und den Gebrauch der Wädr, 1793, I, 85.

Marienmonter-Mehl, f. Weizen-Mehl.

Mariensifte, f. Stadegerichte.

Marionettenspiel, Concessionen dazu sollen nur solchen Subjekten ertheilt werden, welche sich durch Bildung und Sittlichkeit auszeichnen, die Sache mit Kunstinn in einem höhern Style bearbeiten, und wohlhabend genug sind, um sich die Vervollkommnung ihres Gewerbes leisten zu können. Die Orts- und Polizei-Beörden haben hiernach deren Qualifikation zu prüfen, den bereits concessionirten, wenn sie durch Unfittlichkeit und schmutzige Sanktelepen die Moralität beleidigen, die Concession abzunehmen, und darauf zu halten, daß diese Volks-Lustbarkeit nicht durch Verlängerung bis in die Nacht in Schwelgereien ausarte, III, 240. 241. S. auch herumziehende Personen.

Marketenber sind, als zum Train der Armee gehörende Personen, Gewerbessteuerfrei, und vertreten die Licenzen der Militair-Charé bei ihnen die Stelle der Gewerbescheine. Diese Licenzen hören auf, sobald die Truppen in ihre Garnison oder in ein städtisches Stand-Quartier zurückgekehrt sind. In den Licenzen wird ihnen zur Pflicht gemacht, ihren Handel nicht weiter, als auf den Märkten und innerhalb der Läger und Cantonnements auszuüben, auch an keine Personen bürgerlichen oder bäuerlichen Standes etwas abzuführen, I, 232.

Markt, Märkte, wegen deren Aufhebung bei der Viehscheue, III, Weil. 34. S. 27. S. auch Jahrmarkt, Auf- und Verkauf.

Markterbseignungen, f. Gewerbescheine.

Marktpreise sollen so lange, bis die neue Ausgleichungsmünze im Umlaufe ist, in den öffentlichen Bekanntmachungen so angegeben werden, daß erst angezeigt, wie viel Groschenstücke gezahlt werden, und dann vermerkt wird, was dies, auf die gesetzliche Art reduziert, beträgt, II, 58. Und Viktualien-Preise, sollen von den Magisträten monatlich an das General-Commissariat zu Berlin eingereicht werden, II, 189. Wegen deren Bekanntmachung in den Amtesblättern, III, 1, 23, 445. u. a. m. O.

Marktschreier, f. herumziehende Personen.

Marmor, Berg- und Hütten-Produkt, I, 264.

Marodeurs, und sich sonst im Lande ohne Legitimation aufhaltende Militair-Personen, sollen von den Polizei-Beörden des Orts angehalten werden, sich bei dem nächsten Platz-Commandanten zu melden, welcher ihre Legitimation streng prüfen, und in deren Ermangelung sie an das Militair-Gouvernement abfenden wird, III, 464.

Marquards Legat zur Förderung der Obst-Cultur, I, 219. IV, 401.

Marſchrouuten, erhält das Militär, ſtatt der bisherigen Vorſpannpäſſe, zu jedem Marſche und Transport, von Militär-Eſſekten, inſofern dabei Leiſtungen vom Lande ſtatt finden ſollen, wenn nicht allein der zu geſtellende Vorſpann, ſondern auch alles, was ſonſt noch an Fenerage, Brod &c. zu verabreichen iſt, genau beſtimmt iſtd. Sie werden, wenn die Marſche und Transporte nicht über die Grenze eines Departements hinausgehen, von der Reg. Milit. Deputations ertheilt, inſofern ſie ſich aber über 2 und mehrere Reglerungs-Departements ausdehnen, ſind dazu von dem allgemeinen Polizei-Departement im Miniſterium des Innern vollſtändige Marſchrouuten auszuſertigen; worin die El- als Bedürden die geſchriebene Betreibung des Vorgeſchriebenen beſcheinigen, I, 189. 190. Fort- der Marſchroute und der offenen Ordre, In einigen Fällen können Brigade-Com- unter Zahlung der Brigade-Commiſſionen, Quartier, Vorſpann- und Verpflegung- Bedürfnisse von denen durch Marſche betroffenen Behörden unmittelbar requiriren, auch die ſpecielle Ausſchreibung denen ein Detachement kommandirenden Offiziere, welche deshalb mit voll- ständiger Authoriſation zu verſehen ſind, überlaſſen; jedoch ſoll gleichzeitig der in den Requiſitionen ausdruckende Bedarf der Civil-Behörde gemeldet, und darüber von den Empfängern vorſchriftsmäßig quittirt werden, I, 192.

Maſchinen, ſ. Erſatzgeſell.

Maſer- und Rößel-Krankheit, diktuſches Verfahren dabel, II, 148.

Maſſow, (Bernar Rüdte Friedrich) iſt des Meis verſamlt erſt, III, 473.

Maſtung, ſ. Brauer.

Maſtvieh, wie vorgeschriebene Aufzeichnung deſſelben auf dem platten Lande hat den Zweck, den Aufſichts-Officanten die Controle der Schlacht- ſener zu erleichtern; ſie haben ſich deſhalb an die

Dorſchhühnen und Hirten zu wenden, und geſchieht die Einziehung der Nachrichten jährlch in der Regel im September und October, II, 328. Aufforderung der Steuer-Ämter zur Einreichung der Nachweiſung davon, III, 17.

Materialien, Erklärung, daß unter dieſer Benennung im Kriegs-Impoſt-Tarif ſogenannte Materialwaaren zu verſtehen ſind, IV, 227.

Materialiſten und Droguisten, wegen deren Liſt-Debit, ſ. Arſenik.

Material-Läden, ſollen unter poſtellicher Aufſicht gehalten, und deren Beſitzer wegen Veruſchung ſchädlicher Ingredienzien beſtraft werden, II, 122. Wegen deren Reviſion, ſ. Phyſiker.

Matten, ſ. Baſtmatten.

Mauer- und Dachziegel, fremde, deren Ein- gang iſt gegen eine Abgabe von 8 gr. für das Tauſend erkauft, I, 4. Dieſe Abgabe iſt nicht als eine Conſumtions-, ſondern als eine Zoll- Abgabe zu betrachten, ſie vertritt ſolglich den gewöhnlichen Zoll à 1 gr. pro 1000. Conſumtions-Accise, wenn ſolche vorkommt, wird davon gleich den einländiſchen erhoben. Der Pferde- Zoll dabel darf nur Lohnſperde, nicht aber das eigene Geſpann des Pollanten treffen, I, 182.

Maulbeerbäume, von Einreichung der Tabelle davon, ſo wie von dem Seidenbau, werden die Superintendenden erſunden, I, 171. Wegen Abſetzung der Verpflanzung zu deren Unterhaltung und zum Betrieb des Seidenbaues, IV, 419.

Maurer, ſ. Maurer-Geſellen, Fiſcharbeiter. **Maurer-Geſellen**, Instruktion, wornach deren Prüfung, wenn ſie Meiſter werden wollen, geſchehen ſoll, III, 15. bis 18. Dazu ſind beſondere Prüfungs-Commiſſionen errichtet, welche aus einem Mitgliede der Polizei-Deſt- re, 1 oder 2 Baubeamten und 2 oder 3 Gewerkmeyſtern beſtehen. Sie verſammeln ſich monatlich wenigſtens einmal, die das Meiſterrecht

suchenden werden hinfestleben und tentirt, ob sie lesen, schreiben, rechnen und so viel zeichnen können, daß von ihnen eine gute Ausarbeitung der Aufgaben zu erwarten ist, und ob sie die ihnen vorgelegte Zeichnung verstehen und erklären können. Sie sollen auch merkwürdige Gebäude gesehen und an Orten, wo vorzüglich gut gebaut wird, einige Zeit gearbeitet haben. Bei Unzulänglichkeit dieser Vorkenntnisse werden sie zur förmlichen Prüfung noch nicht zugelassen. Wird ein Geselle zum Meisterstück qualifizirt befunden; so erhält er eine Probearbeit zum Entwerfen und Zeichnen wichtiger Hauptstücke eines Gebäudes, die er unter der Aufsicht eines Meisters zu bearbeiten hat und wobei die Baubeamten von Zeit zu Zeit die Mitaufsicht übernehmen. Nachher Bestimmung der Aufgabe. Der Examinand muß ferner einen Anschlag berechnen von den Kosten des Arbeitslohns und der erforderlichen Materialien zur Maurerarbeit bei dem ihm zur Probe gegebenen, oder bei einem andern Baugesenstände, worüber ihm die Zeichnungen gegeben werden. Die Arbeit ist zugleich nach Tageswerten zu berechnen, um prüfen zu können, ob der Geselle das Detail seiner Arbeit richtig beurtheilt, und damit, wenn die Tage mit dem üblichen Lohne multipliziert werden, sein Ueberschlag in aller Art zutrifft. Die aufgegebenen Probearbeiten werden in das Protokoll eingetragen. Alsdann discutirt die Probearbeit unter sämtlichen Mitgliedern der Commission und wird der Beschluß in das Protokoll aufgenommen, III, 13. 14. 15. Hieran folgt die mündliche Prüfung. Auf welche Gegenstände sich die Fragen beziehen müssen, III, 16. Hat der Examinand bestanden, so wird ihm der Meisterbau ausgegeben; es müssen darin Feuerungsanlagen und Gerölbe vorkommen. Die Maurermeister und Baubeamten der Commission haben dabei die Aufsicht. Der Bau wird von der ganzen

Commission revidirt, bevor er abgeputzt ist, die Fehler dem Examinanden auf der Stelle vorgehalten und solches, so wie seine Erklärung darauf registrirt. Die Gesellen sollen nicht ungebührlich lange mit ausgeschacht schwierigen Aufgaben beschäftigt werden. Bei der Prüfung darf keine Darreichung von Speisen, Getränken und anderen Erfrischungen statt finden. Die Commission kann unter dem Vorwande, daß schon Maurermeister genug in der Gegend vorhanden wären, die Prüfung verweigern oder erschweren. Das Examinationsprotokoll wird der Regierung eingereicht. Diese stellt, im Fall der Geprüfte bestanden, ein Attest aus, worin die Qualifikation desselben ausführlich angegeben und bestimmt werden muß, in welchen Baugesenständen er sich besonders geübt haben hat. Es hängt alsdann davon ab, ob er einer Maurer-Zunft beitreten will oder nicht. Im ersten Falle darf kein Meisterstück weiter von ihm gefordert werden. Es werden 5 Thaler Examinations-Gebühren gezahlt, welche unter die Mitglieder der Commission vertheilt werden. Dieser Prüfung bedürfen diejenigen nicht, die einen Verwerbschein auf Maurer-Geüblichkeit erhalten haben, III, 17. 18. Für Pommern sind 6 Prüfungs-Commissionen für die Maurer und Zimmerleute errichtet, nämlich in Stettin, Anklam, Stargard, Belgard, Stolpe und Cammin. Namen der Mitglieder, III, 337. 338. Ohne ein Prüfungs-Attest wird jedes Geflüß wegen Erablirung als Meißer zurückgewiesen, III, 339.

Maurerzunft, s. Maurer-Gesellen.

Mechaniker, s. heranziehende Personen.

v. Mecheln, Kupferstecher und Verleger in Berlin, III, 113.

Mecklenburgsche falsche Pässe, wegen deren Anhaltung und Ablieferung, III, 49.

Me-

Medaille, Denkmünze, nur dem Lande dazu kann gehandelt werden, jedoch bei verabschiedeten Militair-Personen und bei Civil-Personen sind Zeugnisse der Militair-Behörden dazu nöthig, IV, 423. 424.

Medikament, s. Arzneimittel, Zahnärzte.

Medizin, s. Arzneimittel.

Medizinal-Commission, technische, wegen Uebersetzung einer interinimistischen zu Stargard, III, 411.

Medizinal-Personen, die Fuhr zur Abholung derselben Behufs einer zu verrichtenden Obduktion soll mit dem Requisitionsschreiben mitgetheilt werden, I, 221. Die Polizei- und Justiz-Behörden, so wie die Physiker sollen mit demjenigen Medic. Pers. welchen sie Geschäfte übertragen, die nicht zu ihrem eigentlichen Wirkungskreise gehören, wozu die Kur langwieriger Krankheiten auf dem platten Lande vorzüglich zu rechnen ist, welche Reizen oder fortgesetzte Versuche erfordern, ein Abkommen deshalb nach dem ersten Besuche treffen und die Verhandlung darüber dem nächsten Besuche befähigen, IV, 33.

Medizinal-Personen-Tabelle, wegen prompter Einfindung der Nachrichten dazu an die Physiker, II, 3.

Medizinal-Polizei, s. collegium medicum.

Medizinal-Laxe, vom 30. April 1802. giebt über die Gebühren-Löhe der Hebammen für Entbindungen Auskunft, I, 234. Bei Schutzblättern, Impfungen, s. Schutzblätter.

Medizinal-Waaren, wegen deren Befreiung von den Consumtions-Gesetzen während der Dauer des Krieges, III, 193.

Medizinische General-Berichte der Kreis-Physiker, dazu sollen die Polizei-Behörden den Kreis-Physikern die nöthigen Nachrichten ohne Aufforderung mittheilen, II, 310. S. auch Berichte.

Medizinisch-geographische Berichte, s. Bericht.

Medizin-Rechnungen, s. Arznei-Rechnungen.

Mehl, vom Lande, dessen Versteuerung beim Eingang in die Städte, nach den verschiedenen Gattungen, I, 166. Behufs der Truppen-Verpflegung, III, 156. 369. s. auch Verpflegung. Ergänzungs-Actse vom Ueberfließen nach den verschiedenen Sorten, IV, 82. S. auch Getreide.

Mehlhändler, s. Getreide.

Mehlspeisen, fette, sind bei herrschender Mahrkrankheit zu meiden, I, 91. 119. 136.

Meische, s. Brandweinkessel.

Meisterbau, s. Maurer-Gesellen, Zimmer-Gesellen.

Meisterrecht, zur Gewinnung desselben müssen die Maurer- und Zimmer-Gesellen vor einer besonderen Prüfungs-Commission geprüft werden, III, 14. 19. S. Maurer-Gesellen, Zimmer-Gesellen.

Meisterstück, Meisterwerden, s. Maurer-Gesellen, Zimmer-Gesellen.

Meldegerath, auf die Desraudationen der Steuern dazu und zu den Gefändelschein soll mehr beachtet werden, II, 376. Die Meldung mehrerer Fremden durch einen Zettel erfordert nur einen zu 2 gr. gestempelten Weide-Zettel; es folgt aber eine öftere Meldung z. B. nicht bloß der Ankunft, sondern auch des Abganges; so ist jeder Weide-Zettel der Stempel-Abgabe von 2 gr. unterworfen, III, 76. Zu den Meldungen der Fremden sollen durchaus gestempelte Weide-Zettel gebraucht, und im Uebersetzungs-Falle die Gastwirthe nachdrücklich bestraft werden, IV, 73. Versallen in eine Stempelstrafe von 1 rthlr. IV, 350. Für den Fall, daß sie nur Meldungen von Handwerksgefelln oder Bauernrechnen zum Gegenstande haben,

ist ihnen die Stempelfreiheit bewilligt, IV, 350. 351. Die Gastwirthe sollen den Stempelzoll von 2 gr. nicht jedem einzelnen Fremden anrechnen, sondern ihn; weil sie alle an einem Tage eingeführt und abgegangene Reisende auf einen Meldezettel bringen können, auf die darin benannten Fremden vertheilen, bei 1 rthlr. Strafe; eben. Die Meldezettel der Herbergswäther sind keiner Stempel-Abgabe unterworfen, IV, 351.

Meldungen, s. Meldezettel.

Meliorations-Zinsen, darauf sollen keine Treu- und Einhalterscheine angenommen werden, III, 416.

Melirtes Getreide, s. Getreide.

Melis, Consumtions-Gefälle davon während des Krieges 15 rthlr. pro Entr. III, 193. Neuer Kriegs-Impost 4 Rthlr. pro Entr. IV, 144. Ersatzzoll 4 rthlr. pro Entr. IV, 253. Rückzoll 3 rthlr. pro Entr. IV, 397.

Meinzel, s. Rußland, Surrogat-Artikel.

Mennige, gehört in die Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte, I, 264. Kriegs-Impost 1 rthlr. pro Entr. IV, 142. Ersatzzoll 1 rthlr. pro Entr. IV, 249.

Menschenhaare, Meß-Abgabe davon, 15 gr. pro Entr. III, 172.

Menzmann, Prediger, dessen Schrift, über das Schutzmittel gegen die Menschenblattern und das Scharlachfieber wird empfohlen, IV, 439.

Merinos, s. Schäferei.

Mercurial-Salben, Warnung vor deren Gebrauch gegen die Krätze und ähnliche Anschläge, Krankheiten, III, 479.

Merkwürdigkeiten, medizinische, Mißgeburten, pathologische Mißbildungen, menschlicher und thierischer Körper sollen die Polizei-Behörden, Physiker, Medicinal-Personen, sowie andere Privatpersonen, als Omeßbesitzer, Bauern, Jäger, Schäfer, Fischer, ungeschult-

ten an das anatomische Museum zu Berlin ein-senden, IV, 113. 498.

Messe, s. Frankfurter Messe, s. auch Bruch-Metalle.

Messing, soll in die Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte aufgenommen werden, I, 264. Kriegs-Impost pro Entr. 1 rthlr. IV, 143. Ersatzzoll 1 rthlr. pro Entr. IV, 250. S. auch Bruch-Messing, Metall-Waaren.

Meß-Accise-Commission, ertheilt den Waaren-Verkäufern auf ihre Lösungen in Courant und Scheidemünze Ausfuhr-Scheine, II, 194.

Meß-Begleitscheine, s. Begleitscheine.

Meßgefälle, s. Frankfurter Messe.

Meßkorn der Geistlichen, Schullehrer und Richter, so wie alle übrige stirkte Hebungen, welche die Geistlichen durch ihre Küster oder Schulkhalter in ihren Pfarochen zu gewissen Zeiten einfordern lassen, soll auf gleiche Weise, wie das Meßkorn in den Städten, durch einen Deputirten des Magistrats, auf dem platten Lande aber durch die Schulken und Gerichte des Orts in Empfang genommen, und unter eben den Bedingungen an die Geistlichen abgeführt werden, I, 25. Das Meßkorn soll überall mit einem richtigen Berliner Schefel zugemessen und in diesem Maß und in guter Qualität den Deputanten abgeführt werden, II, 66.

Meßwaaren, s. Frankfurter Messe.

Metalle, Kriegs-Impost davon, IV, 144. Ersatzzoll, IV, 250. S. auch Warren, Bruchmetall.

Metallwaaren, fremde, Kriegs-Impost davon, 3 rthlr. pro Entr. III, 192. Metall- und Messingwaaren: aus den Provinzen jenseits der Weser, Ergänzungs-Accise davon, IV, 84. Fremde zahlen beim Eingange in die Provinzen dieses Reichs: der Elbe die: tarismäßigen Abgaben: voll, IV,

IV, 36. Esatzsch von fremden, 1 riste. 12 gr. 112 Lutr. IV, 249.

Meteorologische Beobachtungen, dem General-Tabeau darüber müssen die täglichen speciellen Rißen beiaefügt werden, II, 242.

Mettes, franz. Maas, 1000 sind gleich 1498 Berl. Ellen, oder 1736 Dresl. Ellen, oder 2186 Rheinländischen Fußes; 2 Metres fast gleich 3 Berl. Ellen. Der Metre hat 10 Decimetres oder 100 Centimetres, II, 122.

Mezereum (cortex) s. Kellershals.

Mithe, Mieths-Contrakte, s. Stempel.

Mirschkutcher, deren Luxussteuerfreiheit für die zu ihrem Gewerbe im Gebrauch habenden Pferde, I, 154.

Milchkühe, s. Vieh.

Milderungs-Gesuche, s. Exekutionen.

Militair, s. Truppen.

Militair-Angelegenheiten, s. Berichte.

Militair-Behörden, sind zu Ertheilung von Ausgangs-Pässen in Dienst-Angelegenheiten befugt, III, 252.

Militair-Dienst, s. Kriegsdienst, Freiwillige.

Militair-Effekten, s. Armatur-Effekten, Marschrouen, Officiere, Montirungs-Stücke.

Militair-Ehrenzeichen, s. Ehrenzeichen.

Militair-Gerichte, wegen deren Einrichtung, II, 202. ff. Das General-Auditoriat behält seine bisherige Verfassung. An die Stelle der Regiments-Gerichte treten Brigade-Gerichte.

S. Brigade-Gerichte, Brigades-Auditeurs. Bei jedem Regiment und Bataillon soll ein Officier ausgewählt werden, welchem die Untersuchung kleiner Vergehen, d. h. solcher, die einen gödächtlichen Arrest nach sich ziehen, übertragen wird. Diese Officiere halten die Standgerichte ab und senden die Erkenntnisse ihrem Commandant ein. Bei einzeln

stehenden Compagnien und Eskadrons werden die Verhöre wegen leichter Vergehungen von einem Officier, oder vom Feldwebel oder Wachtmeister, oder auch von einer Civil-Justiz-Person gehalten. Ueber größere Vergehen, so wie über alle von Officieren verübte, nimmt zwar der dazu beauftragte Officier die erste summarische Vernehmung auf, hört auch diejenigen Zeugen, deren schleunige Vernehmung nöthig, ab, und bereitet die Untersuchung vor; er sendet jedoch die Verhandlungen an den Brigade-General zur weiteren Bearbeitung durch das Brigade-Gericht. Bei groben Vergehen, wenn das Brigade-Gericht zu entfernt ist, als: bei Mord etc. kann der Civil-Richter des Orts requirirt werden, um in Gemeinschaft mit dem Officier die Untersuchung zu führen, bis sie vor dem Brigade-Gericht gebracht werden kann. Die Vergehen bei den Artillerie-Brigaden werden von demjenigen Brigade-Gericht untersucht, in dessen Bezirk die betreffende Artillerie-Compagnie steht. Bei den Artillerie-Arbeitsungen in den Festungen sind die Gouvernements- und Commandantur-Gerichte die Untersuchungen über schwerere Vergehen zu führen verpflichtet. Bei der Pionnier-Garnison, Brigade-Garnison und Invaliden-Compagnie nehmen die Gouvernements- und Garnison-Auditeurs die richterlichen Geschäfte wahr, und wo keine sind, wird wie bei einzeln stehenden Compagnien verfahren. In den Gouvernements-Städten werden die Gouvernements-Auditeurs beibehalten. Diese haben auch die Gerichtsspiege über die inactiven Militair-Personen und über die nicht in Brigaden eingetheilten Truppen der Provinz, so wie über die in und um den Ort stehenden Pionnier-, Artillerie-, Regiments-, Brigade-, Garnison- und Invaliden-Compagnien. In den Festungen, die kein Gouvernements-Städtchen sind, werden Garnison-Auditeurs beibehal-

ien, welche mit den Stadt-Justiz-Rathen gleich den Rang haben, II, 303. 304.

Militair-Gouvernement, Eintheilung des Landes in vier, deren Vorgesetzter, III, 147. 148. Wegen Erhaltung der sich auf Militair- und höhere Politick Gegenstände beziehenden Berichte an dieselben, III, 177. 410. Wegen deren Aufhebung, IV, 277. ff.

Militair-Personen, active, haben so viel Pforten, als sie Nationen erhalten, Luxussteuerfrei, I, 153. Von fremden darf, ohne Erlaubniß ihrer Chefs, niemand etwas an Consumtiblen kaufen, bei 5 rthlr. Strafe. Geschieht es mit Erlaubniß der Chefs, so muß der Käufer es dem Accise-Amt, oder auf dem Lande dem Dorfschnehmer anzeigen, und das Erlaube versichern. Ein Ankauf hochimpositirter und Colonialwaaren darf auf dem Lande oder in unaccesibaren Städten gar nicht, auch nicht mit jenem Consens geschehen, II, 57. 58. Welche ohne gültige Ordres und Marschrouen außer der Militair-Straße marschiren, sollen keine Verpflegung erhalten, II, 180. Kranke, welche von dem Vorkande der Militair-Chirurgien entblößt sind, und sich in ihrem Wohnorte befinden, werden den Physikern und gerichtlichen Chirurgen empfehlen, II, 188. S. auch Emquartierung, Trauung, Witwen-Verpflegungs-Anstalt.

Militair-Straße für die französischen und mit Frankreich allirten Truppen, I, 54.

Militair-Vorspann, Vorschriften zur Verhütung der Mißbräuche desselben bei Durchmärschen der französischen und allirten Truppen, II, 126.

Militair-Zulagen und Unterstützungen, von deren Annahme und weitem Verwendungs werden die Staats-Cassen entbunden, IV, 386.

Mißbrand, der Genuß des Fleisches des daran erkrankten Viehes hat den Tod dreier Personen und die Krankheit Mehrerer zur Folge

habe, I, 146. Verfahren in Ansehung des das von besaßenen Viehes, III, Weil. No. 35. S. 38. äußert sich nur in den Sommermonaten, wenn bei anhaltender großer Dürre der Regen fehlt. Kennzeichen davon, III, Beilage, No. 38. S. 57.

Minderjährige, s. Minorennen.

Mineralien, s. Erze.

Mineralische Wasser, tragen 3 gr. vom Entr. Erschoß, IV, 525.

Miner-Officiere, franz., deren Port. u. Rat. Etat, II, 213.

Ministerium, des Innern und der Finanzen, werden im Allgemeinen vom Staatskanzler geleitet; deren gewöhnliche Verwaltung ist dem verschiedenen Departements anvertraut, II, 120. Das Ministerium besteht unter dem Vorsteher des Staatskanzlers, a) aus dem der auswärtigen Angelegenheiten, die der Staatskanzler allein leitet, b) der Justiz, dem der Justiz-Minister v. Kirchheim vorsteht, c) der Finanzen und des Handels, unter dem Finanz-Minister v. Salow, d) des Krieges, unter dem Kriegs-Minister, General v. Boyen, e) der Polizei, unter dem Ober-Kammerherren, Fürsten zu Sayn und Wittgenstein, f) des Innern, unter dem Geheimen Staatsrath v. Schuckmann, als Minist. des Innern — Nähere Ressort-Bestimmung. — Das ganze Ministerium versammelt sich wöchentlich einmal zur gemeinschaftlichen Berathung, IV, 277. ff.

Minorennen, den, soll innerhalb der Zeit der Suspension der Executionen vor ihren bei Grundbesitzern ausstehenden Kapitalien ein vierteljähriger Zinsbetrag entrichtet werden; diese Festsetzung wird auch auf Schulen, Waisenhäuser, die allgemeine und die Officier-Witwen-Verpflegungs-Anstalt, die Kirchen, die Stipendien-Fonds, die Armen-Anstalten und Zacher

- häuser aufgedehnt, IV, 101. S. auch Gewerkschein, Paß, Trauung.
- Miegeburten, s. Verfuhrdizkeiten.
- Mittenwalde, s. Rückfall.
- Mobiliar-Nachlaß (dem) eines Verstorbenen, der zwar in den Preuss. Staaten seinen Wohnsitz gehabt, aber im Auslande anständig gewesen ist, so wie auch den dazu gehörenden im Auslande ausstehenden Capitalien und Forderungen, soll die Stempelsteuer beigegeben, III, 96.
- Mohnsaamen, s. Ausfuhr.
- Monatschrift, allgemeine juristische, wird empfohlen, I, 63.
- Mondirungs-Gelder, die jährlichen Rechnungen über die kleinen sollen auf Stempel-Papier zu 8 gr. beschafft werden, III, 76.
- Mondirungsstücke verstorbenen Officiere, s. Officiere. Mondirungsstücke und Militär-Effekten können ohne Bezeichnung der inländischen Fabrikation an die Regimenter versandt werden, wenn solche mit Passierscheinen und einem Atteste des Expedition-Bureaus, daß selbige von inländischen Ouvriers geliefert worden, begleitet sind, wogegen es in Ansehung der Versendung ungeschnittener Zeugstücke bei der bisherigen Anordnung bleibt. Die in dem Bestimmungsorte vorgefundenen unbezeichneten Stücke sollen jedoch nicht angehalten, sondern nur davon eine Probe Behufs der weiteren Untersuchung und Einsehung an die Abgaben-Deputation entnommen werden, II, 61. 62. Aller Ankauf von Mondirungsstücken, die den Soldaten aus Königl. Bekleidungs-Depots geliefert werden, so wie solcher Bekleidungsstücke, welche den nach Frankreich zurückkehrenden Gefangenen aus Königl. Feständen gegeben werden, ist strafbar, IV, 323.
- Monopole, deren Aufhebung ist wohlthätig, I, 224.
- Montis pietatis-Cassen, deren Stempelsteuer ist auf die Gehalts-Einzahlungen ihrer Salassien nicht auszuwirken, II, 135.
- Monument, s. Denkmal.
- Moratorium, wegen Aufhebung des allgemeinen und Zulassung zum gewöhnlichen, I, 208.
- Mortalitäts-Eisten, s. Population-Eisten.
- Moseler Wein, Ergänzungs-Acte davon 8 rthlr. 20 gr. 4 pf. pro Eimer, IV, 86. Abgeänderte Ergänzungs-Acte, 6 rthlr. 20 gr. 5 pf. IV, 310.
- Mouslinets, gerade weisse, das Verbot derselben ist aufzuheben, II, 327.
- Mühlen, wenn Gewerbetreibende, als Bäcker, Mehlmüller etc. auf anzuweilen, zu ihrem Wohnorte nicht gehörigen Mühlen, Getreide vermahlen lassen wollen, so müssen die Gefälle davon bei denen diesen Mühlen am nächsten gelegenen Aemtern entrichtet werden, und darf kein einländisches Mahl zu unversteuert vermahlen und im Lande versandt werden, I, 139. Wegen Verzeichnung der isolirt liegenden, II, 81. Gollnowsche, s. Gollnow. S. auch Bezirksämter, Bezirks-Einnehmer, Getreide, Hand- und Köpfmühlen.
- Mühlen-Etablissement, s. Garbesche Mühlen-Etabl.
- Mühlen-Fabrikate, Tarif der Ergänzungs-Acte bei deren Eingang in die Städte, I, 166. f. Ergänzungs-Acte von den überelbischen, IV, 85. Abgeänderte Erg. Acte, IV, 309. S. auch Population-Register, Consumtions-Abgabe.
- Mühlensuhren, müssen bei eingetretener Viehsuche nur mit Pferden geschehen, III, Weil. No. 33. S. 19.
- Mühlen-Nanztafeln, wenn solche in den Mühlen nicht angeschafft werden, so tritt eine willkürliche, den Umständen gemäß Strafe von 1 bis 50 rthlr. ein, II, 51.

Mühlensacke, worin das Getreide zur Mühle gebracht wird, sollen mit dem Namen und dem Wohnorte des Eigenthümers bezeichnet seyn, II, 387.

Mühlensleine, sind in die Nachweisung der Bergwerks- und Hütten-Produkte aufzunehmen, I, 263. Sind Kriegsimpositfrei, IV, 227. Ers 123ollfrei, IV, 327.

Mühlenswaagen, deren Anschaffung ist nothwendige Bedingung des Gewerbe-Vertriebes der Mühlen, peremptorischer Termin dazu. Ein gestempelter Waageballen kostet, im Eisen-Magazin zu Stettin, nach Verschiedenheit der Größe 10 rthlr. 12 gr. bis 30 rthlr. 12 gr. cyclus. Schalen und Ketten; der Centr. grosser eiserner Gewichtsstücke von $\frac{1}{2}$ Centr. und darüber 5 rthlr. unter $\frac{1}{2}$ Centr. schwer 6 rthl. 16 gr. Steinerne Gewichte können nur gestattet werden, wenn sie mit Eisen beschlagen und ajustirt sind. Wenn diese Mühlenswaagen in den Mühlengebäuden nicht angebracht werden können; so steht es den Mülkern frei, unverschlossene Mühlenswaageschauer, oder ein verschlossenes Mühlenswaage-Gebäude zu erbauen, wovon die Zeichnungen und Ansätze bei den Acciser- und Bezirks-Comitern eingesehen und benutzt werden können, I, 46. 47. Die Bezirks-Einnehmer und Aufseher sollen auf die Befolgung dieser Vorschrift halten, ebend. Deshalb sollen Mühlen-Accisionen gehalten und Verzeichnisse eingereicht werden, I, 122. Wiederholte Anforderung zu deren Anschaffung, I, 129. Sie ist angeordnet, um die Mäslgäste gegen Unterschleife der Mülk sicher zu stellen, und wird daher durch die Aufhebung der Steuer vom Brodofen, Größe etc. nicht mündlich gemacht, I, 163. 164. Preise der im Haupt-Eisen-Magazin zu Stettin zu habenden Waageballen, II, 82. Geben zu dem unentbehrlichen Inventario einer Mühle und wird daher die

Anschaffung nachdrücklich eingeschleift. Welches Gewicht zu einer ordinären Hofmühle hinlänglich ist. Eine solche Waage nebst Gewichtern kostet 27 rthlr. 5 gr. 8 pf. II, 24. 95. Solen von den Mülkern gehörig aufgestellt, in Gebrauch gesetzt und das Getreide, Mehl und Malz dem residirenden Officianten auf Verlangen vorgezeigt werden, II, 157. Die Versorgung der Waageballen und ajustirten Gewichte, kann durch die Accise-Comitern geschehen. Neue Mühlen dürfen nicht eher in Gang gesetzt werden, bis die Waagen angeschafft sind. Eben dies findet bei Acquirenten schon bestandenener Mühlen statt. Auf Forderungen der Mülk an öffentliche Cassen soll Verhals der Anschaffung Beschlag gelegt werden, II, 281 — 283. Erneuerte Aufforderung zu deren Anschaffung; die Rentanten haben zu erwarten, daß sie auf ihre Kosten angeschafft, und der Betrag executivisch beigetrieben werden wird, IV, 542. E. auch Mülk.

Mühlenswaagemülk, s. Mülk.

Mühlenswaage, Tabelle v. 1sten Febr. 1811, das darinn vorgeschriebene Gewicht des Malzes zum Brauen ist von genehmem Malze zu verstehen, I, 217. Nachtrag zur Mühlen-Waage Tabelle hinsichtlich der gebackten Gerste, II, 357 — 359. Verrichtete Nachtrags-Tabelle über das Gewicht und die Zerlegung des Gersten-Gemahls, III, 229 — 231.

Mülk, der Unterschied zwischen Stadt- und Land-Mülkern hat durch den aufgehobenen Mülkzwang aufgehört. Dem zufolge sind auch diejenigen Mülk, welche vormals zu den Städten gehörten, an die Vorschriften des Land-Conf. Steuer-Regl. vom 28ten October 1810. gebunden, und dürfen daher ohne Versteuerung Quittung kein Mäslgut annehmen, sondern müssen solches in Ermangelung derselben in Beschlag nehmen und davon Anzeige machen, I,

14. 15. Müssen überall, wo es noch nicht geschehen, auf vorgedachtes Land, Conf. Steuer-Regl. verpflichtet werden, I, 21. Den zur Stadt gehörigen wird nachgegeben, auch für das platten Land zu mahlen, sie müssen aber alles Mählwerk vom platten Lande in ihren Mühlen besonders setzen und nichts annehmen, was nicht mit dem Namen des Dorfs und des Eigenthümers bezeichnet ist, bei 5 rthlr. Strafe für jeden Scheffel. Wenn die Mühle in der Stadt liegt, muß der Mählgast vom platten Lande sein Getreide im Thore deklariren, darüber einen Freizettel nehmen, sodann solches zur Mühlenwaage und von da mit dem Mühlenwaagezettel zur Mühle nehmen, welche am Thore, nach vorheriger Revision des Gemahls, zurückgenommen, und das Mhl. aldaan passirt wird. Da aber diese Mählgäste von Erhebung der Mühlenwaage, Gefälle befreit seyn sollen; so muß der Mühlenwaageneister von selbstigem im Mühlen Waage-Register eine besondere Annotation halten, und jede Post mit dem Mühlenwaagezettel und dem wegen des Ausgangs vom Thorschreiber attestiren Passierschein belegen, I, 182. Sie dürfen keine, in Anschung der Getreide Gattung, um und überschreibene, sondern bloß die für jede Gattung des zur Mühle kommenden Getreides gedruckten Dorfs-Einnehmer-Quittungen als gültig annehmen, vorkommenden Falls müssen sie davon Auszüge machen, I, 186. Sollen die Einreißung der Steuer-Zettel nicht verabstatten, I, 23. Das Brauweinbrennen soll ihnen ohne Gewerbebschein und ohne Concession nicht nachgegeben werden, II, 60. Welche erst durch die Gewerbebschein zum Brandweinbrennen concessioirt worden, sind dem Blasengasse unterworfen, II, 230. Mäster, welche die Mählmeße nehmen, müssen diese von jedem Getreide in harten Reutern abnehmen, es steht ihnen nicht

frei, diese in geschrotetes Braumalz und Brandweinschroot zu verwandeln, wenn ihnen nicht ein Gewerbebschein zum Handel damit ertheilt ist, III, 348. S. Getreide, Getreide-Notiz Bücher, Mühlenwaagen, Mühlen-Kangtaseln.

Müllrose, s. Rückzoll.

Münster, s. Gewerbebschein-Patente.

Mulden, sind Ersatzvollstet, IV, 327.

Münze, die anhängigen Prozesse wegen deren Einbringung aus dem Herzogthum Warschau werden niedergeschlagen, I, 127. Die Exportation der Scheidemünze ist bei Strafe der Confiskation verboten. Auf das kleine Grenz-Verkehr findet dieses Verbot keine Anwendung, II, 1. Die, als zum kleinen Grenzverkehr gehörig, anzunehmende, ungehindert ohne Pässe zu exportirenden Courant- und Scheidemünzen können dürfen in keinem Falle größer als von 10 rthlrn. seyn, wobei in Absicht der Münze der rthlr. zu 42 gr. oder 52 $\frac{1}{2}$ Dürcken oder Böhmern zu rechnen ist, II, 44. Die Steuergefälle kann jeder in Münze eintreiben, II, 45. Die Annahme von $\frac{3}{4}$, als gesetzliches Courant-Curren-gat, darf von den Königl. Eassen bei strenger Ahndung nicht verweigert werden, II, 85. Derühigende Nachrich wegen der kourstrenden Scheidemünze, II, 57. Daß die neue Ausgleichungs-Münze im Umlauf ist, sollen die Marktpreise auf zweierlei Art, nemlich so angegeben werden, daß erst angezeigt wird, wie viel Groschensstücke gezahlt werden, und dann vermerkt wird, was dies, auf die gesetzliche Art rednirt, betrage, wornach sich die Behörden bei Einreißung der Tabellen von den Getreide- und Viktualienpreisen zu achten, II, 58. 59. Während der Operation des Einschmelzens und Umprägens ist der Transito-Verkehr mit der Scheidemünze nur erlaubt, wenn Pässe des Staatskanzlers vorgelegt werden. Die zum Transito

bestimmte, aus der Fremde ohne gültige Pässe einzuverbringen ist zur weiteren Versendung nach dem Auslande nicht zu expediren, sondern als Eingangs-Gut zu behandeln, II, 84, 85. Vergleichung verschiedener fremden mit den Preuß. II, 38. S. auch Münz-Reduktion, wegen der Deposital-Gelder, s. Bank.

Münz-Einwechselungs-Coratoir in Stargard, II, 85. Zu Eöslin, II, 223.

Münz-Exportation, einzelner Courant- oder Scheidemünz-Quantitäten, wird bis zur Höhe von 40 rthlr. für jeden einzelnen Fall ohne Paß gestattet, II, 80.

Münz-Reduktion, erstreckt sich nicht auf Pfennigstücke, sondern diese müssen in den Cassen überall für voll angenommen werden, I, 5. Obstk wegen Einschmelzung und Umprägung der Scheidemünze in Courant vom 13ten Decem. ber 1811, I, 277. ff. Bis die Münze eingeschmolzen ist, bleibt sie ein gesetzliches Surrogat des Courants, und wird der Cours fixirt, ein Reichsthaler Courant ist in den Marken- und Pommern gleich 42 Groschenstücken sogenannter schlechter Münze; in Preußen u. Schlesien 5 $\frac{1}{2}$ Silbergroschen oder Dürchenstücke. Nach diesem Cours können alle Zahlungen an Königl. Cassen statt Courant in Münze geschehen. Mit Ausnahme des Handelsverkehrs unter Kaufleuten, ist auch jeder Privatmann verbunden, die Scheidemünze zu obigem Cours für Courant anzunehmen; der Gläubiger kann jedoch die Verifikation der Münze verlangen. Alle Contrakte müssen nach diesem Cours geschlossen werden. Jeder kann nach diesem Cours die Scheidemünze in die Münze gegen Empfang von Courant einliefern. Das Einbringen preussischer Scheidemünze ist erlaubt, sie muß jedoch verificirt werden. Die Exportation ist während des Einschmelzens verboten. Die Scheidemünze

hört künftig auf und wird bloß eine Auswechslungsmünze geschaffen, die jedoch nie als Zahlungsmittel statt Courant gebraucht werden kann. Künftig soll der Thaler 30 gleiche Theile und der 30. Theil des Thalers 10 Pfennige enthalten, I, 277 — 280. Bezieht sich bloß auf die guten Groschen, Sechspfennig- und Böhmern, oder Dürchenstücke, und hat in dem bisherigen Werthe der übrigen kleinen silbernen Scheidemünze und dem vollen Werthe der Kupfermünze keine Aenderung gebracht, II, 147.

Münzsorten, in Cours gesetzte fremde, deren Beschreibung und Abbildung kann bei den Magistraten und Landräthen eingesehen werden, III, 410.

Münz-Verifikation, Aufhebung des Zwanges dabei, I, 10.

Münz-Verifikations-Bureau, deren Errichtung und Geschäftsform, II, 59. Des zu Erolbe, II, 82. Zu Eöslin, II, 90. Zu Anclam, II, 107. Zu Colberg, II, 125. Zu Stargard, II, 315.

Muffeln, s. Schmelztiegel.

Muscheln, Ersatzoll 1 rthlr. pro Centner, IV, 525.

Museum, s. anatomisches Museum.

Musikalische Aufwartungen, kann jeder, der einen Gewerbschein isst, verrichten, und ist der bisherige Zwang aus den Musikverpackungen aufgehoben, I, 2.

Musikanten, s. herumziehende Personen.

Musik Verpackung, s. musikalische Aufwartungen.

Muskaten-Blumen und Muskaten-Müsse, Kriegs-Impost davon, 25 rthlr. pro Entr. II, 192. Zur Consumtion im Lande 6 gr. pro Pfund. III, 19; Ermäßigter Kriegs-Impost 10 rthlr. pro Entr. IV, 142. Ersatzoll 3 rthlr. pro Entr. IV, 249. Rückoll 2 rthlr. à Entr. IV, 396.

Muskati

Muscat-Weine, sollen nach dem Sage der 2ten Classe des Tarifs im Reglement v. 28ten October 1810 versteuert werden, II, 175.

Musterwirthe, s. **Musterwirthschaften**.

Musterwirthschaften, sollen in jeder Provinz errichtet, und solche Landwirthe, die als Muster dienen können, vom Staate besonders begünstiget werden. Zweck derselben; Verbreitung ei-

ner bessern Cultur durch Beispiel, Nachschläge. Unterweisung, Nachweisung ihrer Bestrebungen, Revision der Mästerwirthschaften in andern Gegenden, I, 129. Deren Belohnung, I, 130.

Mutterkirchen, wegen Trennung deren Küstereien von denen der Filialkirchen, I, 35. 36. S. auch **Küstereien**.

Muttercrepfen, s. **Vibergel-Linctur**.

N.

Nachbier oder **Kosent**, dessen Accisefreiheit wird aufgehoben, von dem vom Lande in die Städte eingehenden, muß der Nachschuß gezahlt und müssen Fabrikations-Atteste beigebracht werden, IV, 272.

Nachlaß, s. **Stempel**.

Nachschuß, s. **Vier**.

Nachzügeln, soll niemand bei 5 rthlr. Gelds oder verhältnißmäßiger Leibesstrafe einsparen, ihre Zungen ausnehmen, oder ihre Brut zerstören, III, 168.

Nachkoppeln, s. **Vieh**.

Nachtrags-Tabellen, s. **Erbschafts-Stempel-Tabellen**.

Nachweisung, s. **Berg- und Hütten-Prosduekte**, **Dorfschafts-Nachweisung**, **Gewerbetreibende**, **Jahresrechnung**.

Nachwiegen des Getreides auf der Mühle, s. **Getreide**.

Nägel, deren Länge und Gewicht zu soliden Baueinlagen, II, 189.

Näheringe, **Ergänzungs-Accise** von überelbischen, 1 gr. pro Thaler Werths, IV, 85.

Näheseide, **Ersatzgoll** davon 5 rthlr. pro Entr. IV, 252.

Nähschulen, s. **Privatschulen**.

Nahrungsgeld, **Nahrungssteuer**, wegen Einziehung der rückständigen; hört auf, da die Gewerbesteuer an die Stelle getreten ist. Die car- talisirten Handwerker, welche solches früher nicht an die Accise-Cassen, sondern an die Domains-Ämter entrichtet haben, sind von der Nachzahlung frei, I, 12. 13.

Namens-Veränderung, dazu muß die obrige kienliche Genehmigung eingeholt werden, IV, 134.

Napoleonsg'dors, 30 sind gleich 29 Friedrichsd'oren, II, 89.

Nassauische Lande, s. **Abschoß**.

Nastische Schwimmgürtel, s. **Schwimmen**.

National-Geist, eine Basis des Wohlstandes und der Eiderheit, I, 200.

National-Kofarden, deren willkürliche Veränderung und das Hinzufügen fremder Farben wird bei Strafe verboten, IV, 2. 3.

National-Repräsentation, I, 240. Zur Ausgleichung der Kriegelasten und Erhaltung der Grundbesitzer; deren Mitglieder und Geschäftsförm, III, 511. 512.

Natrum oder **Soda**, gehört in die Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte, I, 264.

Naturalleistungen, s. Lieferungen, Vermö-
genssteuer.

Natural-Vorspann, s. Vorspann.

Naumburger Meßwaaren, tragen nur $\frac{1}{2}$ Thl
des Rr. Imp. IV, 143.

Nebenbediente, wegen deren Zusatzsteuer, I, 171.
173.

Nebenwagen, s. Posten.

Neiken, Kriegs- und Impost davon, 25 rthlr. pro
Entr. III, 192. Zur Consumtion im Lande,
6 gr. pro Pfund, III, 193. Gränzfürster Rr.
Imp. 10 rthlr. pro Entr. IV, 142. Erscholl,
3 rthlr. pro Entr. IV, 249. Rückzoll, 2 rthlr.
pro Entr. IV, 396.

Nerven-Fieber, s. Krankheiten.

Nerven-Uebel, s. Baden.

Neubauten, s. Bauten.

Neumärkische Topographie, von Hoffmann, der
sein Ankündigung, IV, 265.

Neustadt, oberösterreichisches Grenz-Zoll-Unt, IV,
549.

Neustadt a. d. Dosse, Siegelmannsfabrik, vom
Schidler u. Splittgerber, deren Kasse- und Zoll-
Freiheit ihrer rohen Materialien dauert fort, I,
359.

Neuwarp, Einlaß-Ort zur Controlle und Verhän-
dung der Einschleppung der Viehsäcke, IV, 134.

Niedererschlagung der Contraventions-Sachen ge-
gen das Colkt v. 28. Decbr. 1810. II, 75.

Nordische Waaren, s. Erscholl, nordische
Eisenfabrikate, s. Eisenfabrikate.

Normal-Weil, s. Weilstraße.

Norwegen, darinn soll es keine Jaden geben und
daher ein altes Reichsgesetz, welches ihnen ent-
gegen ist, noch nicht aufgehoben seyn, III, 32.
Die Sperrung des Handelsverkehrs zwischen Preu-
ßen und Norwegen ist aufgehoben; IV, 505.

Notariats-Dokumente, s. Dokumente.

Noth- und Hülfz-Tabelle von Struve, sollen
die Behörden sich aus den öffentlichen Fonds aus-
schaffen, und sich genau darnach richten, I, 83.

Notiz-Bücher, s. Getreide-Notiz-Bücher.

Nudeln und Makaronis aller Art, wenn sie
kein Lande in die oeffentliche Städte einge-
hen, tragen an Consumtionssteuer 1 rthlr. 16 gr. pro
Entr. I, 168. Ergänzungs-Kasse von Adrelebis-
chen, 1 rthlr. 16 gr. pro Entr. IV, 83. Con-
sumtions- und Communal Abgabe, 2 rthlr. 3 gr.
8 pf. pro Entr. IV, 365. Ergänz.-Kasse und
Communal Abgabe von Adrelebischem, 2 rthlr. 3
gr. 8 pf. pro Entr. IV, 433.

Nürnbergischer Drechslerwaaren, s. Drechsler-
waaren.

Nürnbergischer Mehl, Ergänzungs-Kasse davon;
1 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 82.

Nagel, s. Holz.

Nachhohndlungs-Institut, s. Brennholz-
Institut.

Obdunctionen, Vorschriften dabei. Der Arzt
muß sich von der Gewissheit des Todes überzeugen,
so lange müssen die Leichen in gehöriger
Wärme erhalten, und überhaupte nicht eher, als
24 Stunden nach dem Absterben, fekt wer-
den. Die Exentionen müssen ohne Verhinderung

richtet werden, mit Zulassung ausländiger und
verschwiegener Personen, I, 242. 243. Die
Physiker werden an die Vorschriften der In-
stitution vom 17ten October 1776. und der
Criminal-Ordnung erinnert. Das Kopsche Tas-
schenbuch giebt verzüglithe Anweisung, wie bey
Bei

Welchen Erectionen und chemischen Untersuchungen verdächtiger Körper zu verfahren. Diejenigen, durch deren Mangel an Genauigkeit, Unricht und Vollständigkeit der Thatsachen mangelhaft bleibt, sind dafür verhaftet, II, 24. Die Erections Protokolle und medicinischen Gutachten sollen der Regierung abdrücklich mitgetheilt, auch zu den medicinisch-gerichtlichen Geschäften jederzeit die competenten Physici und gerichtlichen Chirurgen zugezogen werden, III, 460. Die Gerichte sollen sich keines physischen Arztes dabei bedienen, wenn ein Christlicher herbeigeholt werden kann, IV, 7. Obductionen des Kadavers bei Viehseuchen dürfen nur auf den Grabstellen vorgenommen werden, auch ist während dieses Geschäftes ein Feuer von Fanger und Reis zu machen, III, Beil. No. 33. S. 18. S. auch Leichen, Kreis-Physiker.

Ober-Auditeurs, f. Brigade-Auditeurs, Brigade-Gerichte.

Ober-Aufsicht, Officianten, franz., deren Portions- und Rations-Etat, II, 114.

Ober-Bürgermeister, rangiren mit den Stadt-Gerichten und Polizei-Directoren oder Polizeipräsidenten nach dem Datum ihrer Patente, I, 49.

Oberförster, sollen 2 Pferde vom Militär-Vorrath frei haben, II, 169. S. auch Forstbediente.

Oberlandes-Gericht, dem zu Edelin wurde während der Belagerung Stettins auch die Aufsicht über die Untergerichte des Stettiner Departements übertragen, III, 134. Nähere Bestimmung dieses Interimistrici, III, 350. Wegen fortbauender Sperrung Stettins wurde in Stargard eine Deputation zur interimistischen Verwaltung aller Geschäfte des Ober-Landes-Gerichts zu Stettin gebildet, III, 441. Welche sich im Januar 1814. wieder nach Stettin zurückbegab, IV, 16.

Oberrechnungs-Kammer, f. Revisions-Notaraten.

Ober-Regierungs-Commission zu Berlin, wird aufgehoben, III, 146.

Oberschulkasse zu Berlin zahlte die während des Krieges rückständig gebliebenen Gehalte der Schullehrer, II, 307.

Obligationen, f. Warschauer Obligationen.

Obrist, franz., dessen Portions- und Rations-Etat, II, 112. 113.

Obrist-Lieutenants, franz., deren Port. und Rat. Etat, II, 112.

Obst trocknet, ist Erbsenbrot, IV, 526.

Obstbäume, wegen deren Lieferung und Vertheilung zur Rechnung des Marquardtschen Legats, I, 219. IV, 401.

Obstau'tur, zur Förderung derselben hat der Hofrath Marquardt ein Legat gestiftet, für dessen Rechnung ächte Baumstämme von den besten Kesseln- und Birnsorten an Schulhalter, Küster, oder arme Leute (mit Ausschluss der Bauern) vertheilt; und den Empfängern unentgeltlich zur Nutzung übergeben werden; Aufforderung zu deren Lieferung, I, 219. IV, 401.

Obstgärtner, f. Gärtner.

Ochsen, Importations-Import von ausländischen 5 rthl. I, 125. und Stiere, Consumptions- und Communal-Abgabe davon, zum Scharen-schlachten, resp. 5 rthl. 12 gr. und 4 rthl. 12 gr. pro Entr. zum Haus-schlachten, respect. 2 rthl. 12 gr. u. 4 rthl. 12 gr. IV, 363. S. auch Schlachtvieh.

Ochsenhörner und Ochsenhornspitzen tragen 2 Entr. 1 rthl. Ersatzholl, IV, 250.

Ocker, Kriegs-Import davon, 12 gr. pro Entr. IV, 222. 227. Ersatzholl, 8 gr. IV, 249.

Ockrotte Erde, f. Erde.

Oderfestungen, Bezugs derselben haben außer ordentliche Auflagen gemacht werden müssen; wie solche gerechtfertigt werden, I, 216. Bei

de Dekurungs-Grundsätze dabei am angemessensten sind, I, 140. 241. S. auch Klassensteuer.

Defnungen, in den Stadtmauern, sollen nicht gebuldet werden, III, 378.

Defonomie-Collegium, bei Regulirung der gütserlichen und bäuerlichen Verhältnisse, I, 215. Landes-Defonomie-Collegium, wird in der Absicht errichtet, den Landes-Defonomie- und Kultursachen einen schnellen, sichern und zusammenhängenden Betrieb zu verschaffen, I, 270.

Defonomische Gesellschaften, sind von wohlthätigen Einfluß auf die Landeskultur, Beispiel: das von Sinclair errichtete Werkbau-Amt in England. Fehler bei den gewöhnlichen, I, 271.

Del, Accise-Gefäße vom überelbischen, von feinen Speise-Oelen 3 rthlr. 8 gr. 6 pf. pro Entr. vom ordinären, 2 rthlr. 14 gr. 6 pf. pro Entr. Für Fässeranten frei, IV, 86. Kriegs-Import 1 rthlr. 12 gr. Zur Fabrikation und zum Brennen 12 gr. pro Entr. IV, 143. Ersatzgoll, 8 gr. pro Entr. IV, 250. Ergänzung vom überelbischen feinen, 13 or 1 pf. pr. Entr. ord. frei, IV, 310.

v. Desfont, Hr. Commissarius zur Prüfung der bei dem franz. Gouvernement zu liquidirenden Privatforderungen, IV, 470.

Defterreichische Weine, Erg. Accise davon, 4 rthlr. 20 gr. 4 pf. pro Eimer, IV, 86. Abgebänderte Erg. Accise, 2 rthlr. 20 gr. 5 pf. IV, 311.

Defener Wein, Ergänz. Accise davon, 4 rthlr. 20 gr. 4 pf., pro Eimer, IV, 86. Abgebänderte Erg. Accise, 2 rthlr. 20 gr. 5 pf. IV, 311.

Defenthüren, gehören in die Nachweis. d. Berg- und Hüttenprodukte, I, 263.

Offene Ordes, bei den Warshawern, Formular dazu, I, 190.

Officianten, öffentliche, wegen deren Turnussteuerfreiheit für einen Wagen, insofern sie solchen im Dienst brauchen, I, 12. 123. Von 2 Dienstpferden, I, 262. Wegen Ausmittelung deren Einkommens, Behufs der Einkommen-Steuer, I, 285. Die Wittungen der königlichen über unfreie Diäten und Reisekosten sind stempelfrei, II, 7. Müßen sich auf den Post-Coursen in Dienstzeiten der ordinären Post bedienen; sie erhalten Postfreipässe zur Dienahme ihrer Dienstpapiere und 50 Pfund Eigenthum, und liquidiren das Wagengeld und Postilions-Trinkgeld zur Erhaltung; außerhalb des Post-Courses können sie sich gemietete Fuhrren bedienen, oder mit 2 Extrapost-Pferden reisen, und im letztern auch die Wagenmische liquidiren, II, 2. 3. Officianten sämmtlicher Behörden können an den Geschäften zur Erhebung der Vermögens- und Einkommensteuer Theil nehmen, II, 307. Wegen deren Concurrency bei der Einkommensteuer, II, 321. Wegen deren Gehalts-Abzüge, s. Abzüge. Unterstüthungs-Fonds für Woblose, III, 55. ff. Königl. active und befolde sind vom Militair-Dienste frei, III, 72. Welche von der Landwehr ausgenommen seyn sollen, III, 150. Die Gehalts-Beiträge zu den Unterstüthungs-Fonds für Woblose hören mit dem 1ten Januar 1815 auf, IV, 577. Die nicht baaren Emolumente sollen bei Ausmittelung der an Civil-Officianten, die zum Militair übergegangen, und zu Officiern avancirt sind, aus den Civil-Cassen erfolgenden Quote nicht in Anrechnung gebracht werden, IV, 175. Wegen der Gehalts-Entschädigung für die ehemaligen Beamten aus den abgetretenen Provinzen Sächsen, Mecklenburg und Neuschlesien, IV, 565. ff. Wegen der Gehaltszahlungen der zum Militair übergegangenen, IV, 42. f. S. auch Ab.

Abzüge, Einquartirung, Pflasterungen, städtische Offizianten, Quittungen.

Officiere, jeder neu avancirte muß die Montirung, und Equipagenstücke desjenigen vorstehen Officiers, in dessen Stelle er rückt, für die gerichtliche Tage annehmen, weshalb die Berichte in allen Fällen, in welchen der Nachlaß eines verstorbenen Officiers zu verlegen ist, dergl. Montir. und Equip. - Stücke schleunig dem Militär. Gerichte zur Verwahrung überliefern, II, 39. Portions- und Rations Sätze der franz. II, 111. ff. Officiers und Officiers-Frauen sollen, statt der Natural-Einquartirung, einen Militair. Beitrag leisten, III, 160. S. auch Einquartirung. Wie deren Einquartirungskosten bei der Vermögens- und Einkommen Steuer angerechnet werden, II, 6, 103. Den Invaliden ist die Stempelfreiheit ihrer Scholts. Quittungen bewilligt, IV, 24. Wegen der Quittungs-Ausstellungen über Zahlungen für Rechnung der im Felde stehenden, IV, 200. S. Stempel.

Sträßen-Krämer, s. herumziehende Personen.

Oleum therobinthinae und vitrioli, Kriegs. Imp. davon 1½ rthlr. pro Entr. IV, 226.

Offen, Kriegs. Imp. davon 1 rthlr. pro Entr. IV, 143. Ersatzoll 1 rthlr. pro Entr. IV, 251.

Operment, s. Arsenik.

Ordnungsliste, s. Ehrenzeichen.

Ordination, s. Amtskleidung.

Ordre, offene, s. Marschroueten.

Organisation der Staatsverwaltung, deren Vorbereitung, IV, 277.

Organisten, s. Amtskleidung.

Orgeldreher, s. herumziehende Personen.

Orgelspielen, Rüstereien.

Orleans, Kriegs. Imp. 3 rthlr. pro Entr. III, 192. Frei von Consumtions-Gefällen während des Krieges, III, 193. Ermäßigung des Kr. Imp. um ¼ rthl. IV, 5. Ermäßigter Kr. Imp. 1 rthlr. pro Entr. IV, 142. Ersatzoll 1 rthlr. pro Entr. IV, 249.

Ornat, s. Amtskleidung.

Orseille, Kriegs. Impost 3 rthlr. pro Entr. III, 192. Consumtions-Abgaben frei, III, 193. Ermäßigung des Kr. Imp. um ¼ rthl. IV, 5. Ermäßigter Kr. Imp. 1 rthlr. pro Entr. IV, 142. Ersatzoll 1 rthlr. pro Entr. IV, 249.

Oversatime, s. Invaliden, Wittwen.

Oswieck, s. Handschuhe.

P.

Pacht-Contracte, s. Stempel.

Pachtgelder, s. Stempel.

Pacht-Rückstände, s. Abgaben, Tresor-scheine.

Pactenträger, s. Passierschein.

Packere, wegen deren Eigenthum, II, 40. s. Frachtsücke.

Paderborn, s. Gewerbesteuer. Patente,

Pächter, s. Stempel.

Pädagogische Prüfung, s. Kandidaten.

Papier, Verbot wegen Fabrication desselben mit dem Wappen des Herzogthums Warschau, II, 14. Fremdes, trägt 8 gr. Ersatzoll pro Entr. IV, 311.

Papiere, wegen deren Circulation, I, 295. S. auch Stempel.

Pappelholz, Besteuerung desselben, III, 183.

Parfumerien. Ersatzoll davon 1 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 526.

Pa.

Pasewalk, Einrichtung des Stadtrichters daselbst, III, 116. Verlegung des Vieh- und Krammarkts daselbst, IV, 198.

Passierscheine, Instruktion wegen deren Ertheilung vom 21sten Septbr. 1812. IV, 151. Er erweist, daß das Object ein einländisches oder fremdes versteuertes ist; er legitimirt den Transportanten und dient dem Eingangs-Amte zum Belage. Werden nur, von den Accise-Ämtern ertheilt; in welchen Fällen, IV, 156. 157. Kann in der Regel nur auf schriftliche Deklaration ertheilt werden, wie solche eingerichtet seyn muß, IV, 158. Ohne Deklaration können sie expedirt werden, wenn Partikulars Kleinigkeiten versenden, und Handwerker mit ihren Arbeiten die Märkte beziehen. Wenn sie beweisende Kraft für das Bestimmungs-Amt erhalten. Wenn die Plombage und Versiegelung der Collis erforderlich, IV, 159. Sie findet statt, a) bei Versendung hochimpostirter Waaren, die keine Accise-Zeichen der Versendung oder inländischen Fabrikation an sich tragen, dergleichen, wenn dergleichen Waaren nach solchen entfernten liegenden Oertern des platten Landes gehen, zu deren Erreichung ein Durchgang durch die auf der Tour besetzten Städte erforderlich ist, in welchem letztern Falle die Bleie und Siegel das letzte zu passirende Amt verläßt. Bei deren Versendung unter 4 Eutr. und unter 20 Quart kann jedoch der Versender, statt der Plombage oder Versiegelung, die specielle Thor-Ausgangs-Revision wählen. In solchen Fällen wird im Passierschein in größten Buchstaben bemerkt: „zur speciellen Thor-Revision“ zu deren Beweise die Th Bediente unter dem Ausgangs-Atteste bemerkt: „speciell revisirt;“ b) bei Versendung in Kram-, kurzen Solanterie- und Quincerie-Waaren, die nicht das Zeichen der Keurung oder inländischen Fabrikation

an sich tragen; c) so viel als möglich, wenn die Deklaration zur Versendung nach Geldversch hat angenommen werden müssen; d) bei ausländischen Juden und Paßenträgern, wenn ihnen der Hausrathhandel auf dem platten Lande nicht besonders nachgegeben ist; e) in allen Fällen, wenn der Versender die Plombage oder Versiegelung verlangt. — In denen hier nicht angegebenen Fällen ist die Verschließung durch Blei und Siegel dann anwendbar, wenn dazu ein besonderes Interesse vorhanden ist. Die Art der Plombage wird in den Passierscheinen genau ausgedrückt, z. B. durch Angabe der Zahl der Bleie und wo sie angelegt werden. Wird auf dem Accise-Amt verrichtet, ebend. Duplikat; Passierscheine dürfen nicht ertheilt werden; in nöthigen Fällen müssen solche bei der Abg. Dep. nachgesucht werden, IV, 160. S. auch Getränkeversendungen.

Pastoren, s. Prediger.

Paß, bei Visirung der Pässe von Reisenden, soll das Datum an welchem solche geschieht, mit Buchstaben geschrieben werden; I, 22. Die nach den Daten der Ausstellung bereits abgelassenen Pässe nicht beglaubiget werden, vielmehr sollen. solche dem Passanten entweder abgenommen und neue ertheilt, oder auf einen weitem, mit Buchstaben darinn zu bestimmen den Zeitraum prolongirt werden. Alle, die sich nicht legitimiren können, sollen mit einem Verabondeten: Pässe auf der gradeften Strafe nach dem Orte, wo der abgelassene Paß ausgestellt worden, zurückgewiesen und die Polizei Behörden davon benachrichtiget werden. Strafe der Nichtbefolgung 1 rthlr. I, 42. Wegen Entrichtung der Liquidationen des zu den Pässen für Umhergehende gebrauchten und niederzuschlagenden Stempel Papiers: Schema dazu, I, 66. Die Behörden werden zu deren prompten Ein-

sendung aufgefördert, I, 218. Es soll dazu der vorchriftsmäßige 2 gr. Stempel adhibirt werden, I, 204. Pässe, welche einkommenden ausländischen Deserteurs, insbeson- dern, so viel den aus Straf- und Besserungs- Anstalten zu entlassenden Personen erteilt wer- den, bedürfen keines Stempels, II, 12. Ein- schreibsel sind auch die Pässe zu Official- und Dienstreisen, II, 36. Manquers zu Reisepä- sen sollen nur an die Orts- Polizei- Behörden verabfolgt werden, II, 55. Ein namentliches Verzeichniß aller erteilten und visirten Pässe sollen die Polizei Behörden alle Monat ein- reichen, II, 334. Wegen Anhaltung der im Weichenburgischen fabricirten fasschen, III, 49. Paß-Reglement vom 20ten März 1813. III, 247 — 256. Der Eintritt aus dem Auslande in die Preuß. Staaten wird nur auf einen Paß gestattet. Ausnahmen davon, III, 247. Ein solcher Eingangs-Paß wird vom Staatskanzler, oder dem Ministerio oder der Regierung erteilt. Welchen Personen Aus- nahmsweise auch ohne blossseitigen Paß der Ein- tritt gestattet ist, III, 248. Auswärtigen Han- dels- und Kaufleuten und Fabrikanten, welche die Frankfurter Messe besuchen, soll auch auf den Paß des Polizei- Directoriums zu Frank- furt a. d. Oder, den Einwohnern eines angren- zenden Landes, welche in Preuß. Provinzen mit liegenden Gründen angefaßt sind, zu Rei- sen nach den letztern, auf den Paß der Polizei- Obrigkeit derjenigen einheimischen Orts, worin sie angefaßt sind, oder des Orts, in welchem sie ihren Verkehr treiben, so wie überhaupt al- len denjenigen, welche glaubhafte darthun, daß sie in einer Pr. Provinz öfters wiederkehrende

bringende Geschäfte haben, auf den Paß der Polizeiobrigkeit des Orts, an welchem diese Ge- schäfte zu betreiben sind, die Verursachung in die Preuß. Staaten gestattet seyn. Diesen Indi- viduen dürfen die Pässe aber nicht anders erteilt werden, als insofern sie der Paßgebenden Behörde durch Notariats- oder durch glaubhafte Legitimation als unbescholtene und unverdäch- tige Personen bekannt sind, auch müssen sie ih- ren Paß nicht allein von der Polizei- Behörde der ersten einheimischen Grenzstadt, sondern auch nachher visiren lassen, III, 249. Sie können einen auf 3 Monate gültigen allgemeinen Paß nehmen, III, 251. Alle Eingangspässe müs- sen an der Grenzstadt, so wie an jedem Orte, wo der Paßführer übernachtet, visirt werden; bei Abweichungen von der darin vorgeschriebe- nen Reiseroute wird die Visa verweigert und der Paßinhaber zurückgeandert. Keine Poli- zeibehörde soll, bei 20 rthlr. Strafe, und bei wiederholter Uebertretung bei Strafe der Amts- entsetzung, einen Paß visiren, der nicht von der kompetenten Grenzbehörde visirt worden ist. Die Polizei- Behörden der Grenzstädte müssen alle Wochen ein Verzeichniß der von ihnen visir- ten Eingangspässe zum Ministerial- Departement der höhern Polizei und zur Provinzial- Regie- rung einreichen, III, 250. Die obigen Ver- schriften finden insonderheit auf die Nachsicht der einwandernden Künstler- und Landwirtsge- sellen Anwendung. Bei See- und Stromreisen bedarf die Schiffsmannschaft keines eignen, son- dern Passes, sondern es genügt wenn das namentliche Verzeichniß derselben bei Pässe des Schiffers in beglaubter Art angefaßt ist. Rei- sende und Passagiers sind jedoch hienur nicht begriffen, und können nur in dringenden Fäl- len gegen Bürgschaft und unter Reservation ohne Paß ins Land gelassen werden, III, 251. Zu Reisen ins Ausland ist ein einfaches Paß erforderlich.

erforderlich. Ausnahmen davon. Selcher kann nicht von einer Lokal-Verhörde, sondern nur von obgedachten höhern Verhörden erteilt werden. Welche Verhörden auch zur Ertheilung der Ausgangspässe befugt sind. Die Grenzverhörden dürfen keinen ohne Ausgangspass über die Grenze lassen, III, 252. Dies findet auch auf Künstler- und Handwerksgefelln Anwendung. In Ansehung der Schiffsmannschaft und Schiffspassagiere treten auch bei der Abreise die vorgebachten Bestimmungen ein, III, 253. Preuß. Unterthanen sind in Ansehung der Reisen im Innern des Landes nicht beschränkt, sie müssen sich nur mit der nöthigen Legitimation versehen. Die mit der Paß- und Fremden-Polizei beauftragten Verhörden, sollen ohne die genaueste Prüfung der Pässe weder Pässe erteilen, noch visiren, noch Fremde durchlassen. Die Gasthöfe sollen sorgfältig kontrollirt werden. Besonders sind die Ausländer zu beobachten. Jeder Auswärtige muß den Paß bei der Polizei-Verhörde des Orts niederlegen und dagegen eine Aufenthaltskarte nehmen, III, 254. S. auch Aufenthaltskarte. Kein Postamt soll einem Ausländer ohne Paß und Visa die ordinaire oder Extrapost gestatten: Bei Zweifel und Verdacht haben die Postämter der Ortspolizei-Verhörde Anzeige zu machen. Fuhrleute und Pferdeverleiher dürfen bei Strafe keinen Reisenden über die Grenze oder von den Grenz-Orten weiter fahren; Schiffer keinen zur See oder auf Strömen ohne Bewilligung der Polizeibehörde aus den Preuß. Staaten heraus- oder hineinlassen, wofür die Schiffsherrn und Schiffsvorsteher haften, III, 253. Die Polizeibehörden haben die Gasthäuser, Herbergen und Krüge sorgfältig zu kontrolliren und visiren. Herbergirer sollen keinem ohne Paß Obdach geben, den Fremden die Pässe abfordern und bei der Abreise der Polizeibehörde

überliefern, bei Gefängniß, auch wohl nach Befinden Zuchthausstrafe. Ohne Genehmigung d. Polizeibehörde soll kein Künstler oder Handwerker einen auswärtigen Gesellen in Arbeit nehmen, oder daraus ins Ausland entlassen, auch sollen die Zünfte ohne solche keine Kundschaften erteilen, III, 256. Instruktion für die mit der Paßpolizei beauftragten Verhörden, vom 20ten März 1813. III, 257. ff. Zu den Pässen sind gedruckte Formulare vorgeschrieben. Formular des gewöhnlichen Reisepasses, III, 267. Zu Reisen aus dem Auslande in die Preuß. Staaten, 268. Aus den Preuß. Staaten ins Ausland, 269. Quartal-Paß zum Eingang, 270. Zum Ausgang, 271. Aufenthaltskarte, 272. Die Regierungen erhalten die Paß-Blanquets aus der Hauptstempelkammer. Beschreibung der kuffern Form. III, 258. Wesentlicher Inhalt eines Passes, a) die Dauer der Gültigkeit ist auszubringen, zu Reisen im Lande nicht über ein halbes Jahr. Ein abgelaufener Paß ist als gar nicht vorhanden anzusehen. b) Signalenent des Paßführers, wozu er sich persönlich stellen muß. Nur unverdächtige Personen, besonders höhern Standes, können es schriftlich insenden. c) Die eigenhändige Unterschrift des Paßnehmers, mit Tauf- und Familiennamen, im Paßjournal. d) Die Bestimmung der Reiseroute, mit Anführung der Hauptzufluchtsorte, oder im Fall des Verdachts, mit Aufnahme jedes Dorfes. Außerhalb der Reiseroute ist der Paß ungültig. Zu einer Veränderung derselben ist die Polizei-Verhörde des Orts, an welchem der Reisende zuerst abzuweichen will, in dringenden Fällen beauftragt, III, 259. e) Nicht ganz unverdächtige Personen müssen den Reisezweck angeben, bei andern genügt die allgemeine Angabe. — Die Polizeibehörde ist zur Ertheilung des Passes befugt. Jede Person muß einen besondern Paß haben;

Wesen; jedoch können Ehefrauen, die mit ihren Männern, Kinder, die mit ihrer Mutter, Pflegebefohlene bis zum 14ten Jahre, die mit ihrem Vermunde reisen, so wie die in des Pächters Lohn stehenden Personen und die Schiffmannschaft in den Paß der resp. Eltern, des Vormundes u. s. w. mit aufzunehmen werden, III, 260. Postreisende, Kantonpflichtige, Juden, die nicht Staatsbürger sind, Handwerkergefelln, Tagelöhner und andere Personenniederen Standes, insonderheit Burschafter, verabschiedete oder active Soldaten, überhaupt alle Paßpflichtige müssen auch zu Reisen im Juncur der Königl. Staaten Paße nehmen. Die Legitimation des Pächters muß vorbegehen; die Paßbehörde ist deshalb verantwortlich. Allgemeine Diensthöten, Handwerkergefelln, Fabrikarbeiter, Militairpflichtige, Schüler, Minderjährige oder ähnliche abhängige Individuen ist ein Reisepaß nur nach vorgängiger Bescheinigung der Erlaubniß desjenigen, von dem sie abhängen, oder der Auflösung dieses Verhältnisses zu erteilen. Auch muß die Concession von demjenigen, die solche zur Ausübung ihres Gewerbes bedürfen, producirt werden, III, 261. Gewerbs-Concessionen, und Handwerks-Gesellendörfer können die Stelle der Paße nicht vertreten. Wirkung der Paße. Die reisende Behörde muß vorher die Richtigkeit prüfen und bei ersiehendem Verdacht durch Aufstellung der Handwerksproben u. dergl. die Identität anerkennen. Die Wirkung geschieht unter dem Paß, oder wenn es an Raum fehlt, auf einem dem Paß angehängenden, an der Schnur mit dem Amtssiegel zu versehenen besondern Blatte. IV, 262. Wegen der Aufenthaltkarten, s. Aufenthaltskarte. Die Paßbehörde muß vier Journale halten, a) das Paß-Journal, b) das Visa-Journal, c) das Journal der Aufenthaltskarten, d) das Journal der Fremden-

Wendungen. Sie vertreten die Stelle des Protokolls, und müssen sowohl vom Polizei-Officianten, als vom Paß-Inhaber unterschrieben werden. Das Journal der Fremden-Wendung wird aus den von den Gastwirthcn täglich eingehenden Fremden-Wendungen angelegt. Aufsicht auf Gastwirthc, III, 264. s. Gastwirthc. Stempelplättc, mit Ausschluß der stempelfreien Quartals-Paße, sind, für einen Reisepaß bei bemittelten Personen 3 gr., bei nicht bemittelten 2 gr. für die Aufenthaltskarte, bei Staatspersonen von 1 bis 3 Tagen 2 gr. von 3 bis 14 Tagen 4 gr. und bei einem längeren Aufenthalt 8 gr. und bei Personen geringeren Standes die Hälfte dieser Sätze. Gebühren. III, 265. Aufenthaltskarten sind nach neuerer Bestimmung kempfisiert. III, 305. Polizei-Oberkeiten, welche für Individuen Paße zu Reisen ins Ausland oder aus Reisen in die Preuß. Staaten nachsuchen, müssen dies Gesuch bei derjenigen Behörde, die ihnen am nächsten ist, mithin in der Regel bei der Regierung der Provinz anbringen, mit Beilegung des Signaments und aller nöthiger Acten, sonst diese Acten in eine Ordnungsstrafe verfallen und die Kosten erstatten müssen. Die Landräthe sollen in jedem Dorfe diejenige Person bestimmen, welche sich dem Geschäfte der Paß-Wirkung zu unterziehen hat. Den Auswärtigen muß ihr mitgebrachter auswärtiger Paß bei Ertheilung eines inländischen gelassen, jedoch darauf notirt werden, daß, unter welcher Bed. u. auf wie lange ein inländischer ertheilt ist, III, 306. Entwichene Conserikite und andere Flüchtlinge aus den von Feinde besetzten Ländern können auch ohne Paß in die Preuß. Staaten eingelassen werden; sie sind jedoch unter Bestimmung einer speziellen Reiserroute mit einem Paße nach dem Orte, den sie sich wählen, zu versehen und die vorgesezten Behörden davon zu

zu benachrichtigen. Ohne Paß dürfen sie sich nicht wieder aus den Königl. Staaten begeben, III, 307. Der Mangel der Visa des Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten steht der Gültigkeit der vom Polizei-Departement im Ministerio des Innern erteilten Pässe nicht mehr entgegen, ebend. Die Ortspolizei-Behörden sollen keine Aus- und Eingangs-Pässe erteilen, III, 346. Alles, was auf Gegenstände der Paß-Polizei Bezug hat, ressortirt vom Polizei-Departement im Ministerio des Innern, III, 347. Die Orts-Obrigkeiten sollen den ins Ausland Reisenden nicht Pässe bis zur Grenze geben. Die Pässe für Handverlegessellen sollen nicht auf unbestimmte, sondern auf gewisse, den Zeitraum eines halben Jahres nicht überschreitende Zeit erteilt werden: Abgelaufene oder überschrittene Pässe müssen nicht visirt werden. — In den Heberischen der visirten Pässe ist die Behörde, welche den Paß erteilt hat, und der Bestimmungsort zu bemerken, III, 388. Erinnerung wegen vorschiffsmäßiger Ausfertigung der Reisepässe. Das Alter, die Größe des Paß-Inhabers, das Datum und die Jahreszahl sollen mit Buchstaben geschrieben, auch nichts darunter durchstreichen oder radirt werden, III, 411. 412. Platz-Commandanten sind berechtigt, die ankommenden Reisenden zu examiniren, und ihre Pässe zu visiren; diese Visa berechtigt jedoch allein weder zum Eingang noch zum Ausgang, III, 448. Nur dem Commandanten eines Armees-Corps ist die Ertheilung von Ein- und Ausgangspässen gestattet, nicht den Militärpersonen niedriger Grade III, 449. Diejenigen Inländer, welche zu Reisen im Innern eines Passes nicht bedürfen, denselben aber dennoch zur leichtern Legitimation nehmen, sind nicht gehalten, den Paß an den Orten wo sie übernachten, visiren zu lassen. Es werden dahero für solche andere Paß-Formulare gedruckt, in welchen der auf die Visirung, Verbindlichkeit sich beziehende Schluß ausgelassen wird, III, 469.

Befugniß des Polizei-Präsidenten von Stein zu Königsberg in Preußen zur Ertheilung von Pässen zu Reisen nach dem Inn- und Auslande, III, 473. Ministerial- und Regierungspässe sind in den Schwedischen Landen gültig, IV, 487. Auch die Pässe der Preuß. Ortsbehörden werden in Schweden respektirt, und soll ein Gleiches in den diesseitigen Landen geschehen, III, 513. Die Preuß. Bewohner des linken Elbufers sollen in paßpolizeilicher Hinsicht den Einwohnern diesseitiger Lande gleich behandelt werden, III, 529. Die Pässe sollen unentgeltlich visirt werden, IV, 34. Den die Messe zu Frankfurt an der Oder besuchenden Handelsleuten aus befreundeten oder von Preuss. alliierten Truppen besetzten Ländern soll der Eingang auch auf den Paß der Polizei-Behörde ihres Wohnorts, insofern er mit dem Signalement des Passführers versehen ist, gestattet werden; sie müssen jedoch von der Polizei-Behörde der ersten Preuss. Stadt einen Paß nach Frankfurt nehmen, und dagegen ihren mitgebrachten bis zur Rückkehr niederlegen. Die von einer Preuss. Grenz-Behörde mit einem Paß versehenen Handelsleute sollen denselben bei ihrer Ankunft dort bei dem Polizei-Direktorio deponiren, ihn jedoch bei ihrer Abreise mit dem Visa zur Retour über die bei ihrer Hinfahrt passirte Grenzstadt zurückerkalten, um solchen in letzterer gegen den dort zurückgelassenen Paß, welcher zum Ausgang zu visiren ist, umzutauschen, IV, 35. 36. Für die den Handwerksbürgen stempelfrei auszufertigenden Interims-Pässe sollen keine Gebühren oder Sozialien gefordert werden, IV, 174. Diese Gebührenfreiheit erstreckt sich auf jede Partung der bei den Pässen eintretenden Gebühren; sie mögen in Einlegung, Cancllei- oder Schreibgebühren bestehen, auch auf die des zur Erwirkung des Passes erforderlichen Polizei-Artes.

Pas. Die unentgeltliche Ausfertigung muß darauf vermerkt werden, IV, 359. Begünstigung in Ansehung der Eingangs-Pässe der auf den Straßen mit Handels-Produkten aus dem Auslande kommenden Schiffer, IV, 236. Die Gebührenfreiheit der Pässe der Handwerks-Gesellschaften ist nicht vom Stempel, sondern nur von den Ausfertigungs-Gebühren zu verstehen, wofürhin muß ein 2 gr. Stempel adhibirt werden. Im Fall der Passnehmer zu den ganz Unvermögenen gehört, so ist der Betrag zur Niederschlagung zu liquidiren. Die Stempelpflichtigkeit der Passgesuche bezieht sich nicht auf die mündlichen, sondern nur auf die schriftlichen, oder zu Protokoll erklärten Passgesuche, IV, 287. Einwandernde Künstler und Handwerks-Gesellen erhalten von den Volkzei: Direktoren zu Anklam, Demmin, Colberg, Stettin, Stargard und Stolpe, und von den Magistrateen zu Rügenwalde, Pasewalk und Swinemünde Ein- und Durchgangspässe, IV, 213. 214. S. auch Aufenthaltskarte, Freipässe, Russische, s. Rußland. S. ferner Hausirer, Landsturm, Steckbrief.

Paß-Contraventionen, werden mit 1 rthlr. bis 2 rthlr. Strafe geahndet, II, 124.

Paß-Formulare, III, 267. ff. Abänderung deren Bezeichnung, IV, 3.

Paß-Instruktion, v. 20ten März 1813. III, 257. ff. Deklarationen desselben, III, 305. ff. Erinnerung an deren Befolgung, III, 411.

Paß-Journal, dessen Form, III, 332. Der Aufenthaltsskarten, III, 334. S. auch Paß.

Paßpflichtige, s. Paß.

Paß-Polizei, s. Paß.

Paß-Reglement, v. 20ten März 1813. III, 247. ff. Erinnerung an die Erfüllung der Vorschriften desselben, III, 284.

Paswesen, s. Paß.

Patentsteuer, deren einstweilige Fortdauer in den übersehbaren Provinzen, IV, 270.

Patrimonial-Gerichte, die solche verwaltenden Justiz-Beamteten sollen nicht außerhalb ihres Gerichtssprengels Amtshandlungen vornehmen, II, 77.

Patrimonial-Gerichtsbarkheit, deren Verwaltung muß den Käufern der Domainen und geistlichen Güter überlassen werden, sobald sie dem Landes-Justiz-Collegium nachweisen, daß ihnen durch einen gültigen und bestätigten Kauf Contract die Gerichtsbarkheit mit verkauft, und daß ihnen die Güter erobirt worden. Die Käufer müssen zugleich dem Landes-Justiz-Collegium einen qualifizirten Justitiarius präsentieren und den mit ihm geschlossenen Contract zur Bestätigung einreichen, II, 100. Auch jede in dessen Person vorgehende Veränderung anzeigen, spätestens binnen 4 Wochen, und darin die Güter, Gutsantheile oder Vorwerke benennen, aber welche das anzugehende Individuum die Justiz verwaltet, IV, 163.

Patronats-Kirchen, s. Kirchen.

Patronen, s. Ruder.

Pauli, abgebrannter Prediger in Claapton, IV, 451.

Pech, ist Ersatzlosfrei, IV, 503.

Pech, s. Cottbus.

Pelzwerk, Kriegs-Impost davon, 3 rthlr. pro Entr. III, 192. Ermäßigung um 1/2, IV, 5. Ermäßigter Kriegs-Impost 1 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 143. Ersatzlos, 8 gr. pro Ec. IV, 250.

Penemünde, s. Biersenche.

Penkun, Lagermärkte daselbst, IV, 79.

Pensionaire, sind mit Verträgen zu den Komunal-Lasten in Anspruch zu nehmen, I, 27.

wie

Wie solche zur Klassensteuer angezogen, I, 285.

Pensionen aus dem Pensions-Fonds für adeliche Wittwen und Waisen, in Rücksicht derselben muß der Todesfall oder die Verheirathung der Wittwen und Waisen von den Geblüthen den Landräthen angezeigt werden, III, 75. Wittwen, die aus der Militär-Wittwen-Casse Pensionen beziehen, können die Rückzahlung der Vermögenssteuer nachsuchen; von den Wittwen aber, deren Pensionen aus der Civil-Wittwen-Casse fließen, soll sie unmittelbar eingezogen werden, III, 188. Antragsen über Pensionen aus der Justiz-Offizianten-Wittwen-Casse sind stempelfrei, IV, 177. S. auch Abzüge.

Pensionirte, und auf Baregeld gestandene Offizianten, die Atteste über deren Absterben sind stempelfrei, III, 489.

Pensions-Anstalten, zur Anlage derselben muß die Erlaubniß bei der kaiserlichen Schul-Deputation nachgesucht werden, unter deren Aufsicht sie auch stehen, II, 217. 218.

Periphere, medicinisch-chirurgische, deren Angehörige sind vom Dienst mit den Waffen frei, III, 376. Sollen auch weder zur Landwehr noch zum Landsturm bestimmt werden, wenn sie zum chirurgischen Dienst in der Armee eintreten, oder ihre Bildung dazu auf dem vorzuschreibenden Wege bewirken wollen, III, 390.

Peri-Gruppen, s. Gruppen.

Perlmutter, Kriegs-Impost davon, 4 rthr. 12 gr. pro Entr. III, 192. Frei von Consumt. Gefällen, III, 193. Ermäßigung des Kriegs-Imposts um 3tel, IV, 1.

Personal-Credit, die Herstellung desselben ist wichtig, I, 210.

Personen-Steuer, soll zur Deckung der auf dem Lande wegfallenden Maßsteuer, von jeder Person, vom vollendeten 12ten Jahre an, mit

12 gr. jährlich entrichtet werden. Die Personen-Register werden von der Orts-Polizei aufgenommen, den Regierungen eingereicht und von diesen den Steuer-Receipten beigefügt. Die Erhebung und Ablieferung erfolgt monatlich mit der Grundsteuer pränumerando. Das Gleiche muß sie selbst entrichten, die Dienstherrn sind aber für die monatliche Ablieferung verantwortlich. Entschern und anseßige Gemeinde-Glieder müssen für die Rente und Ausfälle haften, I, 161. 162. Ein Erlass davon findet unter keinem Vorwande statt, auch bei abgetrauten Wirthen nicht, welche die Gemeinen im Unvermögensfalle übertragen müssen. Wenn ganze Gewerben abtrennen, so muß der Kreis den Ausfall decken, II, 13. 14. Bei deren Vergründung sollen die Behörden die allgemeine Bezeichnung: „Herrschaftliche Abgaben“ noch mit dem Zusatz: „Personen-Steuer“ ergänzen, II, 36. Soll von den Kindern, die das 12te Jahr erreicht haben, mit eingezogen werden, um die Etats-Summe wegen der ausstehenden Personen zu decken, II, 339. Verstarben d. i. Consignirung derselben. Jeder Haus-Eigenthümer oder Administrator muß die Häupter der Wirther und Acker-Wirther anzeigen; oder in deren Abwesenheit ihr Geschäftsführer; jedes Familien-Haupt die zu seinem Hause gehörenden oder sich bei ihm aufhaltenden Personen, und in Abwesenheit des Familienvaters dessen Ehegattin. Jedem selbstthätigen in einzelnen Stände lebenden Individuum liegt die Anzeige für seine Person ob. Die Unterlassung wird mit der 4fachen Erstattung des geschätzten jährlichen Einges und Nachschußung des einsachen bestraft; von ersterem erhält der Denunciant 3 zur Belohnung, II, 351. Die Frauen und Kinder der Freiwilligen, Soldaten und Landwehrmänner sind von deren Entrichtung während des Krieges frei, III, 456. Bei

einem zum Militäre abgehenden Subjekte fällt sie sogleich nach seinem Abgange, oder so wie er das Dorf verläßt, aus, III, 466. Wird executivisch beigetrieben, und zwar von den Steuer-Behörden, ohne Einmischung der Justiz, oder Polizei-Behörden, wenn die öffentlich bekannte gemachten Zahlungs-Termine verstrichen, IV, 88. Bei deren Entrichtung sollen die Treſor- und Thalerscheine nach ihrem Nennwerthe angenommen werden, IV, 412. Die ganze Kurrente muß darinn eingezahlt werden, I, 547. Die Prediger sollen bei Verschuldung der von den Schulzen anseesigenden Risten für die Personensteuer gewissenhaft verfahren, IV, 214.

Personen-Beschreibung, s. Signalement.

Perücken, s. Amtskleidung.

Perimenzien und Radicalien städtischer Grundstücke, zur Trennung derselben ist die Einholung des Consenses der Reg. nicht mehr erforderlich, I, 110.

Petri-Hospital-Gericht, dessen einzeln bestandene Jurisdiction ist aufgehoben, I, 75.

Pfändung, s. Auspfändung.

Pfandbriefe, deren Werth hat durch die Verpfändung der Annahme bei Hypothek-Kündigungen gewonnen, I, 256. Sollen bei notwendigen Substationen Beduſs der Stempelpflicht nicht nach dem Nennwerthe, sondern nach dem Course gerechnet werden, II, 106. Die nach Einschätzung der Vermögens- und Einkommenssteuer ausgesetzten bedürfen der Stempelung nicht, IV, 12. Abkündigung der Domänen-Pfandbriefe, IV, 461. S. auch Grundbesitzer.

Pfandgeld, s. Vieh.

Pfandstücke, welche bei Auspfändungen gewählt werden sollen, IV, 105.

Paanen, s. Brandweinblasen.

Pfarrer, s. Prediger, auch Kriegskosten.

Parrgebäude, s. Kirchen.

Pfarrkändereien, deren Pächter soll in dem Ver-

hältnisse, wie 1 zu 3 den Vorspann leisten, II, 270.

Pfesser, Kriegs: Imposit davon 9 rthlr. pro Entr. III, 192. Consumtions: Gefälle 1 gr. 6 pf. pro Pfund, III, 193. Vermögiger Kr. Imp. 4 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 142. Erbschaft 1 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 249. Rückfall 12 gr. pro Entr. IV, 396.

Pfefferküchler, sollen unter poliz. Aufsicht gehalten und deren Waaren untersucht werden, II, 1222

Pfeiffendeckel, s. Deckel.

Pfennigstücke, auf solche erstreckt sich nicht die Münz Reduktion, I, 5. Der Thaler soll künftig aus 300 bestehen, I, 280.

Pferde, welche von Officanten zu Abnigl. Diensten verrichtungen gehalten werden, sind von Kriegesfuhrern frei, II, 137. Von franz. Truppen nach Westpreußen mitgenommene und reklamirte werden den erweislichen Eigenthümern angeboten, II, 180. Bezeichnung der Pferde, welche der Vorsaausstellung unterworfen sind, mit einem besondern Stempel wird empfohlen, II, 193. 194. Wegen Abgaben: Freiheit der zur Remonte der franz. Armee ein- und auspassirenden, II, 400. Die vom franz. Militair mitgenommenen sollen bei der Vermögens- und Einkommenssteuer angerechnet werden, III, 6. Erbeutete, müssen gegen Vergütung dem Staate überlassen werden, III, 450. Wegen Liquidation der Vergütung für den mit Luxussteuerpflichtigen verrietheten Vorspann, IV, 12. Für jedes, vom Auslande eingebrachte, mit Ausnahme der Remonte, Post-, Ekafette- und Courier- Pferde, setzt das Grenz Zoll-Amt ein Attest über diese Einbringung ein Attest aus, IV, 343. Hölzige, sollen 8 Fuß tief mit Haut und Haar verscharrt, und nicht fureit, die Ställe aber gereinigt und das Stielzeug verbrannt werden, IV, 359. Sollen dem Scharfrichter zur Abholung angesetzt werden, und ist das Begraben nur dann nöthig, wenn

wenn das Ktholen ihm unumfänglich ist, IV, 447. S. auch Lurusfeuer, Pferdediebstahl, Polizeihalter.

Pferde-Diebstahl, zu deren Verhütung sollen keine Pferde-Verkäufer ohne Legimations-Atteste auf Jahrmärkten zugelassen werden, III, 24. Verordnung zur Verhütung derselben, v. 28ten Septbr. 1808. IV, 337 — 347. Verkäufer müssen sich als Eigenthümer durch Atteste ihrer Obrigkeit anerkennen, sonst sie zur Untersuchung gezogen und falls sie sich nicht vom Verdacht reinigen, als Pferdediebe behandelt werden, IV, 337. Wer ein Pferd von einem Unbekannten ohne jenes Attest kauft, verfällt in 5 rthlr. Geld oder 3 tägige Gefängnißstrafe. Findet sich bei der Untersuchung, daß es gestohlen ist, so ist 50 rthlr. Geld oder 6 wöchentliche Gefängnißstrafe verurtheilt, IV, 338. Der Käufer muß seines Attest 3 Monate hindurch aufbewahren, 339. Wer von einem Bekannten ein Pferd kauft, hat sich blos auf den Beweis gefaßt zu machen, von wem er gekauft. Beim Auctions-Verkauf muß der Auctionator, bei 5 rthlr. Strafe, dem Käufer eines jeden Pferdes attestiren, daß es in der Auction gekauft sey, welche Atteste er für jedes Pferd in Verwahrung halten muß, IV, 340. Auf Pferde-Märkten muß jeder Verkäufer für jedes Pferd ein Attest der Orts-Obrigkeit, daß er Eigenthümer oder sonst zum Verkauf befugt ist mitbringen, und solches dem Käufer ausliefern. Erfordernisse des obrigkeitlichen Attestes, IV, 341. Polizei-Directoren, Dirigenen des Magistrats, auf dem Lande das Amt oder die Gutsherrschafft, deren Stellvertreter od. Gerichtshalter, auch Landprediger sind zur Ertheilung befugt. Den Ausstellern wird Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zur Pflicht gemacht, IV, 342. Alle Atteste in blanco sind verboten, bei 50 rthlr. Strafe. Für Pferde vom Auslande fertigt das e. te Grenz-Zoll-Amt ein Attest über die Ein-

bringung, IV, 343. Formular 2. 1., 318. Damit meldet sich der Verkäufer bei der nächsten städtischen Polizei-Vorhörde, legitimirt sich und erhält das oben gedachte Attest. Jedes Pferd, welches unbekannte Leute über die Grenze ausführen wollen, wird angehalten, wenn sich der Besitzer nicht durch das Attest des Grenzollamts ausweist, 343. Diese Vorschriften gelten von allen Arten von Verkäufen und Erwerbungen, also auch vom Pferdetausch, 344. Strafe des ersten Pferdediebstahls, 100 Peitschenhiebe in mehreren Tagen, oder nach dem Ermessen des Richters einjährige Zuchthaus- oder Festungs-Strafe; des zweiten — außer jener Zuchthaus-, noch 3 jährige Straf-Arbeit im Zuchthause oder in der Festung, des dritten — 10 jährige bis lebenslängliche Festungsarbeit. Theilnehmer werden nach den allgemeinen Grundsätzen des Landrechts bestraft. Verfahren bei der Untersuchung, IV, 345 — 347.

Pferdehaare, sind Ersatzollfrei, IV, 526. S. auch Haare.

Pferdehändler, **Pferdeverkäufer**, **Pferdemarkt**, s. **Pferdediebstahl**.

Pferde-Lieferungen, s. **Lieferungen**.

Pferdeschnitz, s. **Kastriren**.

Pferde-Zoll, s. **Mauervogel**.

Pflegebefohlene, s. **Pap**.

Pflegegeld für Soldaten-Kinder, wegen dessen Zahlung, IV, 302.

Pflug und **Karrenräder**, unbeschlagene, sind Ersatzollfrei, IV, 327.

Pharmacopa Borussica. Ankündigung einer neuen Ausgabe davon, III, 345.

Philippson, Kunsthändler in Berlin, III, 112.

Philipp's Mutterertröpfen, s. **Wibergeiß-Zinctur**.

Pfnsifer, (Kreis) wegen deren Abholung bei Criminal-Untersuchungen; müssen sich bei Dienstreisen,

reisen, die keinen Aufschub leiden, der Extra-
post oder Viehfahrvorsatz bedienen. Der Fuhr-
mann muß, wenn er den Physikus nicht ein-
heimisch trifft, 24 Stunden auf ihn wartenz
für den Fall der längern Abwesenheit wird der
Kr. Phys. Anweisung zurücklassen, zu welchem
Zeit der Fuhrmann fahren soll, I, 222. Sol-
ken anzeigen, ob bei Kaufleuten und Apothe-
kern in ihrem Bezirk Akrana zum Verkauf ge-
halten werden, I, 68. Die Polizei-Behörden
sollen mit deren Zuziehung Recherchen der Ma-
terialläden, Brennereien und Brauereien, De-
stilliräden und Eßig-Fabriken vornehmen, II,
298. Erinnerung an die Instruktion v. 17ten
Oktober 1776. und die Vorschriften der Kri-
minal-Ordnung bei Obduktionen, II, 24. Die
Polizei-Behörden sollen ihnen die Nachrichten
zur Vaccinations-Tabelle, zur Geburten-Ta-
belle der Hebammen, zur Medizinal-Personen-
Tabelle prompter einreichen, II, 320. Wegen
deren Diäten und Fuhrkosten, Liquidationen,
II, 257. Ihnen an den Stadt-Physikern ist
die Tragung einer Uniform nachgelassen, III,
472. Deren Verhalten bei der Viehseuche,
III, Weil. Nr. 35. S. 21. S. auch Vieh-
seuche. S. auch Berichte, epidemische
Krankheiten, Gend'armes.

Pin corpora, siddische, über deren Eigenthum
kann ad effectum alienationis nicht ohne Con-
sens der Regierung verfügt und deren Capita-
lien angelegt werden, II, 236. Dem Ver-
sehung vor der Einkommensteuer, II, 255.
S. auch Jahresrechnungen.

Pfaster, sollen zu 1 rthl. 10 gr. 6 pf in den
Königl. Kassen angenommen, III, 347. und
auch so verausgabt werden, III, 389.

Piment, Kriegs-Impost davon 4 rthl. 12 gr.
pro Entr. IV, 242. Ersazgoll 1 rthl. 12 gr.
pro Entr. IV, 249. Maßgoll 12 gr. pro
Entr. IV, 396.

Pionnier-Dienst, welche Handwerker derselbe
bedarf; alle dergleichen eiauländische können sich
zur Annahme als Pionniere melden, und zwar
bei den Pionnier-Compagnien oder bei den Ju-
gentur-Officieren in den Festungen. Welche
Größe und Alter sie haben müssen. Bei deren
Annahme findet keine Vergütung statt und
die Kantonspflichtigen stehen bei selbigen in dem
selben Verhältnis, als wenn sie bei ihren Kan-
ton-Regimenten eingekerkelt wären. Auch dazu
brauchbare Ausländer können dabei angestellt
werden. Die Pionniere sollen künftig noch
besonders begünstigt werden, III, 99. 100.

Pionnier-Garnison-Compagnien, dabei we-
den die richterlichen Geschäfte von den Gouv-
nements- und Garnison-Auditeuren des Orts
wahrgenommen, II, 304.

Pirschwagen, s. Forstbediente.

Plombage, s. Passivschein.

Plombirung, der Kistagen oder sonstigen Ein-
ballage bedarf es nicht, wenn fremde unver-
seuerte, zum Verbleib im Lande bestimmte Gü-
ter vor der Abfertigung genau verpackt werden.
Auch bei Waaren, die gleich Eingangs zum
Durchgange declarirt und expedirt werden, ist
die Plombage erlassen worden, wenn sich der
Versender zu einer speciellen Ausgangs-Division
beim Grenz Zoll-Amt verpficht, IV, 471.

Posthammer, dessen Sammlung der Decla-
rationen über die Stempel-Gesetze, Preis 8 gr.
IV, 116.

Posten, s. Blattern, Schußblattern.

Postholz, Kr. Impost, 12 gr. pro Entr. IV,
142. Ersazgoll 8 gr. pro Entr. IV, 250.

Podagra, wird leicht durch Fußjucken mitgetheilt,
II, 340.

Podolien, s. Bleh.

Pöfelfleisch, s. Fleisch.

Pöth, Mediz.-Stadt, deren Jurisdiction ist
mit dem Stadt-Gericht zu Stettin verein-
igt,

nicht, I, 75. Verlegung des Jahrmарtes, IV, 439.

Vohl, Oculist und Operateur, IV, 303.

Vohlweisches Geld, dessen Werth, ein Thaler scheidt, 23 gr. 9 pf. Preuss. Courant, Zehl ob. 2 polnische Gulden, 7 gr. 6½ pf. Pr., 1 Zehl oder 1 polnischer Gulden, 3 gr. 9 pf. Preuss. IV, 257. 258.

Vohlweishe Reconnaissances, sind der Abkennung in keinem Falle, der Versicherung aber nur in so weit unterworfen, als sie sich im Vermögen Preussischer Unterthanen befinden, II, 339.

Polierpulver oder Schmirgel, gehört in die Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte, I, 264.

Polizey, s. Polizey-Departement.

Polizey-Begehörden, deren Rangordnung mit den Stadt-Verichten und Magistraten, I, 49. S. auch Paß, General-Armee.

Polizeyliche Angelegenheiten und Anordnungen, s. Bekanntmachungen, Berichte, Vorfälle.

Polizey-Departement im Ministerio des Innern, hat die Leitung der gesammten Sicherheits-Polizey. Dahin gehören: die Erhaltung der innern Ruhe, Sicherheit des Lebens, der Freiheit, des Eigenthums gegen Gewalt, List und Bosheit, Aufsicht auf verdächtige Fremde und auf das gesammte Pöbelwesen, so wie alle andere Zweige der höhern Polizey. Die Reg. hat hierüber monatliche Berichte zu erstatten, was solche besonders enthalten sollen, II, 331. 332.

Polizey-Diener und Sergeanten, die Jurisdiction über sie steht dem Untergerichten zu, IV, 212. 213. 240.

Polizey-Directoren, deren Rang, I, 49. Können auf eine Gewerbesteuerstrafe von 6 rthr. erkennen, II, 245.

Polizey-Ministerium, s. Ministerium.

Polizey-Offizianten, deren Uniform, IV, 60. 488.

Polizey-Präsidenten, deren Rangordnung, I, 49.

Polizey-Sergeanten, s. Polizey-Diener.

Polizey-Uniformen, IV, 60. 488.

Polnisch u. s. Vohlweis.

Pöbelnarrangen, Kr. Impost 1 rthr. pro Entr. IV, 141. Ersatzoll 1 rthr. pro Entr. IV, 242.

Pommeranzen-Schaalen, Ein- und Durchgangs-Abgabe davon 2 rthr. pro Entr. III, 314. Ersatzoll 1 rthr. pro Entr. IV, 242.

Populationen und Mortalitäts-Listen dürfen nur erst mit dem ersten vierteljährigen Sanitäts-Bericht eines jeden Jahres eingesandt werden, II, 243.

Port-d'Epée, der Polizey-Offizianten, IV, 489.

Porter-; Kriegs-; Impost davon 2 rthr. pro Tonne, IV, 142. Ersatzoll 1 rthr. 12 gr. pro Tonne, IV, 242.

Portions- und National-Stat der französischen Truppen, II, 111—117.

Portofreiheit, genießen die vierteljährlich aus d. Haupt-; Justiz-; Aemter-; Exportel-; Cassé stießenden Befoldungs-Zuschüsse der Domainen Justiz-; Aemter, II, 378. Der Vermögens- und Einkommensteuer-Sachen, II, 390. Der Beiträge zur Ausrüstung und Bekleidung der freiwilligen Jäger, III, 167. Der Dienstbriefe, s. Dienstbriefe: der Pöbel-; Befuß des Königl. Dienstes, s. Frachtsrüde.

Portorico, Consumt. Abg. pro Pfand 3 gr. III, 193. Ergänzungs-Accise vom überelbischen, 5 gr. à Pfand IV, 26. Ersatzoll, von virgischen und außereuropäischen Wältern, 1 rthr. 2 gr. von europäischen, 1 rthr. pro Entr. IV, 252. Abgeänderte Ergän. vom überelbischen

in

in Kollen, 1 gr. 7 pf. pro Pfund IV, 310.
Nackhoff, 12 gr. pro Entr. IV, 396.

Portugiesische Weine, aus überelbischen Provinzen, Erg. Acceise davon, 6 ehlr. 10 gr. 4 pf. pro Eymet, IV, 86. Ersahzoll 2 ehlr. pro Eymet, IV, 152.

Porzellan: Erde, gehört in die Nachweisung d. Berg- und Hütten-Producte, I, 264.

Porzellan, Erfurter, s. Erfurt.

Possessions- und Fremtions-Scheine für die Kantoniken, welche nicht in Reich' und Glied stehen, für deren Ausfertigung dürfen die Auditoren keine Gebühren fordern, sondern nur für den Consens, welcher einem in Reich' und Glied stehenden, oder zum effectiven Stande gehörenden Soldaten von Seiten des Regiments ertheilt und solcher vom Auditor ausgefertigt wird, I, 158.

Possessorien-Prozesse, Erkenntnisse darinn ersfordern einen 5 ehlr. Stempelbogen, II, 27.

Post, deren Verbindung während der Belagerung Stertins in den übrigen Städten, III, 192.
Wegen Etablirung einer fahrenden von Star- gard nach Neustettin, IV, 266. S. auch Frachtkühe, Vorspann.

Postämter, sollen sich von Ausländern, bevor sie ihnen die Post geben, ihre Pässe produciren lassen, III, 254. Sollen sich in Abfahr der in den Posthäusern zu bewirthenden Reisenden nach den im Edikt vom 7ten Septbr. 1811. den Gastwirthern gegebenen Vorschriften achten, I, 130.

Posten, zur Fortschaffung derselben auch der Bei- oder Neben-Wagen müssen die Gespann haltenden Wägrer und Landbewohner Hülfe leisten, jedoch müssen die Posthaltereien stets, die nach Massgabe der Frequenz und Route als Normaljahr bestimmte Anzahl Pferde halten, diese Hülfeleistungen nur in nöthigen Fällen, und nicht zur Zeit der Ackerbestellung und End-

te, um das eigne Gespann für ihre Wirtschaft zu benutzen, oder zur Schwung ihrer Pferde bei schlechten Wegen ic. fordern, und muß den Hülfeleistenden die Posttaxe für die geleisteten Fuhrn vollständig und ohne einen andern Abzug, als den von 2 gr. pro Thaler, gezahlt werden. Die Postgeh. Bedürden sollen in den Städten, wo es nöthig ist, eine Reisesahrt einführen und die Abweichungen von jener Vorschrift anzeigen. Zum gewöhnlichen Postdienst gehört nicht allein die Fortschaffung des ordinären Postwagens, sondern auch der Beiwagen und Extraposten, II, 89. S. auch Posthalter.

Post-Direktoren, Controleurs, Cassierer, Employes, französische, deren Vorr. und Star. Etat, II, 115.

Postfahrer, haben die zu ihrem Gewerbe nöthigen Pferde und Wagen Kunststeuerfrei, I, 154.

Postfreipässe, welchen Officianten solche zu ihren Dienstreisen gegeben werden, II, 2.

Posthäuser und Postwärtereien, sollen bei dem ungewöhnlichen Zustande der Dinge von der Natural- Einquartirung fremder Truppen befreit, und dagegen zur Unterbringung der vaterländischen Gneib'armes benutzt werden, II, 147. 148. S. auch Einquartirung, Postämter.

Posthalter, sind wegen des zur Beförderung des Postdienstes zu haltenden Fuhrwerks und der dazu erforderlichen Pferde, keiner Gerichtsbarkeit unterworfen, II, 98.

Posthaltereien, Posthaltungen, sollen aus den von der Viehseuche angesteckten Orten gleich verlegt, und diese Verlegung in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden, III, Beil. Bro. 33. S. 20. S. auch Posten.

Postillions, s. Gastwirth.

Postreisende, s. Paß.

Posttaxe, s. Posten.

Post

Postwesen, bleibe dem General-Postmeister als sein untergeordnet, IV, 279.

Pottasche und Waidasche, Kriegs-Impost das von à Entr. 12 gr. IV, 143. Die aus Rußland und Pohlen, frei davon, IV, 216. Erbsalz, IV, 250.

Vordamisches Waisenhaus, ist ursprünglich für Militär-Weisenkinder gestiftet; soll auch die hilfsbedürftigen Kinder der im Landwehrdienst gebliebenen, verstorbenen und verkrüppelten aufnehmen, wenn sie das 6te Jahr zurückgelegt, gesund und ohne Gebrechen sind. Erfordernisse dazu sind, Taufschein und Gesundheitschein des Kindes, Todtschein der Eltern oder Attest über ihre Unfähigkeit, Revers, Erb-Einfugungs-Acte, IV, 352. 353. S. auch **Schußblättern**.

Präclussions-Erkenntnis, in einem durch Vergleich fixirten Concurs, oder Liquidations-Prozeß, gegen die im Liquidations-Termin nicht erschienenen Gläubiger, dazu bedarf es nur eines 8 gr. Stempels, III, 83.

Prämie für die Tabaks-Exportation wird aufgehoben, II, 269. Für die Schußblättern-Impfung, s. **Schußblättern**. Für große Schlauchsprühen, s. **Schlauchsprühen**.

Präsidenten, sind von der Landwehr ausgenommen, III, 150.

Prästationen, s. **Leistungen**.

Prachn, s. **Kalksteine**.

Prediger, müssen in den ersten 8 Tagen eines jeden Quartals eine Liste der im verfloßenen gestorbenen Personen bei den Gerichten ihres Wohnortes oder ihrer Parochie einreichen, auch alle Sterbefälle der Eximierten dem Ober-Land-Gerichte einreichen, I, 265. 266. Die Pfarre-Gemeinden müssen die Fuhren der Prediger unentgeltlich leisten, dies findet auch auf die Superintendents Anwendung, II, 65. Welche Amtesgeschäfte außer ihrem Wohnorte verrichten,

sollen 2 Pferde vom Vorspann frei haben und mit den übrigen im Verhältniß wie 1 zu 3 angezogen werden, II, 270. Die Anweisungen zur Befstellung des Vorspanns sollen nicht durch die Dorfshulzen, sondern von den Behörden unmittelbar an sie ergehen, II, 329. Sollen bei Ertheilung der Befestigungen der Quittungen der Unterthanen über erhaltene Zahlungen gewissenhafter zu Werke gehen, und mithin keine Quittung oder Auszahlungs-Nachweisung in Absicht der geschenehen eigenhändigen Vollziehung durch den Geld-Empfänger und der wirklich geleisteten Zahlung attestiren, ohne daß beide in ihrer Gegenwart geschenehen, oder von den Geld-Empfängern anerkannt sind, III, 97. Dieses bezieht sich auf alle Sattungen von Bescheinigungen, in specie auch auf die Personensteuer-Listen, IV, 214. Sind von Naturalieferungen von ihren Dienstgrundstücken befreit, III, 439. Sollen von allen epidemischen Krankheiten, als: Fiebern, rothe Ruhr, Pocken u. s. gleich dem Landrath, oder der Polz. Dep. der Reg. Bericht erstatten, IV, 234. S. **Communal-Fuhren**, **Consumtibillen**, **Geistliche**, **Kirchen**, **Kriegskosten**, **Lieferungen**, **Messkorn**, **Vorspann**, **Viehseuche**, **Privatschulen**.

Predigten-Sammlung von Eylert, II, 74.

Preise, wornach die gelieferten Verpflegungsgegenstände und sonst den vaterländischen Truppen-gereichten Bedürfnisse, bei ihrer Compensation mit der Vermögenssteuer zur Anrechnung zu bringen, III, Beilage Nr. 1. desgleichen III, 28.

Preussen, s. **baumwollene Waaren**.

Privatforsten, s. **Holz**.

Privat-Institute, s. **Kandidaten**.

Privat-Schulen, darüber s. die Schulcompensationen, unter Leitung der Regierung, das dem Staate vorbehaltenen Aufsichts-Recht aus-

I, 101. Definition derselben, **II, 215.** Diejenigen, welche solche anlegen wollen, müssen von den Schul-Deputationen geprüft werden, nach dem Grade der anzulegenden Schule, ebend. Sie erhalten Concessionen, **II, 216.** Auch Privater und öffentliche Lehrer müssen zu deren Anlegung Concessionen haben; stehen unter besonderer Aufsicht der städtischen Schul-Deputation, welche sich nur auf die Disciplin und den Gang des Unterrichts erstreckt; sie können an jedem Orte in der Stadt angelegt werden. Kein Privatlehrer darf seine Schule zu einer andern Gattung ohne Erlaubniß der Regierung erheben, ebend. Die Concession hört mit dem Tode auf, kann auch nicht an andere abgetreten werden. Sie wird an die städtische Schul-Deputation zurückgegeben, wenn jemand die Anstalt aufgeben will, ebend. Die Bestimmung des Schulgeldes bleibt den Privatlehrern überlassen, **II, 217.** Die Wahl der Hülfslehrer ist Sache der Schulverwalter. Derzeitliche Prüfungen und Ausstellungen der Arbeiten können in Gegenwart der Special-Aufsäher geschehen. Die weibliche Jugend soll dabei keine Deklamir-, Nebensingen und Darstellungen ihrer Tanzfertigkeithalten, und sollen überhaupt dabei keine Kinderspiele gegeben werden, ebend. Personen, welche junge Leute gegen Bezahlung in Pension nehmen, um sie zu erziehen, müssen die Erlaubniß dazu bei der städtischen Schul-Deputation nachsuchen, welche alsdann den sittlichen Werth derselben prüft, und die Erlaubniß erteilt. Auch Pensions-Anstalten stehen unter Aufsicht der städtischen Schul-Deputation. Näh-, Strick- und Stick-Schulen gehören nicht zu den vorgedachten Privat-Instituten; die Erlaubniß zu deren Anlegung muß jedoch bei der Orts-Polizei-Behörde nachgesucht werden. Personen, welche in einzelnen Stunden und Fächern Unterrichtet geben, dürfen nicht dazu besonders con-

cessionirt zu werden. Warteschulen, d. h. Anstalten, wo kleine Kinder den Tag über zur Beaufsichtigung von weiblichen Personen angenommen werden, sind gestattet, doch müssen diese Personen von unbescholtenen Sitten, zur ersten Erziehung der Kinder geeignet, und ihre Wohnungen gesund seyn, worauf die städtische Schul-Deputation zu sehen hat, wie auch darauf, daß die Kinder nicht länger, als bis zum 6ten Jahre behalten werden. Zu deren Anlegung bedarf es blos der Genehmigung der städtischen Schul-Deputation, **II, 217. 219.**

Probe-Arbeit, s. Maurer-Gesellen, Zimmergesellen.

Probe-Bau, s. Zimmergesellen.

Probe-Lektion, s. Kandidaten.

Probefock, s. Wägengeleis.

Probstei, s. Cammin.

Proclamation, s. Aufgebot.

Proclamations-Atteste, sind stempelfrei, III, 505.

Produkte und Fabrikate, Mangel an deren Absatz und der niedere Preis derselben hat den nachtheiligsten Einfluß auf den Wohlstand; die Controlle gegen Einschmuggung fremder ist schwierig, besonders wenn bei hohen Abgaben der Reiz zur Defraudation zu groß ist, I, 214. Wegen Besteuerung der rohen auswärtigen, **II, 95.** Wegen Einlassung der Preuß. in das ehemalige Königreich Westphalen, **II, 326.**

Produkten-Tabelle, wegen Anfertigung einer genauern, III, 437. ff. Jeder, der ein landliches Grundstück bewirtschaftet, selbst Forst-, Bergwerks- und Hütten-Officianten, Geistliche, Küster und Schullehrer, muß den Ertrag seiner cultivirten Grundstücke, auch Holzungen, bei dem Prediger seiner Pfarochie gewissenhaft angeben. Die Angabe geschieht von allen Getreide-Arten, ohne Abzug der Ausfaat, nach Scheffeln, und von den Wiesen der jährliche

Neugewinn nach Centnern, und zwar nach Mierzfahren; von den Holzungen nach einem mäßigen Durchschnitt in Gelde. Auch der Pferde-, Rindvieh- und Schaaf-Stand muß angegeben werden. Die Angaben werden der öffentlichen Prüfung unterworfen; die von den Predigern angenommenen Verzeichnisse werden daher bei ihnen zu jedermanns Einsicht offen ausgelegt. Die vorgekommenen Erinnerungen haben die Prediger kurz zu vermerken. Die Verzeichnisse werden alsdann resp. an den Landrath und an den Dom. Beamten im Unikat abgegeben und das Duplikat der Regierung eingereicht. Erstere lassen solche 14 Tage öffentlich zu jedermanns Einsicht und Aeußerung ausliegen, prüfen die Anaben und Zweifel, suchen alles auszugleichen und zu einem festen Resultat zu gelangen. Endlich werden solche der Regierung mit den Verhandlungen eingebracht, III, 437. 438. Verlängerung des Termins zur Aufnahme, III, 513.

Produktionsfähigkeit des Bodens, wegen deren Entwicklung, I, 252. 253. 257.

Protokolle, zu den schriftlichen öffentlichen, zu den Akten gehenden soll der Stempel zu 8 gr. gebraucht werden, wenn gleich die Ausfertigung der Verhandlung auf Stempelpapier erfolgt ist, II, 107.

Protokoll-Gebühren, s. Kosten.

Provinzial- und Kommunal-Schulwesen, s. Schulwesen.

Provinzial-Commissariat, wegen dessen Aufhebung, IV, 368.

Provinzial-Zoll, neben dem Ersatzoll, IV, 247.

Provisoren, s. Apotheker.

Prozente, s. Erbschaftsstempel.

Prozent-Abzüge zur Unterstüßung brodloser Offizianten, Berechnung der Einnahme und Aus-

gabe, III, 55. f. Wegen Aufhebung derselben; IV, 563. S. auch Abzüge.

Prozesse, wegen Niedererschlagung der wegen Ausfuhr des Preuß. Courant Geldes nach Warschau und Einfuhr der Scheidemünze von dort her anhängigen, I, 125. Aufforderung der Accise- und Bezirks-Ämter wegen Verurtheilung der Instruktion der wegen Land-Conf.-Steuern Contrav. schwebenden, I, 170. Wegen der Straf-Überschüsse und Straf-Extrakte, I, 183. Die summarische Erörterung und vorläufige Entscheidung der Defraud.-Proz. soll auf das äufsersetzte beschleunigt werden, damit der Denunciant nicht zur Ungebühr und im Mißverhältnisse mit der ihn treffenden Strafe seiner persönlichen Freiheit beraubt werde, II, 6. 7. In welchen auf eine Gefängnißstrafe unter 4 Wochen, oder eine Geldstrafe unter 50 Rthlr. erkannt wird, so wie unbedeutende Denunciations- und Defraudations-Prozesse sind stempelfrei, II, 25. In solchen, welche Todeserklärungen betreffen, kann der Werthstempel auf 1 bis 10 Rthlr. bestimmt werden, II, 232. Bestimmung derselben nach der Größe des Objekts in Prozessen, III, 34. S. auch Werthstempel.

Prozess-Register, wegen deren Führung, I, 183.

Prozess-Tabellen, Termine zu deren Einsetzung, III, 471. S. auch Criminal-Prozess-Listen.

Prüfungen der Schulkamers-Kandidaten, s. Kandidaten, in Privatschulen, s. Privatschulen, Declamir-Übungen. Der allgemeinen pädagogischen sind die künftigen Lehrer der höhern Bürgerschulen unterworfen, I, 25. Edikt wegen der Prüfung der zu den Universitäten abgehenden Schüler, II, 391. Niemand kann zu der Staatsprüfung als practisirender Arzt zugelassen werden, der nicht seine Inaugural-

Dissertation einreicht und durch sein Diplom nachweist, daß er nach vorübergehender Prüfung promovirt worden, oder in Ermangelung deren durch eine Prüfung der medizinischen Fakultät zu Berlin nostrifizirt worden ist, IV, 373. S. auch Bauhandwerker, Chirurgen, Kandidaten, Maurergesellen, Zimmergesellen, Schuldeputation.

Prüfungs-Commissionen, s. Maurergesellen, Zimmergesellen.

Publikation, s. Criminal-Urtheil.

Puder, fremder, und Stärke, davon wird außer der Consumtions-Äcise von 1 rthlr. 12 gr. noch ein Eingangs-Zoll von 1 rthlr. pro Entr. brutto erhoben, I, 30. Das Getreide zur Fabrication derselben darf ohne vorgängige Deklaration und Besteuerung nicht zur Mühle gebracht werden; zu dem Ende müssen auch die Stellsässer und Vorräte zur Einweichung des zu tretenden Weizens, an Orten, wo der Weizen dazu nicht geschrotet, sondern gezreten wird, verzeichnet, ausgewiesen und numerirt werden, worüber das Bezirksamt ein Verzeichniß führt. Die Einweichung des Weizens muß in Gegen-

wart des Bezirks-Aufsichters oder Vorseiners geschehen. Der ohne vorherige Deklaration und Besteuerung zur Stärke und Puder vorgefundene eingeweichte Weizen wird in Beschlag genommen und dem Eigenthümer der Prozeß formirt. Der Gebrauch anderer, als aus gemessener und numerirter Stellsässer wird als eine beabsichtigte Defraudation mit 1 bis 10 rthlr. bestraft, I, 42. 43. S. auch Kraftmehl.

Pulver und Blei, Aufforderung der Kaufleute, sich solches zum Handel aus dem Auslande anzuschaffen, III, 274. Deren Ausfuhr wird verboten, IV, 36. Dieses Verbot wird wieder aufgehoben, IV, 430. S. auch Blei.

Pulver- und Munitions-Wagen, sollen nicht innerhalb der Ringmauern der Städte aufgesahren, sondern von der Polizei-Behörde ein Platz dazu angewiesen werden, IV, 377.

Purifikations-Resolutionen auf geleistete notwendige Eide sind stempelfrei; dagegen erfordern deren Ausfertigungen einen 2 gr. Stempel, II, 25.

Q.

Quadern und Werkstücke, behauene und unbehauene gehören in die Nachweisung der Berg- und Hüttenprodukte, I, 265.

Quadersteine und Werkstücke, rohe, Consumtions- und Durchgangs-Äcise davon, 4½ pf. pro Cubikfuß, I, 184.

Qualifikations-Ärztze, s. Gewerbe.

Quarantaine, bei der Viehkuhe, III, Beil. zu No. 32. S. 4. Das aus den russischen und österreichischen Staaten in Ost-, Neuost- und Adrenen eingehende Vieh muß 21 Tage

Quarantaine auf der Grenze halten, dagegen solche beim Uebergang aus letztgedachten Provinzen in andere diesseitige nur auf 24 Stunden festgesetzt wird, IV, 133.

Quarantaine-Ställe, bei der Viehkuhe, III, Beil. zu No. 32. S. 11. zu No. 33. S. 23. zu No. 35. S. 34. und 38.

Quartal-Pässe, welchen Personen solche erteilt werden können, III, 251. 253. Sind stempelfrei, III, 265. Formular dazu, III, 270. S. auch Paß.

Quartier, s. Brigade-Generale.

Quartier-Billetts, dadurch muß der Beweis der Einquartierung geführt werden, III, 7.

Quartiermeister, französische, deren Port. und Rat. Etat, II, 113. 114.

Quecksilber, gehört in die Nachweiss. der Berg- und Hütten-Producte, I, 264.

Queblinburg, s. Handschuhe.

Quincailserie, Waaren, s. Passierschein.

Quintal metrique, (der metrische Centner) franz. Gewicht, enthält 100 Kilogrammes, II, 123.

Quirlen, s. Handmählen.

Quittungen, über empfangene Gelder aus königlichen Kassen, dazu soll der ediktmäßige Stempelbogen genommen werden, I, 158. Der Magazin-Rendanten über eingelieferte Naturalien sollen den Landrätchen zur Sammlung übergeben werden, II, 369. Der Offizianten über unsirte Bläken und Kellerkosten sind stempelfrei, II, 7. Der Lieferanten über Lieferungs-Gelder müssen auf Stempelpapier ausgestellt werden, II, 177. Ueber Lieferungen und Leistungen für die Landwehr sind stempelpflichtig, III, 490. Die Gehalts-Quittungen der inaktiven Offiz. sind stempelfrei, IV, 24. Desgl. über Pensionen aus der Justiz, Officianten, Wittwen, Casse, IV, 177. Ueber Feuer-Versicherungs-Quanta und zu den Affekuranz-Attesten erfordern den ediktmäßigen Stempel, IV, 473. In den Quittungen über Zahlungen an die Familie im Felde stehender Officiere und Officianten, und sonstige Zahlungen für ihre Rechnung muß bemerkt werden, für wessen Rechnung die Erhe-

bung geschieht und bei welchem Regimente, Bataillon, Batterie, Colonne oder Militair-Administration derselbe steht, IV, 100. S. auch Einquartierungs-Bergütung, Gewerbe-Feuer-Defraudanten, Prediger Schlacht-Quittungen, Stempel, Zettel.

Quittungsbücher der Schlächter, s. Schlächter.

Quittungstempel, dessen bedarf es nicht, wenn ein Beamter oder Pensionar von 50 bis 100 rthlr. einschließlich betragenden jährlichen Besoldung oder Pension nur einige monatliche Beträge bezieht, so daß der Gesamtbetrag nicht volle 50 rthlr. ausmacht, II, 159. Der volle muß angewandt werden, wenn die Quittung nicht vollständig unter dem Schuld-Instrumente niedergeschrieben werden kann. Wird unter einer dem Schuld-Instrumente angehefteten Casson vollständig quittirt; so bedarf es dazu keines Stempels, II, 177. Für Gehalts- und Pensions-Quittungen geht die Steigerung des Stempels nur bis 2 rthlr. II, 306. In Servis-Angelegenheiten. Gehören nemlich die dem Militair mietzweise überlassenen Verhältnisse den Communen selbst; so bedarf es zu den Quittungen über die Miete keines Stempels. Wenn die Communen solche aber von Privatpersonen mietzen, so ist er erforderlich. Quittungen über Lieferungs- und Baukosten für die Kasernen, Lazarethe und Wachen sind stempelpflichtig, desgleichen der Bürger über Servis-Bonifikationen; der Communen aber Kasernen-Servis sind frei, III, 466. 467. S. auch Quittungen.

Quosification der Provinzen, I, 103.

Nabe, Architekt zu Berlin, III, 113.
Rabbiner, werden an die Vorschriften des Landes in Beziehung auf die Zeit der Beerdigung ihrer Todten erinnert, II, 356.
Nad, s. Wagengleis.
Nadicalien, s. Grundbesitzer.
Näthe, s. Landwehr.
Nächerbuden, zum Nächern und Trocknen der Fische nebe können ausserhalb der Dörfer angelegt werden, II, 190.
Nächern der Zimmer bei Ruhrkranken, I, 92.
 121. 137. Der Ställe nach aufgehörter Viehsenke, III, Weil. 35. S. 37. S. auch Krankheiten.
Näde, Verordnung wegen Verhütung von Einkleppung derselben, vom 15ten Juny 1810. IV, 392.
Näumung der Flüsse und Gräben, dazu muß die Trockenheit des Jahres benutzt werden, I, 132.
Nassnade, Consumt. Abgabe davon 15 rthlr. pro Entr. III, 193. Kr. Imp. 4 rthlr. pro Entr. IV, 141. Erscholl. 4 rthlr. pro Entr. IV, 253. Rückholl. 3 rthlr. pro Entr. IV, 392.
Nassinerien, s. Zucker.
Nassnirter Zucker, s. Zucker.
Nass- und Lefscholz, s. Holz.
Nang der Vorsteher der städtischen-Polizei-Behörden, Stadtgerichte und Magistrate, I, 49.
Nangtafeln, in den Mühlen, sollen die Mäster, bei 1 bis 50 rthlr. Strafe anschaffen, II, 51.
 Zweite Nangtafel über: das von armen Consumenten zur Mühle gebrachte Getreide und Malz, II, 92.
Napp, franz. General in Danzig, läßt 160 Föge linge des dortigen Kasernenhauses herausreiben, III, 431.
Napport, s. Aufseher.

Nathsherrn, deren Uniform, IV, 60.
Nathsschule, s. Kandidaten.
Natibor, s. Rückholl.
Narions-Etat, franz. II, 111 ff.
Nations-Sätze für die franzöf. und allirten Truppen, II, 194.
Nations-Vergütung, III, 7.
Natten, s. Arsenik.
N. Natch, General-Major, Chef des allgem. Kriegs- und Militair-Oekonomie-Departements, IV, 9.
Nachfutter, darf von dem von der Viehsenke angestrichen Orten nicht eingebracht werden III, Weil. zu Nro. 31. S. 7. Einschränkung des Handels damit, III, Weil zu Nro. 33. S. 21. Nro. 35. S. 40. Strafe darauf, III, Weil. zu Nro. 36. S. 50.
Nachtropfen, gehören in die Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte, I, 263.
Nachschgelb, s. Arsenik.
Nawicz, Grenzoll-Amt zum Eingange für die Pr. baumwollenen Waaren, II, 98.
Neal-Credit der Grundbesitzer, I, 10.
Neal-Gewerdsberichtigungen, s. Gewerke.
Neal-Injurien-Sachen, erfordern keinen Werthstempel, II, 50.
Recepte, s. Arznei-Rechnungen.
Rechnungen, die Abnahme und Deckarglrun der städtischen Kriege-, Geld- und Naturalien-Rechnungen bleibt den Stadtverordneten überlassen. Die Entscheidung über Differenzen bei den Repartitionen gebührt der Regierung III, 168. Sollen die Magisträte und Administratoren von Hospitälern und milden Eistungen nach dem abgeordneten Kalenderjahr, nemlich mit dem 1sten Jannar, auferlegen, IV, 416. S. auch Arzneirechnungen, Bezirks-Ein-

neß

nehmer, Garnison-Compagnien, Jahresrechnungen, Etat, Kirchenrechnungen, der Dorfgemeinden, s. Decharge.

Rechnungs-Erratke, s. Communen.

Rechnungs- und Quittungs-Stempel, Bestimmung desselben, II, 159. S. auch Quittungsstempel.

Rechtskraft, s. Execution.

Reconnaissance, polnische, wegen deren Verstärkung, II, 339.

Rede des Staatskündlers, I, 205, 223. 239. 251. 268. 295.

Reducirte Münze, s. Münze.

Reduction der Münzen, erstreckt sich nicht auf Pfennigstücke, I, 5. S. auch Münz-Reduction.

Referendarien, s. Consulatoren.

Regierung, wegen deren Rückkehr von Stargard nach Stettin, IV, 267.

Regierungs-Haupt-Casse, es sollen von den Stadtgerichten keine Gelder, namentlich Vermögens-Consisfata, an dieselbe eher eingesandt werden, als bis die Anweisung zur Absendung erfolgt ist, II, 373. Rückkehr derselben von Stargard nach Stettin, IV, 212.

Regimenter, aufgelöset, wegen deren Kirchenbücher, s. Kirchenbücher.

Regiments-Chirurgen, deren Lurussteuerfreiheit für einen Wagen, I, 153. Französische, deren Portions- und Nations-Etat, II, 112.

Regiments-Gerichte, s. Brigade-Gerichte. Register (Prozeß-), s. Land Conf. Steuer-Prozesse.

Registaturen (Gerichte) deren Revisionen in Hinsicht der Verwaltung des Stempelwesens können auch einem Rathe oder Justiciar der Regierung, imgleichen den Steuerordnen und Ober-Inspectoren nöthigenfalls übertragen werden, II, 161. Verfahren bei Revision derselben in Ansehung des Stempelwesens. Der

Stempel-Fiskal muß auf jedem geprägten Aktenstücke die Worte: ist revidirt, nebst Datum und Namensunterschrift setzen, III, 213. Er trägt die gefundenen Defecte in eine Tabelle, überreicht eine Liste davon der competenten Behörde; diese communicirt dem Gerichte eine verbindliche Abschrift davon, um die defectirten Stempel einzuziehen und an das nächste Accise-Amt gegen Empfangnahme des Stempelpapiers zahlen zu lassen. Die Finanz-Behörde weist das betreffende Accise-Amt zum Empfang des Geldes und Aushändigung des Stempels Papieres in möglichst wenigen Tagen an, worauf Datum, Namensunterschrift und zu welchem Behuf solches gelidert worden, vermerkt wird. Die Gerichte legen General-Akten über die Stempel-Visitation an. Ein Erratke aus den Monitis wird zum Vortrag gebracht; der Decernent erläßt hernach ein Mandatum de solvendo. Der Officiant, welcher die Erhebung besorgt, führt darüber eine besondere Colonne in obiger Liste; zahlt am Schlusse jedes Monats die eingegangenen Summen an das nächste Accise-Amt und erhält einen gleichen Betrag an Stempelpapier, übergiebt nach völliger Einziehung seine Liste dem Gerichte, dieses communicirt sie der Finanz-Behörde, welche die Superrevision durch den Stempel-Fiskal veranlaßt. Von den eingezogenen Stempeln erhält der Stempel-Fiskal 10 pro Cent. III, 214. 215. Verfahren bei kleineren Gerichten. — Die Notare müssen gleichfalls mit dem bei Revision der Notariats-Akten defectirten Stempel besondere Acten anfangen und den defectirten Stempel-Betrag innerhalb vier Wochen abführen, III, 216. Die Untergerichte werden angewiesen, sich nach diesen Vorschriften genau zu achten, III, 341.

Regulirung der gutherrl. und bäuerlichen Verhältnisse, s. gutherrl. u. bäuerl. Verh. Rep.

Rehh., *Re,* f. Haare.

Reichsthaler, ein, Courant ist nach der Münz-Reduktion gleich, in Nominal, Münze, in den Marken und Pommern 42 Groschenstücken, in Preußen und Schlesien, 52 $\frac{1}{2}$ Silbergroschen oder Dütchenstücken; in redimirter oder sogenannter guter Münze (Münz, Courant) in den Marken und Pommern mit 28 Groschen, in Preußen und Schlesien, mit 35 Silbergroschen oder Dütchen, I, 278.

Reise von Holz, sind frei vom Ersatzgalt, IV, 327.

Reisekosten, die Quittungen der Offizianten darüber sind stempelfrei, II, 7. Der Stempel-Fiskale, f. Stempel-Fiskale.

Reisen, gesetzliche Bestimmungen für Reisen aus dem Auslande in die Königl. Staaten, III, 247 — 251. Für Reisen aus den Königl. Staaten in das Ausland, III, 251 — 253. Allgem. Bestimmungen, III, 253 — 256. 305. Bei Reisen im Innern des Landes brauchen Innländer den Paß an den Orten, wo sie übermarchen, nicht visiren zu lassen, III, 465. Reisen, welche eine militairische Beziehung haben, and von Civil-Officianten gemacht werden, sollen durch Kriegs-Vorspann bewirkt und keine Fuhrkosten-Liquidationen zur Vergütung angenommen werden, III, 502. S. auch Paß.

Reisende, können zu ihrem Bedarf 100 rthlr. Courant über die Grenze nehmen, II, 298. Die Zollbeamten können die ihre Zollstätte passierenden in Ansehung der Pässe befragen, und sie, wenn sie derselben bedürfen, aber nicht damit versehen sind, arretiren, und an die Polizei-Behörde abtufen, III, 332. Müffen bei Reisen nach Rußland sich einem russischen Pässe versehen, III, 427. S. auch Gastwirth, Paß.

Reisepässe, für Unvermögende, die dazu verbrauchten u. niederzuschlagenden Stempel werden

liquidirt, I, 66. Gleich bei Ausfertigung dieser Pässe muß d. vorschrittsmäßige 2 gr. Stempel adhibirt werden, I, 204. Wegen gehöriger Fertigung der Liquidationen davon, II, 43. Sollen die mit Wanderbüchern versehenen Handwerksburschen aus fremden Staaten erhalten, II, 124. Dazu sollen nur gedruckte und gestempelte Formulare, nicht Umschlags- Stempelbogen genommen werden, II, 274. Bezeichnung der Reisepässe, IV, 3. Werden unentgeltlich visirt, IV, 34. Der Handwerksgefelln, sollen unentgeltlich ausgefertigter werden, IV, 358. Bedürfen die Bewohner des Militair-Gouvernements-Bezirks zwischen der Elbe und Weser zu Reisen in diesseitige Provinzen nicht, et vice versa, IV, 500. S. auch Gewer-schein, Handwerksburschen, Hausirer, Paß.

Reiseroute, Bestimmung derselben ist ein wesentlicher Innhalt des Passes, III, 259. 305. Die Abweichung davon ist paßgesetzwidrig, und ist nicht zu gestatten, sondern sollen dergleichen außerhalb der Reiserouten reisende Personen von den Polizei-Obrigkeiten angehalten, ihnen die Pässe abgenommen, und gegen sie in Gemäßheit der Paßgesetz verfahren werden, III, 355. S. Paß.

Reisegeld, f. Paß.

Reis, Kriegs-Impost davon, 1 rthlr. pro Entr. III, 192. IV, 143. Zur Consumtion außershalb Landes, 1 rthlr. pro Entr. III, 193. Ersatzgalt 1 rthlr. pro Entr. IV, 251. Ergänzung: Reife von dem aus äkretelischen Pr. Provinzen, 10 gr. 6 pf. pro Entr. IV, 310.

Remonte-Pferde, für die große franz. Armer, waren Abgabenfrei, II, 400.

Reutiers, wegen Besteuerung deren Einkommens, I, 285.

Reparaturen, f. Bauten, Kirchen, der Wege, f. Landstraßen.

Re.

Repetir-Uhren, **Reber**, fremde, deren Re-
stitutions. S. d. Besuche der Versteuerung, 18 rthl.
goldne, 45 erblr. III, 171.

Repräsentation der Nation, I, 198. 240.
241.

Reservirte Stempel, während des Krieges,
wegen Einsetzung der Nachweisung davon, I,
237. Sollen die Untergerichte bis zu einem
bestimmten Termin zu den Akten bringen, II,
75. S. auch **Stempel**.

**Resolutionen und Bescheide zu stempelplich-
tigen Sachen**, dazu soll ein 8 gr. Stempel
gebraucht werden, II, 4. 9. 20.

Resolnte, s. **Execution**.

Restitution eines Theils des Ersatzkoll, s. **Koll-
goll**.

Retorten, s. **Schmelztiegel**.

**Rettung der durch plötzliche Zufälle selbs ge-
nothen Personen**, Erinnerung an die Verord-
nung darüber vom 15ten November 1775. an
die Instruktion für die Prediger u. 2. 31ten
Okt. 1794. und an die tabellarische Anzeige
der Rettungsmittel des Ober-Collegii Medic.
von 1807. III, 74. Der **Ertrunkenen**, s.
Ertrunkene.

Revisen der Beamten soll auch auf die Ab-
rechnungen und Einmaligungen gerichtet
werden, II, 135. **Fremder Waaren**, s. **Waa-
ren**; der **Orts-Registaturen**, s. **Registra-
turen**. Der **Van-Anschläge**, s. **Bauten**. S.
auch **Bezirks-Einnehmer**.

Revisions-Bücher, s. **Bezirks-Einnehmer**,
Schlächter.

Revisions-Notizen, der **Ober-Rechnungs-
Kammer**, die darin geforderten Erläuterun-
gen sollen derselben selbst gegeben, und nicht zu
deren Umgang bey dem Departement um
nachträgliche Genehmigung angetragen werden,
II, 208.

Rhabarber, ist schädlich bey der Ruhr, I, 91.
120. 136. **Kriegs-Impost** 9 rthl. pro Cent.
III, 192. **Frei von Consumtions-Gesällen**
während des Krieges, III, 193. **Nachherige**
Belegung vom Kriegs-Impost, IV, 143.

Ersatzkoll, 8 gr. pro Cent. IV, 251.

Rheder, **Rhederer**. Wer den **Gewerbeschein**
als Kaufmann gelöst hat, kann auch **Rhederer**
treiben, und wer **Rhederer** treiben will, muß
den **Gewerbeschein** als Kaufmann lösen; ein
Erschiffen, welchem das von ihm geführte
Schiff selbst gehört, muß daher auch den **Gewerbeschein**
als Kaufmann lösen. **Steuerebene**
werden nach dem Edikte vom 2ten November
1810. behandelt, II, 158. Wer gewerbe-
weise Schiffe zum Verkaufbauer, ist deshalb
nicht als **Rheder**, sondern als **Fabrikant** zu be-
steuern. Eben.

Rheinwein, **Ergänz. Accise** von dem aus über-
elbischen Gegenden kommenden, 8 rthl. 20 gr.
4 pf. pro Cymer, IV, 36. **Abgeänderte Erg.**
Accise, 6 rthl. 20 gr. 5 pf. IV, 310.

Ribon, **Douanen-Recevoir**, I, 221.

Richterheil, s. **Beistrafte**.

Richter, s. **Unterschiedungen**.

Riedwasser, fremde, tragen 1½ rthl. 2 Cent.
Ersatzkoll, IV, 526.

Riedel, Geh. **Oberbaurath**, **Architekt**, III, 113.

Riegel, zu **Schränken**, **Tischen** und dergl. über-
elbische, **Ergänzungs-Accise**, 1 gr. pro **Thaler**
Werths, IV, 85.

Riga, **Erlaubniß zur Einfuhr von Ziegelfeinen**,
Klinken und **Dachpfannen** daselbst, IV, 352.

Rinderpest, deren Verbreitung zu verhüten, wird
die **Bedeckung der Wässer** und **Frankenberge** bei
strengem Winter empfohlen, IV, 75.

Rindvieh, ist aus **Barschen** auszuführen erlaubt,
II, 18. **Bestimmung des einzubringenden frem-**
den, I, 178. II, 95. Das **Alter**, in welchem
die **Zucht von Rindvieh** unter der **Verneu-**
nung

nung von Käthern und nach den für diese bestimmten Sätzen zur Besteuerung declarirt werden kann, ist auf ein volles Jahr normirt, nach dessen Ablauf die Steuer davon, nach dessen verschiedenen Gattungen als Kuh- oder Zerde, Ochsen- oder Stier, ohne Rücksicht auf Größe erhoben wird, III, 111. Befahren bei der Seudenkrankheit, III, Weil. Bro. 35. S. 36. F. Wegen des Lungenbrandes müssen beim Einbringen in die Städte Gesundheits-Atteste vorgezeigt werden, I, 78. S. auch Lungenentzündung.

Rindviehschnitt, s. Kastriren.

Ringe, Ringer, Näher, Gärben; auch Schnurkasten-Ringe mit Schrauben, Ergänz. Accise von überelbischen 1 gr. pro Thaler Werths, IV, 85.

Röthel und Rothliste, gehören in die Nachweisung der Verg. und Futterprodukte, I, 264.

Röthel-Krankheit, s. Masern.

Roggen, Gefälle vom Seewärts ausgehenden, IV, 166. Consumtions- und Communal-Abgabe davon, IV, 362. S. auch Getreide, Lieferung.

Roggenbrod, dessen Einbringung vom platten Lande in die Städte soll ohne Gewerbschein erlaubt; und dieser nur erforderlich seyn, wenn ein Landbewohner sich mit Backen und Verkauf des Brods ausschließend als Hauptgewerbe beschäftigt, I, 6. Ergänzungs-Gefälle vom überelbischen, 1 pf. pro Pfund, IV, 83. Consumtions- und Communal-Abgabe, pro Entr. 10 gr. 8 pf. IV, 365. 433.

Roggenlieferung, s. Lieferung.

Roggenmalz zur Essigbrennerei trägt die Consumtions-Steuer-Abgabe, auf dem platten Lande mit 3 gr. 6 pf. und in den Städten mit 14 gr., und ist die Zettelforte gleich, II, 134.

Roggenmehl, Conf. Steuer vom ländlichen beim Eingange in die Städte, à Entr. 6 gr. à

Echl. 4 gr. I, 166. Ergänz. Accise vom überelbischen, desgl. IV, 82. Consumt. und Communal-Abgabe, 8 gr. 9 pf. pro Entr. u. 5 gr. 10 pf. pro Echl.-IV, 364. Ergänz. Accise und Communal-Abgabe vom überelbischen, desgl. IV, 432.

Rohre Produkte, s. Landesprodukte.

Rohrzieher, Kriegs-Impost davon 9 rthlr. pro Entr. III, 192. Consumt. Accise, zur Fabrication, 6 rthlr. pro Entr. III, 193. IV, 1. Ermäßigter Kr. Imp. 2 rthlr. pro Entr. IV, 144. 216. 224. Ergänz. Accise vom überelbischen, zur Fabrication 7 rthlr. 10 gr. 6 pf. zur Consumtion 9 rthlr. 10 gr. 6 pf. pro Entr. IV, 310. Accise von dem für die einkaufdischen Raffinerien bestimmten, pro Entr. braunen und gelben 5 rthlr., weißen, 7 rthlr. IV, 531. s. auch Runkelrüben.

Rohr, Gedicht auf die siegreiche Rückkehr des Königs, IV, 464.

Rohrspräge, auf Nädern, Prämiensatz für eine große, 4 rthlr., für eine kleine, 3 rthlr. I, 463.

Rolltaback, s. Taback.

Rosierches Taschenbuch, s. Obstructionen.

Rosinen, Kr. Imp. davon, 3 rthlr. pro Entr., III, 192., zur innern Consumtion 1 rthlr. 12 gr. pro Entr., III, 193. Ermäßigter Kr. Impost 1 rthlr. pro Entr., IV, 143. Ersatz soll 1 rthlr. pro Entr., IV, 251.

Roskovius, (Dr.) Hebammen Lehrer in Stettin, I, 187.

Rosmühlen, der Inhaber von Brauereien, sollen von den Steuer-Officianten unter Aufsicht und Controlle genommen; und daher entweder zu jeder Zeit, sowohl bei Tage als des Nachts, von ihnen revisirt oder unter Verschluss und Siegel genommen werden, II, 90. s. auch Handmühlen.

Roths Erde, Ersatzzoll, 2 gr. pro Centr., IV, 249.

Roths Farbe, Berg- und Hütten-Produkte, I, 264.

Rothholz, Kr. Imp. davon, 3 rthlr. pro Centr., III, 192, von Confarction's Abgaben frei, III, 193, der Kr. Impost wird um $\frac{1}{2}$ Cent. ermäßigt, IV, 5.

Rothleiste, gehören in die Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte, I, 264.

Rothige Pferde, sollen vom Scharfschützer abgeholt werden, IV, 447.

Rübe-, Wein- und Mehlfrüchten, ist auszuschließen erlaubt, I, 60.

Rückzoll, (DeclARATION eines Theils des Ersatzzolls für die Exportation auf der ausländischen Grenzlinie von Dänmark in Pommern bis Rastor in Ober-Sachsen) für welche Objecte derselbe und zu welchem Verträge bewilligt wird, IV, 396. Er findet statt auf den Intermedial-, Expeditious- und Commissions-Handel; werden diese Objecte aber directe transportirt; so sind sie in der Regel davon auszuschließen. Er wird ertheilt, wenn das Object entweder vom Packhause aus, oder aus, einer geschützten Rückförsation verfrachtet in unversteuerten Niederlagen zur Ausfuhr verkauft wird, nicht, wenn die Versendung, zur Consumption verfrachtet, auf Passierscheine geschieht. Unrichtigkeiten bei einer Expedition auf Rückzoll machen den Kaufmann dieser Begünstigung verlustig. Nur auf Versendungen von wenigstens 1 Centr. Gewicht kann die Expedition auf Rückzoll erfolgen. Die Zahlung desselben geschieht, wenn der Beweis der Exportation geführt ist, dadurch, daß der Begleitschein von dem Grenz-Zollamte mit dem Ausgangs-Atteste versehen ist und so dem Ausfuhrerzeugungs-Komite auf dem vorgeschriebenen Wege zurückkommt. Die Grenz-Zollämter, welche zur Exportation auf Rückzoll autorisirt worden,

sind, Dänmark und Treptow an der Tollense. Bei der Declaration auf Rückzoll muß der Bestimmungsort und das gewählte Ausgangsamt mit angegeben und das letztere muß eingehalten werden. Die Versendung darf nur von den Packhöfen oder von der Amte-Expedition aus geschehen, IV, 397. Zur Ausfuhr auf Rückzoll sind auch noch Anklam, in der Churmark, Werchow, Posen, Luckenwalde, Trenenbrichen, Loburg, Lenz und Strasburg, und für die Dänmark, Aurich und Croffen, berechnigt, IV, 474. Ferner im Departement der Regierung zu Pless, die Ämter Greiffenberg und Weitzelsdorf, IV, 530, oberösterreichische Grenz-Zollämter Neustadt und Ratscher, und noch besonders über den Handelszug über Reife, das Zollamt Ziegenhals, und für die Ausfuhr über Rastor nach Teschen, das Zollamt Teslan, IV, 549. Auch nach das churmärkische Grenz-Zollamt Müllrose, IV, 576.

Rüdersdorfer Kalksteine, s. Kalksteine.

Rügenwalder, Einfuhr, zur Controlle der Viehsche, IV, 134, s. auch Wechselstempelung.

Ruhr, Anweisung zum Verhalten dabei, I, 90 ff. Kennzeichen dieser Krankheit. Vorbaugungsmittel. — Vermeidung schneller Abkühlung und Erkältung. — Diät. — Man meide den Umgang mit Ruhrkranken; deren Kleidungsstücke, Trink- und Eßgeschirre müssen nicht gebraucht werden, I, 91, 119, 136. Verhaltungsregeln für die davon Befallenen. Der Patient esse so leicht ins Bett, lege sich einen Umschlag von dick gekochter Hafergerste, oder Lächer mit trockner Asche oder warm auf den Leib, suche den Schweiß zu befördern und trinke öfters einige Tassen Hollunder-Bläthen-Thee. Nachher lasse er sich täglich 3 bis 4 Klystiere aus Stärkemehl, in Wassergrüßsalm aufgelöst, setzen und reibe den Unterleib mit Oel ein. Ein

Küßkrankheit muß nur schleimigte Getränke und Nahrungsmittel, auch etwas frisches gekochtes Obst genießen, dagegen aber Caffee, Bier, Wein, Brandwein gänzlich meiden. Besonders muß er sich vor hitzigen Tropfen u. Laryngitis hüten. Das Herausretren des Mastdarms wird durch hitztes Auslegen eines in kaltem Wasser getauchten Lappens oder kleinen Schwemms abgeholfen, I, 92, 120, 137.

Kumm, Kr. Imp. davon, 15 rthlr. pro Orchester, III, 192, zur innern Consumption 30 rthlr., III, 195, Ergänz. Accise von dem aus überelbischen Provinzen, 2 gr. 4 pf. pro Quart, I, 85, IV, 309. Ermäßigter Kr. Imp. 9 rthlr. pro Orchester, IV, 141. Ersatzzoll 2 rthlr., IV, 248, s. auch Weizen.

Kunfelkrüben, Anleitung zur practisch, oeconomischen Fabrication des Zuckers und Syrrups daraus, Schrift von Hernshädel, wird empfohlen, I, 262.

Russische Banco-Assignationen, s. Banco-Assignationen.

Russische Durchmarschkosten, wegen Einhebung der Compensations-Berechnung, III, 85.

Russische Zuckern, s. Zuckern.

Russische Sphalerer, Ersatzzoll davon $1\frac{1}{2}$ rthlr.

pro Entr., IV, 492, sonst nichts weiter zu Eigent., Gürtenzoll und sonstigen Handelslegesellen, IV, 561.

Russische Pässe, s. Rußland.

Russische Tabackblätter, s. Tabackblätter.

Russische Truppen, wegen des Vorraums für dieselben, III, 158, s. Versicherungen.

Rußland, zur Einlassung daselbst sind die von dem Russisch Kaiserl. Consul in Memel ertheilten russische Pässe nicht hinlänglich, sondern es ist dazu ein russischer Cabinets-Paß erforderlich, I, 67, 68, III, 427. Bestimmungen wegen des Handels dahin. Benennung der Waaren in den Connossements oder Frachtbriefen, nach Qualität und Quantität, Zoll der Waaren-Pfenzen etc. In Ermangelung dessen muß die Factur mit der Unterschrift des Abfertigers beigefügt seyn. Alle Waaren, welche hiermit nicht übereinstimmend befanden werden, sollen den doppelten Zoll bezahlen. Waaren auf Schiffen unter der türkischen Flagge sind von der Verbringung der Connossements befreit, III, 339.

Russisch-Besitzer, die, erhalten durch die Auflösung der Abhängigkeits-Verhältnisse eine neue glücklichere Existenz und mehrere Kräfte, I, 228.

E.

Samen des Kletterbaums, s. Kletterbeeren.

Schow, (Groß) Viehmähte daselbst, IV, 23.

Sack, Geh. Staatsrath, General-Gouverneur am Niederrhein, IV, 57.

Sackleinwand, Ersatzzoll 1 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 292. Vollständig rebe und Drillsche, sowie aus dem russischen Vorkraut, sind frei, et. und s. auch Drillsche.

Säcke, s. Getreidesäcke, Wühlensäcke.

Sämereien, sind frei vom Ersatzzoll, IV, 526.

Saslor, Kr. Imp. davon, 1 rthlr. pro Entr., IV, 147. Ersatzzoll 1 rthlr., IV, 249, s. auch Blausarbe.

Sastrau, Kr. Imp. davon, 10 rthlr. pro Entr., IV, 142. Ersatzzoll 3 rthlr., IV, 249. Rückzoll, 2 rthlr. pro Entr., IV, 396.

Sago, Kr. Imp. davon, 9 rthlr. pro Entr., III, 192, Consumtions-Abgabe 1 gr. 6 pf. pro

pro Pfd., III, 193. Erndstücker R. Imp.
1 rthlr. pro Entr., IV, 143. Erbscholl
1 rthlr. pro Entr., IV, 251.

Salpeter, über dessen künstliche Erzeugung in den Viehställen. Man mische 7 Theile eragbare Erde mit 1 Theil zerfallenen Kalk, (Kalkmehl) menge darunter klein gehackte Kräuter, als: Farrenkraut, Nesseln u. auch zerhackenes Rogh oder Stroh, auch ist der Zusatz von Holzwurml von Nutzen. Es kommt besonders auf eine ganz gleiche Mischung an. Wie dieser Mischung wird der Fußboden des Stalles, 1 Fuß hoch, beschüttet, gerührt und etwas wenig zusammengebrückt. Ueber den Ausschutt wird die Stren gebracht. Untersuchung nach 1 Jahre, II, 28 — 30. Ist die Erde siebendürrig; so wird sie unter einem Schuppen gebracht, 7 bis 8 Fuß hoch aufgeschüttet und 8 bis 14 Tage liegen gelassen. Niedann werden immer Quantitäten zum Auslaugen von der Oberfläche weggenommen. Berechnung des Gewinns, II, 41, 42, s. auch III, Beilage zu No. 41. Erbscholl vom Salpeter, 8 gr. pro Entr., IV, 327, gehört in die Nachweisung der Berg- und Hütenprodukte, I, 264.

Salpeter Fabrikation, wird von Entrichtung des bisher den Bergsehend-Kassen gezahlten Gehalts, oder einer dessen Stelle vertretenden Recognition befreit, I, 248.

Salz, das in den Glasfabriken erforderliche Schmelz kann nur auf Pässe, welche bei der Regierung nachzuweisen sind, eingebracht werden, I, 11. Diese Pässe können nicht anders ausgewirkt werden, als wenn durch ein Attest der Regierung die Größe der Glasfabriken nach Ofen und Hufen, das Quantum Glas, welches jährlich darin gefertigt und des schwarzen Salzes, welches dazu gebraucht wird, näher beschreibet ist, Auf ein höheres Bedarfs Quantum werden

keine Pässe ertheilt und gilt das besagte Attest nur für 1 Jahr, III, 68. Die Belohnung der Denuncianten für jedes in Verfolg genommenen und an die Salz-Factorey abzuliefernde Pfund fremdes Salz, statt des Confiscats, ist auf 4 gute Pfennige festgesetzt, auch fällt der ganze Betrag der Geldstrafe ihnen zu, I, 50. 51. Salz, Salz-Geist, gehören in die Nachweis. der Berg- und Hüten-Produkte, I, 264. Der Handel mit dem aus den 2 Factoreien entnommenen Salze ist freigegeben und die bisherige Salz-Celler-Lage aufgehoben, IV, 475. S. auch Heringsfischerey.

Salz: Contraventions- Sachen, Denuncianten-Anteil darinn, I, 123. 124. S. auch Salz.

Salz-Geist, s. Salz.

Salzsäure, übersäuer; Präservativ-Mittel gegen die Viehpest, III, zu No. 28. S. 61.

Sandblätter, s. Tabak.

Sandrac, R. Imp. 6 rthlr. pro Entr. III, 192. Von Consunt. Gefällen frei. III, 193. Erndstücker des Krieges, Imp. davon um 1/2 Thl., IV, 51.

Sand: Quadersteine, Conf. und Durchgangs-Actse davon, 4 1/2 pf. pro Kubit. Fuß, I, 184.

Sanitäts-Verichte, s. Verichte.

Sapour-Officiere, franz., deren Port. und Nat. Etat, II, 113.

Sardellen, Kriegs-Invest. davon 1 rthlr. pro Entr. IV, 143. Erbscholl 1 rthlr. pro Entr. IV, 251.

Schaaf, Consunt. und Communal-Aggabe pro Stuck 12 gr. IV, 363. S. auch Schlachtvieh.

Schaafelle, bewolte zum einl. Verbrauch, tragen 8 gr. Erbscholl pro Entr., IV, 250.

Schaaf: oder Ziegenlammern, Schlachtsteuer pro Stuck, 6 gr., I, 22, zur eigenen Consumtion, bei

bei einem Alter von 14 Tagen und drunter, 2 gr. bis 1 1/2 Pfd Gewicht, 3 gr. über 1 1/2 Pfd, 6 gr., I, 159. Consumtions- und Communal-Kostade, 7 gr. pro Stück, IV, 363 ohne Unterschied, ob sie zum Haus- oder zum Scharrenschlachten bestimmt sind, IV, 490.

Schaaflieh, fremdes zur Recht, dessen Zollfreiheit, IV, 404, s. auch **Schlachzvieh**.

Schaaflwede, s. Haare.

Schaalen s. Mühlennäagen.

Schachteln, Hölzerne, Ersatzoll davon, 8 gr. pro Entr., IV, 405.

Schlächter, jüdische, bedürfen keinen Gewerbeschein, wenn sie bloß ad actum rituum des Schlachtens durch den Consumteuren oder Fleischer zugezogen werden, sie bedürfen ihn wenn sie zugleich das Schlachten besorgen. Sie dürfen nicht eher schlachten, bis ihnen die Steuern Quittung vorgezeigt ist, II, 366.

Schäferstein, zu deren Veredlung bietet die Ober-Forstmeister v. Schmeling seine Merins-Obste an, III, 405.

Schätzungs-Commission, s. Stadtverordnere.

Schank, s. Krüger.

Schank-Recise, s. Pierschenker.

Schankwirthse, s. Gastwirthse.

Schartrichter, s. Abledern.

Scharrenschlachten, s. Weistrafte.

Scharlachfieber, (auch der rothe Hund genannt) Instruction über das Verfahren dabei, II, 31, ff. Beschreibung, II, 32. Wodurch es sich ankündigt, ebend. Das Scharlachgift ist äußerst scharf, tödtet oft in wenigen Stunden, ja Augenblicken. Sorgfalt vor Erkältungen ist die erste Regel. Der Patient muß gleich ins Bett gebracht und dies so gestellt werden, daß beim Öffnen der Thüre keine Luft zuströmt. Das Bett darf weder gemacht, noch die Wäsche gewechselt werden, außer mit

der größten Behutsamkeit und vorheriger Erwärmung. Eben so muß der Stuhlgang nur in die ins Bett gebrachten Gefäße verrichtet werden. In der Periode des Absterbens, bis den 7ten bis 9ten Tag eintritt, veranlaßt die heftigste Erhaltung eine Geschwulst. Vorboten und Beschaffenheit derselben. Die Krankheit, welche nun eine vollkommene Wassersucht ist, endigt nun sehr oft mit dem Tode. Der Kranke muß wenigstens 4 Wochen das Beste, und selbst im Sommer 6 Wochen die Ruhe hüten. Gleiches

Trinken von Fliederthee, warmer Hafergrütze, Grouppenschleim, lauwarmes Wasser mit Milch z. befeuchten die Ausdehnung und unterhalten den Auswurf. Sind die Halsschmerzen bedeutend; so muß man den Dampf von Fliederblumen Thee, mit etwas Honig und Eßig vermischt, in den Hals gehen oder auch damit gurgeln lassen. Sollten die Drüsen des Halses entzündet werden und anschwellen; so muß man so gleich suchen, diese Entzündung durch warme Umschläge von dick gekochter Hafergrütze oder Semmel in Milch gekocht, worunter etwas

Lafran gerhan werden kann, zur Eiterung zu bringen. Mittel bei eintretender Wassersucht, II, 33, 34. Prediger Wenzmanns Schrift, über das Schutzmittel dagegen, IV, 439.

Scharrenschlachten, s. Schlachzvieh.

Schauspieler, 'geringerer Classe, s. herumziehende Personen.

Scheidebrief, s. Juden.

Scheidemünze, über deren einländischen Transport sollen, bei Summen über 500 rthlr., Vergleichsne und Wechselne unentgeltlich ausgefertigt werden, II, 47, s. auch **Ausfuhr**, **Bank**, **Münze**, **Münz-Reduktion**.

Scheidewasser, ist in die Nachweisung der Berg- und Hüttenprodukte aufzunehmen, I, 264.

Scheidungen, s. Ehen.

Scheintod, die vorschriftsmäßigen Rettungsmittel

tel. in allen Arten desselben, werden in Einbringung gebracht, III, 74.

Scheideverkäufe, zum Nachtheil der Gläubiger, zu deren Vorhaltung werden die Gerichte an die Vorstände der Gerichte erinnert, I, 94.

Schellack, Ermäßigung des Kr. Imp. davon am 1. Oct. IV, 9, 3 rthlr. pro Centr. Kr. Imp., IV, 142, Ersatzzoll, 1 rthlr. pro Centr., IV, 249.

Schenkgewerbe, dazu und zum Verkauf ihrer verfertigten Getränke durch Ausschank, müssen Brauer und Brandweinbrenner noch besondere Gewerbescheine lösen und als Schenker besondere Gewerbesteuer entrichten, IV, 376.

Schenkungen, von Todeswegen, oder andere erbbaufällige Zuwendungen, Stempel-Bestimmung dabei, s. Erbschaftsstempel.

Schiabonetti, Kunsthändler zu Berlin, III, 112.

Scheunen, darin, so wie in Ställen, Böden und andern Behältnissen, wo feuerfängende Sachen zu seyn pflegen, soll sich niemand mit bloßem Feuer oder Lichte, brennenden Kienspänen oder Fackeln betreten lassen, sondern sich jeder dazu der Oellampen in blechernen Laternen bedienen, I, 117.

Schickler, s. Neustadt a. d. Dasse.

Schiefer, s. Dachziegel.

Schiefersteine, in Tafeln und zum Decken, deren Kr. Imp. Freiheit, IV, 227, frei vom Ersatzzoll, IV, 327.

Schießgewehr, zu halten, wird den Bauern auf dem Lande und den Bürgern in Städten, wo sie nicht auf die Wache stehen, untersagt, IV, 285. Die Vorschrift wegen dessen vorsichtiger Vermahrung und Gebrauchs wird in Erinnerung gebracht, IV, 523.

Schiffe, zu Militär-Transporten für die franz. Armee, sollen sich nicht der Dislocation an den

Kostplätzen entziehen, II, 308, s. auch Tonnengeld, Schiffer.

Schiffer, in deren Original-Gewerbeschein muß die Zahl und Nummer der Kähne, die einen Eigenthümer haben, aufgenommen werden, und muß der Schiffer so viel vittimirte Abschriften seines Gewerbescheins erhalten, als er mehr Kähne als einen hat. Der Schiffschiffer muß eine vittimirte Abschrift desselben Gewerbescheins und außerdem einen Original-Gewerbeschein für seine Person als Schiffschiffer haben. Wie sie sich, in Rücksicht ihrer temporären Abwesenheit, zur Zeit der Aufnahme der Gewerbesteuer zu verhalten haben, III, 60. In Fällen, wo Unternehmer von Fabriken oder Kaufleute eigene Kähne, Häfen, und sich erweislich derselben bloß zum Transport ihrer eigenen Waaren, Materialien oder Fabrikate bedienen, ohne damit für andere zu Lohn zu fahren, sind sie von der Gewerbesteuer als Schiffer frei, obgleich die in ihren Diensten stehenden Steuerleute und Schiffer derselben unterliegen, III, 414, s. auch Paß, Rheder.

Schiffsbau-Tabellen, darin soll der Eisenverbrauch nach dem Gewicht und dem ungefähren Werthe der Schiffe angegeben werden, II, 241. Erinnerung an diese Vorschrift, III, 377.

Schiffsgesäße, deren Bezeichnung und Nummerung vorgeschrieben. Die Bezeichnung enthält einen Buchstaben, welcher die Provinz andeutet, worin der Wohnort des Eigenthümers ist, z. B. P. aus Pommern. In Esten theilt das polizey-Directorium solche aus. Der Eigenthümer darf solche nach Willkür weder ändern, noch weglassen. Zwei verschiedene Schiffer, einer Provinz dürfen nie gleiche Nummern führen. Es werden Register darüber geführt, II, 325, 326. Erinnerung an diese Vorschriften, IV, 110. **Schiffsherrn**, s. Paß.

Schiffe,

Schiffsmannschaft, s. Paß.

Schiffs-Passagiere, s. Paß.

Schiffs-Vorsteher, s. Paß.

Schießpulver, Kr. Imp. davon, 1 rthlr. 12 gr. pro Entr., IV, 226. Verbot der Ausfuhr wird aufgehoben, IV, 430.

Schildkröten-Schalen, Schildpatt, Kr. Imp. 9 rthlr. pro Entr., III, 192, zum inneren Verbrauch frei, III, 193. Ermäßigter Kr. Imp. 4 rthlr. 12 gr. pro Entr., IV, 143. Ersatzoll, 1 rthlr. 12 gr. pro Entr., IV, 284.

Schildwache, s. Kassen.

Schuppen, von Holz, sind Ersatzollfrei, IV, 327.

Schinken und Speck, fremder geräucherter, trägt die Abgabe von 1 gr. pro Pfd., II, 131.

Schlacht-Neuse, soll besser centosirt werden, I, 277, müssen auch die Vorküder erlegen, II, 91, s. auch Schlachtfener.

Schlachtfener, für ein Schaafe oder Ziegenlamm 6 gr., für Spanferkel 4 gr., I, 22. Die Erhebung ist leicht, weil dabei bloß die gleich zu erkennende Viechart berücksichtigt wird, und aller Unterschied im Gewicht und Verbrauch außer Acht, I, 226. Ein Ersatz derselben ist nur möglich, wenn das geschlachtete Vieh unrein befunden ist und nichts davon genossen werden kann, nicht aber, wenn solches verunglückt und aus Noth geschlachtet worden, I, 261. Diese Bestimmung wird in Ansehung des verunglückten oder aus Noth geschlachteten Viehes aufgehoben, und muß davon die volle Abgabe, nach dem moderirten Elementaren ohne Rücksicht auf das Gewicht, entrichtet werden, II, 89. Auf dem Lande findet bei deren Erlegung nur der moderirte Studefsatz statt, welcher die Versteuerung nach dem Gewicht ausschließt. Bei Entrichtung des Satzes von 9 rthlr. für den Ochsen und Stier in den großen Städten, trägt, bei

Zahlung aller für das Schlachten zum Verkauf normirten Sätze, findet ebenfalls keine Versteuerung Anwendung. Sie findet jedoch bei allen Schlachtungen zur eigenen Consumtion ohne Unterschied des Viehgartens statt, um zu bestimmen, ob das Schlachtvieh nach der ersten oder zweiten, und bei den Schweinen auch nach der 3ten Klasse zu versteuern ist. Es ist also nur dann nöthig, wenn der Schlachter auf das Beneficium der 2ten Klasse Anspruch machen will, II, 47. Die veränderte Schlachtfener hat eine Vertheilung der Befreiungen, rückfichtlich des als verunglückte mager geschlachteten Viehes höchstwendig gemacht. Es soll in solchen Fällen der Satz der 1ten Klasse, wenn das Gewicht des mager geschlachteten Viehes dazu geeignet ist, erhoben werden, wogegen keinesweges der halbe Satz der 2ten Klasse entrichtet werden darf. Dies gilt jedoch allein beim Hauschlachten, II, 109. Jeder Landbewohner, der ein erkranktes oder verunglücktes Vieh zur Gewinnung der Haut tödtet, soll solches dem Dorfschulzen melden, der einen Erlaubnißschein gratis ertheilt. Das Fleisch darf nicht weggeworfen, sondern muß vergraben werden, II, 291. Die Dorfschulzen sollen keinem der sich meldenden Steuerschuldigen gestatten, ohne zuvor gelbete Schlachtfener-Quittung zu schlachten, II, 93, und sollen die Steuerschuldigen nicht eher mit dem Schlachten vorschreiten, als bis sie die Quittung in Händen haben, indem auf den Einwand, daß sie von dem Dorfschulzen die Erlaubniß dazu erhalten, oder dinstelben von ihrem Vorhaben vorläufige Anzeige gemacht, nicht geachtet werden darf, II, 322. Steuer-Quittungen über Spanferkel sollen nicht anders ertheilt werden, als wenn vorher das zu schlachtende Vieh vor dem Bezirke oder Dorfschulzen geprüfet worden ist, und dieser sich von dessen

Qualität überzeugt hat. II, 317. Einschneidung der Begünstigung wegen Spundung von Fiel der Schlachtfsteuer von dem zur Verpflegung fremder Truppen Seitens der Unterthanen geschlachteten Vieh, II, 283. Sie wird völlig aufgehoben, und tritt die volle Schlachtfsteuer wieder ein, II, 338. IV, 400. S. auch Lieferungen, Schlachtfsteuer: Quittungen, Schlachtungen, Verpflegung, Vieh, Schlachtvieh.

Schlachtfsteuer: Quittungen, bei deren Pßung müssen die in Gemeinschaft schlachtenden Gleicher auf dem Laube, wenn sie an einem Orte wohnen, die Deklaration, mit Bemerkung des Antheils eines jeden, mit unterschreiben, welche bei der Dorfs-Receptrur bleibt. Die Schlachtf-Quittung behält der, der die Schlachtung verrichtet. Wohnen sie nicht an einem Orte, so geschieht jene Mitunterschrift ebenfalls, und die Quittung muß in dem Dorfe gelistet werden, wo die Schlachtung geschieht. Sie bleibt zunächst bei der Schlachtung und dient dann zur Begleitung desjenigen Antheils, der versendet wird; jedoch muß die Versendung in längstens 3 Tagen, den Tag der Ausstellung und des Transports mitgerechnet, geschehen. Bei Parikulierern auf dem Laube sind, wenn sie an einem Orte wohnen, keine besondern Maasregeln erforderlich; wenn sie aber in verschiedenen Dörfern wohnen, so dient die Quittung nach vollendeter Schlachtung zur Begleitung des Antheils, der versandt, und zwar auf eben so lange, als vorher bei den Schlachtern bestimmt worden, III, 27. 28. Die Schlachtf-Quittung muß von dem Schlächter gleich nach vollzogener Schlachtung eingekleffen werden, und muß der Gleicher, wenn das ganze versteuerte Quantum nicht mit einemmale geschlachtet wird, das wirklich abgeschlachtete Vieh sogleich auf der Rückseite abschreiben, IV, 54. Bei gemeins-

chaftlichen Schlachtungen der Schlächter in den Städten, muß derselbe Schlächter, welcher die Schlachtf-Quittung löset, zugleich die Namen der Schlächter, mit welchen er in Gemeinschaft schlachtet, declariren und bringt deren Quittungen, und Revisionsbücher mit auf das Reichs-Amt. Dieses erpedirt die Quittungen auf die Namen sämmtlicher Theilhaber, und schreibt in dem Buche den Antheil eines Jeden an; es notirt ferner die gemeinschaftliche Schlachtung mit Benennung der Theilhaber in dem Ordre-Buche für die Revision: Beamten. Tritt der Fall ein, daß ein städtischer Schlächter mit einem Landtschlächter, oder mit einem Schlächter aus einer andern Stadt schlachtet; so wird dem Deklaranten die ganze Schlachtung angeschrieben, bei Extrahirung des Passierscheins aber die versandte Quantität in dem Quittungen, und Revisionen-Buche annotirt. Bei Parikulierern, welche gemeinschaftlich schlachten, ist es hinlänglich, daß die Schlachtf-Quittung auf die Namen sämmtlicher Theilhaber angestellet wird, und daß der Transport des frischen Fleisches aus der W. hausung des einen in die des andern unter Begleitung der Schlachtf-Quittung geschehe. II, 399. S. auch Schlachtfsteuer, Schlachtvieh.

Schlachtungen, s. Fleisch, Lieferungen, Schlachtfsteuer, Schlachtfsteuer: Quittungen, Truppen, Vieh, Schlachtvieh.

Schlachtvieh, dessen Exportation ist auch unmitteibar vom platten Lande ab, jedoch mit der Bestimmung nachgelassen, daß Zoll- und Handels-Accise-Gefälle erhoben werden, I, 6. Vom ausländischen treten an die Stelle des bisherigen Eingangszolles folgende neue Zoll-Abgaben, als: von jedem Ochsen 5 rthlr. von einem Erer, Kuh oder Ferse, 3 rthlr. von einem Hammel oder Schaaf, 1 rthlr. I, 178. 135. Unterscheidungszeichen der neuen Steuer:

Jet

Fett auf Schlachtvieh, II, 5. Auf dem platten Lande findet bei Eilegung der Schlachtfleisch nur der durch das Edikt vom 7ten September 1811. moderirte Erbschlag statt, welcher überall die Gewichtsversteuerung ausschließt, II, 44. 45. Die durch das Edikt vom 14ten Septbr. 1811. ertheilten neuen Abgaben auf Rind- und Schaafschlachtfleisch finden nur auf den Eingang, nicht aber auf den Durchgang statt; II, 95. Schlachtvieh:Transport nach Berlin soll nicht gehindert werden, II, 123. Die Eingangs-Abgabe von fremden wird suspendirt, II, 155. Consumptions- und Communal-Abgaben beim Eingang in die Städte, zum Scharenschlachten, und zum Hauschlachten, IV, 363. Strafe der Defraudation der Landtungs-Acte beim Vieh-Verkaufe, IV, 415. Wegen Revision des aus dem Auslande eingehenden zu schlachtenden Rindviehes, so wie der Schaafe, zur Verhütung der Einschleppung der Viehsenke, IV, 485. 486. Wegen Ausräumung des geschlachteten Schlachtviehes bei der Vermögens- und Einkommensteuer, III, 5. Wie auch des mitgenommenen, III, 6. S. auch Lieferungen, Schlachtsteuer.

Schlächter, haben 1 auch 2 Pferde und 1 Wagen wegen des Gewerbes Licenzsteuer et, I, 153. Desgleichen ihre Hunde, 154. Französische, deren Vortiens-Etat, II, 116. Die städtischen sollen Antrags- und Revisions-Bücher führen, in welcher die Versteuerung eingeschrieben, und bei jeder Revision die vorgefundenen Fleischstände in den dazu bestimmten Ankreisen notirt werden müssen. Diese Bücher müssen zu einem Vogen stark eingerichtet, gratis geliefert, und vierzehnteljährlich mit den Registern zur Calcuttarevision eingeleitet, demnachst jedem Interessenten zurückgestellt werden, III, 37. Schema da u. 33. Deren Pflichten bei der Viehsenke, III, Beilage zu No. 31. S. 2.

zu No. 33. S. 22. No. 36. S. 45. Die zum Hauschlachten bestimmten Schaafe und Ziegenlämmer, auch Spanferkel müssen eben der Communal-Abgabe unterworfen werden, als in dem Acte:Erhöhungs-Tarif auf die benannten Viehgattungen beim Scharen-Schlachten gelegt ist, IV, 491. Die kleinen Schlächter sollen auch in der 1ten Classe des Gewerbesteuer-Tarifs, gleich den Lohnschlächtern namirt werden. Scala, wornach sie besteuert werden, IV, 545. Die Gewerbesteuer der Landtschlächter soll um 50 pro Cent erhöht werden, IV, 545. S. auch Schächten, Schlachtsteuer:Quittungen, Schlachtvieh, Gewerke.

Schlauchsprünge, Prämien: Es für große 5 rthr., für kleine 3 rthr. I, 163.

Schleif- und Wehsteine, Kriegs-Impestfrei, IV, 327. Ersatzollfrei, IV, 327.

Schleifer, s. herumziehende Personen.

Schlempe, s. Brauer.

Schlesische Leinwand, s. Leinwand.

Schlösser, eiserne mit Messingblech zu Käufen, überelbische, Ergänzungs-Acte davon, 1 gr. pro Thaler Werth, IV, 85.

Schlafstetel, s. Mätker-Alteste.

Schmack, Kriegs-Impest davon, 3 rthr. pro Entr. III, 191. Ermäßigung auf Ziel, IV, 5. Ersatzoll, 8 gr. pro Entr. IV, 398.

Schmalte, s. Blausarbe.

Schnalz, fremdes, Ersatzoll davon, 1 rthr. à Entr. IV, 525.

Schmeer, Ersatzoll davon, 8 gr. à Entr. IV, 525.

Schmelziegel, Muffeln, Luten, Echerben auch Schmelzöfen, sind in die Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte aufzunehmen, I, 264. Fremde Schmelziegel sind frei vom Kriegs-Impest, IV, 227. Ersatzoll 8 gr. à Entr. Frei von Eingangs- und Passag-Böllen-Gefällen, IV, 531.

Schmidt, Kunsthändler in Berlin, III, 113.

Schmiede, dürfen bei 20 rthlr. Strafe keinen neuen Wagen beschlagen, dessen Aren nicht das vorgeschriebene Maas haben, I, 134. 173. IV, 558.

Schmiedewang, ist aufgehoben, und kann der Aufhebung neuer Landesmiede nicht widersprochen werden, II, 7.

Schmirgel oder **Pierpulver**, ist in d. Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte aufzunehmen, I, 264.

Schnallen, Ergänzungs-Accise von überelbischen, 2 gr. pro rthlr. Werths, IV, 84.

Schneidmesser, gehören in die Nachw. der Berg- und Hütten-Produkte, I, 263.

Schüre, Kriegs-Inspost 15 rthlr. pro Cent. IV, 143. Ersatzoll, bei der Einfuhr über See, 7 rthlr. 12 gr. auf Strömen und zu Lande, 5 rthlr. 12 gr. pro Cent. IV, 251. S. auch **Bänder**.

Schnupstücher, seidene, Ergänz. Accise von überelbischen, 10 pro Cent des Werths, IV, 84.

Schönungen, Gut des v. Schierstädt, III, 78.

Schornsteine, feuerfichere, ohne solche soll kein landliches Wohngebäude, insbesondere kein Fischerhaus, ausgefüllt werden, wogegen zum Räucherern und Trocknen der Fische eine anderhalb der Dörfer einige Räucherbuden angelegt werden können, II, 190. Die sogenannten **Speckhölder** müssen in eingemauerten Ringen eingelegt, oder auf vorgelegten Ziegeln befestigt werden. Jeder neue Schornstein soll eiserne bewegliche Klappen erhalten, II, 264. 265. In den Bürgerhäusern sollen, statt der noch vorhandenen hölzernen Schornsteine, massive angeführt, und die Dächer stets mit Ziegelfestnen gedeckt werden, IV, 34.

Schornsteinfeger, die Zwangsbezirke derselben sollen aus polizeilichen Gründen beibehalten wer-

den, welches jedoch eine Aenderung deren geographischen Grenzen nach dem Ermessen der Regierung nicht ausschließt, IV, 41. 42.

Schreiber, sind nicht der Luxus, sondern der Gewerbesteuer unterworfen, III, 531. Die nicht rechnungslegenden **Wirtschaftsschreiber**, so wie die **Schreiber** bei den Domänen und Justiz-Beamten und den Gutsbesitzern sollen gehalten seyn, besondere Gewerbescheine zu lösen, IV, 3.

Schreibmaterialien-Lieferung für die Königl. Reg. IV, 169.

v. **Schröder**, Staats-Minister, III, 511.

Schroot, s. **Mei**, **Meischroot**.

Schroot, **Schrootverfeuerung**, I, 17. 18. 217. S. auch **Braunweinsschroot**, **Bedarfs-Artikel**.

Schroermühlen, verfertigt die Eisengießerei zu Berlin, mit Schwungrad für 20 rthlr., ohne dasselbe für 18 rthlr. Auf ersterer kann eine Mische Geste oder Korn in 2 Minuten, auf letzterer in 3 Minuten abgeschrootet werden, II, 315.

Schropp und **Comp.**, Kunsthändler in Berlin, III, 112.

Schubkarren, unbefschlagene, sind Ersatzollfrei, IV, 327.

Schuchart, s. **Steingut**.

v. **Schuckmann**, s. **Ministerium**.

Schüler, wegen Prüfung der zur Universität übergehenden, II, 391. 392. S. auch **Prüfung**, **Paß**.

Schützen, s. **Kriegsdiens**.

Schuhmacher, s. **Lederwaaren**.

Schuhwaaren, s. **Lederwaaren**.

Schulamts-Kandidaten, s. **Kandidaten**.

Schulbediente, s. **Meißen**, **Kriegskosten**.

Schul- und **Kirchen**-Bedienungen, deren Erleichterung sollen die Superintenden ten der Mi litair-Deputation am Schlusse jeden Quartals

anzeigen, auch ob solche mit Irthümern befehrt werden können; auch sollen sie der geistlichen Deputation jährlich eine Liste der angestellten Schullehrer und der Balancen einreichen, oder eine Negativ-Anzeige machen, II, 401.

Schul-Casse, s. Oberschulcasse.

Schul-Documente, welche von einländischen Gutbesitzern im Auslande ausgestellt werden, sind stempelspflichtig, IV, 237.

Schulden, Kriegs-Communal-, was solche sind, II, 266. Fallen dem Grundvermögen und der Commune zur Last, ebend. französische, wegen deren Liquidirung vor den zur Prüfung derselben ernannten Commissions, IV, 470. S. auch **Kriegsschulden**, **Stadtschulden**.

Schulden-Tableau, wegen Einfindung des Nachtrages zu dem im Jahre 1810. angefertigten, III, 9.

Schulwesen, Provinzial- und Communal-Kriegs-Commissionen zu dessen Regulirung, II, 261. Die Geschäfte der einzelnen Commissions, gehen auf die Commissionen über, II, 262. Auch die Rechnungs-Revisions-Commissionen werden aufgehoben, und setzt die General-Commission die Geschäfte fort, II, 263.

Schul-Deputationen, in der Städteordnung angeordnete, nähere Bestimmungen darüber. Mitglieder derselben, I, 101. Theils Deputirte des Magistrats und der Stadtverordneten, theils Sachverständige, der Superintendent, oder der erste Prediger. Ihr Wirkungskreis erstreckt sich auf äussere und innere Angelegenheiten, auf sämtliche öffentliche Lehr- und Erziehungs-Anstalten innerhalb der Städte und Vorstädte, ohne Unterschied der. Konfessionen, auf sämtliche Elementar-Schulen, Privatschulen u. s. w. Sie wachen auf die Befolgung der Befehle, auf die Pflichterfüllung der Schul-Personals, regelmäßigen Schulbesuch, Zweckmässigkeit des Unterrichts und der Erziehung. Sie haben auch

dafür zu sorgen, dass jeder Ort die angemessene Anzahl und Arten von Schulen erhalte, und diese mit den nöthigen Hülfsmitteln versehen werden. Sie administrieren den Schul-Fonds; oder fügen die Aufsicht auf dessen Verwaltung. Die Lehrerwahlen bei den Schulen rein städtischen Patrons bleiben bei den Magistraten; gemischten Patronats — der nicht städtischen Behörden für die Stellen, zu denen die Wahl ihr bis her zu stand, I, 102. 103. Sie versammeln sich regelmässig alle 14 Tage; sie können in vorkommenden Fällen auch Geistliche oder andere Sachverständige zuziehen. Bei der Aufsicht über die weiblichen Anstalten ziehen sie die verehrtesten und achtbarsten Frauen zu Rathe, welchen sie auch die Special-Aufsicht, als Vorsteherinnen, übertragen können. Fernere Concurrenz der Mitglieder bei den Prüfungen, Entfassen, der Schul-Einrichtung und Verwaltung, der Erhaltung und Vermehrung des Schul-Vermögens. An jedem Jahres-Schlusse erstatten sie der Regierung einen ausführlichen Bericht, I, 104. Allgemeine Anweisungen für die städtischen Behörden. Sorge für die Wahl der Mitglieder der Schuldeputationen. Die mit Sachverständigen zu besetzenden Stellen müssen so viel wie möglich mit Geistlichen besetzt werden, I, 105. Erinnerung an die der Regierung an jedem Jahreschlusse zu erstattenden Berichte, II, 353. Es soll darinn eine deutliche Uebersicht des innern und äussern Zustandes des Schulwesens in jeder Stadt gegeben werden, ob sie ihren Zweck als Elementar- und Völgerschulen erreichen, in welchen Gegenständen Unterricht erteilt wird, ob Lehrer ihre Pflicht erfüllen, ob die Prüfungen gehörig gehalten werden, wie erwünschte Hindernisse hinwegzuschaffen sind. Es soll die Anzahl und Bestimmung der Schulen angegeben werden, wie das Lokale beschaffen ist, Anzahl

der

der schulpfähigen Kinder, wie viel Schulgeld jährlich bezahlt u. s. w. Diese Berichte vertreten die Stelle der Schulentafeln, III, 420. 491.

Schulen, f. Kandidaten, Execution, Privatschulen, Schul-Depuration, Stenmapferecht.

Schul-Fonde, f. Schuldeputationen.

Schul-Geld, f. Schuldeputationen, Privatschulen.

Schulhalter, deren Befreiung von Schanzarbeit, II, 313.

Schullehrer, sollen in Ansehung ihrer Dienstgrundstücke, insofern sie solche selbst bewirtschaften und nutzen, von Beiträgen zu Naturallieferungen frei sein, III, 195. Sollen der Jugend Anleitung zur Bannzucht geben, II, 204. Die auf dem Lande müssen, so wie die Rüstler, wenn sie ein Nebengewerbe treiben, einen Gewerbeschein lösen, haben jedoch, wenn es unbedeutend ist, und sie arm sind, auf einen Gratzscheln Anspruch, IV, 418. Deren Dienstgrundstücke sind von allen Naturallieferungen frei, III, 439. Bei Einreichung deren Besatzenen zur Confirmation soll das specielle Einkommen Verzeichniß beigefügt werden, IV, 551. S. auch Gehalts-Bons, Lehrer, Kandidaten, Rüstler, Rüstereien, Kriegskosten, Lieferungen, Consumibilen, Oberschul-Casse, Separationen.

Schulprüfung, f. Prüfung.

Schulunterricht, f. Kandidaten.

Schulvermögen, f. Schul-Deputationen.

Schulzen, erheben die Personenscheine auf dem Lande, I, 162. 216. S. auch Personen-Reuer. Sie haben die erste Verpfichtung zur Ueberrnahme der Dorfs-Recepturen, und muß dieselbe im Falle des Abganges auf sie curirt werden, I, 243. Haben nicht die Verpfligung, die Prediger zu Bestellung des Dor-

spanns anzuweisen, II, 329. Sollen Vorfälle wichtiger polizeilicher Angelegenheiten schnell anzeigen, IV, 193. S. auch Dorfschulzen.

Schulblättern, deren Impfung, als das Ausrottungsmittel der Menschenblättern, wird den Medicinalpersonen dringend empfohlen; ihre Pflicht, es bei den Armen unentgeltlich zu thun, Mitwirkung der Polizei-Behörden, Eltern und Vormünder dabei. Die Kreis-Physiker haben die Schulblättern-Impfungs-Tabelle zu rechter Zeit einzusenden, I, 27. 28. 82. In das Vordammische Militär-Waisenhaus soll kein Kind aufgenommen oder Pflegegeld daraus gezahlt werden, wenn nicht durch Atteste erwiesen ist, daß es die natürlichen oder Schulblättern gehabt, I, 79. 107. 125. Die Nachrichren von den Impfungen sollen die Polizei-Behörden den Physikern, und nicht directe an die Regierung einsenden, I, 111. Wird wiederholt empfohlen; II, 149. In deren Verbesserung sollen die Medicinal-Personen wirken, die Nachlässigen zur Verantwortung gezogen u. öffentlich genannt werden, II, 227. Wegen Einsetzung der diesfälligen Tabellen, II, 228. Die Impfsenden sollen mehrere Aufmerksamkeit auf diejenigen Kinder wenden, von welchen sie die Lympe zur Impfung nehmen, wenn solche zugleich mit Krätze und andern ansteckenden Haut-Krankheiten befallen, auch sonst an blühgen Jiebern oder andern Krankheiten leiden, II, 313. Die Listen darüber sollen accurat geführt, und bei entstehenden Widersprüchen der Angaben in den Quartal-Berichten der medicinischen Geographie bei Zeiten mit den Medicinal- und andern sich mit den Impfungen beschäftigenden Personen diese Differenzen der General-Tabelle beigelegt werden, II, 397. Ueber das Geßtrum für Impfung der Schulblättern ist bestimmt, daß für eine Impfung 2 bis 5 rthlr. liquidirt werden können, worunter schon die

nöthigen Besuche, wenn sie sich nicht über 3 erstrecken, mit begriffen seyn sollen, bei mehreren Besuchen, als dreien, kommen dem Arzte wie dem Wundarzte die Besuchsgebühren nach der Medikal-Taxe zu. Arme können die Impfungen gratis verlangen, III, 97. Verzeihen für diejenigen, welche die meisten oder beschwerlichsten Impfungen, besonders armer Kinder, ansehnlich nachweisen, resp. zu 100, 50 und 25 rthlr. Die Tabelle von den Ortschaften, wo geimpft worden, ist von dem Prediger aufzunehmen, IV, 521. Schema zur Nachweisung, IV, 522.

Schuhjuden, s. Juden.

Schuldverwandte, s. Communal-Lasten.

Schwadengröße, s. Größe.

Schwängerer, s. Frauensperson.

Schwängerungsclagen, erfordern den Werth. Kempel zu 5 rthlr. I, 24.

Schwangerschaft, die Publikation des Edikts wegen deren Verheimlichung von den Kanzeln fällt weg, I, 175. S. auch Frauensperson.

Schweden, s. Paß.

Schwedisches Eisen, s. Eisen.

Schwedisch-Pommersche Gulden, sollen nur zu 17 gr. 6 pf. in den Königl. Kassen angenommen werden, IV, 306.

Schwedisch-Pommersche Lederwaaren, s. Lederwaaren.

Schwedische Truppen, wegen deren Verpflegung in den hiesigen Staaten, III, 463. 469. Tarif der Portionen und Rationen, III, 470.

Schwefelsäure, s. Krankheiten.

Schweigerscher Impost für die aus Petersburg eingehenden Waaren darf neben dem Ersatzoll nicht entrichtet werden, IV, 395. Ist überhaupt aufgehoben und bedarf es daher der Berechtigungen über den Handel mit russischen Waaren nicht mehr, IV, 492.

Schweine, welche der Consument nicht zum vollen Satz verkaufen will, sollen in den Städten gewogen werden, I, 302. Consunt. und Communal-Regade davon, IV, 363. S. auch Schachfeuer, Schlachtvieh.

Schweinejchnitt, s. Kastriren.

Schweineborsten, werden beim Durchgange mit 3 rthlr. und beim einländischen Verbrauch mit 8 gr. pro Entr. Ersatzoll betroffen, IV, 526. S. auch Haare.

Schwerdstrafe, s. Beilstrafe.

Schwerin, s. Wschöf.

Schwimmen, Schwimmkunst; Empfehlung derselben, I, 85. 86.

Schwimmgürtel, Raftschier, mit gefirnisten Korkheftstücken, wird als ein brauchbares Hilfsmittel beim Schwimmen empfohlen, I, 86.

Schwimmplätze, vollkommen sicher, sollen von den Polizei-Behörden ausgewittelt werden, I, 87.

Schwimmstühlen, deren Einrichtung ist sehr nöthig, I, 85. 86.

Schwungrad, s. Handmühle.

Sebus, (Zehanna) welche beim Eiegange des Rheins hinreichend unterging, bleibt im spätern Andenken, I, 87.

Sechspfennigstücke, s. Münz-Reduktion.

Secirung, s. Leichen, Obduccionen.

Sections-Protokoll, s. Obduccionen.

Seegelsch, frei vom Kriegs-Impost, IV, 144. 216. Auch vom Ersatzoll, IV, 252.

Seereisen, s. Paß.

See- und Handlungs-Gericht, s. Stadt-Gericht.

See-Zoll, oder Licent, IV, 247.

Seide, Ersatzoll von rother und gefärbter, zum Durchgange 5 rthlr. zum einländischen Verbrauch 1 rthlr. pro Entr. Näge: Seide 5 rthlr. pro Entr. IV, 252.

Seidenbau, Seidenbau-Tabelle, s. Maulbeerbäume.

Seidene Stuhlwaaren, Kriegs:Imp. davon, 25 rthlr. pro Entr. III, 122. 143. Eigenth. Accise von überelbischen, IV, 84. Ersatzoll, bei der Einfuhr über See, 7 rthlr. 12 gr., auf Ertrüben und zu Lande, 5 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 251.

Seife, weiße und grüne, Kriegs:Impost davon, 12 gr. pro Entr. IV, 143. Ersatzoll, 8 gr. pro Entr. IV, 250.

Seiltänzer, s. herumziehende Personen.

Semina Cocconidii, s. Kellervereeren.

Seminarien, s. Kandidaten.

Seuf, englischer, Kriegs:Impost davon, 3 rthlr. pro Entr. III, 348. Einmüßiger Kriegs:Imp. 12 gr. pro Entr. IV, 142. In Gläsern und Blefen, Kriegs:Impost 1 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 226. Ersatzoll 8 gr. pro Entr. IV, 249.

Sensen, gehören in die Nachweis. der Berg- und Hüttenprodukte, I, 263.

Sensenbäume, frei vom Ersatzoll, IV, 327.

Sentenz, s. Criminal: Urtheil.

Separation, Vortheile derselben, I, 254. 255. Es entstehen dadurch reine und klare Besitzverhältnisse und die Gefahr verschwindet, daß für das Mobilissement zureichender Unterthanen und zu deren Verrichtung große Summen verwendet werden müssen. Dies ist ein wesentlicher Umstand für die Sicherheit der Hypotheken, I, 295. Jeder Interessent dabei, sobald die Möglichkeit derselben feststeht, muß verhältnismäßig, und ohne Rücksicht, ob er Provoocat oder Provedat ist, zu den Kosten der Separation und selbst zu den Voranschüssen für die Verneffungen und Vorklärungen beitragen, III, 24. 25. Bei Gelegenheit derselben sollen landespolizeiliche Maasregeln ausgeführt werden, sie sollen daher dazu be-

nutzt werden, a) zweckmäßige Baupläge bei dem Auseinanderbau und der Versetzung feuergefährlicher Gebäude, namentlich der Schmelzen, auszumitteln, b) die Dorfstraßen und öffentlichen Wege auf der Feldmark zweckmäßig zu führen, c) Die Begräbnisplätze aus den Dörfern wegzuschaffen, d) das den Gutsheeren nach den Verordnungen beizulegende Land anzuweisen, und e) Entwässerungen zu veranlassen und die deshalb etwa nöthigen Entschädigungen auszumitteln, III, 170. 171. S. auch Bauer, Küster.

Sequester und Embargo, wegen Aufhebung des von Rußland auf englisches Eigenthum gesetzten, III, 210. ff.

Sequestrationssachen, zu allen gerichtlichen Verhandlungen und Verfügungen darinn, welche im Wege der Execution statt finden, sollen die gewöhnlichen Stempel zu 2 gr. und 8 gr. nach Maasgabe des Gegenstandes, imgleichen zu den in diesen Angelegenheiten an die Gerichte gelangenden Eingaben bei Gegenständen zu 50 rthlr. und darüber der gewöhnliche Stempel zu 2 gr. angewendet, dagegen aber den Verhandlungen zwischen dem Curator der Masse und dem Sequester oder dem Pächter in Wirthschafts Angelegenheiten, so wie den Sequestrationss Verhandlungen, die bei Concurs, und Liquidations Processen vorkommen, die völlige Stempelfreiheit angeschlossen werden, III, 285.

Servis, wegen dessen Zahlung an die inaktiven Militärpersonen, II, 180. S. auch Frauen, Gené d'armes, Quittungsstempel.

Servis-Offizianten, wegen deren Uniform. Die Militärkinder der Servis und Einquartierungs Commissionen in Städten über 4000 Einwohner können die Uniform des General:Staades ihrer bisherigen Bürgergarden tragen, die Eubaltheuten der, so wie die Servis-Beamten in

- kleinern Städten, die bisherigen Bürgergarden-Uniformen, III, 527.**
- Servituten, wenn solche in die gesetzl. Schranken verwiesen werden, erhält die Kultur eine wichtige Hilfe, I, 253. 255. 273.**
- Schiffshörer auf Rähnen ist im gesetzlichen Sinne derjenige, welcher die Aufsicht auf das Abtrüge Schiffswolk, auch der Regel nach das Steuer- ruder führt, und ist dieser Ausdruck als Ge- genstück zu Steuermafin auf einem Dreischiffe zu nehmen, IV, 284. S. auch Schiffer.**
- Seuche, f. Viehseuche.**
- Sicheln, sind in die Nachweise der Berg- und Hüttenprodukte aufzunehmen, I, 263.**
- Sicherheits-Polizei, f. Polizei-Departement.**
- Siehe, sind Erfassungsfrei, IV, 327.**
- Siegellack, Aderelblicher, trägt eine Abgabe von 6 pf. pro Pfund, IV, 394.**
- Signalement, f. Aufenthaltskarte, Arrestan- ten, Paß, Steckbriefe.**
- Signatur, wie solche auf den an die Haupt- Cassé einzufendenden Geldern und Packeten einge- richtet seyn soll, II, 40. Der Alaunfäßer, II, 268.**
- Silber, trägt bei der Einfuhre nichts, und bei der Durchfuhr 1 rthlr. d. Entr. (Erfassung), IV, 525. S. auch Barren, Silberbarren, Gold- und Silberarbeiter.**
- Silberarbeiter, f. Barren, Gold- und Sil- berarbeiter.**
- Silberbarren, deren Exportation ist nur gegen Pässe des Staatskanzlers erlaubt, sonst bei Stras- se der Konfiskation verboten, II, 1. Fremde sind Meß-/Accisefrei, so wie auch inländisches Silber in gestempelten Barren, II, 46. S. auch Barren, Gold- und Silberarbeiter.**
- Silbergeräthe, f. Gold- und Silberarbeiter.**
- Silbergroschen, f. Münz-Reduktion.**
- Silberstempelung, bei größern und mehreren Theilen bestehenden Geräthschaften, Vorsichts- maasregeln gegen die Defraudation der Steuer dabei, II, 179.**
- Silbersteuer, f. Gold- und Silberarbeiter.**
- Silbertreffen, f. Gold- und Silbertreffen.**
- Sinclair, f. Ackerbau-Amt, ökonomische Gesellschaften.**
- Singen, Anleitung zur Unterweisung dazu s. die Lehrer in Volksschulen von Natoy, wird em- pfohlen, IV, 55. 56.**
- Sirup, aus Runkelrüben, Anleitung zu dessen Fabrikation von Hermbstädt, I, 262. Ergänz. Accise von Aderelblichen, 13 gr. pro Entr. IV, 83. Fremder, 3 rthlr. 13 gr. 3 pf. pr. Entr. IV, 86. Zucker-Sirup, Kriegs-Impost davon, 3 rthlr. pro Entr. III, 192. Ermäßigter Kr. Impost 1 rthlr. pro Entr. IV, 144. Erfassung, 12 gr. pro Entr. IV, 252. Abgekünderte Er- gänzungs-Accise, 22 gr. 7 pf. pro Entr. IV, 310. Fremder, f. Trauben-Sirup. S. auch Kartoffel-Stärke-Sirup, Mais-Sirup.**
- Sizgebüßren, f. Criminal-Untersuchungen.**
- Socken, Fußsocken, aus alten Kleidungsstücken verfertigt, können durch Mittheilung gählicher Stoffe und des Podagra nachtheilig werden, weshalb deren Anfertigung nur aus reinen neuen Zeugni gestattet wird, II, 345.**
- Soda, f. Natrum.**
- Söhne, die Anfertigung der Liste von den ge- taufen, wird erlassen, II, 66. In wiefern die Söhne von Witwen vom Militairdienste frei sind, III, 72.**
- Sohlleder, russisches, trägt bloß 1½ rthlr. Er- sassung, IV, 492. 561. S. auch Brüh.**
- Sold, wegen Zahlung des aus dem Feldzuge in Rußland rückständigen, III, 542. S. auch Gehälter.**
- Soldaten und Unterofficiere, deren persönl- che Nachschaffen, so wie deren Ehefrauen, sind nicht**

- nicht kempfffrei, außer wenn sie sich zum Ar-
menrechte qualifiziren, III, 498. In wie fern
den verabschiedeten Soldaten und Selbsttransla-
nirten, welche aus dem von der feindlichen
Herrschaft befreiten deutschen Staaten gebürtig
sind, Pässe zur Rückkehr in ihre Heimath er-
theilt werden dürfen, IV, 11. In Ansehung
des fori der in ihre Heimath entlassenen Sol-
daten und Landwehrmänner sollen die Bestim-
mungen der Kabinets-Ordre vom 21sten Fe-
bruar 1811. provisorisch Anwendung finden,
IV, 550. Gränzjüdische, deren Portions-Etat,
II, 114. S. auch Aufgebot, Beurlaubte
Soldaten, Veredigung, Copulation, In-
valide, Klassensteuer, Paß, Landwehr-
Soldaten-Frauen, f. Landwehr.
Soldaten-Kinder, wegen Liquidirung der Ver-
pfeigungs- und Schulgelde für sie, IV, 185.
Der vollständigen Schulgelde, IV, 478.
Sold-Rückstand, f. Sold.
Sommer-Getreide, wegen dessen Einfuhr, I,
60.
Sonnt- und Festtage, f. Auf- und Verkauf.
Sostum, f. Schußblatteru.
Sohmann, Landkarten-Verleger in Berlin, III,
113.
Sous-Continiers, deren Portions-Etat, II,
114.
Spaden, ausländische, Kriegsinpofffrei, III,
340.
Spanferkel, Schlachtker von, 4 gr. I, 22.
Bis 10 Pfund 2 gr. über 10 Pfund 4 gr.
pro Stück, I, 159. Consumt. und Commun.
Abgabe, zum Schatzschlachten, 5 gr. pro St.
IV, 263. Zum Hauschlachten dergl. IV, 491.
Spanische Tabake, f. Tabak.
Spanische Weine, f. Weine.
Specerei-Waaren, Kriegs-Impr. davon 1 rthlr.
pro Ctr. IV, 143. Erbsaffol, 2 rthlr. pro
Ctr. IV, 250.
Special-Prozeß-Tabelle, Termin zu deren Ein-
reichung, III, 471.
Special-Stempel-Depots, sollen den Stem-
pel-Vertheilern der Ober-Landes- und Unterger-
ichte die Materialien nur gegen ihre eigenhän-
digen Verschreibungen oder Designationen ver-
absolgen, I, 161.
Specieshaler, sind zu 1 rthlr. 9 gr. 7 pf.
Preuß. Courant anzunehmen, woraus sich der
Werth der Species-Gulden von selbst er-
giebt, II, 88. S. auch Conventions-Gul-
den.
Speck, fremdes, trägt die Abgabe von 1 gr.
pro Pfund, II, 231. S. auch Fleisch.
Speise-Öel, f. Öel.
Spiegel, fremde kleine, deren Einlaß ist gegen
eine Abgabe von 12 pro Cent des Werths ge-
stattet, III, 540. Das Maximum der Größe
dieser Spiegel wird auf 9 Zoll Höhe und 7
Zoll Breite Brabarter Maas bestimmt, IV,
76.
Spiegel-Manufaktur, f. Neustadt an der
Dosse. S. auch I, S. 185.
Spielarten, f. Karten.
Spießglas, Berg- und Hütten-Produkt, I,
263.
Spinderiegel, Ergänzungs-Meise vom überelbi-
schen, 1 gr. pro Thaler des Werths, IV, 85.
Spinnmaschinen, fremde, frei vom Erbsaffol
IV, 531.
Spione und Kundschafter, die Entdeckung und
Anzeige feindlicher wird mit 500 bis 1000
rthlr., auch nach Umständen mit lebenslängli-
cher Versorgung belohnt, III, 228.
Spionerie, die derselben verdächtige Personen
verdienen eine besondere polizeiliche Aufsicht,
III, 254.
Splittgerbersche Spiegel-Manufaktur, f. Neu-
stadt.

Spolien; Prozesse, zu den Erkenntnissen davon ist nur ein 5 rthlr. Stempelbogen erforderlich, II, 27.

Spotteln, s. **Gerichtssporteln**.

Spottel; Designationen der Justiz; Aemter, wegen deren Einreichung, IV, 495.

Spottel; Rechnungen, (Quaral) der Justiz; Aemter, wegen deren Einreichung, III, 371.

Spottel; Reglement für die pommerschen Stadtgerichte 1ster und 2ter Classe, für 8 gr. angesetzt, II, 1.

Sprühen, Prämien; Sätze für dieselben, I, 162.

Staabs; Capitains, **Staabs**; Rittmeister, **Staabs**; Officiere, deren Luxussteuer-Freiheit für ihre Bedienung, I, 152.

Staabs; Officiere, inaktive, können auf Luxussteuerfreiheit für einen Wagen keinen Anspruch machen, II, 51. Die von einer Pension oder Wartegeld von 150 rthlr. und darunter subsistirenden sind in Untersuchungssachen vom Vertheilungsfreieit, II, 401.

Staatsbürger, s. **jüdische Staatsbürger**.

Staatsbürgerrecht der zu Pritz wohnenden jüdischen Glaubensgenossen, III, 433.

Staatsbürgerliche Rechte, s. **Juden**.

Staatsdiener, s. **Communal-Eassen**, **Gewerbeschaine**.

Staatsgläubiger, deren zu entrichtende Vermögenssteuer soll von ihren Forderungen abgerechnet werden, III, 430.

Staatsgüter, wegen deren Verkauf, III, 177. s. 209. S. auch **Domainen**.

Staatskanzler, führt die obere Aufsicht und Ober-Controle der Verwaltungszweige, leitet als Minister des Innern und der Finanzen diese Ministerien im Allgemeinen, II, 120. S. auch v. **Hardenberg**, **Ministerium**.

Staatslasten, neue Einlagen derselben, dürfen ohne erhaltene Genehmigung der Regierung nicht zur Ausführung gebracht werden, III, 389.

Staatspapiere, wegen deren Annahme beim Domainen-Kauf, I, 210. Wegen deren Circulation, I, 295. Sollen zur Bestimmung des Stempels bei nothwendigen Substitutionen u. bei lästigen Eigenthums-Übertragungen unter Lebendigen, nicht nach dem Marktwerte, sondern nach dem Course gerechnet werden, II, 106. S. auch **Abgabe**.

Staatsrath, wegen dessen Constitution u. Verforts, IV, 280.

Staatsschuldcheine, wegen deren Abschätzung bei der Vermögenssteuer, III, 217. Die Zins-Coupons davon sollen in allen Cassen bei allen zu entrichtenden Abgaben und Pächten als baare Zahlung in Courant angenommen werden, IV, 183. Auch bei der Vermögens- und Einkommensteuer, IV, 331. Die Cassen sollen die in den feststehenden halbjährigen Vermögen fälligen Zins-Coupons von Staats-Schuldcheinen baar bezahlen, IV, 501. Wie die Cassen dabei zu verfahren haben, IV, 502.

Stadt; Ehrenrufen, s. **Ehrenrufen**.

Stadt; Eigenthümer, s. **Gewerbeschaine**.

Stadtsörster; Stellen, s. **Inba'idern**.

Stadtgerichte, sollen keine Gelder, z. B. Vermögens-Confiscate, ohne Anweisung an die Haupt-Casse einbringen, II, 373. Ertelischer, wegen dessen Geschäftsverwaltung und Jurisdiction. Es hat die Personal-Gerichtbarkeit über alle nicht erminierte Bewohner der Stadt, ihrer Vorstände, Kammerei und Eigenthumsbesitzer, Kloster- und Hospital-Güter, so wie der Stadt-Pölig, und die Real-Jurisdiction über alle städtischen Grundstücke in diesem Gerichtsbezirke; mit demselben sind die bisherigen einzelnen Jurisdictionen des Magistrats, des Bauamts, Weltgerichts, Waisenamts, Johannis-Kloster-Gerichts, Gouvernements-Gerichts in allen Real- und bürgerlichen Personal-Eachen, des Seegerichts, franz. Colonie-Gerichts, Marien

Marienthums Gericht, in Ansehung seiner städtischen Jurisdiction, des Peirt-Hospital-Gerichts und das Gericht der Mediatstadt Pölsch vereinigt. Es besteht aus dem Pleno und 4 Deputationen, nemlich, a) dem Ece- und Handelsgerichte, b) der Vormundschafft, c) Eivil- und d) Criminal-Deputation. Personal desselben, I, 75. 76.

Stadtgerichts-Direktoren, rangiren mit dem Oberbürgermeister nach dem Datum ihrer Patente, I, 49.

Stadtmauern, darinn sollen keine Oeffnungen und niedern Stellen, auch nicht der Anbau von Wohnhäusern ohne vorherige Anzeige und Genehmigung der Regierung gebuldet werden. Zur Anlegung von Thoren, Fenstern, Lücken oder sonstigen Oeffnungen nach dem Felde wird nie die Erlaubniß erfolgen, III, 378.

Stadtrichter, rangiren mit den Bürgermeistern, I, 42.

Stadtschulden, bei Einreichung des Verzeichnisses davon soll das Kämmerer-Vermögen mit angegeben werden, I, 17. 68. Wegen Nachweisung derselben, IV, 445. S. auch Gehälter.

Stadt und Land, wegen Gleichstellung der Abgaben, I, 229.

Stadt- und Landmüller, s. Müller.

Stadtverordnete, sind zu Ehrenkungen aus dem Kämmerer- und Gemeinde-Vermögen nicht besetzt, II, 226. Nähere Auseinandersetzung deren Besetzungsrechtes. Sie sollen bei der Besteuerung nur die Grundsätze aufstellen; deren Anwendung und die Schätzung ist Sache des Magistrats, namentlich die Zusammenfassung der Schätzungs-Commission. Nähere Bestimmung ihrer Konkurrenz, I, 298 — 300. Die gesellschaftliche Form bei den Verhandlungen der Stadtverordneten Versammlungen soll mehr beachtet werden; dazu gehört, daß in jeder Verhand-

lung ausdrücklich bemerkt werde, wie viele anwesend und wie viele abwesend gewesen; denn jeder Beschluß von weniger als Zeteln ist ungültig. In den Wahl-Protokollen muß angezeigt werden, ob mehrere Candidaten auf der Wahl gewesen und wie über jeden einzelnen ballotirt worden ist, XI, 1. 2. Wegen Errichtung eines engeren Ausschusses für dringende Geschäfte, III, 110.

Städter, wegen der Gefälle von ihren Lieferungen, III, 157. S. Lieferungen.

Städtische oder Communal-Officianten, deren Dienstzeit die Städteordnung nicht auf gewisse Jahre beschränkt, oder mit welchen solches nicht ausdrücklich abgemacht ist, sind als auf Lebenszeit angestellt zu betrachten, II, 128.

Sind von der Beitrags-Verpflichtung zum Eulentations-Fonds brodloser Officianten frei, II, 205. Die Erben der städtischen Officianten, sollen das Erbe. Quartal erhalten, IV, 150.

Städtische Schlächter, jeder muß ein Quittungs- und Revisions-Buch führen, worin die Verkaufung eingeschrieben und bei jeder Revision die vorgefundenen Fleischbestände notirt werden müssen, III, 37. Schema dazu, III, 39.

Stände, deren sind jetzt 3, nemlich der Stand der Rittergutsbesitzer, der Städte und der Bauern; daher unter der Benennung Land- und Kreis-Stände keine Anträge mehr gemacht werden sollen, IV, 330.

Ständische Deputirte, Rede des Staatskanzlers an dieselben, I, 197. ff.

Stärke und Puder, fremde, davon wird außer der Consumtions-Weise von 1 rthl. 12 gr. noch ein Eingangsgeld von 1 rthl. pro Ctr. erhoben, I, 30. Getraide zu deren Fabrication muß verküffert zur Mühle gebracht werden, und wo der Verkauf dazu getrieben wird, die Verkaufrung vorangehen. Die Stellfässer oder Böttiche

dazu müssen daher verzeichnet, ausgemessen und nummirt werden. Controle des Bezirks-Amtes darüber. Die Einweihung des Weizens geschieht in Gegenwart des Dorf-Einnehmers oder Aufsehers. Der Gebrauch anderer, als der numerirten Stellsässer, und die Einweihung in andern, wird als eine beabsichtigte Defraudation behandelt, I, 42. 43. Vom Centner Stärke, Puder und Krastmehl, welche ausserhalb den Städten fabrizirt worden, wird der Sach von $1\frac{1}{2}$ rthlr. erhoben, II, 61. Ergänzt. Accise vom überelbischen, 1 rthlr. 12 gr. pro Centr. IV, 82. Consumt. und Communal Abgabe, 1 rthlr. 22 gr. 6 pf. pro Centr. IV, 364. Ergänzt. und Communal Abgabe vom überelbischen, 1 rthlr. 22 gr. 6 pf. pro Centr. IV, 432.

Stahl. Kriegs. Imp. davon, 1 rthlr. pro Centr. IV, 142. Ersatzoll, IV, 250.

Stahlschnallen, Ergänzt. Accise von überelbischen, 2 gr. pro Thaler des Werths, IV, 85.

Stahlwaaren, Ergänzt. Accise von überelbischen, 9 pf. pro Thaler Werths, IV, 85.

Stallsfütterung, Vortheile derselben, I, 269. Des an der Lungenentzündung erkrankten Viehes mit Gemäse, Kohl, Rüben und Kartoffeln ist nützlich, IV, 122.

Stallgeld, pro Pferd 6 pf. auf den Tag, kann nur für diejenigen Pferde bei Truppenmärschen liquidirt werden, als über die Zahl der als Einquartierung treffenden, dazu gebührigen Mannschaft eingelegt werden, III, 160.

Stampfen, s. Getreide, Handmühlen.

Standgerichte, s. Militair-Gerichte.

Stangen-Eisen, gegossenes und Eisenplatten, Kriegs-Impost pro Centr. 12 gr. IV, 142. Ersatzoll, 12 gr. IV, 250.

Staubmehl, s. Steiamöhl.

Stechbriefe, damit muß jede Obrigkeit den aus der Haft entsprungenen Verbrecher oder Vaga-

bonden schnellig verfolgen, die Stechbriefe mit dem Signalement in die öffentlichen Blätter einrücken, auch solche an die benachbarten Obrigkeiten ergehen lassen. Die Expeditionen der öffentlichen Blätter müssen darin für diesen Gegenstand eine eigene Rubrik führen. Die Behörden müssen darüber eine besondere Controle und besonderes Buch in chronologischer Ordnung führen, worauf bei Austheilung oder Wiscung der Pässe Rücksicht zu nehmen ist. Jede Behörde, welche einen Stechbrief erläßt, theilt solchen sofort dem Kreis-Präsidenten der Gensd'armee abschriftlich mit. Die Polizei-Obrigkeiten müssen sie an öffentlichen Orten aufschlagen lassen und sie den Unteroffizianten, auch Schulzen, Wächtern, Gast- und Schenkweihen und Kräutern mittheilen. Diese müssen sie in der Gaststube anheften, eingehende Fremde beobachten, und im Fall des Verdachts anzeigen. Die auf den Jahrmärkten patrouillirenden Wachen müssen ebenfalls damit bekannt gemacht, und die Stechbriefe auf Jahrmärkten öffentlich angeschlagen werden. Ist der Verfolgte abgeliefert, so wird es im Provinzialblatte bekannt gemacht, III, 151 — 154. Die Gerichte sollen den Polizeibehörden bei der Verfolgung entwichener Verbrecher Hülfsreiche Hand leisten, besonders aber die Stechbriefe sobald als möglich erlassen und den Polizei-Behörden mittheilen, III, 197. Die Stechbriefe und Avertissements zur Verfolgung der Verbrecher sollen auch in den Anzeiger des Amtsblatts eingerückt werden, IV, 359. 317. Die Behörden, besonders die Dorfschulzen sollen sich die Beförderung der Stechbriefe mehr angelegen seyn lassen, auch die Zeit der Insinuation und Absendung darauf bemerken, IV, 350.

v. Stein, Polizei-Präsident zu Königsberg in Preußen, ertheilt Pässe zu Reisen nach dem Inn- und Auslande, III, 473.

Steine,

Steine, unthte, sind in die Nachweis. d. Berg- und Hütten-Produkte aufzunehmen, I, 265.

Steingut, Ersatzoll vom fremden, 8 gr. für den Centr. IV, 406. Magdeburgisches, aus den Fabriken von GutsMuth und Schuchart, mit vortheilhaftem Passirzetteln, soll in der diesseits der Elbe belegenen Provinzen Meissen und Eingangsollfrei passiren, IV, 449.

Steinkohlen aller Art, gehören in die Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte, I, 265.

Stein- und Staubmehl, wird beim Eingange vom Lande in die Städte mit den Gefällen, wie vom Roggenmehl betroffen, wenn es nicht in die Hände der Brauntweinbrenner gelangt, I, 280.

Steinsalz, gehört in die Nachweis. der Berg- und Hütten-Produkte, I, 265.

Steinwaaren, Ersatzoll davon, 1 rthl. 12 gr. pro Centr. IV, 249.

Stellmacher, s. Wagengleis.

Stempel, die Nachweisung der reservirten sollen die Untergerichte einreichen, I, 237. Die Ingrossation rückständiger Kaufgelber kann auf den Grund des auf einen 8 gr. Stempelbogen ausgefertigten Duplikats eines Kauf-Contrakts geschehen, dessen auf demselben bemerkt ist, mit welchem Werthstempel das Original versehen ist, und sich gegen den Betrag nichts zu erinnern findet, I, 276. II, 34. Wegen des Stempels bei öffentlichen Bibliotheken-Verkäufen, II, 17. Bei Verträgen, die vor dem 1ten Jan. 1811. abgeschlossen sind, finden die älteren Stempelgesetze Anwendung, ebend. Bei Concurs- und Liquidations-Processen, die sistirt werden, ist zu jeder Eingabe und Verhandlung, insofern der Gegenstand 50 rthl. oder mehr beträgt, ein 8 gr. Stempel zu suppliren. Bei Subhastationen ist der Werthstempel nach dem Meistgebot zu bestimmen, und der bei den Auktionen bleibende Adjudications-Bescheid auf dem

Stempel zu schreiben. Wenn aber Subhastations-Processen durch Aufzählungen der Beträge aufgehoben werden, so ist, dafern der Gegenstand 50 rthl. oder mehr beträgt, zu jeder Eingabe ein 2 gr. und zu jeder Verfügung und Verhandlung ein 8 gr. Stempel zu suppliren. Injurien-Sachen, die als Dagatell-Sachen zu betrachten, sind stempelfrei; dagegen muß bei andern geringfügigen, geringer Schätzung in Gelde fähigen Sachen, als z. B. Streitigkeiten über unbedeutende Servituten und Eigenthums-, und Schwängerungsklagen, der Werthstempel zu 8 rthl. angewendet werden, II, 24. Hierzu gehören auch die Exmissions-, Spolien- und Possessions-, imgleichen die Prozesse wegen Kapitals-Ründigungen, II, 27. Nur solche Injurien-Sachen, wobei von bloßen Verbal- und leichten Real-Injurien die Rede ist und die als Dagatell-Sachen anzusehen, sind vom Werthstempel frei, alle übrigen sind einem Werthstempel von 10 rthl. unterworfen, II, 50. Prozesse, worin unter 4 Wochen Gefängniß-, oder unter 50 rthl. Geldstrafe erkannt wird, sind, so wie unbedeutende Defraudations-Processen, stempelfrei. — In Fällen, wo der Kläger ungenügend ausbleibt, und die Klage für eintags zu achten, bedarf es nur eines 2 gr. Stempels zur Klage und sonstigen Eingaben, imgleichen eines 8 gr. Stempels zu jeder Verfügung und Verhandlung. Purifikations-Resolutionen auf geleistete nothwendige Eide sind stempelfrei; zu deren Ausfertigungen aber gehört ein 8 gr. Stempel. Schriftliche Klagen und protokolirliche Anmelbungen sind stempelfrei; werden sie aber als unstatthaft per Dekretum zurückgewiesen, so muß ein 2 gr. Stempel supplirt und zur Verfügung ein 8 gr. Stempel gebraucht werden, II, 25. Unter stempelfreien Eingaben.

— §. 3. d. Instruk. v. 5. Septbr. 1811 —

find

sind nicht blos Anzeigen der Gerichts-Deputirten, sondern auch alle Eingaben zu verstehen, welche die Partheien selbst, oder durch ihre Bevollmächtigten oder Assistenten im Laufe des Processes einreichen. — Zu Berichten der Excutoren bei Gegenständen von 50 rthlr. und darüber ist ein 8 gr. Stempel zu branden, II, 26. Wenn zu dem Erkenntniß oder Präjudicial-Fragen bereits der Werthstempel gebraucht worden ist, so ist das Erkenntniß der ersten Instanz in der Hauptsache nur auf einen 8 gr. Stempel zu schreiben, außerdem aber zur Ausfertigung der gewöhnliche 8 gr. Stempel erforderlich. — Pässe zu Official- und Dienststellen sind stempelfrei, II, 27. Criminal-Sachen, in welchen auf eine Strafe unter 50 rthlr. und unter 4wöchentlichem Gefängniß erkannt, sind stempelfrei. Örgen vermögend zu quittiren, wenn eine höhere Strafe erkannt ist, muß der Werthstempel zu 10 rthlr. gekset werden, wenn auch die Urtheils-Gebühren weniger betragen, II, 322. Die während des Krieges reservirten sollen zu dem Akten gebracht werden II, 75. II, 287. Der Verifikation der Liquidationen niedergeschlagener soll sich jeder Stempel-Fiskal unterziehen, II, 125. Niederschlagende sollen halbjährlich im May und November, und zwar gegen den 20sten jedes dieser Monate liquidirt werden, II, 136. Die Liquidationen müssen die Gründe bei jedem Ausfall, mit einem Atteste der einreichenden Behörde über den Verbrauch, enthalten, und vor dem Stempel-Fiskal verificirt seyn. Eben. Zur Bestimmung des Stempels sollen Staats- und andere öffentliche Papiere nicht nach dem Nennwerthe, sondern nach dem Course zur Zeit der Erbschaftsanweisung, zu Silbergeld gerechnet werden. Dies findet auch bei notwendigen Substitutionen, imgleichen bei lästigen Eigenthums-Übertragungen Anwendung, II,

106. 107. Bei Ausnahmen öffentlicher Protokolle, II, 107. Zu dem Sr. Majestät einzureichenden kriegsrechtlichen Erkenntnissen soll, im Falle der Verurtheilung eines Officiers vom Premier-Captain und Altkreuzer aufwärts ein Werthstempel von 10 rthlr., bei Erkenntnissen gegen Staats-Captains, Staats-Rittmeister und Subaltern-Officiers aber gar keiner genommen werden, insofern nicht notorisch gute Vermögens-Umstände vorhanden sind. Die von einer Pension oder Bartegeld von 150 rthlr. und drunter substituierenden Staats-Offiziere sollen ebenfalls vom Werthstempel in Untersuchungssachen frei seyn, II, 401. Interim-Quittungen über Pachtgelder sind stempelfrei; jedoch muß am Ende des Jahres die General-Quittung den Stempel haben. In wiefern zu Verrechnungen der Gegenforderungen eines Pächters kein Stempelpapier nöthig ist, III, 24. Kirchliche Atteste, Zeugnisse und Extracte aus den Kirchenbüchern, z. B. Tauf-, Todten- und Copulationscheine, alle Private- und öffentliche Verhandlungen, welche zum Gebrauch vor Gericht, oder einer andern öffentlichen Behörde dienen können, sind stempelpflichtig, gewöhnlich zu 8 gr. III, 504. Ausnahmen davon, III, 505. Alteredescheinigungen der Confirmanten, Proclamations-Atteste und Dimissorien, Taufschne der Kantonisten zum Gebrauch bei den Kanton-, Revisionen, Lebens-Atteste, womit Pensions-Quittungen zu begleiten sind, sind stempelfrei, III, 505. Bei Pacht- und Mieths-Contracten soll eine Steigerung des Stempelschäges zu 4 gr. so oft eintreten, als die jährliche Pacht oder Mieth ein volles 100 rthlr. übersteigt. Der Stempel zu den Neben-Exemplaren richtet sich nach dem Gegenstande des Vertrags, IV, 75. Wenn Partheien einen Vertrag über unbewegliche Güter oder dingliche Rechte

Rechte

Rechte vor Gericht oder vor einem Notar schließ-
sen und der gesetzliche Werthstempel nicht zu
dem für den Erwerber bestimmten Haupt Exem-
plar gebraucht wird; so trifft die Stempelstrafe
den Richter oder Notar, welcher den Vertrag
aufgenommen oder ausgefertigt hat. Das
Haupt-Exemplar muß stets mit dem Werth-
stempel versehen seyn; eher darf kein Richter
oder Notar den Vertrag den Parteien aus-
händigen, IV, 192. Alle schriftliche Miethe-
Contrakte, so wie die Quittungen über den be-
zahlten Mietzins, müssen, wenn die einjähri-
ge Miethe 50 rthlr. oder mehr beträgt, auf
Stempelpapier geschrieben seyn, IV, 319.
Will der Mieter schriftlich darüber quittirt
seyn; so muß der Vermieter auf seine Kosten
die Quittung auf dem geordneten Stempelpa-
pier anstellen, und wenn solches nicht über die
monatlichen oder vierteljährigen Zahlungen ein-
zelu geschehen ist; so muß er am Schlusse des
Mietzjahres dem Mieter eine Haupt-Quit-
tung über den ganzen jährlichen Betrag auf
dem gesetzlichen Stempelbogen ertheilen. Strafe
der Contravention — der 4fache Betrag des
fehlenden Stempels. Diese trifft bei den Con-
trakten und deren Duplikaten den Vermieter
und Mieter, jeden besonders. Bei unges-
tellten Quittungen verfällt der Aussteller in die
Strafe, der Inhaber oder Producent aber
muß mit Vorbehalt seines Regresses an den Aus-
steller die Geldbuße erlegen, IV, 320. In
Criminalfällen, wenn ein Missethäter von der
solidarischen Verbindlichkeit in Absicht der Re-
sultatsumme der Kosten befreit, und nur zu einem
bestimmten Beitrage verurtheilt wird, ist sol-
cher auch nur zu einem verhältnißmäßigen Stem-
pelbetrag schuldig zu achten, IV, 394. Ver-
handlungen wegen Begleichung eines 50 rthlr.
und mehr betragenden Nachlasses, nach Abzug
der Schulden, erfordern den 8 gr. Stempel

wozu die, auf die Theilnahme eines solchen
Erb-Interessenten, welcher nicht 50 rthlr. aus
der Masse erhält, sich beziehenden Verhand-
lungen, Ausfertigungen und richterlichen Verfüg-
ungen stempelfrei sind. Original-Tauschelte muß
sen aber immer auf dem Stempel zu 8 gr.
ausgefertigt seyn. Bei Theilungen zwischen
Minorennen und der Wittve wird die letztere
nicht davon befreit, wenn erstere auch die Stem-
pelfreiheit genießen. Dem überlebenden Ehe-
gatten steht frei, das eingeworfene eigene Ver-
mögen hiebei von seinem Erbtheil abzuziehen.
Es ist nicht erlaubt, den Gebrauch des Stem-
pels bis zur Beendigung der Erbtheilung aus-
zusetzen. Nur der Gegenstand, worüber ein
ausgestelltes Dokument lautet, nicht aber die
Zahl der darinn benannten Theilhaber, bestimmt
die Stempelspflichtigkeit desselben, IV, 450.
S. auch Anweisungen, Auktionen, Crimi-
nalsachen, Ehegatten, Erbschaftsstempel,
Executions-Mandate, Gewerbescheine,
Handwerks-Materialien, Paß, Reise-
Pässe, Resolutionen, Rechnungsstempel,
Quittungsstempel, Wechsel, Werthstem-
pel, Zeitungen.

Stempelbogen, wegen Annahme der Treuorschei-
ne bei Lösung derselben, I, 275.

Stempel-Contravention, s. Stempel.

Stempel-Debits-Extrakte, wegen deren Ein-
sendung, I, 142. Auf der letzten Seite der-
selben sollen die Münzsorten verzeichnet wer-
den, Schema dazu, I, 220.

Stempel-Defekte, s. Registraturen.

Stempel-Edikt v. 20. Novbr. 1810, I, 212.

Stempel-Fiscale, in Pommern, II, 83. Müß-
sen sich auf den Post-Courten zu Dienstreisen
der ordinären Post bedienen, der Extraposten
oder Mietsfuhrern nur bis zur nächsten Post-
Station. Sie erhalten Postfreipässe und haben
50 Pfund, ausschließlich der Dienst-Papiere

und Veräufte, frei, II, 132. Das Wagengeld, so wie das Postkillions-Erntgeld können sie nach reglementemäßigen Sätzen zur Erstattung liquidiren. Bei Reisen außerhalb des Post-Courses können sie mit Miethsfuhrwerk oder 2 Extrapostpferden reisen, wofür sie liquidiren. Im letztern Fall wird das Attest der Postämter über die Orts-Entfernungen und daß die Reise mit Extrapost gemacht ist, beigebracht; im ersten Falle die vollständigen Quittungen der Fuhrleute, und die Atteste über die Orts-Entfernung und den Geschäfts-Gegenstand, II, 133. **E. Stempel.**

Stempelfreiheit, der Quittungen der Officianten über unsirirte Diäten und Reisestosten, II, 7. Der Kassin montis pictaris ist auf die Gehalts-Quittungen ihrer Salaristen nicht auszuweihen, II, 135. Der Verhandlungen über Lieferungen für Königl. Preuß. Truppen, II, 175. Der Lebens- und Quittungs-Recognitions-Atteste der auf Wartegeld oder Pensionen stehenden Personen, imalrichen der Wittwen, und der Gesundheits-Atteste, Bewußt der Aufnahme in die Wittwen-Versorgungs-Anstalt, II, 178. Der Erbschaften und Vermächnisse der Kirchen, Armen-Anstalten, Waisenhäuser, milden Stiftungen, Schulen, Universitäten, Straß- und Versorgungs-Anstalten, II, 209. Der Verhandlungen bei Bestellung der Amtes-Cantionen, II, 235. Des auswärtigen Nachlasses eines Verstorbenen, sowohl an Mobilien als Capitalien, welcher zwar in den preussischen Staaten seinen Wohnsitz gehabt, aber im Auslande anäßig gewesen ist, III, 96. Der Vaur-Armahme Atteste Bewußt der Brandschaden Vergütungen, III, 370. Der Aufenthaltstokarten, III, 305. Der Quittungen über Pensionen aus der Justiz-Officianten-Wittwen-Casse, IV, 177. Der Benachrichtigungen der Paracien, s. Benachrichtigungen, der Pässe,

s. Pass. **E. auch** Criminalsachen, Erbschaftsstempel, Domänen, Garaisien-Compagnien, Mäkler-Atteste, Stempel. **Stempelgefälle**, deren Zahlungen in Golde zum 4ten Theile werden auf, eoben, I, 131. Die Annahme der Treuerscheine wird dadurch nicht behindert, I, 275. Von jedem einem Testamentsvollzieher anfallenden Vermächnisse soll nur die Hälfte derselben entrichtet werden. Wird Justiz-Commissarien für dieses Geschäft eine bestimmte Summe legirt; so entrichten sie nichts, wenn ihr Deservit dem Betrage des Vermächnisses gleich kommt. Ist dem Testaments-Vollzieher nachgelassen, neben seinem Vermächnisse noch Gebühren zu liquidiren; so ist der volle Stempelzins von dem ihm legirten Vortheile zu entrichten. Ist die Testamentvollziehung einem Andern übertragen, so hat dieser von seinem erschaftlichen Vortheile den vollen gesetzlichen Stempel zu lösen, II, 199. **Stempel-Gesetze**, wenn die Untergerichte über deren Anwendung Bedenken finden; so haben sie sich zuvörderst an das ihnen vorgesetzte Landes-Justiz-Collegium zu wenden, II, 10. 21. **Stempel-Materialien**, werden den Stempelvertheilern der Gerichte nur gegen Verbriefungen mit ihrer eigenhändigen Unterschrift verabsolgt, I, 261. **Stempel-Papier**, Erinnerung wegen dessen Anwendung, II, 83. **Stempelschuldigkeit** der Quittungen der Lieferanten über Lieferungen II, 177. Der Instrumente über Amtes-Cantionen, Protokolle und Atteste darüber, der Recognitions-scheine, II, 235. Der vom einländischen Gutbesitzer im Auslande ausgefertigten Schuld-Dokumente, Eßtionen und Vollmachten der Ausländer für ihre Geschäftsträger in den Königl. Staaten, IV, 137. **E. auch** Dokumente. **Stempel-Revisionen**, s. Registraturen.

Stem-

Stempel-Tabellen, s. Erbschafts-**Stempel-Tabellen**.

Stempel-Untieme, ist auf 2 pro Cent festgesetzt, I, 138. Von den in Criminalsachen vorkommenden Werthstempeln soll nicht den Inquirenten überlassen, sondern zu einem Unterpfändungs-Fond für däßige verdiente Offizianten gesammelt werden, III, 506. Der Accise-Kemter, s. **Untieme**.

Sterbefälle, s. **Todesfälle**.

Sterbe-Quartal, s. **Städtische Offizianten**. Stere, eine französische, Brennholz ist gleich 1 Zschl. Klotter, II, 123.

Stettin und Damm, Aufhebung der Communication damit, während der Belagerung, III, 133. Mit dem Oberlandes-Verichte in Stettin, III, 134. Errichtung eines Wechselstempels, Amtes daselbst, IV, 125. Marktpreis, IV, 187-196. S. auch **Dammzoll**, **Grasgoll**.

Stettinsches Stadgericht, s. **Stadlgericht**.

Steudnitz und Blümlerode, Collecte zum Wiederanbau der bei der Invasion des Feindes daselbst abgebrannten Kirchen, IV, 194. 418.

Steuern, die Ausfälle an indirecten sollen durch besondere Auflagen von den Eigenthümern bestritten, als ein Adjutum, aufgebracht werden; II, 4. S. auch **Abgaben**, **Brandweinbrennereien**, **Lieferungen**.

Steuer-Contraventionen, s. **Land-Consumtions-Steuer-Contraventionen**.

Steuer-Freiheiten, persönliche, sind aufgehoben, II, 154. Der Truppen-Verpflegungs-Gegenstände, s. **Lieferung**, **Truppen**, **Verpflegung**.

Steuerleute, s. **Rheber**.

Steuermann, Unterschied zwischen ihm und einem Seelschiff, IV, 184.

Steuer-Quittungen über 1 Schfl. Weizen, und $\frac{1}{2}$ Gerstenmaß werden suppressirt, und

Quittungen über 1 Schfl. eingeführt, I, 99. Sind dem Gelde gleich zu achten, weshalb den Dorf-Einnehmern Vorsichtigkeit beim Gebrauch empfohlen wird, I, 181. Verfahren bei den neuen Consumtions-Steuer Quittungen; Unterscheidungszeichen derselben II, 5-. Auf deren den Dorf-Einnehmern beändigt soll deren Wohnort bemerkt werden, III, 34. S. auch **Müller**, **Quittungen**, **Steuer-Zettel**.

Steuer-Sachen, müssen bei den concurrenzden Behörden, als Kemtern, Magistrate, Kreis- und sonstigen Behörden, oder nach Verschaffenheit der Umstände bei der Regierung anbracht werden, II, 120. Portofreiheit der Correspondenz darinn und der zu versendenden Dokumente und Staatspapiere, II, 390.

Steuer-Scheine, III, 4. 46.

Steuer-Zettel, zum Verschroten des Getreides, sollen die Rentanten den Brandweinbrennern, so wenig wie den Brauern, Bäckern und Schältern, eher ertheilen, als bis sie einen Gewerbeschein vorgezeigt haben, I, 149. Die Dorf-Einnehmer haben mit Vorsicht bei deren Gebrauch und der Aufbewahrung zu verfahren; widrigenfalls sie den Verlust ersen müssen. Den Aufsehern wird die genaueste Revision derselben zur Pflicht gemacht, sonst sie für den Verlust in subsidium haften müssen, II, 109. S. **Brandwein**, **Steuer-Quittungen**, **Zettel**.

Stickeret der Civil-Uniformen, welchen Polizei-Offizianten solche zusteht, IV, 433.

Stickschulen, s. **Privatschulen**.

Stel, s. **Schlachtsteuer**, **Schlachtvieh**.

Stiftungen, milder, s. **Stempelfreiheld**, **Kapitalien**, **Vermögenssteuer**.

Stipendien, s. **Frankfurt**, **Studierende**.

Stipendien-Fonds, s. **Minorennnen**.

Stipendien-Tabellen, zu deren Einreichung werden 6. Collatoren angewiesen, III, 114. IV, 507.

Eract.

Steßisch, Kriegs-Impest davon, 2 rthlr. pro Entr. III, 192. Ermäßigter Kriegs-Impest 12 gr. pro Entr. IV, 143. Ersatzjoll, 8 gr. pro Entr. IV, 251.

Stolgebühren, s. Beerdigung.

Stolpe, Wechselkempelung daselbst, IV, 135. Die von den Befehlungen der Stadt Stolpe, und deren Vorstädten eingeschlossenen, zeither zu dem Domainen-Juriz-Amt Stolpe gehörig gewesenen Grundstücke sind dem städtischen Kommunal-Verbande einverleibt, und sind unter das Stadtrichter zu Stolp gestellt worden, IV, 185.

Stolpmünde, s. Vießseuche.

Stolpsche Schule, s. Kandidaten.

Stref-Anstalten, s. Pässe, Stempelfreiheit.

Strafen, der Defraudationen der Luxussteuer, die 4fache Summe der bestraften Abgabe, I, 33. 155. Gegen das Gefinde, deren Festsetzung in Fällen der §§. 12. 17. 20. und 21. Dregl. §§. 51. und 168. Der Gefinde-Ordnung gehört vor die Polizei-Behörden. Verleibungen des Gefindes gegen die Herrschaft, können die Polizei-Behörden bis zu 14 Tagen Gefängniß, oder 5 rthlr. Geldstrafe ordnen, II, 142. S. auch Begnadigung, Execution, Gewerbesteuer-Contravention, Gewerbe-Steuerstrafe, Land-Consumptions-Steuer-Prozesse, Luxussteuerstrafen; der Unter-Forstbedienten, s. Forstbedienten.

Straf-Extrakte, s. Extrakte.

Straf-Resolut, s. Execution.

Straf-Überschüsse, s. Gefälle, Land-Consumptions-Steuer-Extrakte, Land-Consumptions-Steuer-Prozesse.

Strassen, s. Separation, Geflüngen.

Strassen zum Wehen der Fenster, sind Ersatzjoll, IV, 327.

Streusen, wegen Verlasserung mehrerer Dauerhöfe daselbst, I, 236.

Strichschuler, s. Privatschulen.

Stroh, s. Vieferungen.

Stromreisen, s. Paß.

Stubenhnade, wegen der Luxussteuer davon, I, 154.

Studirende, welche an den öffentlichen Beneficien Theil nehmen können, II, 391. Wegen Zahlung der Benefizien und Stipendien an dieselben, mit Rücksicht auf den geleisteten Militärdienst, III, 196. IV, 376. 377.

Stühle, s. Werkstühle.

Stuhlrohr, Kriegs-Impest davon, 12 gr. pro Entr. IV, 143. Ersatzjoll, 12 gr. pro Entr. IV, 251.

Stuhlwaaren, einländische, gehen aus den Provinzen zwischen der Elbe und Weser steuerfrei ein, IV, 84. Kriegs-Impest von ausländ. 25 rthlr. pro Entr. IV, 143. Ersatzjoll, bei der Einfuhr über See, 7 rthlr. 12 gr. auf Strömen und zu Lande, 5 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 251. Alle zur Frankfurter Messe gehenden sind davon frei, IV, 253.

Stundung der Schlachtfsteuer, der Steuergefälle, wird untersagt, II, 400.

Subalternen, der Unterbehörden, sollen ohne höhere Authorisation keine Requisitionen im Namen ihrer Vorgesetzten erlassen, III, 85. Welche von der Landwehr ausgenommen werden sollen, III, 150. 440.

Subaltern-Officiere, werden, bei Compensation der Equipirungs-Kosten auf die Vermögenssteuer zu 3 Mann angerechnet, III, 6.

Subhastationen, dabei ist der Werthstempel nach dem Meistgebot zu bestimmen, und der bei den Akten bleibende Adjudications-Bescheid auf dem Stempel zu schreiben, I, 260. II, 24.

Subhastations-Prozesse, der Werthstempel darauf darf nur einmal gebraucht werden; es be-

trägt bei Gegenständen von 50 bis 100 rthlr. incl. 6 gr. und steigt mit jedem vollen Hundert um 6 gr. Daraus muß der bei den Aesten bleibende Adjudications-Beschaid geschrieben werden, wegen der Ausfertigung der Adjudicatoria auf dem gewöhnlichen Stempel zu 8 gr. erfolgt, I, 260.

Sublevations-Beiträge, welche für Befreiung von Natural-Einquartierung an die Cerris, od. Communal-Cassen gezahlt sind, dürfen nicht ihrem vollen Betrage bei der Vermögens- und Einkommenssteuer compensirt werden, III, 7.

Sublimat, gelber, weißer, rother, gehört in die Nachweisung der Berg- und Hüttenproducte, I, 263.

Subrepartitionssplan, s. Leistungen.

Substanzen, wegen Untersuchung der schädlichen, II, 266.

Superintendenten, s. Prediger, Schulsupputationen.

Surrogat-Artikel, die aus Ausland und Pöhlen kommenden sind Kriegsinpostfrei, IV, 216. Von den aus Königsberg in Preußen oder aus Memelwärts nach Pommern kommenden, soll bei der Einfahrt der dafür beim Eingange in Königsberg oder Memel gesetzlich erhobene gebliebene Ersatzgoll nachgehoben werden, IV, 434.

Suspension der Execution, s. Execution.

Sustentations-Fonds, die daraus laufenden Ausstellungen können nur dann als gültig angenommen werden, wenn unter solchen durch eine glaubhafte Person attestirt ist, daß der Empfänger im königlichen Gebiet domiciliert, I, 19.

Swinemünder Fürstengoll, IV, 247.

Syrup, s. Sirap.

Systein, I, 128.

2.

Tabak, auf städtischen Grundstücken erbaueter, muß beim Eingange in die Städte versteuert werden, II, 44. Jeder Ausgang von Tabaken auf Denikation muß streng revolvirt, ein jedes Collic oder Faß angebohrt und durchstochen, dieses als geschehen, ausdrücklich im Exportations-Attest (auf der Rückseite des Begleitscheins) mit bemerkt werden, und dürfen nur solche Liquidationen zur Zahlung angewiesen werden, welche mit Ausgangs-Attesten der Art belegt sind. Die Atteste-Konten, bei welchen Begleitscheine über Tabakversendungen auf Denikation expedirt werden, müssen auf solchen jedesmal vermerken, in welcher Art das Exportations-Attest von dem Grenz-Amte auszu-

stellen ist, II, 109. Abgabe vom fremden spanischen zur Consumtion innerhalb Landes 1 rthlr. pro Berl. Pfund, III, 192. Vom Kanaster und andern Sorten fabrizirten Tabak, excluf. Portorico in Rollen, pro Berl. Pfund 6 gr. III, 193. Ergänzung: Acise vom überelbischen fabrizirten, 2 gr. pro Pfund, IV, 83. Vom spanischen, 13 gr. pro Pfund. Vom Kanaster und allen übrigen Sorten fremden fabrizirten, excl. Portorico in Rollen, 5 gr. pro Pfund, IV, 86. Fabricirte aller Art, Kriegs-Impost davon, 4 rthlr. 12 gr. pro Ctr. IV, 144. Eszengoll, 2 rthlr. 12 gr. pro Ctr. IV, 252. Abgeänderte Eigang. Acise vom spanischen, 1 gr. 2 pf. pro Pf. Von Bauch- und

und Schnupstabaken in Rollen, excl. Portorico in Rollen, 3 gr. 10 gr. pro Pf. Vom ordin. bis zum Verkaufspreise von 12 gr. pro Pfund, 5 gr. 9 pf. pro Pfund, Portorico in Rollen, 1 gr. 7 pf. pro Pfund, IV, 310. Rückzell vom fabricirten aller Art, excl. Portorico, 1 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 396.

Tabacksblätter, Gefälle-Restitution von 12 gr. à Entr. von den im Lande erzeugten und zur Consumtion versteuerten, wenn solche im rohen Zustande, oder als Röll- und Kraus-Tabacke ausgeführt werden, I, 173. Modalitäten dabei, I, 174. Die Sandblätter und der Weiz sollen gleich nach der Einsammlung, und nicht vom 1sten Decr. ab, als trockne Blätter behandelt, und nach dem befundenen Gewichte denselben Gefällen, als die trocknen einländischen Tabacksblätter unterworfen werden, III, 50. Die einländischen dürfen nicht anders, als zur Consumtion völlig versteuert, ausgeführt werden, auch soll von ihnen kein weiterer Ausgangszoll erhoben werden. Sind jedoch die Zoll-Abgaben, incl. des Transito, höher als die Consumtions-Abgaben; so muß der Mehrbetrag der erstern bei der Ausfuhr nachgehen werden, III, 181. Kriegs-Zimp. von Tabacksblättern und Stengeln, 9 rthlr. pro Entr. III, 193. Zur Consumtion im Lande, Abgabe davon, 1 gr. pro Pf. III, 193. Die Transito-Abgabe von fremden, nicht überseeischen, à 1 rthlr. 3 gr. vom Entr. muß ganz in Gelde erhoben werden, III, 217. Kriegs-Zimp. von virginischen und andern amerikanischen Blättern und Stengeln, 1 rthlr. pro Entr. IV, 144. Ersatzzoll davon 1 rthlr. 8 gr. pro Entr. IV, 252. Von fremden europäischen Kriegs-Zimp. 1 rthlr. pro Entr. IV, 144. Ersatzzoll 1 rthlr. pro Entr. IV, 252. Keine Ergänz. Accise von überseeischen einländischen, IV, 83. Von fremden europäischen, pro Entr.

4 rthlr. 21 gr. 10 pf. Aus America und den Colonien, 9 rthlr. 1 gr. 8 pf. pro Entr. IV, 261. Aus Rußland und Oestlen, Kriegs-Zimp. frei, IV, 216. Abgänderic Erg. Accise, von europäischen 8 rthlr. 1 gr. 3 pf., aus America und den Colonien, 5 rthlr. 19 gr. 2 pf. pro Entr. IV, 310. Temporäre Erlaubniß zur Einfuhr von ordinairen russischen anj. Vasse gegen eine Abgabe von 1 gr. pro Pf. IV, 366. Rückzell für virginische und andere außer europäischen, 8 gr. pro Entr. IV, 396. Prämie für die Exportation wird aufgehoben, II, 296. S. auch Brasilien-Taback.

Tabacks-Erndten, wie solche in Ansehung der Quantität und Qualität ausgefallen, auch welche Preise für die Vespände an Blättern von der vorjährigen Ernde für den Entr. bezahlet worden, dies sollen die Landräthe, Magistrate und Beamte Anfangs October jeden Jahres im Allgemeinen anzeigen, IV, 349.

Tabacksfabrikanten, sollen ihre, mit ausländischen Eiskern versehene Tabacks-Pakete jedesmal mit ihrem Fabrikstempel, der wenigstens den Namenszug und den Wohnort des Fabrikanten enthalten muß, bezeichnen, widrigenfalls solche als unversteuerte ausländische behandelt werden, III, 537.

Tabacks-Pakete, s. Tabacksfabrikanten.

Tabackstengel, virginische, Ergänzungs-Accise von den aus überseeischen Provinzen eingehenden, 15 gr. 5 pf. pro Entr. und außerdem der Ersatzzoll, IV, 386.

Tabellen, wegen Versteuerung des in die Städte eingehenden Brandweins vom platten Lande, II, 174. S. auch Criminal-Prozeß, Erbschaftsstempel, Mühlenwaage, Schutzblättern-Zimpfungs-Tabellen, Listen, Physikler.

Tableau, s. Schulden-Tableau.

Tabeln, s. Mühlen-Rangtabeln.

Tabel

Zafelzung, f. Vielesfeld.

Zagebuch der Bezirks-Einnahmer, f. Bezirks-Einnahmer.

Zagebühner, bei denselben entsteht die Kraft-Entwicklung durch den Reiz des Land- und Eigenthums-Erwerbs, I, 272. S. auch Paß. Zalg, dessen Ausfuhr wird gegen eine Abgabe von 16 gr. pro Entr. freigegeben, I, 45. Kriegs-Impost davon, 12 gr. pro Entr. IV, 144. Aus Ausland und Pohlen ist davon frei, IV, 116. Ersatzoll, 8 gr. pro Entr. IV, 252. S. auch Gistfangende Sachen, Lieferung, Vieß.

Zalgliche, Kriegs-Impost davon, 1 rthlr. pro Entr. IV, 144. Ersatzoll, 1 rthlr. pro Entr. IV, 252.

Zantieme, vom Stempel: Materialien-Debit, ist 2 pro Cent, I, 132. Den Keisse-Kemtern derjenigen Städte, in welchen sich Oberlandes-Gerichte oder Untergerichte erster Classe befinden, soll $1\frac{1}{2}$ pro Cent für den Stempel-Verdars dieser Gerichte bewilliget werden, II, 243. 244. Der Dorfeinnahmer wird zu 4 pro Cent von der Einnahme bestimmt, II, 233. Stempel-Zantieme von den in Criminalsachen vorkommenden Werthstempeln soll zu einem Unterstützungsfond für dürftige Offizianten gesammelt werden, III, 506. S. auch Dorfeinnahmer.

Tarif, der Consumtions-Steuern von ländlichen Objecten beim Eingang in die Städte, I, 166. ff. Zur Versteuerung des Brandweins, I, 247. Zur Versteuerung des fremden Brandweins über 40 pro Cent nach dem Alkoholometer, II, 134. Zur Versteuerung der fremden Bänder, II, 336. Zur Versteuerung der Brennmaterialien, III, 183. ff. Der Ergänzungs-Keisse von überflüssigen Objecten, IV, 32. ff. Für den Kriegs-Impost, vom 1sten April 1814. IV, 141 ff.

Vom Ersatzoll, IV, 148. ff. Vom Damm- und Brückengeld auf dem langen Damm in Eretin, IV, 255. Der Consumtions- und Communal-Abgaben (Keisse-Erbbühung) IV, 362. Erläuterungen dazu, IV, 490.

Zaschenausprehen, Estimationsfäße für die eingehenden fremden, Verpuß der Versteuerung, III, 171.

Zausen der Kinder beurlaubter Soldaten, welche der Civil-Prediger ihres Aufenhaltens vertritt, bedürfen nicht der Anzeige an den betreffenden Militär-Prediger, II, 161. Der Beurlaubten, f. Beurlaubte, der Landwehmannen, f. Landwehnmänner.

Zausscheine, sind in der Regel dem Stempel von 8 gr. unterworfen. Ausnahmen davon, III, 504. 505. IV, 450.

Zauwerk, fremdes, frei vom Kriegs-Impost, IV, 144. Und vom Ersatzoll, IV, 252.

Zaren, für das Kastriren fallen weg, I, 2. Das feinere Backwerk, imgleichen Hammel- und Kalbsfleisch, sind keiner Zage unterworfen, I, 28. Die Wehörden sollen bei Anlegung der Zaren mit größter Sorgfalt versehen, und dabei nicht blos den Angaben der Gewerbetreibenden folgen, I, 98. Aufsehung der polizeilichen von Lebensmitteln, Kaufmanns- und Bäckereiprodukten, I, 163. Gebühren für die Zaren: der abgepfändeten Sachen, IV, 96. S. auch Bier-schenker, Gastwirthe.

Zarus, Farn- oder Eibenbaum (Taxus baccata Linnæi) der Genuß des Laubes davon ist dem Rindvieh schädlich, Beispiel davon, IV, 371.

Zetche, Strafe für deren Vergiftung, III, Weiz. zu No. 36. S. 44.

Zektorscher Kreis, Aufforderung zu Beiträgen für die durch den Krieg mitgenommenen Vermögner, III, 451.

Zentamen, f. Prüfung.

Termine, zur Einziehung der Vermögens- und Einkommensteuer, III, 3. Ketzliche Axtste des Hofs der Prorogation eines Termins sind steuerfrei, II, 306.

Serpentinöl, Ersatzoll, pro Entr. 8 gr. IV, 448.

Testamente, Abschriften oder Extrakte davon, für einen Erb-Interessenten, der nicht 50 rthl. aus der Masse erhält, sind steuerfrei, IV, 449. Der Juden, s. Juden.

Testamentsvollzieher, Stempelgefälle für die denselben zufallenden Vermächnisse, II, 299. S. auch Stempelgefälle.

Testimonium, s. Zeugniß.

Thaler, s. Münz-Reduktion.

Thalerscheine, bei Versteuerung des Magazin Getreides, s. Aqlo. S. auch Tresorscheine, Grundsteuer, Gewerbesteuer.

Ther, Kriegs-Impost davon, 9 rthl. pro Entr. III, 192. Zur Consumtion im Lande, 6 gr. pro Pfund, III, 193. Ergänzungs-Neuße, frei, IV, 35. Abgedannter Kriegs-Impost, 10 rthl. pro Entr. IV, 144. Ersatzoll, 2 rthl. pro Entr. IV, 251.

Ther, frei vom Ersatzoll, IV, 503.

Therhändler, deren Pferde sind Luxussteuerfrei, I, 193.

Thersehen, wegen deren Verzeichnung, II, 21.

Therung, s. Separation.

Thier-Ärztel-Schule, s. Kurfürstl. Eleven.

Thon, gehört in die Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte, I, 265.

Thorkloben-Abwurf, ist aufgehoben, III, 192.

Thran, Kriegs-Impost davon, 2 rthl. pro Entr. III, 192. Frei vom Consumt. Abgaben, III, 193. Ermäßigung des Kriegs-Impost um 2 rthl. IV, 5. Ergänzungs-Neuße, 18 gr. 7 pf. pro Entr. IV, 86. Aus Ausland und Pohlen,

Kriegs-Impostfrei, IV, 216. Der überelbische wird frei von Erg. Neuße, IV, 310. Ersatzoll, 8 gr. pro Entr. IV, 527.

Thürmen, Major, Commandeur eines Jäger-Regiments, Aufzug zum Weiritt, III, 454.

Thürmen-Wänder, Ergänzung-Neuße von überelbischen, 1 gr. pro Thaler Werths, IV, 85.

Tinctura Castorii, s. Sibirgeil-Tinctur.

Tinten-Lieferung, Aufforderung dazu, IV, 232.

Tischbänder, Ergänzungs-Neuße von überelbischen, 1 gr. pro Thaler des Werths, IV, 85.

Tochterkirchen, s. Küstereien.

Todeserklärungen, s. Prozeß.

Todesfälle, sollen die Geistlichen, wenn der Verstorbene nicht eximirt ist, dem persönlichen Richter desselben, wenn er aber eximirt ist, resp. dem Oberlandes-Gericht oder dem Vormundschafts-Collegio, oder dem Richter des Sterborts anzeigen, I, 96. 266. Erinnerung an diese Vorschrift, I, 149. Bei jedem Todesfalle soll dem Prediger angezeigt werden, ob der Verstorbene sich während der ganzen Krankheit, und insbesondere während der letzten 48 Stunden unter ärztlicher Behandlung befunden, I, 277. Der Frauen und Kinder beurlaubter Soldaten sind in das Civil-Rückbuch und in die Civil-Depulations-Liste einzutragen, II, 161. Ueber Todesfälle der Eximierten sollen die Prediger die Nachweisung dem Oberlandes-Gericht, mit Angabe der präsumtiven Erben, quattaler einsenden, II, 195. 196. Sollen von den Auserwählten sofort nach der Bekanntmachung angezeigt werden, ebend. IV, 542. S. auch Erbschafts-Stempel-Tabellen.

Todesstrafe, s. Weistraf.

Todten, s. Beerdigung, Krankheiten, Leichen.

Todtenfeier, für die im Kampfe fürs Vaterland Gefallenen, III, 353. f.

Todten-Listen, sollen alle Prediger in den ersten 2 Tagen eines jeden Quartals, von allen in dem verfloffenen Quartal gestorbenen Personen bei den Gerichten ihres Wohnorts, oder ihrer Pfarodie, von ihnen selbst unterschrieben, einreichen, oder eine Negativ-Anzeige machen. Eine gleiche Verbindlichkeit liegt auch den Jurden, Aeltesten in Absicht ihrer Glaubensgenossen ob, I, 265. Wegen deren Aufertigung in Absicht verstorbenen Militärpersonen, III, 391. S. auch Erbschafts-**Stempel**, **Tabellen**, jährliche **Stadtsbürger**.

Todenscheine, von Preuss. in der Gefangenschaft verstorbenen Soldaten, III, 145. Welche Besuchs des Königl. Dienstes erforderlich sind, brauchen nicht auf Stempel-Papier ausgefertigt zu werden, IV, 418. S. auch **Stempel**.

Töchterhäuser, s. **Schul-Deputationen**.

Töpferwaaren, Kriegs-**Impost** davon 1 rthlr. 12 gr. pro Entz. IV, 226.

Tollkanthelt, des Viehes, Verfahren dabei, III, Beil. zu Pro. 35. S. 58. Das Abkloern des daran crepirten Viehes ist gänzlich untersagt, IV, 134. S. auch **Hundswuth**.

Tonnage, s. **Tonnengeld**.

Tonnen und Fässer, bklerner, sind Ersatzollfrei, IV, 327.

Tonnengeld, (droit de tonnage) Abgabe von den Fremden nach Hamburg kommenden Schiffen nach deren Größe, II, 47. Dessen Entrichtung mußte jeder fremde Schiffer documentiren, sonst er die Erlaubniß zum Einladen nicht erhielt, II, 242. 243. Ist aufgehoben, II, 319.

Topographie von der Neumark, von Hoffmann, IV, 265.

Torf, s. **Wackofen**.

Tractament, s. **Gehälter**.

Tränken, deren Räumung ist zur Verhütung

der Viehsauge nothwendig, III, Beil. zu Pro. 31. S. 1.

Tragent, s. **Gummi**.

Tragepacken, s. **Hausschändler**.

Transito, s. **Waaren**.

Transito-Abgaben, sollen ohne Unterschied in Gelde erhoben werden, III, 216. s. **Kolpo**, **Briefe**.

Transito-Verkehr mit Scheidemünze, s. **Münze**.

Transporte von Bagabonden und Verbrecher, sollen zweckmäßiger angeordnet, die Arrestanten gehörig geschlossen oder gebunden, und aus dem Besiz aller nur irgend gefährlichen und zur Erlangung ihrer Freiheit dienlichen Werkzeuge gesetzt werden, I, 235. Des Schlachtreiches nach Berlin soll nicht gehindert werden, II, 123. S. **Arrestanten**, **Deotter**, **Kriegesgefangene**, **Landarmenhäuser**, **Marfchronten**, **Bagabonden**.

Transportzetteln, s. **Arrestanten**.

Traß oder Cement zu wasserdichten Mauern, gehört in die Nachweisung der Berg- und Hütten-Produkte, I, 265.

Trauben-Sieup, fremder, und alle solche Sieupe, die bei der Zubereitung aus Continental-Gewächsen gewonnen werden, sind mit 2 rthlr. pro Ent. zu versteuern, II, 131.

Trauschsine, der Gened'armes, s. **Gened'armes**.

Trauungen, franz. auf dem Marische öfentlicher Militär- und anderer zur Armee gehörigen Personen, mit hiesigen oder auswärtigen Frauen einmimen, können auf Zeugnisse der kompetenten franz. Behörde, daß die Ehe bereits bürgerlich vollzogen sey, geschehen. In Ansehung der Braut wird ein gerichtliches Urtheil von der Ortsbezugszeit, daß kein Ehehinderniß entgegenstehe, erfordert, II, 235. Eine Anklinderinn muß hienäcker ein gerichtliches Urtheil der Obrigkeit ihrer Heimath beibringen, II, 401. Der

Gens.

Gensd'armes, f. Gensd'armes. S. auch Ad-
vocat. Zeit, Landwepthändler.

Treber, f. Brauer.

Treptow, f. Rückfoll.

Tresorſcheine, wegen Zahlung der Steinpfeilgefälle
darin, I, 275. Bei Gold-Einführungen wird
der 4te Theil der Accise-Gefälle, wenn sol-
che 10 rthlr. und darüber betragen, ferner in
Gold und der 4te der in Silbergeld zu entrich-
ten. Gefälle in Tresor- und Thalerscheinen er-
hoben, oder es muß Courant mit dem Aufgelde
gezahlt werden, II, 48. 106. Zum 4ten Thl.
bei Zahlungen in königlichen Cassen, II, 130.
Der Zwangs-Cours wird entbehrlich, und sollen
keine Tresor- und Thalerscheine in königl. Cas-
sen weiter angenommen und ausgegeben werden,
III, 76. Wegen deren Annahme bei der Grund-
Gemeinde- und Luxussteuer, III, 188. Beson-
ders bei der Grundsteuer, III, 297. Bei der
Veränders- und Einkommensteuer sollen keine
ungestempelte angenommen werden, III, 459.
Exist. wegen Realisation derselben, IV,
412. ff. Sie sollen nach dem Nennwerthe
angenommen werden, bei dem Verkauf der
Domainen, bei der Grund- und Gewerbesteuer
unter gewissen Modalitäten, bei der Per-
sonensteuer in den Provinzen rechts der Elbe,
bei Verichtigung aller Rückstände aus der Pe-
riebe bis Ende Mat 1814. bei Abtragung
rückständiger Erb- und Zeitpachten im Gouver-
nement zu Halberstadt und Wälfers. Um die
Zahlung dafür zu erleichtern, werden Depots
von Tresor- und Thalerscheinen errichtet. —
Diese Zahlung gilt nur auf die in Silber ein-
zuführenden Summen, IV, 412. 413. Um
solche aus dem Umlaufe zu bringen, werden
aus den Cassenbeständen sofort 1,500,000 rthl.
vernichtet, und alsdann alljährlich die durch die
Realisation einkommenden Summen, IV, 414.

Die Special-Tresor- und Thalerscheine Depots
werden aufgehoben, und soll nur ein Haupt-
Depot bestehen. Wie die Einzahlung in Tres-
sor- und Thalerscheinen geschehen kann, IV,
546. ff. S. auch Agio, Gewerbesteuer.

Tressensteuer, ist aufgehoben, I, 5.

Treten, Rindvieh-Krankheit daselbst, IV, 49.

Treuenbriegen, f. Rückfoll.

Trigonometrisches Maß, f. Charte.

Trinkgeld, (Posillions-) wegen dessen Liquidas-
tion zur Eskatration bei Dienstreisen, II, 3.
S. auch Gastwirth.

Trippel, gehöre in die Nachweisung der Verg-
und Füttersprodukte, I, 265.

Tröge zum Tränken des Viehes, müssen zur Ver-
hütung der Pestverbreitung bedeckt werden, IV,
75.

Truppen, französische, und alliirte, Militair-
Estrade für dieselben, I, 54. Portions- und
Rations-Etat der franz. II, 421. ff. Lebens-
bedürfnisse zur Verpflegung der fremden Trup-
pen, wenn sie von den Bequartierten angeschafft
werden, sind der Consumtions-Steuer unter-
worfen, II, 128. Dürfen von den Truppen
oder aus den Magazinen nicht gekauft werden,
bei Strafe der Confiscation. Von dem zu die-
sem Bedarf auf dem platten Lande geschlacht-
ten Vieh wird nur der 4te Theil der Schlach-
tsteuer entrichtet und der Rest notirt. Wenn
bei Verpflegung der französischen Truppen für
eigene Rechnung die Gegenstände aus dem Rus-
slande in ihre Magazine eingebracht werden,
oder sie mit sich geführtes Vieh für eigene
Rechnung schlachten, so fällt die Steuer weg,
II, 129. Wegen Lieferung der Naturalien für
die vaterländischen, II, 311. Den zu mobilen
Truppen-Abtheilungen gehörigen Frauen soll
weder Quartier, noch Verpflegung, noch Tranes
portmittel gereicht werden. Die zum Quartier
berechtigten Militärpersonen sollen nicht auf
unser

unbestimmte Zeit einquartirt werden, sondern jedes Quartierbillet muß auf bestimmte Tage lauten, IV, 155. Die Gefälle von dem für die vaterländischen Truppen zu vermahenden Getreide sollen nicht mehr gesteuert, oder gleich frei gescriben, sondern das von den Magazine zu deklarirende Mahlgut muß versteuert werden. Auch hören die Restitutionen der Gefälle von dem zwangsweise in die Magazine gelieferten Getränke auf. Eben so muß von den Schenkungen für die Magazine die volle Schlichtsteuer entrichtet werden, IV, 400. Kastriche und Weither von sächsischen Stallungen müssen für so viele Pferde, als sie dazu gehörige Mannschaft als Einquartirung erhalten, Stallung unentgeltlich hergeben; für jedes Pferd aber, was bei ihnen über diese Zahl einquartirt wird, dürfen sie 6 pf. Stallgeld für den Tag liquidiren, III, 159. 160. S. auch Lieferungen, Magazine.

Truppenmärsche, s. Marschroulen.

Tuche, fremde, Kriegs-Impost davon, 25 rthlr. pro Entr. IV, 143. Ersatzgoll; bei der Einfuhr über See, 7 rthlr. 12 gr. zu Lande und auf Strömen, 5 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 251. Von den zum Appretiren im Lande eingehenden, und demnachst wieder ausgehenden fremden ist 1 rthlr. 12 gr. für den Entr. Ersatzgoll zu erheben, IV, 405. Isersloher, s. Iserslohe. S. auch Cerdous, Ersatzgoll.

Tücher, Ergänzungs-Accise von überelbschen seit denen Schnupf- und Halsstüchern nach Verschiedenheit der Breite, IV, 84.

Türkischer Weißen-Syrup, s. Mais Syrop.

Tuten, s. Schmelzsiegel.

Ungarischer Wein, Ergänzungs-Accise von dem aus überelbschen Provinzen eingehenden, pro Epner 4 rthlr. 20 gr. 4 pf. IV, 86.

II.

Überelbsche Provinzen, s. Ergänzungs-Accise.

Überelbsche Untertanen, s. Gewerbesteuer-Patente.

Uebergewicht, Porto. Ausgaben dafür bei herrschaftlichen Sachen können nicht passiren, II, 176.

Uebetrags-Accise wird, bei Summen von 5 rthlr. und drüber, zur Hälfte in Golde erhoben, und zwar nicht blos, wenn der Uebetrags für sich 5 rthlr. und drüber beträgt, sondern auch, wenn die ganze Accise-Abgabe, mit Zurechnung des Uebetrages 5 rthlr. und mehr beträgt, IV, 472. 473. S. auch Brennpfols.

Ueberelbsche Waaren, s. Kriegs-Impost. Ueberelbsche Provinzen, s. Gewerbesteuer-Patente.

Uhren, (Taschen-) Estimations-Sätze für die eingehenden fremden, Behufs der Besteuerung, III, 171.

Umbra, Kriegs-Impost davon, 12 gr. pro Entr. IV, 141. Ersatzgoll, 8 gr. pro Entr. IV, 249. S. auch Erde.

Unelbsche Kinder, s. Erbschaftsstempel.

Ungarische Wasser, Ergänzungs-Accise davon, 5 rthlr. 20 gr. 4 pf. pro Epner, IV, 86. Ungarische Ergänzungs-Accise, 6 rthlr. 20 gr. 5 pf. IV, 310.

- Unglücksfälle, müssen sofort der Orts-Polizei-
Behörde angezeigt werden, IV, 198.
- Uniform, der Aelste-Offizianten, III, 131. Der
Justiz-Bedienten, IV, 15. Der mit der Ver-
waltung der Polizei in den Miedlern und klei-
nen Städten beauftragten Offizianten, Domal-
nen, Beamten und Intendanten, IV, 60. Der
Offizianten welche die Oberaufsicht auf den Land-
Consumptions-Steuer-Dienst führen, IV, 477.
- Der Polizei-Offizianten, IV, 438. ff.
- Univcrsität, f. Frankfurt, Frankfurter Uni-
versität, Prüfung.
- Unteroffizier, sollen 1 Pferd vom Militär-Vor-
spann frei haben, II, 269.
- Unterforstbediente, gegen widerseßliche können
ihre unmittelbaren Vorgesetzten eine mäßige Ge-
fängnißstrafe von höchstens 3 Tagen bei Waf-
fer und Brod anwenden, II, 101.
- Untergerichte und einzelne Justiz-Bediente,
sollen ohne Vorwissen und Genehmigung des
Ober-Landes-Gerichts keine Subjekte zu vrei-
deten Protokollführern annehmen und verpflich-
ten, III, 115. S. auch Erbschafts-Steuer-
pel-Tabellen, Hypothekenbücher.
- Unter-Inspecteurs, franz., deren Port. und
-Etat, II, 112.
- Unter-Lieutenants, franz., deren Port. u. Etat.
II, 112 — 114.
- Untereffiziers und gemeine Soldaten, sind
von der Klassensteuer ausgenommen, I, 285.
- franz., deren Portions-Etat, II, 114. Nicht
deren persönliche Rechtsfachen. sondern bloß die
aus militärischen Dienstverhältnissen entspringen-
den Angelegenheiten sind stempelfrei, III, 458.
- S. auch Invaliden.
- Unterricht, f. Kandidaten, Schul-Deputa-
tionen.
- Unterrichter, f. Antshandlungen.
- Unterstützung der Invaliden, f. Invaliden.
- Untersuchungen, deren Verzögerungen sollen be-
straft, und besonders solche, welche mit der
persönlichen Haft des Angeklagten verbunden
sind, müssen ununterbrochen fortgesetzt werden,
I, 142. S. auch Criminal-Untersuchun-
gen.
- Untersuchungssachen, die in unvermögenden ab-
gehende Schreiben u. genossen die Vorzugsfreiheit;
die Untergerichte. sollen in den Transmissions-
Berichten bemerken, ob die Untersuchungssache
als eine unvermögende anzusehen ist, oder nicht,
II, 314. f.
- Unterthanen, f. Banern, Gewerbesteuer-
Patente, Prediger.
- Unvermögende, f. Paß.
- Urkunden und Zeugnisse franz. Behörden, wenn
solche in den Preuß. Landen die Kraft und
Glaubwürdigkeit haben sollen, II, 8. Im Her-
zogthum Warschau ausgesetzte und bei Preuß.
Gerichten producierte Urkunden, wenn über de-
ren Glaubwürdigkeit Zweifel entstehen, müssen
durch die Herzogl. Warschinschen Minister le-
galisirt seyn, II, 140. 262. Diese Bestim-
mung wird dahin geändert, daß dazu nur die
vorgezeichnete Legalisation durch den competen-
ten Obergerichtshof oder dessen Präsidenten er-
forderlich ist, IV, 111.
- Urlaub der Justiz-Beamten, f. Justiz-Beam-
ten.
- Urteil, f. Criminal-Urteil.

B.

Baccination, f. Schußblattern.
Vaccinations-Tabelle, f. Physiker.

Wagabonden, deren Transport nach benachbar-
ten Provinzen sollen die Wagsträße nicht ohne

specielle Authorisation und auf den bloßen Grund ihrer Aussage, daß sie daselbst zu Hause gehören, bewirken, I, 41. Bei Transporten ausgegriffener Vagabonden oder anderer verdächtigen Personen nach ihrem Geburts-, Wohn- oder Aufenthaltsort zurück, oder sonst wohin außerhalb der Provinz ist der ganze Betrag der Verpflegungskosten bei der Einlieferung des Transports beizufügen, welcher entweder vorher von derjenigen Behörde, die den Vagabonden nach der darüber geflossenen Correspondenz in Empfang nehmen muß, einzuziehen, oder gleich nach der geschehenen Ablieferung von ihr zu erheben sein wird, II, 335. Erinnerung wegen sicherer Aufbewahrung, Bewachung und Transportirung der Verbrecher und Vagabonden, III, 308. Bei deren Ablieferung an die Special-Land-/Armen-/Direktionen sollen die Polizei-Behörden sich genau nach den Vorschriften des Land-/Armen-/Reglements und besonders des §. 6. wegen Aufnahme des Thatschandens achten, III, 419. Die Provinzial-Behörden sollen die bei Abführung der in den Landarmenhäusern bestimmten Vagabonden und Welter vorkommenden Transportkosten prompt zahlen, und die Ersatzung von der Landarmenhäuser-Casse erwarten, III, 463. S. auch Bexler, Landarmenhäuser, Paß, Steckbriefe.

Vaguenaitres, deren Portions Etat, II, 116.

Vanille, alter Kriegs-Impost davon, 25 rthlr. pro Entr. III, 193. Zur innern Consumption 6 gr. pro Pfund, III, 193. Ermäßigter Kr. Impost 10 rthlr. pro Entr. IV, 142. Ersatzzoll, 3 rthlr. pro Entr. IV, 249. Rückzoll, 2 rthlr. pro Entr. IV, 396.

Vasallen-Tabellen, sollen cessiren, und dagegen jährlich Nachweisungen von den Verantragern der Güterbesitzer eingereicht werden, II, 153. Sind jedoch durch die Landräthe jährlich

an das Ober-Landes-Gericht zu Stettin einzuliefern, II, 221.

Vaterländische Truppen, wegen Lieferung der Naturalien zu deren Verpflegung, II, 321.

Venerische Krankheiten, die Nachschreien davon sollen die Polizei-Behörden den Physicern einsehn, I, 111. Wegen Verhinderung deren Verbreitung wird auf die Circular-Verfügung vom 1ten Juny und 1ten July 1810. verwiesen. Zur Untersuchung der Anzeigen und wirksamen Nachforschung der Injurien werden die Kreis-Physici angeschlossen. Die Beelenzahl des Orts muß alsdann untersucht, der Ober-Polizei-Behörde Anzeige gemacht und die nöthigen Maasregeln genommen werden. Die Ereignisse unter Aufsicht eines Physici, bei armen Personen unentgeltlich, auf Kosten der Verbreiter, wo diese auszumitteln, II, 121.

Venia aetatis, s. Majoritäts-Erklärung. Veräußerlichkeit der Güter, I, 253.

Veräußerung der Domainen und secularisirten geistlichen Güter, Verordnungen darüber, I, 210. Wegen Vertheilung der Abgaben bei Veräußerung und Abtrennung einzelner Theile von Grundstücken, III, 54. Bei Veräußerungs-Contracten, womit eine solche Abtrennung verbunden ist, muß zuvor die Genehmigung der oberen Polizei-Behörde von den Partheien nachgesucht werden, da die Repartition der Abgaben und die Sorge für die nicht abgelassen Realrechte zu den Vorbereitungen gehören, welche bei allen Parzellirungen beobachtet werden müssen. Bei Abschließung der auf eine Abtrennung einzelner Theile zielenden Veräußerungs-Contracte ist daher auf die nöthige Repartition der Grund-Abgaben Rücksicht zu nehmen und deshalb nicht ohne Vorwissen der Polizei-Behörde zu verfahren, III, 115.

Verbal-Injurien-Sachen, sind vom Werthstempel befreit, II, 50.

Verbrecher, vor deren Ablieferung in das Zuchthaus oder auf die Festung, haben die Gerichte für die Sicherstellung der Vorcaution zu zahlenden Verpflegungsgelder, so wie für die nöthigste Bekleidung derselben zu sorgen, II, 302. Die Nidergerichte sollen den Polizei-Verhörenden in Verfolgung entwichener hülfreiche Hand leisten, III, 197. Was bei Ablieferung und Entlassung eines Verbrechers in dem Zuchthause in Stargard zu beobachten ist, IV, 527. S. auch **Steckbriefe**, **Transport**, **Vagabonden**, **Zuchthaus**.

Verdienst, das, kann nach dem neuen System ungehindert importiren, I, 100.

Verein zur Unterstützung der Wittwen und Waisen der im Kriege gefallenen Pommern, IV, 313. 314.

Verfügungen in stempelschlichtigen Sachen, welche durch bloße Abschrift des Dekrets ertheilt worden, erfordern einen 8 gr. Stempel, II, 30.

Vergehen der Soldaten, s. **Militair-Gerichte**.
Verhältnisse, s. **gutherrliche und bauerliche Verhältnisse**.

Verhandlungen, wegen Beachtung der gesellschaftlichen Form bei denen der Stadtverordneten Versammlungen, III, 1. IV, 9. Ueber Lieferungen von Verpflegungs-Behelfen für die Preuß. Truppen sind Stempelfrei, II, 175. S. auch **Protokolle**, **Stadtverordnete**.

Verification, der Liquidationen der niedergeschlagenen Stempel soll sich jeder Stempel-Fiskal unterziehen, II, 175.

Verification, **Verifikations-Bureau**, s. **Münz-Reduktion**.

Verkäufe, s. **Scheinvorkäufe**.

Verkehr, s. **Lebensmittel**.

Verlagsrechte, s. **Krugverlags-Recht**.

Vermächtnisse, Stempelgefälle von den einem

Testamentsvollzieher anfallenden, II, 299. S. auch **Erbschaftsstempel**.

Vermengung des Getreides, s. **Getreide**.

Vermessungen, s. **Separationen**; der Brandweinblasen, s. **Brandweinblasen**.

Vermögens- und Einkommensteuer, davon ist das Vermögen der Kirchen, Schulen, Waisenhäuser, Wittwen Anstalten und anderer milden und frommen Eristungen befreit; jedoch müssen ihre, zum steuerfreien Vermögen gehörenden Papiere gestempelt werden, II, 313.

314. Wegen Besteuerung der polnischen Konnoissancen, II, 339. Die Behörden werden zum schnelleren Betrieb des Erhebungsgeschäfts aufgefordert; die Execution soll durch die Gemeindevorstände vollstreckt werden. Termin zur Nachstempelung der öffentlichen Papiere, II, 347. 348. Abschreibung der Steuer von Banco-Obligationen auf die Zinsen wird aufgehoben. Quittungen über rückständige Zinsen von Wien- und Russisch-Obligationen und fällige Coupons von Staats-Obligationen werden bei deren Verichtigung angenommen, II, 361. Das Vermögen der Kammerzien ist frei, jedoch nicht das, welches auf den Grundbesitz der Kammerzien hypothekarisch eingetragen ist, so wenig, wie bei milden Eristungen, die sich im gleichen Falle befinden. Wie Communal-Papiere behandelt werden, III, 368. Wegen Einfindung der Dikten- und Kosten-Liquidationen der damit beauftragten Behörden, II, 389.

Portofreiheit dieser Steuerurtheile, II, 390. Die Einziehung soll kräftig bewirkt werden, III, 3. Königl. Verordnung über deren Compensation auf Natural-Leistungen, III, 4. ff. Ueber die Erleichterung aller durch die Truppenmärkte vorzüglich mitgenommenen Gegenden, III, 8. Vermögens- und Einkommensteuer, Eink. II, Suppl. No. 15. Erläuternde Bestimmungen desselben, II, 199. S. auch **Einkommensteuer**.

Ver-

Verordnungen, sollen nicht mehr auf den Kan-
zeln publicirt werden, I, 127.

Verpflegung, der fremden Truppen; die Lebens-
bedürfnisse dazu, wenn sie von den Requiranten
angefordert werden, sind der Consumtions Steuer
unterworfen, II, 128. Von dem in diesem
Vertrag geschlachteten Vieh wird nur der 4te Theil
der Schlachtfleisch entrichtet, und der Ueberrest
nothig; II, 129, kann nur noch in den, auf
den für den Marsch der fremden Truppen be-
stimmten Routen und Etappen, Plätzen belege-
nen und mit Nachquartieren belegt werdenden
Ortschaften des platten Landes Anwendung fin-
den, II, 284. Bei Einbringung der Verpfle-
gungs-Gegenstände aus dem Auslande in die
Magazine der fremden Truppen für ihre eigene
Rechnung, oder wenn solche mit sich geführtes
Vieh für eigene Rechnung schlachten, wird, nach
gebührender Bescheinigung, keine Steuer erhoben.
Man darf Lebensbedürfnisse von den frem-
den Truppen oder aus deren Magazinen bei
Strafe der Confiskation kaufen. Bei zwangs-
weisen Lieferungen durch das platte Land wer-
den die Gegenstände auf Bescheinigungen der
Magazin-Vorsteher frei passirt; bei Lieferungen
durch Contravenantars kommt es auf die Con-
tracte an, II, 129. Verpflegungs-Gegenstän-
de für Preuß. Truppen werden in Contravenant
ausgegeben, II, 286. Wie solche in den durch
die Truppenmärsche mitgenommenen Gegenden
erleichtert werden soll, III, 8. 9. Der Kauf
der Verpflegungs-Gegenstände von Militäirper-
sonen wird wiederholt verboten, III, 49.
Befristungen wegen Verpflegung der Schwedi-
schen Truppen, III, 468. f. Ueber angeblich
verdorbenen Verpflegungs-Gegenstände in den
Magazinen darf weder durch Verkauf noch sonst
ohne Genehmigung der Regierung disponirt wer-
den, IV, 49. S. auch Lieferungen, Ma-
gazine, Marschrouten, Trappen.

Veräusserer, deren Bestrafung, III, 132. f.
Versicherungen, an Eidesstatt, f. Hegarten.
Versiegelung der Wägen, Vorschriften wegen
des Verfahrens dabei, II, 240. Der Collisw.
f. Begleitsscheine.

Versorgung, Versorgungsscheine, f. Inva-
liden.

Versteuerung fremder Waaren, f. Waaren.

Verstorbene, f. Todten-Listen.

Verträge, wegen des dabei anzuwendenden Stem-
pels, I, 276. II, 37. Wird bei einem Ver-
trage über liegende Gründe oder dingliche Rech-
te zu dem für den Requiranten bestimmten
Haupt Exemplar nicht der gesetzliche Vermerk-
stempel angewandt; so trifft die Stempelstrafe den
Nichter oder Notar, der den Vertrag aufgenom-
men. Kein Richter oder Notar darf den Ver-
trag eher den Parteien aushändigen, als wenn
er auf dem gesetzlichen Stempel ausgefertigt
worden, IV, 192.

Verunglückte, f. Leichen.

Verwundete, f. Krieger.

Verzichtleistung, f. Invalide.

Verzugszinsen, f. Domänen Gefälle.

Victualien, der Gesundheit nachtheilige, sollen
nicht angeboten werden, als worauf die Poli-
zei-Behörden zu sehen haben, I, 122.

Victualienhändler, wenn sie Brandwein schen-
ken, müssen einen Gewerbeschein zum Schank
haben; wenn sie Wein anschenken, auch einen
zum Weinschank, III, 187.

Vieh, der Genuß des Fettes von dem am Milz-
brande erkrankten ist schädlich, I, 146. Gefäl-
le von dem in die Städte eingehenden Insekt,
oder Talg und Hörnern von Vieh, so auf dem
Lande geschlachtet, I, 281. Das Ablebern des-
selben darf ohne schriftliche Genehmigung
nicht geschehen, II, 49. III, 101. Wenn
Landleute ihr verunglücktes Vieh zur Gewinnung
der Haut schlachten; so wird ihnen der Erlaub-
niß

nistchein von dem Schützen nur in den Fällen erteilt, wo dem Unterthan in polizeilicher Hinsicht versichert ist, sein erkranktes Vieh selbst zu tödten und abzulebern, III, 109. Es ist niemanden erlaubt, das crepirte oder zu tödende Vieh selbst abzulebern, sondern es muß dem Scharfrichter und Abdecker angesetzt werden, III, 170. Quarantaine für das aus Podolien kommende, IV, 133. Zollfreiheit für das von künftigen Grundbesitzern zur Wiederherstellung ihres Vieh-Inventarii einzubringende, IV, 501. Ohne Gefährliches Attest darf kein Vieh einzugebracht und auf den Märkten gekauft werden, IV, 533. Verordnung wider das Mastreiben des Viehes ohne Begleitung eines Hirten, IV, 533. ff. Niemand darf solches ohne Hirten umherlaufen lassen, sonst die Eigenthümer des Grundstücks, wo es betrossen wird, berechtigt sind, es zu pfeuden. Bestimmung des Pfandgeldes. Es muß erlegt werden, auch wenn keine Pfändung wirklich vorgenommen worden. Wer vorsätzlich sein Vieh auf fremde Grundstücke weist, wird ausserdem noch mit Gefängnis oder Zuchthaus bestraft. Wer das Pfandgeld erhält, IV, 534. Der Beschädigte kann auch noch besondern Schaden-Ersatz nach der Abschätzung verordneter Sachverständiger fordern. Zu Hirten und Aufsehern sollen nicht unerwachsene Kinder gebraucht werden. Pferde und anderes Zugvieh, das bei Nacht geweidet wird, müssen in sichere Nachtoppeln oder Rossgärten eingetrieben werden, IV, 535. Strafe der Hirten für Vernachlässigungen, IV, 536. E. auch Handels-Accise, Kastriren, Lieferungen, Kastrvieh, Kindvieh, Schaaflieh, Schlachtvieh, Schlachtsteuer, Viehseuche, Zugvieh.

Vigilanz-Geleider, in Absicht derselben ist der Unterschied zwischen den Residenzen und Provinzialstädten aufgehoben, II, 170.

Viehändler, Vorschrift für selbige, zur Abwendung der Viehseuche, III, Weil. zu Art. 31. E. 4.

Viehhandlungs-Accise, zur Befähigung deren Defraudation muß von den Accise-Kemnern erforscht werden, ob der Producent der Accises Quittung unterschrieben ist, welcher zuerst die Handlungs-Accise erlegt hat? und bei dieser Untersuchung die Produktion des Gewerbescheins und insbesondere der Hausse-Concession und des Reisepasses zum Grunde gelegt werden, um theils hiedurch theils durch andere zweckmäßige Mittel die Identität des Producenten — dem ersten Verdictiger der Hausseungs-Accise anzuweisen, dem Defraudanten aber sofort den Proceß zu förmiren, IV, 506.

Viehmärkte, deren Luxussteuerfreiheit, I, 153. Viehmärkte und aller Viehhandel, müssen beim Ausbruch der Viehseuche in einem Bezirke von 3 Meilen aufhören, III, Weil. zu Art. 31. E. 7. Weil. zu Art. 34. E. 27. Wie die Accise, auf deren Grund keine Handlung der Accise von dem zu Markte kommenden Vieh bezahlt werden darf, aufgestellt seyn müssen, IV, 193.

Viehmastung, s. Brauer.

Viehseuche, wegen der im Herzogthum Warschau herrschenden wird der freie Viehhandel mit demselben unter sagt, III, 436. Patent und Konstruktion wegen Abwendung der Viehseuchen etc. d. d. Berlin, den 2ten April 1813. III, Weil. zu Art. 31. E. 1. bis 8. Art. 32. E. 9. bis 16. Art. 33. E. 17 bis 24. Art. 34. E. 25. bis 32. Art. 35. E. 35. bis 40. Art. 36. E. 41. bis 48. Art. 36. E. 49. bis 56. Art. 38. E. 57. bis 62. Nachträgliche Bestimmungen dazu, III, 538. Allgemeine Vorschriften zur Abwendung Ausbreitung der Tränken im Herbst- und Frühjahr, Art. 31. E. 1. Erkrankte ein Stück Vieh, oder stürbe

es plötzlich, so muß es der Besitzer dem Gemeindevorsteher melden; im letztern Falle dem Schaftrichter oder Abdecker zur Beobachtung binnen 24 Stunden. Die Grabstellen müssen entfernt und 4 Fuß tief angelegt, alle Flecke, wo krankes Vieh gelegen, müssen ausgegraben werden. Beim Einschicken muß der Gemeindevorsteher oder Hirte es erst besichtigen, S. 2. Schlächter müssen sich die Kennzeichen der Viehsuche bekannt machen; jeder angehende Meister muß sich einer Prüfung des Physici unterwerfen, desgleichen die Viehhändler aus den ehemaligen polnischen Provinzen. Ohne Gesundheits-Attest soll kein Vieh eingebracht und auf den Märkten verkauft werden. Ein Bestimmungsort muß solches noch 72 Stunden bis 8 Tage lang abgesondert bleiben, ehe der Erlaubnißschein zur Aufnahme in die Herde erteilt wird. S. 3. Gleiche Atteste müssen die Viehhändler sich beim einländischen Einkaufe von der Gerichtsobrigkeit ausstellen lassen. Apokalyptisches Rindvieh darf nur mit Attesten über gewisse Einfuhrörter, wo sie Quarantaine halten, eingebracht werden, S. 4. Quarantainezeit, Namen der Einfuhrörter, IV, 133, 134. Erkranktes Vieh muß sofort dem Landrath gemeldet werden, der Physici untersucht es, und stellt nach dem Befunde ein von dem Grenz-Poll-Beamten und der Obrigkeit des Einfuhr-Ortes mit zu zeichnendes Gesundheits-Attest aus. Jedes Stück wird mit einem Zeichen am Horne gebrandt. Nach Revisionen auf dem Wege bis zum Bestimmungsort. Wird Seuchenkrankes Vieh bei der Revision entdeckt; so muß es gleich getödtet, dem Landrath Anzeige gemacht und die Herde von Kreis zu Kreis begleitet werden. Gastwirthe und Krüger, bei denen das Treiben übernachtet, müssen die Grenz-Revisions-Atteste nachsehen und es beim Fressen und Saufen beobachten, S. 5. Viehhändler

und Treiber müssen beim Ermaten des Viehes sogleich Anzeige machen, und vor dem Schlachten desselben muß erst untersucht werden, daß keine Krankheit zum Grunde liegt. Giftig machende Sachen, als rothe Häute, Haare, Hörner, ungeschmolzenes Talg, Rindfleisch, Dünge, unearbeitete Wolle und Rauchsutter dürfen aus inficirten Provinzen nicht eingebracht werden, S. 6. Vorschriften beim wirklichen Ausbruche. Aufhebung der Gemeinschaft mit dem Orte, der Viehmärkte in einem Bezirke von 3 Meilen, S. 7. Alle Hunde müssen angelegt und von den angrenzenden Ortschaften nach Hause gestellt, welche den Eingang verhindern. Zur Aufsicht über die Beobachtung dieser Vorschriften wird vom Landrath ein Aufseher bestellt, welcher Revisionen hält, Unordnungen sogleich abstellt und Anzeige macht, S. 8. Absonderung bei gemeinschaftlicher Haltung, Hütung und Wäshen. Die Hirten müssen dem Gemeindevorsteher sogleich Anzeige machen, wenn ein Stück Vieh zuckelbeßaffen wird, oder umfällt, oder erkrankt; dieser meldet es dem Landrath, welcher die Obduktion veranlaßt, No. 32. S. 9. Stirbt das erkrankte Vieh; so muß der Abdecker es, jedoch ohne Hund und Karren, sogleich abholen, und an die Grabstelle bringen, wo es, der Landrath und Kreis-Physici untersucht, S. 10. Beim Ausbruche auf einem einzeln liegenden Etablissement muß der ganze Viehstand, wenn er nicht über 10 Stück beträgt, nach aufgenommener Tage getödtet werden. Vorübergehende Absonderung in Quarantaineplätzen, und Unerfischung, S. 11. Es wird ein Revisor dazu bestellt. Die Besitzer eines Rindviehstandes müssen dessen Gesundheitszustand beobachten und im Falle des Verdachts dem Aufseher Anzeige machen. Für die Hirten werden Gehülfen bestellt, welche die Herde beobachten, S. 12. Es werden in je-

dem Orte Reviforen des gefunden Viehftandes angefeht. Beim Transport in die Quarantaine-Erälle ift ein Viehleiter nöthig; Vorfchriften für denfelben. S. 13.. Sperrung des Stalles oder Hofes, wo ein Erntt erkrankt, Entfernung des gefunden von denfelben. Größe, Lage und Gebrauch der Quarantaineftälle. S. 14. Für jeden folden Stall wird ein Viehwärter angenommen, Pflichten deffelben. Sperrung der Quarantaine-Erälle. S. 15. Zum Tödten muß ein eigener Menfch mit einem Karren zum Transport angefeht werden; diefer darf mit Niemandem im Orte Umgang haben. Jeder Einwohner ift verpflichtet, dies Gefchäft auf Verlangen des Landraths zu übernehmen. S. 16. Vorficht beim Transport zur Grabsftelle. Die Grabsftellen müffen vom Orte entfernt und 800 Schritte weit von Wegen und Strüßen gewählt, auch in diefer Entfernung von allem Viehe gemieden werden. No. 33 S. 17. Die Gräben müffen 6 bis 8 Fuß tief, auch der Bezirk zu den Grabsftellen mit Gräben und Zaun umgeben und gepflastert feyn. Der Kadaver muß mit Haut und Haare vergraben, und mit ungekochtem Kalk bedeckt werden. S. 18. Alle Gemeinfchaft mit andern Heerden ift aufzuheben; Fützung, Tränken und Triften find zu vermeiden. Alle Viehkäufe müffen mit Pferden gefchehen. S. 19. Aller Verkauf von Rindvieh, Schafen, Mädhirtier und giftfängenden Sachen außerhalb des Orts wird verboten, Hofeinfenfe und Vorftamm außerhalb des Orts dürfen nicht geküßt werden. Die Paffage muß verlegt werden. Menfchen aus dem Orte, die beim Rindvieh befchäftigt find, dürfen nicht nach andern Oertern oder Feldmarken kommen. S. 20. Verhalten der Geiftlichen, Hebammen und Offizianten beim Befuchen des Orts. Die Aufnahme fremder Leute und fremden Viehes, fo wie alle Wallfahrten

in und aus dem Orte werden verboten. Verficht beim Handel mit Vieh und Hundsfutter, und beim Schlachten. S. 21. Wann eine allgemeine Sperrung eintreten muß. Die Befchränkungen der Einwohner des Orts dürfen nur bis zu den Wachen gebracht und müffen von ihnen, nach Entfernung der Wachen, abgeholt werden. Aufacht über die Wachen. S. 22. Sperrung des Gefehes. S. 24. Aus 100 Erällen, wo erkranktes Vieh gefunden, 11 das gefunde weggebracht, die zur Wartung des erkrankten gebrauchten Menfchen dürfen zu den andern nicht gelassen werden. S. 25. Wann eine engere Sperrung des Orts eintritt, S. 26. Aufhebung der Wächter. Wie es in Refidenz und Handelsstädten zu halten ift. S. 27. Von den Perfonen, welche zur Ausföhrung der bei der Seuche angeordneten Vorfehungen zu beftellen find. Pflichten des Aufsehers, der Reviforen und übrigen anzuftellenden Perfonen. S. 28. 29. Sie werden von dem Landrath beordert und mit Instruktion verfehen. Die Direktion führt, mit Zuziehung des Kreis-Pfarrstus der Landrath. Deren Pflichten. S. 30. 31. Von der Verpflichtung, die Aufacht im Orte zu übernehmen; auch Prediger und Königl. Offizianten find dazu verbunden, in der Regel unentgeltlich. No. 37. S. 33. Die Wachen und Wächter muß der Ort geben, alle Fahren und Dienste leiften. Die Kreis-Kaffe bezahlt die Vergütung für den Aufseher, das Lohn für die Reviforen, für die Gehälften der Hirten, für die Abdecker 2c. S. 34. Vergütungsätze für das Vieh; aus, welchen Fonds folche erfolgen. S. 34. 35. Verhalten nach ausgebrochener Krankheit. Reinigung der Erälle. Verhalten des Gefundes, Vorficht in Anfehung des Viehwärters. S. 37. Verfahren bei der Lungenkrankheit, beim Milzbrande, bei der Tollkrankheit. S. 38 - 40. No. 36. S. 41 - 43. S.

auch

auch Lungenkrankheit, Milzbrand, Toll-
krankheit. Von den Strafen bei Verbreitung
der Viehseuche. S. 41—52. Germinal der
Gesundheits Anzeig. S. 53. Kennzeichen der
Viehpest. S. 54. 60. Vorbauungsmittel. S.
60—62. Viehseuche im Mecklenburg-Schwe-
rimden. IV, 313. Vieh-Kerfionen in Ecker-
ein, Stargard, Goldberg, Anklam, Pirmin,
und Stolpe. IV, 485. 486. Erinnerung an
die Vorschriften des Patents. IV, 122. 392.

Viehställe, s. Ställe.

Viehsteuer, ist aufgehoben Dies gilt jedoch nicht
von der Steuer von Schafen und Zienensfüßen.
I, 159. 160.

Virginische Blätter, Ersatzoll davon 2 rthl.
8 gr. pro Entr. IV, 252. Rüscholl, 8 gr.
pro Entr. IV, 396. S. auch Tabakblätter.

Virginische Tabaksteuergel, aus überelbischen
Provinzen tragen 15 gr. 5 pf. Ergänzung
pro Entr. IV, 386.

Visa, Visirung, s. Pass.

Visir-Journal, s. Pass.

Visitation der Sacke an den Thoren, II, 229.
S. auch Getreideführen.

Vitriol aller Art, gehört in die Nachweisung d.
Berg- und Hüttenprodukte, I, 265. Kriegs-
zinn, 12 gr. pro Entr. IV, 144. Ersatz-
oll, 8 gr. IV, 252.

Vitriolöl und Vitriolsäure, gehören in die
Nachweis. der Berg- und Hüttenprodukte, I,
265. S. auch oleum vitrioli.

Vivres, s. Lebensmittel.

Vorlesungen der Künstler und Schullehrer, s. Kör-
ner.

Volljährigkeit, s. Majorennität.

Volksschulen, s. Kandidaten.

Vollmachten der Ausländer für ihre Geschäfte
träger in den Königl. Staaten sind dem Scen-
pel unterworfen, IV, 237.

Vorfälle und Begebenheiten wichtiger politisch-
Angelegenheiten, Unglücksfälle, Krankheiten u.
aus deren Verhütung böse Folgen für Men-
schen und Vieh entstehen können, sollen die
Landräthe, Decime und Magisträte sofort des
Ober-Polizei-Behörde, die Schulen und Ge-
richte aber den erstern Behörden schleunig an-
zeigen, IV, 197. 198.

Vorfluth, Verordnungen darüber, I, 240.

Vorfluths-Edikt vom 20sten December 1746.
I, 132.

Vorlesungen, akademische, zu Frankfurt an der
Oder hören auf, I, 158.

Vormundschastliche Vermögens-Angabe, Ver-
hufs der Bestimmung, muß in der gehörigen
Form geschieden, II, 237.

Vormundschasts-Rechnungen, Monita dage-
gen sind kempelfrei. III, 452.

Vormundschastsachen, s. Grundstücke.

Vorspann, Ratast, dazu sind nur Militärs
Canton-Commissarien bei den Canton-Revisio-
nen und zwar nur innerhalb des Canton-Be-
zirks berechtigt. Bis zum Canton-Bezirk müs-
sen sie sich der Extrapost oder Wierths-Führ-
werks bedienen. Bei Landräthen, Forstmeistern
und Baumeistern tritt dagegen eine fixirte jäh-
liche Entschädigung ein. Für die Reisen der
Landräthe ausserhalb ihrer Kreise wird ihnen bei
dem Gebrauch eigener Pferde die Hälfte des
Extrapost-Geldes und der Nebenkosten vergütet,
die dabei vorgekommenen Fähr-, Wege-, Wä-
cken-, Damm- und Chauffee-Gelder können sie
nach den tarifmäßigen Sätzen liquidiren. Diese
Bestimmungen finden auch bei den Kreis-De-
putirten statt. Die Passagier zur Vorausbestel-
lung der Extrapostpferde befördern die Postäm-
ter unentgeltlich. Alle andere Offizianten müs-
sen sich auf den Post-Commissen zu ihren Dienst-
reisen der ordinairten Post bedienen. Sie er-
halten Postfreipässe. Bagageld und Postils-
Kond.

lions; Trinkgeld liquidiren sie zur Erstattung. Bei Reisen ausserhalb des Post-Courses können sie sich gemieteter Fahren bedienen oder mit 2 Extra-Postpferden reisen, jedoch immer nur bis zur nächsten Station; wo sie von der ordinären Post wieder aufgenommen werden können. Bei diesen Reisen mit Extrapost können sie auch Wagenmiete liquidiren, II, 2. 3. Vorschrift zur Verhütung des Misbrauchs des Militair-Vorspanns bei Durchmärschen der franz. und allirten Truppen, II, 126. Ausgleichung des Vorspanns bei der Einkommensteuer, III, 6. Vorspann für mobiles vaterländisches Militair, (Kriegsführen) wird nicht vergütet, III, 114. Vorschriften wegen des Vorspanns für die russischen Truppen, III, 152. ff. Wegen Vergütung des mit Luxussteuer-Pferden geleisteten, III, 420. IV, 12. Der Zugbleichstand der Prediger und ihrer Colonen ist dazu beizutragen schuldig. Prediger, welche Filiale bereisen, haben ein Dienstpferd frei. Gilt die Vorspann-

leistung auf einen Sonn- oder Festtag, so ist die Tour auf das nächstmal zu verlegen. Von den Communalführern sind die Pfarrer in der Regel frei, I, 80. 81. Prediger, welche Filiale zu bereisen, überhaupt Amtsgeschäfte ausserhalb ihres Wohnorts zu verrichten haben, müssen zwei Pferde vom Vorspann frei haben, I, 234. Die den Dorfschulen ertheilte Befreiung davon wird aufgehoben, III, 428. S. auch Forstbediente, Pfarrlandereyen, Prediger, Marschronten.

Vorspann-Pferde, deren Bezeichnung mit einem besondern Zeichen wird empfohlen, II, 193. 194.

Vorkäder müssen die volle Mahl-, Schläger- und Getränke-Accise eben so entrichten, wie städtische Einwohner, II, 91.

Vorstellungen in Erbschaftsstempel: Angelegenheiten sind mit einigen Ausnahmen stempelfrei, III, 187. S. Erbschaftsstempel. S. auch Anträge.

W.

Waagen, s. Mühlenwaagen.

Waagebalten, eiserne, deren Anschaffung in den Mühlen wird befohlen; sind in der Eisengießerei zu Berlin zu haben, II, 381. S. auch Mühlenwaagen.

Waagemeister, s. Müller.

Waageschaalen, Ergänzungs-Accise von überelbischen, 1 gr. pro Thaler des Werths, IV, 85.

Waage-Tabelle, s. Mühlenwaage-Tabelle.

Waage-Zettel, s. Müller.

Waaren, eingehende fremde, dürfen nicht anders, als in dem Wohnorte des Eigenthümers und Empfängers zur Divisjon gestellt, abgeschätzt und versteuert werden, II, 154. Collis mit

zum Franko bestimmten Waaren dürfen nicht als unbekannten Inhalts expedirt, vielmehr müssen die Objecte deklarirt, in den Begleitscheinen benannt und darnach die Abgaben entrichtet werden, IV, 217. S. auch Atteste, baumwollene Waaren, Begleitschein, französische Waaren, Frankfurter Messe, Hausirhändler, Plombirung, Russland, Kriegs-Zinssoll, Ersatzzoll, Rückzoll.

Wachen, s. Landsturm.

Wachholder, oder Radicbeeren, sind Ersatzzollfrei, IV, 526.

Wachs, gelbes und weisses, Kriegs-Zimp. davon 1 rthlr. pro Centr, IV, 144. Aus Russland und

len, Kr. Imp. frei, IV, 216. Erfaßzoll, 1 rthlr. pro Entr. IV, 252. S. auch **Wachswaren**. **Wachsteinwand** und **Wachstaffent**, von der aus d. Fabriken d. Britischen Joel zu Glinckeb. Potsdam. und Clausius zu Pichthens bei Berlin mit Attesten der Entrepreneurs in die Städte eingehenden soll eine Abgabe von 4 pf. pro Thaler erhoben werden, IV, 434. 435.

Wachswaren, der Satz der Consumtions-Abgabe von ausländischen fabricirten, welche bisher nur 1 gr. vom Pfunde betragen hat, wird mit einer Erhöhung von 1 gr. 6 pf. von allem verarbeiteten ausländischen Wachs, ohne Unterschied, ob gelb oder weiß, festgesetzt. Hieraus folgt, daß der Abgabe-Satz von den aus Wachs und Talg gefertigten gemischten Lichtern, auf 1 ggr. pro Pfund zu stehen kommt. I, 22.

Wachdienst, s. **Bürger-Wachdienst**.

Waffen, brauchbare, werden in den Artillerie-Depots zu Colberg und Stettin angenommen und nach der Taxe bezahlt, IV, 179.

Waffenstillstand mit Frankreich, III, 325 ff.

Wagemeister, franz., deren Port. und Rations-Entst. II, 115. 116.

Wagen, der Posthalter zu Extraposten sind Lurus-Reisefrei, I, 30. Lurusreiser: Sätze davon, I, 150. ff. Vorschriften wegen deren Versiegelung, III, 381. Behandlung der Luruswagen der abwesenden Ausländer, III, 493. Termine zur Versiegelung, III, 515. Unbeschlagn. Holz- und Fuhrwagen sind vom Erfaßzoll frei, IV, 327. S. auch **Wagengeleise**.

Wagengeßel, s. **Verpackung**.

Wagen-Geleis, Reglement vom 14ten März 1815. wegen Einführung des breiten, I, 133. ff. IV, 557. ff. Alle Axen sollen dergestalt angefertigt werden, daß die Breite des Wagengeleises von der Mitte der Felge des einen, bis zur Mitte der Felge des andern Rades,

4 Fuß 4 Zoll Rheinh. Maaß, den Fuß zu 12 Zoll gerechnet, betrage. Stellmacher und Schmiede dürfen bei 20 rthlr. Strafe keine andere Axen, als nach diesem Maaße verfertigen. Jeder der Stellmacher muß auch auf jede neue Axen den ersten Buchstaben seines Namens, Wohnorts und von der Fuhrreeht, bei 2 rthlr. Strafe setzen. Auf den Rathhäusern sollen gerichtet, von den Banbedienten revidirte Probestücke von 4 Fuß 4 Zoll angebracht werden, wornach Stellmacher und Schmiede einen gerichten Stock in ihrer Werkstätte führen müssen, bei 5 rthlr. Strafe. Zum Verbrauch der alten schmalgeleisigen Wagen wird eine Frist von 3 Jahren gestattet. Nach dieser Zeit wird deren Gebrauch mit 5 rthlr. für den ersten, und 10 rthlr. für den zweiten und folgende Fälle bestraft, I, 133 bis 135. Verlängerung der Frist und Maaß regeln zur Erleichterung, I, 171 — 173. Die Magisträte werden auf die Befolgung des Reglements aufmerksam gemacht, I, 178. Allen öffentlichen Wege, wenn sie auch nicht Landesstraßen sind, sollen nicht ferner mit schmalgeleisigen Wagen befahren werden, II, 297. Die Bewohner solcher Gegenden des Preuss. Staats, für die das breite Wagengeleise nicht durch das Edikt vom 14ten Mai 1805. eingeführt worden, so wie auch Ausländer aller Art, sollen nicht verpflichtet seyn, sich in solchen Gegenden, für die das Gesetz nur emanirt worden, des breiten Wagengeleises zu bedienen. III, 32.

Wald, wird mit dem Erfaßzoll von 8 gr. pro Entr. betroffen, IV, 352.

Waldasche, s. **Portasche**.

Waffenschäbden, alter Kriegs-Impost davon, 4 rthlr. 12 gr. pro Entr. III, 192. Ermäßigung um Htel. IV, 5. Ermäßigter Kriegs-Impost 2 rthlr. pro Entr. IV, 142. Erfaßzoll, 1 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 249.

Xa 2

Wald

Beistrath, Erbschaft davon, 1 rthl. à Entr. IV, 525.

Ballenfabrikne, Kriegs-Import davon, 9 rthl. pro Entr. III, 192. Erndtsagung um Jrel. IV, 5. Weitere Erndtsagung, auf 3 rthl. à Entr. IV, 141. Erbschaft, 2 rthl. pro Entr. IV, 248.

Walter, Schauspiel-Direktor, erhält Erlaubniß zu theatralischen Vorstellungen, II, 167.

Wanderbühner, der fremden Handwerksburschen, vererben die Stelle der Kundschaften; den Zunftgebern derselben sollen auf der nächsten Grenzstadt Reisepässe gegeben werden, II, 124. Sollen ihnen abgenommen werden, II, 274. S. auch Handwerksgefelln.

Wangerin, Verlegung des Krammarkts, IV, 408.

Warschau, Verordnungen wegen des Handelsverkehrs damit, II, 18. Behufs der Wiederherstellung der Einfuhr diesseitiger Baumwollenen Fabrikate in das Herzogthum Warschau werden die Eingangszölle von den aus dem Warschauer eingehenden Produkten ermäßigt. Grenz Zoll Amtler zum Einzuge für die Preussischen baumwollenen Waaren sind: Kempen, Weiskirch, Karge, Kraußstadt, Rawicz, II, 97. Es können von daher Getreide, Ochsen, Lebensmittel und Pottasche in die Preuss. Staaten gehen, II, 105. Wolle, welche von daher zum Handel eingeführt wird, trägt den Conventions-Zoll und die Tantieme, und wenn sie Fabrikanten zum Bedarf ihrer Fabriken kommen lassen, statt jener Abgabe nur 9 gr. 6 pf. pro Entr. Eingangszoll, auf Atteste der Ortsobrigkeit, vom Acise-Amtre contrasignirt, II, 127. Wegen Vernehmung von Zeugen und Einziehung der Kosten durch Warschauer Gerichte, II, 362. Der Viehhandel mit Warschau wegen der dort herrschenden Viehseuche untersagt, III, 436. Eben deshalb die Einfuhr polnischer Wolle und

andere aufsteigenden Sachen von daher, III, 438. Von fremden Esz, dahin, s. Eszfig.

Warschauer Bürger, Cessionen von Hypotheken-Instrumenten, welche darauf lauten, können eingetragen werden, wenn die in hiesigen Landen vor einem Notario und Zeugen bewirkte Cession vor ihrer Präsentation bei der Hypotheken-Verkehr dem Tribunal des Departements, in welchem das Grundstück liegt, producirt und von selbigem die sogenannte Executions-Clauseel darauf vermerkt wird, I, 37. 52.

Warschauer Obligationen, s. Warschauer Güter.

Warschauer Wölfe, s. Warschau.

v. Warsing, s. Weiskirch.

Wartegelder, s. Abzüge.

Warteschulen, s. Privatschulen.

Wasser, gebrannte, s. Weinbändler.

Wasser-Abzug, s. Flüsse.

Wasserblei, gehört in die Nachweisung d. Berg- und Hütten-Produkte, I, 265.

Wasserbau bei Mühlen und Verschärfung der Vorfluth, Verordnungen darüber, I, 240.

Waisen, s. Pensionen, Wittwen.

Waisen-Amt, zu Stertin, ist mit dem Stadtgerichte vereint, I, 75.

Waisenhaus, s. Minoranen, Potsdamsches Waisenhaus, Stempelfreiheit.

Waisen-Institute, s. Hospitäler.

Weber, welche mehr, als einen Stuhl beschäftigen, insofern dieses vermittelt ihrer noch unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder, oder durch ihre Pflegebefohlenen geschieht, werden von der Gewerbesteuer/Entrichtung dispensirt, III, 241. f.

Wechsel, wegen deren Stempelpflichtigkeit nach der Deklaration vom 27ten Juny 1811. II, 14. S. auch Anweisungen, Holzhandlungs-Institut.

Wich:

Wechsel: Comtoirs, f. *Bauk. Assignationen.*

Wechsel: Fieber, f. *Arztst.*

Wechsel: Formulare, gestempelte, II, 4. S. auch *Anweisungen.*

Wechsel: Proteste von franz. Behörden, bei Prüfung deren Glaubwürdigkeit finden die in der Circular: Verordnung vom 22ten Jan. 1812. vorgeschriebenen Förmlichkeiten nicht statt, II, 138. Dies gilt auch von den bei Gerichten im Herzogthum Warschau aufgenommenen Wechsel: Protesten, II, 140.

Wechselstempelung, f. *Anweisungen.*

Wechselstempelungs: Aemter, Anstalten, zu Stettin, Anclam, Demmin, Colberg, Rügenwalde, Stolpe, IV, 125. S. auch *Anweisungen.*

Wechselstempelstrafe, f. *Anweisungen.*

Wege, f. *Brücken, Landstraßen, Separationen.*

Wegebesserungen, f. *Landstraßen.*

Wege: Polizei, f. *Genödarmerie.*

Wege: Reparaturen, dazu wird aufgefodert.

Während des Krieges sollen zur Verbesserung der Landstraßen eines Kreises sämtliche innere halb desselben belegenen sächsischen und ländlichen Communen mit Spau- und Handdiensten zu Hülfe kommen, III, 495. 496. S. auch *Landstraßen.*

Wegweiser, f. *Landstraßen.*

Weine, die Accise: Aemter sollen die eingehenden genau untersuchen und nach den Tariffätzen derjenigen Classe, wozu sie nach dem Befunde gehören, zur Besteuerung ziehen. Wenn der Empfänger eine geringere Gattung für eine höher besteuerte declarirt hat, so muß ihm der Prozeß formirt werden, II, 12. Der Handel mit Wein, Kumm, Araf, Franzbrandwein und Liqueurs erfordert eine genaue Aufmerksamkeit der Behörden; es soll daher derjenige Kaufmann, dessen Gewerbschein nicht auf den Wein-

handel lautet, der solchen aber demungeachtet betreiben will, zuvor dem Accise: Aemte davon Anzeige machen, und durch dieses auf der Rückseite des Gewerbscheins bemerken lassen, daß diese Anzeige geschehen ist, II, 338. Diese Anzeigen des zu betreibenden Weinhandels müssen die Accise: Aemter den Gewerbesteuer: Klassifikations-Commissionen mittheilen, II, 338. Das Verbot des cumulativen Handels mit ausländischem und Landwein wird aufgehoben, jedoch zur Sicherstellung der Gefälle bestimmt, daß alsdann die Kaufleute von dem Landweine dieselben Gefälle, welche nach dem Tarsif von der geringsten Sorte der fremden Weine zu erheben sind, erlegen müssen, II, 349. Vorschriften wegen der dabei zu führenden Controllen, II, 349. 350. Aller Wein, welcher auf Weightscheine von einem Orte zum andern unversäuert in Flaschen versandt wird, muß jedesmal nach dem Saße von 6 gr. pro Quart versäuert werden; dagegen soll dem Versender überlassen seyn, bei Versendungen von unversäuerten Lägern zuvor im Absendungsorte die Besteuerung nach Abgabe seiner Declaration zu leisten, die Abschreibung darnach auf sein Conto zu veranlassen, und die Versendung in gehörig plombirten Kisten auf Wasserzetteln zu bewerkstelligen, II, 375. Kriegs: Impost vom überseeischen, pro Orshof 6 rthlr. III, 192. Ergänzungs: Accise von überseeischen, in Bouteillen ohne Unterschied der Gattung, 3 gr. 4 pf. pro Quart; von feinen, als Ungarischen, Champagner, Bourgogner, Rhein-, Franken-, Moseler-, Eremitage- und Kapwein, 8 rthlr. 20 gr. 4 pf. pro Eimer. Von portugiesischen, italienischen, griechischen, und allem Liqueur und süßen Weinen, 6 rthlr. 20 gr. 4 pf. pro Eimer. Von Spanischen, Französischen, Oesterreichischen, desgleichen rothen nicht süßen Osener, Malinzer oder Böhmischen, Malerischen

schen und Tyroser Wein, auch fremden Landwein, pro Eimer 4 rthlr. 20 gr. 4 pf., IV, 86. Abgeänderte Ergänzung-Accise, nach vorgeschriebenen Gattungen, IV, 310. Ermäßigter Kr. Impost, 2 rthlr. pro Eimer, in Flaschen pro Quart $\frac{1}{2}$ gr. IV, 144. Erbsajoll, 1 rthlr. pro Eimer, in Flaschen $\frac{1}{2}$ gr. pro Quart, IV, 152. S. auch Weinbändler.

Weineffig, Ergänzungs-Accise vom überelbischen, 2 rthlr. 19 gr. 11 pf. pro Eimer, IV, 85. Abgeänderte Ergänzungs-Accise, 3 rthlr. 7 gr. 2 pf. pro Eimer, IV, 309.

Weinhandel, s. Wein.

Weinhändler, sollen von den Sanitäts-Polizeibehörden unter genauer Aufsicht gehalten, und deren Läden von den Physikern und Polizeibehörden untersucht werden, II, 122. Den Weinhändlern und Brauweinbreuern soll das Bereiten und Verkaufen von bitteren Weinen und gebrannten Bässern nur unter den Bedingungen gestattet werden, a) daß die dazu verwandten Species im ökonomischen Gebrauche hinreichend bekannt sind und keine medizinisch spezifische Eigenschaften haben, die auf die Gesundheit nachtheilig wirken können, b) daß bei der Benennung entweder im Allgemeinen der Zusatz „bitter“ gemacht, oder derselbe nach den Ingredivienzien, z. B. Wermuth-Wein u. genannt, alle medizinische Benennungen und Etiquetten, z. B. Essenz u. vermieden werden müssen, c) daß diese Weine oder Brandweine nur nach landlichem Maße, nicht aber in Medizingläsern verkauft werden, III, 497.

Wein- und Bierstecher, s. Bier.

Weinschank, dazu müssen die Victualienhändler, wenn sie Wein auschenken, einen besondern Gewerkschein lösen, III, 132.

Weinstein, Kriegs-Impost davon, 12 gr. pro Entr. IV, 144. Erbsajoll, 12 gr. pro Entr. IV, 252.

Weistsech, Kriegs-Impostfrei, III, 340.

Weiß, Kunstbänder in Berlin, III, 122.

Weizen, Gefälle vom fernwärts ausgehenden, IV, 166. Consumtions- und Communal-Abgabe von Weizen zu Mehl, Gröhe, Stäcke, 16 gr. pro Scheffel, IV, 362. S. auch Malz, Puder, Sirup, Steuer-Quittungen.

Weizen-Brod und Kuchen, Conf. Steuer vom ländlichen beim Eingang in die Stadt, 6 pf. pro Pfund, I, 168. Ergänzungs-Accise vom überelbischen, 6 pf. pro Pfund, IV, 83. Consumtions- und Communal-Abgabe, à 10 Pf. 5 gr. 5 pf. IV, 365. 432.

Weizen-Graupen, Consumt. Steuer von ländlichen beim Eingang in die Stadt, 1 rthlr. 4 gr. pro Entr. I, 167. Ergänzungs-Accise vom überelbischen, pro Entr. 1 rthlr. 4 gr. pro Scheffel 1 rthlr. IV, 82. Consumt. und Comm. Abgabe, à Entr. 1 rthlr. 13 gr. 2 pf. à Scheffel 1 rthlr. 7 gr. 10 pf. IV, 364. 432.

Weizen-Gries, s. Gries.

Weizen-Gröhe, s. Gries.

Weizen-Mehl, feines, dem Nürnberger, Frankfurt oder Markmarter gleich, Conf. Abgabe beim Eingange in die Stadt, pro Entr. 1 rthlr. 12 gr. pro Schfl. 1 rthlr. I, 166. Ergänzt. Accise vom überelbischen, dergleichen, IV, 82. Consumtions- und Communal-Abgabe, pro Entr. 1 rthlr. 12 gr. 6 pf. pro Schfl. 1 rthlr. 7 gr. IV, 364. Ergänzt. Accise und Comm. Abgabe vom überelbischen, dergleichen, IV, 432. Ordinaires, Consumt. Steuer vom ländlichen, pro Entr. 1 rthlr. pro Schfl. 16 gr. I, 166. Ergänzungs-Accise vom überelbischen, dergl. IV, 82. Consumt. und Comm. Abgabe, pro Entr. 1 rthlr. 7 gr. pro Schfl. 20 gr. 8 pf. IV, 364. Ergänzt. Accise und Communal-Abgabe vom überelbischen, dergl. IV, 432.

Werk, ist Erbsajollfrei, IV, 526.

Werk

Werthstücke, s. Quadern.

Werthhühle, Spinn- und Krafmaschinen, fremde, sind Eschajekfrei, IV, 131.

Werthstempel, wegen nicht erfolgter Erlegung desselben, soll weder die Verfügung auf die Klage, noch der Gang des Prozesses, noch die Publikation des Erkenntnisses aufgehalten werden, I, 10. In allen einzelnen Verfügungen und Verhandlungen in denen dem Werthstempel unterworfenen Prozessen, insofern der Klage vor der Insinuation entsagt wird, ist nur dann der 2 gr. Stempel zu suppliren, wenn dadurch nicht die Hälfte des Werthstempels überschritten wird. Ist dies letztere, so ist nur der halbe Betrag anzuwenden. Der Werthstempel in Subhastations-Prozessen darf nur einmal gebraucht werden. Er beträgt bei Gegenständen von 50 bis 100 rthlr. incl. 6 gr. und steigt mit jedem vollen Hundert mehr um 6 gr. I, 160. S. auch Auktionen, Subhastationen, Subhastations-Prozesse, Erb-Rezepte, Erbschaftsstempel. Die Reservation des Werthstempels soll ferner nicht gestattet, sondern er soll sofort beigebracht werden, II, 68. 76. Wenn zwar in einem Prozesse über eine bestimmte Summe gestritten wird, der Kläger aber nicht deren Zahlung oder Eigenthum fordert, sondern nur dem Gegner das Recht, sich zu fordern oder sich zuzueignen in der Absicht bestreitet, dadurch zu einem Vortheile zu gelangen; so soll der Werthstempel nicht nach jener bestimmten Summe, sondern nach dem Betrage des vom Kläger beabsichtigten Vortheils bestimmt werden, II, 98. Bei einzuliegenden Forderungen in Staats- und andern öffentlichen Papieren wird derselbe nach dem derzeitigen Cours-Werthe der geforderten Papiere gerechnet, II, 177. Werthstempel in Prozessen wegen Todeserklärungen, s. Prozeß. — Er soll bei Kauf-Contrakten über

versteigerte Domainen und eingezogene geistliche Güter, wenn die Zahlung des Kaufgeldes in Staatspapieren nach dem Nennwerthe stipulirt wird, nicht nach dem vollen Betrage, sondern nach dem Cours-Werthe der Papiere berechnet werden, II, 184. Besondere Bestimmungen über dessen Anwendung in Civil-Prozessen, II, 311. 312. Stempelfreiheit der ärgelichen Acte des Bußes der Protagation eines Termins, II, 306. In Criminalsachen, s. Criminalsachen. Die Gerichte sollen für die Verrichtung derselben sorgen, II, 339. Fernere Bestimmung des Werthstempels in Prozessen, III, 34. Wegen dessen Anwendung in Concurs- und Liquidations-Prozessen, III, 83. Wenn eine Defraudation verübt worden, welche lediglich mit der Confiskation zu bestrafen ist; so soll der Werth des Konfiskats den Maßstab zu dessen Regulirung abgeben, III, 147: Die zu den Special-Acten gehenden Extrakte der Prioritäts- und Classifikationen-Urtheile erfordern den gewöhnlichen 2 gr. Stempel, III, 457. In Ansehung der Rechtsachen der Soldaten, s. Soldaten. Erbes und Nicht-Erbes; Erklärungen erfordern einen 2 Großen Stempel, III, 458. Monita gegen Vormundchafts-Rechnungen sind gleich diesen stempelfrei. Eben- In Criminal- und fiskalischen Untersuchungen, wenn der Beschuldigte von der Inflation freigesprochen wird, soll der gesetzliche Werthstempel angewendet werden, IV, 191. Stempelpflichtigkeit der vidimirten Abschriften, s. Abschriften. In Fällen, wo nach der Verordnung des Erblassers ein Nachlaß-Inventarium verfertigt in gerichtliche Verwahrung gegeben worden, sollen die Erbinteressenten zur Erklärung über die Erlegung eines angemessenen Aversums aufgefordert, nach erfolgtem Ansehen das Inventarium eröffnet, und wenn sich hierbei ergibt, daß das gebotene Aversum angemessen ist, die

Erh.

Erbinteressenten mit einem Stempelkassungs-Atteste, im entgegengesetzten Fall aber zu einer verhältnismäßigen Erhöhung des Aversums aufgefördert werden, IV, 460.

Westphälische Zweidrittel-Stücke, wegen der ren Ausnahme in Königl. Cassen, IV, 306. Wegen der Forderungen an westphälische Cassen, I, 238. 267. 294. II, 79.

Westphalen, wegen Einlassung Preuß. Produkte und Fabrikate dableibt, II, 326. Wegen der Juden aus Westphalen, s. Juden.

Westpreußen, wegen der dort ausgeführten Kinderpest, III, 488.

Wetzgerichte, s. Stadtgerichte.

Wegsteine, s. Schleißeine.

Wiesen, Wiesensteiner, s. Hen.

Wildemanns-Gulden, s. Zweidrittelstücke.

Wildpret, welches ohne Atteste der Forstbedienten oder der Jagdberechtigten eingeht, soll in den Thoren abgehaken und in Beschlag genommen werden. Ueber Wildpret, welches mit der Post aus andern Städten eingeht, müssen ebenfalls Atteste beigebracht werden, es sey denn, daß auf dem Passierscheine ausdrücklich bemerkt ist, daß es mit Attest hin Orte der Versendung eingegangen, III, 498.

Willenserklärungen der Juden, s. Juden.

Windmühlen, sollen entfernt von den Landstraßen angelegt werden, III, 179.

Wirtschaftsschreiber, s. Schreiber.

Wirtschafts-Methoden, I, 254.

Wissenschaftliche Deputation, s. Kandidaten.

Wismuth, ist in die Nachweisung der Berg- u. Hüttenprodukte aufzunehmen, I, 265.

Wittgenstein, s. Ministerium.

Witzig, Kunsthändler in Berlin, III, 112.

Wittwen und Kinder verstorbenen Soldaten, arme, sind nicht Ortsarme, wenn der Vater im aktiven Verhältnisse gestorben ist, sondern gehören der Provinzial-Landarmen-Anstalt an.

Dies findet auch bei vagabundirenden Soldaten statt, II, 242. Ist der Soldat Bürger und Schutzverwahrter eines Orts gewesen; so findet er und seine Familie Orts-Verwandte. Wo die Orts-Armen Qualifikation nicht ausgezeichnet oder vorhanden ist, tritt der Land-Armen-Ford zu. Ebend. Die Geistlichen sollen den Todesfall oder die Verheirathung der Wittwen und Waisen, welche aus dem Pensions-Fonds für adliche Wittwen und Waisen Pensionen erhalten, den Landräthen schleunigst anzeigen, III, 75. Wittwen und Waisen der Gebliebenen haben Anspruch auf Unterstützung, IV, 202. Gesellschaft zur Unterstützung derselben, IV, 452. ff. S. auch Pensionen.

Wittwen-Cassen, s. Pensionen.

Wittwen-Verpflegungs-Anstalt, die im Klement geordnete Anstellung dessen Wittwe, der, die in den Militär-Dienst treten, soll auf diejenigen nicht Anwendung finden, die auf Veranlassung des letzten Krieges sich der Vertheidigung des Vaterlandes gewidmet haben, III, 314. S. auch Execution.

Wohnhäuser, ländliche, sollen die zur Feuerherberst nöthigen Schornsteine haben, II, 190.

Wolfsprämien, bei deren Nachsuchung muß eine förmliche Liquidation eingebracht werden, II, 228.

Wolle, d. Ausfuhr-Imp. von 2 rthl. pro Strich ist aufgehoben und ein Ausgangszoll von 4 gr. pro Strich festgesetzt, I, 46. Den Juden wird der Handel damit erlaubt, I, 130. Fremde unverbildete, grobe trägt die Abgabe von 10 rthl. pro Entr. I, 179. 185. Vorschriften zur Sicherung der darauf gelegten Abgaben, II, 95. 96. Die aus dem Herzogthum Warschau zum Handel eingeführt wird, trägt den Conventions-Zoll und die Lauteme, und wenn sie Fabrikatzen zum Behuf ihrer Fabriken kommen lassen, statt jener Abgabe nur 9 gr. 6 pf. pro Entr.

Eingangsgeß, auf Atteste der Ortsobrigkeit, vom Accise Amt contrasignirt, II, 127. Dieß Abgabe von Haaren und Welle, s. Haare. Kriegs-Impost von fremder, 25 rthlr. pro Centr. III, 192. IV, 143. Ersatzgeß zum Durchgange 3 rthlr. zum einl. Verbrauch 8 gr. pro Centr. IV, 253. Die hohe Abgabe von 10 rthlr. pro Centr. fällt weg, IV, 532.

Wollengarn, von dem außer Landes zu fähren: den soll die Abgabe von 4 gr. pro Stein erhoben werden, I, 171.

Wollene Waaren, Confusur, s. Cottbus.

Würste, vom Lande, tragen beim Eingange in die Städte 4 pf. pro Pfund Consumt. Steuer, I, 168. Fremde geräucherter tragen die Abgabe von 1 gr. pro Pfund, II, 231. Ergänzung. Accise von überelbischer, 2 pf. pro Pfund, IV, 82. Von fremder, 7 pf. pro Pfund, IV, 85. Abgeänderte Ergänzung. Accise, 1 gr. 3 pf. pro Pfund, IV, 309. Consumt. und Communal-Abgabe, 15 gr. 5 pf. pro 10 Pfd. IV, 366. Ergänzungs-Accise und Communal-Abgabe, von überelbischer, 12 gr. 11 pf. pro 10 Pfd. IV, 434. Ersatzgeßfrei, IV, 526.

Wundärzte, s. Chirurgen, Pepinierce.

S.

Säue, s. Zimmerstickarbeiten.

Zahlmeister, franz, deren Portions- und Nat. Etat, II, 113. 114.

Zahlungen, in königlichen Cassen sollen zum 4ten Theil in Treßorscheinen geleistet, oder 1 gr. Aufgeld für jeden in Treßorscheinen zu wenig gezahlten Thaler gegeben werden, II, 130. Die Quittungen der Unterthanen über empfangene sollen von den Predigern gewissenhaft und nur dann attestirt werden, wenn sie sich von der eigenhändigen Vollziehung und der wirklich geleisteten Zahlung überzeugt haben, III, 97. S. auch Quittungen.

Zahlungs-Mandate, - s. Executions-Mandate.

Zahnärzte, sollen keine Medicamente öffentlich oder in Häusern verkaufen, sondern auf Rezept verordnen, I, 40.

Zehnkreuzerstücke, sollen in den königl. Kassen zu 2 gr. 8 pf. angenommen werden, III, 389.

Zehnten, s. Salpeter-Fabrikation.

Zeichnungen, s. Maurergesellen.

Zeitungen, der Quartal Bedarf an 8 gr. Steuer; Papler zu fremden soll von den Postämtern in 2 Monaten des Kalender-Quartals entnommen werden, II, 193.

Zeitungs-Bericht; Termin zu dessen Einlieferung, I, 99. II, 319. Darin sollen auch die Verhältnisse wegen der Einquartierung, Verpflegung und Entschädigung der Wirthe aufgenommen werden, IV, 44.

Zettel, die Wähler sollen beim Einlieferung nicht verabsäumen, I, 23. S. auch Land-Consumtions-Steuer-Zettel; Steuer-Zettel, Steuer-Quittungen.

Zettel-Atteste des Formular-Magazins sollen nicht nach Buch-Zahl, sondern nach Stückzahl ausgefertigt werden, II, 337.

Zettel-Verstands-Register, sollen mit den kriegl. Land-Consumtions-Steuer-Registern und Extrakten nach Ablauf jeden Quartals eingereicht werden, II, 231.

Zeßel Kasten, werden den Versammlungen nicht mehr gut gehalten, II, 132.

Zeuge, fremde, Kriegs-Import davon, 25 rthlr. pro Entr. IV, 143. Ersatzoll, bei der Einfuhr über See, 7 rthlr. 12 gr. auf Strömen und in Lande, 5 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 151. S. auch baumwollene Zeuge.

Zengen, wegen deren Vernehmung durch Wortschauliche Gerichte, II, 361.

Zeugnisse, franz. und Urkunden, wann solche in Preuss. Landen gültig sind, II, 8. S. auch, Fähigkeits-Zeugnisse, Kandidaten, Stempel.

Ziegel, f. Mauerziegel, Riga.

Ziegen, Consumtions- und Communal-Abgabe davon, IV, 563.

Ziegenhaare, f. Haare.

Ziegenhals, Zoll-Amt, f. Rückzoll.

Ziegenlammern, f. Schlachtkühe.

Ziegen des Gesindes, f. Gesirde.

Ziese, (Bier, Bran- und Malz-) auch Braupach, in den Domänen-Aemtern, ist aufgehoben, II, 367.

Zimmerflor-Arbeiten, als Reparatur der Dachlatten, Fußböden, Anfertigung von Thüren u. Fensterläden, Treppen vor den Häusern in kleinen Städten und auf dem Lande, Anfertigung und Reparatur von Stadel- und Bretter-Häusern, kleiner Ställe, Reparatur des Belags von Brücken und deren Geländer, darauf kann ein Gewerbeschein, ohne vorherige Prüfung, erteilt werden, IV, 329.

Zimmergesellen, welche Meister werden wollen, Instruction wegen deren Prüfung, III, 18. ff. Prüfungs-Commissionen in Pommern, III, 337. ff.

Zinn, Kriegs-Import davon, 25 rthlr. pro Entr. III, 192. Ermäßigter Kriegs-Import, 10 rthlr. pro Entr. IV, 143. Ersatzoll 3 rthlr.

pro Entr. IV, 149. Rückzoll, 2 rthlr. pro Entr. IV, 396.

Zinn, Verreibung eines Versuchs, denselben zur Dachdeckung anzuwenden, I, 194. Vom innländischen ist 8 gr. pro Entr. an Accise zu erheben, II, 4. S. auch Zinn.

Zinn, mit Blei versetzt, die daraus verfertigten Geräthschaften können nach angestellten Versuchen beim ökonomischen und technischen Gebrauche der Gesundheit nicht nachtheilig werden, III, 180. Kriegs-Import vom Zinn und Zinn 1 rthlr. pro Entr. IV, 143. Ersatzoll, 1 rthlr. pro Entr. IV, 250. S. auch Bruchzinn.

Zinnober, Kriegs-Import davon, 1 rthlr. pro Entr. IV, 143. Ersatzoll 1 rthlr. pro Entr. IV, 149.

Zins-Coupons, f. Staats-Schuldscheine.

Zinsen, I, 206. 207. 210. S. auch Kapital.

Zitronen- und Limonensaft, Kriegs-Import, 1 rthlr. 12 gr. pro Entr. IV, 226.

Zoll-Beante, können die ihre Zollstätte passirenden Reisenden nach ihren Pässen befragen, III, 332. Decen uniform, III, 181.

Zoll-Rechnungen, f. Accise- und Zoll-Rechnungen.

Zollwacht-Schiff, f. Anclammer Fähre.

Zossen, f. Rückzoll.

Zuchthaus, in Stettin und Colberg, I, 66. und Stargard, I, 164. Bei Ablieferung der Straflinge dahin müssen die Alimente Vorschussweise mit eingeliefert werden, IV, 127. S. auch Execution, Verbrecher, Festung.

Zuchthaus-Inspektionen, mit denselben müssen die Vertheiden vor der Ablieferung der Verbrecher Rücksprache nehmen, I, 65.

Zuchtvieh, f. Vieh, Schaafvieh.

Zucker, raffinirter, alter Kriegs-Import davon, 12 rthlr. pro Entr. III, 192. Vom neuen, 9 rthlr. pro Entr. Ebend. Ausfuhr-Prämie

vom

vom einländisch, raffinirten, 3 rthlr. pro Entr.
IV, 2. Fremder raffinirter wird gegen Bezah-
lung der Consumtions-Gebälle zuulassen. Die
Stempelung muß mit rother Oelfarbe geschehen.
IV, 54. Ergänzungs-Reise von dem aus über-
elbischen Provinzen eingehenden, raffinirten, 24
rthlr. 21 gr. 3 pf. pro Entr. vom rohen, un-
raffinirten, 14 rthlr. 10 gr. 7 pf. und zur
unmittelbaren Consumtion, 17 rthlr. 10 gr.
7 pf. pro Entr. IV, 86. Ermäßigter Kriegs-
Impost vom rohen und Karin aller Art, 2 rthlr.
pro Centner IV, 144. Ersatzoll 1 rthlr. pro
Centner. IV, 252. Abgedündete Era. Rache
vom überelbischen, raffinirten, 10 rthlr. 21 gr.
2 pf. pro Entr. vom rohen braunen, zur Fabri-
kation, 5 rthlr. 10 gr. 6 pf. Zur unmittelba-
ren Consumtion, 7 rthlr. 10 gr. 6 pf. pro
Entr. IV, 309. Racheoll für raffinirten, 3 rthlr.
pro Entr. IV, 397. S. auch Kandis, Luni-
penzucker, Raffinade, Rohzucker, Kun-
stkräuben,

Zuckerbäder, sollen unter polizeilicher Aufsicht ge-
halten, deren Räden untersucht, und im Falle
der Verunreinigung schädlicher Ingredienzien, be-
straft werden, II, 122.

Zucker-Sirup, s. Sirup.

Zünfte, s. Gewerke.

Zugvieh, für das aus der Fremde eingebracht,
wird die Zollfreiheit bewilliget, IV, 258. S.
auch Fuhrleistungen.

Zugvieh-Besitzer, die Lärnensteuer erlegen, sind
zu Kriegsführen verpflichtet; frei davon sind die

Pferde, welche von Königl. Offizianten zu Kö-
nigl. Dienstverrichtungen gebraucht werden, II,
137.

Zunderbüchsen, s. Büchsen.

Zwang- und Vannrechte, sind alle durch die
Edikte vom 28ten October und 1ten Novembr.
1810. aufzuheben, I, 2.

Zwangslegende der Schornsteinfeger, s. Schorn-
steinfeger.

Zwang-Lieferungen, s. Lieferungen, Ma-
gazine.

Zwangspflichtige Krüger, s. Krüger.

Zwangsvorschlagsrechte, der Städte, die auf dem
Grund der Verjährung oder Verträge ausgetre-
ten sollen in der Nachweisung mit aufgenom-
men werden, II, 267.

Zwanzig-Kreuzer-Stücke, werden in Zahlan-
gen an Königl. Kassen zu 5 gr. 4 pf. angenom-
men, III, 339.

Zweidrittelstücke, Harnbrersche, Mecklenburgsche
und Schwebische-Pommersche, werden in Königl.
Kassen zu 18 gr. Preuß. Courant angenommen,
III, 541. IV, 146. Die Annahme der letz-
tern wird nur auf 17 gr. 6 pf. bestimmt.
Weißphalsche werden zu 18 gr. angenommen.
IV, 506.

Zwillig (Eack, Pack und gemeiner von Berg)
1 rthlr. 12 gr. Ersatzoll pro Entr. IV, 252.
S. auch Diefelseder Leinwand.

Zwirn, Ersatzoll davon, 3 rthlr. pro Entr. IV,
253. S. auch Ersatzoll.





